Asc. 4188 nc

Sailer, J. M.

WÜRZBURG,
bei C. Etlinger.

WIEN,
bei J. Wenedikt.

Schrift v. Bühler. Nbg.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vollständiges
Gebet- und Erbauungsbuch
für
katholische Christen.

Von

Johann Michael Sailer,
Bischof von Regensburg.

Neueste, nach seinen Schriften durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Erster Abschnitt.

Tägliche Andachtsübungen.

Morgenandacht an Werktagen.

Barmherziger und gütiger Vater! mit gerührtestem Herzen sage ich Dir Lob und Dank für Deine Huld und Güte, daß Du mir durch die nächtliche Ruhe und den erquickenden Schlaf neuen Muth und neue Kräfte gabst, um Dir wieder desto freudiger am Tage dienen zu können. Ich bete Dich an, o mein Gott und mein Heiland! und danke Dir für Alles, was ich Gutes mein ganzes Leben hindurch aus Deiner milden Hand genossen; besonders aber, daß Du mich wieder diesen Tag erleben ließest, um mein Heil wirken zu können. Es sey auch heute meine einzige Lust und Freude, Deinen göttlichen Willen zu vollziehen und durch die getreue Erfüllung meiner Berufspflichten, durch Dir wohlgefällige Gesinnungen und Handlungen mein Heil zu fördern.

Gib mir die Gnade, daß ich mich heute recht oft erinnere an Deinen göttlichen Sohn, Jesus Christus, der mich von Sünden und Tod erlös'te, und durch den ich auf eine so herrliche Weise zu Deinem Werke, zu Deinem Eigenthume geworden bin. Laß mich betrachten sein schönes Leben auf Erden, wie er so ganz allein für Deine Ehre arbeitete; wie er so innig die Menschen liebte, und der Elenden sich erbarmte, und wo immer sich eine Gelegenheit darbot, Gutes that; wie er seine Tage in mühsamen Verrichtungen und die Nächte im einsamen Gebete zubrachte; wie er so voll Demuth und Hingebung war, und Deinen Willen, o Vater! in allen Dingen getreu vollzog. Dieses laß mich recht oft betrachten, und gib mir Muth und Kraft, daß ich seinem Beispiele nachfolge, und den festen Vorsatz fasse, jeden Tag frömmer und heiliger zu werden. Wenn Du dann die Aufrichtigkeit meines Herzens siehst, so kommst Du mir auch heute und auf allen meinen Wegen mit Deinem göttlichen Beistande zu Hilfe, und wirst Deine Gnade und Deinen Segen bei all' meinen Verrichtungen über mich ausgießen.

O allerheiligste, ewig gepriesene Dreifaltigkeit! Dein ist Alles, was ich empfangen habe an Leib und Seele. Ich bringe es Dir dar

als Huldigungsopfer, um dadurch Deine unumschränkte Herrschaft über alle Geschöpfe zu bezeugen; ich opfere es Dir als Dankopfer, um Dir den schuldigen Dank zu sagen für alle mir erwiesenen Wohlthaten; ich bringe es Dir dar als Genugthuungsopfer für alle meine Sünden, und zur Erlangung der Gnade, daß ich Deine Gebote genau vollziehen, meine Sünden wahrhaft bereuen und aufrichtig beichten, und endlich eine glückselige Sterbstunde erlangen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

„Herr, erbarme Dich unser; denn auf Dich vertrauen wir! Sey Du unser starker Arm frühe Morgens, und unser Heil zur Zeit der Trübsal!" (Isai. 33.)

Dich aber, o seligste Jungfrau und Mutter Maria! begrüße ich gleich bei'm Beginne dieses Tages, und empfehle mich heute in deine mütterliche Liebe und Treue, besonders aber in der Stunde meines Todes. Ich erwähle dich auf's Neue zu meiner Mutter und Fürsprecherin. Segne mich bei all meinen Verrichtungen, hilf mir in meinen Anliegen und Nöthen, damit ich durch deine mächtigen Verdienste vor allen Sünden und jedem Unglücke bewahrt und zu allem Guten hingeführt werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Gute Meinung während des Tages.

Dein heiliger Wille ist es, o himmlischer Vater! daß ich rein und unbefleckt vor Deinen göttlichen Augen wandeln, und in der Tugend vollkommener werden soll. Diesen Vorsatz erneuere ich auch heute wieder, indem ich alle meine Gedanken, Worte und Werke, Geschäfte und Arbeiten zu Deiner höchsten Ehre aufopfern will, in Vereinigung mit allen Handlungen meines Erlösers. Kein Eigennutz, keine niedrige Habsucht, oder sonst eine böse Absicht soll meinen Handlungen zu Grunde liegen, und meine reine Absichten beflecken; für Dich will ich leben, und zu Deiner Ehre wirken!

Mein einziges Bestreben sey es, nach der Lehre und dem Beispiele Jesu alle meine Handlungen einzurichten und Alles zu Deiner Ehre, o Vater! und im Namen Jesu, meines Heilandes, zu verrichten. Treu will ich den Rath Deines Apostels befolgen, der den Gläubigen zuruft: „Ihr möget essen oder trinken, oder sonst ein Werk verrichten, so thut Alles im Namen Jesu, und eurem himmlischen Vater zu Ehren.“ Nicht blos mit dem Munde will ich öfters des Tages sprechen: Alles zur Ehre Gottes! sondern in allen meinen Handlungen lebendig hervorrufen und durch meine Verrich-

tungen wirksam zeigen. Dieses sey mein fester Wille, wenn auch der Feind alles Guten so manchmal die fromme Gesinnung trübt und das Vollbringen guter Werke hemmt. O gütigster Vater! stärke Du diese Vorsätze, die ich heute gemacht habe, kräftige meinen schwachen, gebrechlichen Willen, damit ich standhaft den Versuchungen zur Sünde mich entgegenstelle, und sieghaft kämpfe den Kampf dieses Lebens, um als wahrer Christ Dir dienen zu können. Auf solche Weise, bester Vater! werde ich Dir wohlgefällig seyn, und mir Verdienste für das ewige Leben sammeln. So werde ich mich stets trösten dürfen, daß Du mir beistehest, mich segnest, mir Muth und Freude einflößen werdest, immer mehr und mehr in der Tugend zu wachsen, und einstens Deine Herrlichkeit zu genießen, ewiglich. Amen.

Die drei Haupttugenden.

Uebung des Glaubens.

O Gott! überaus heilig und selig ist Dein Wesen! — Ich glaube, daß Du den Menschen ganz nach Deinem Bilde geschaffen hast, damit er Dir ähnlich werden sollte an Heiligkeit und

Seligkeit! ich glaube, daß ich darum auf Erden lebe, um Deinen göttlichen Willen zu vollziehen, und mein und Anderer Heil zu erwirken; ich glaube, daß Du durch Deinen eingebornen Sohn, Jesus Christus, Dein Bild, das durch Sünden und Laster entstellt war, wieder erneuert, und mir durch ihn Alles gegeben hast, was zu meiner Heiligung nothwendig ist; ich glaube auch, daß Du mich durch Deinen göttlichen Geist erleuchtest und regierest, reinigest und stärkest, damit ich Dein gutes und getreues Kind seyn und bleiben möchte, um einst dorthin zu gelangen, wo Jesus Christus in seiner Herrlichkeit thront, und auch für uns eine Wohnstätte bereitet hat. — Dieses glaube ich, weil Du es selber gesagt hast, der Du bist die ewige Wahrheit, die weder betrügen noch betrogen werden kann, und dessen Worte unfehlbar sind.

Uebung der Hoffnung.

Deine unendliche Güte, o Vater! kennt keine Grenzen; denn Du willst uns all' dasjenige geben, was wir zu unserem Heile bedürfen, und was uns zur Heiligkeit und Seligkeit nothwendig und dienlich ist, wenn wir uns Deiner Vaterhuld nicht unwürdig machen. Nun so will ich denn alle Mittel anwenden,

alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, um das Eine große Ziel der Schöpfung und Erlösung zu erreichen. In zuversichtlicher Hoffnung erwarte ich Alles von Dir, was mir nöthig ist, um heilig und selig zu werden; denn Du bist mein liebevoller und getreuer Vater, in Christo.

Uebung der Liebe.

O Du, der Du uns bis in den Tod geliebt hast! wer sollte Dich nicht über Alles lieben? — Du bist unser erster und größter Wohlthäter, und ich sollte kalt gegen einen so freigebigen Belohner seyn? — O Du Freude und Trost Aller, die Dich lieben! ich will Dich durch Liebe immer besser kennen zu lernen streben. Gib mir Kraft und Lust, Dich über Alles zu lieben und meine Liebe im Werke zu zeigen. Und wenn ich Dich liebe als das liebenswürdigste Gut, sollte ich nicht auch alle meine Mitmenschen mit derselben Liebe lieben, da Du uns Alle zu einer Seligkeit bestimmt und Deinen Eingebornen für uns in den Tod hingegeben hast? Im Glauben an diese Liebe spreche ich mit Thomas: Mein Herr und mein Gott! —

Abendandacht an Werktagen.

Gütigster Vater! ich sage Dir herzlichen Dank für alle die Wohlthaten, welche ich heute aus Deiner väterlichen Hand erhalten habe. Du hast mich wieder bewahrt vor vielen Uebeln des Leibes und der Seele, welche mir so leicht hätten begegnen können; Du gabst mir die Gesundheit des Lebens, und die Gnade, meine Berufspflichten getreu zu erfüllen; nur Deinem Segen habe ich es zu verdanken, wenn sie mir glücklich gelungen sind. Jede Gelegenheit, die ich hatte, Gutes zu üben, und das Gute, das ich in der That vollbrachte; jeden Sieg, den ich über mich errungen; jedes Beispiel, das mir vor Augen leuchtete, oder das ich andern gab; jeder Antrieb zum Guten ist nur allein Deine Gabe, Dein Werk. Doch wie vieles habe ich unterlassen, was ich hätte thun können und thun sollen? Ein unnützer Knecht bin ich nur, denn ich kann nicht in Wahrheit sagen, ich habe meine Pflicht gethan. Und wenn ich dieses auch könnte, so wäre ich doch nur ein unnützer Knecht.

O gütigster Vater Deiner Kinder! so bekenne ich denn auch an diesem Abend mich als Sünder vor Dir; darum flehe ich um

Deine Gnade, die mir Dein eingeborner Sohn, Jesus Christus, erworben hat, und tröste mich mit der Verheißung, daß Du den Tod des Sünders nicht willst, sondern daß er sich bekehre und lebe. Laß mich es immer besser einsehen, worin meine Fehler und Mängel bestehen; denn ich möchte schuldlos und rein vor Deinem heiligsten Angesichte wandeln. Gib mir Muth und Stärke, daß ich Deinen göttlichen Geboten willigen und unbedingten Gehorsam leiste; und im festen Vertrauen auf Deine Verheißungen die Bahn des Heiles wandle; denn ich weiß, daß kein Dank, den ich für Deine Wohlthaten darbringen kann, angenehmer sey, als wenn ich Deinem göttlichen Sohne nachfolge. Diesen Dank möchte ich Dir alle Tage meines Lebens darbringen, und in Deiner Erkenntniß und Liebe mehr und mehr zunehmen. Gib mir Deinen Beistand und unterstütze mich mit der Gnade des heiligen Geistes!

Sey auch jetzt in dunkler Nacht, wie am Tage, mein Schützer und mein Retter! Laß mich sanft ruhen, und erquicke meine Leibeskräfte mit einem süßen Schlafe, damit ich Dir morgen mit neuen Kräften am Tage desto freudiger dienen kann!

Allvater, Schützer aller Menschen! laß

meine Fürbitte noch zu Dir kommen, und gieße aus Deinen Segen über alle Sterblichen auf Erde! Wache mit Deinem väterlichen Auge über mich und meine Angehörigen, und erbarme Dich aller Armen, Unglücklichen, Kranken und Sterbenden, welche des Schlafes entbehren müssen! Laß mich im Frieden ruhen, und gib mir ein frohes Erwachen, um Dich zu preisen und Deiner Güte danken zu können. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Gewissenserforschung an jedem Abend.

Habe ich nichts Böses gethan?

1) Betrübte ich Niemanden diesen Tag hindurch?

* Durch Spott und Hohn, Verachtung, beißende Reden, verächtliche Blicke?

2) Mißhandelte ich Niemanden, habe ich Niemanden betrogen, überlistet, unterdrückt, übervortheilt?

* Im Handel und Wandel, Kauf, Verkauf, Spiel, in Gerichtssachen, im Kost= und Lohngeben, im Ausleihen, Borgen und Schuldenbezahlen?

3) Habe ich diesen Tag Niemanden verleumdet?

* Im Umgange, in Gesellschaften, mündlich, schriftlich, durch Anklagen, mit Achselzucken, Schweigen, Hohnlächeln?

4) Habe ich diesen Tag Niemanden zur Sünde verleitet oder darin bestärkt?

* Durch ärgerliche Gespräche, falsche Vorstellungen von den Süßigkeiten des Lasters, verführerische Geberden, Gesänge, Bücher, Gemälde, Beispiele, Mitsündigen, Hilfeleistungen?

5) Habe ich diesen Tag Niemanden im Guten gestört?

6) Habe ich mich diesen Tag durch keine sündhaften Begierden, Gedanken, Thaten befleckt?

* Habe ich mich von meiner Lieblings- oder Gewohnheits-Sünde niemals überwinden lassen?

7) Habe ich diesen Tag meine Amts-, Standes- und Hauspflichten nicht vernachläßiget rc.; mir, den Meinigen, meiner Herrschaft, dem Fürsten rc. einen Schaden zugefügt?

Habe ich Gutes gethan?

1) Ließ ich diesen Tag mein Licht vor allen Menschen leuchten; habe ich ihnen ein gutes Beispiel gegeben?

* Ein Beispiel christlicher Liebe und Willigkeit zu allem Guten.

2) Habe ich mir diesen Tag Muth und Kraft

durch das Gebet verschafft, um Recht- und Wohlthun üben zu können?

3) Habe ich mir die Allgegenwart Gottes oft und lebhaft vor Augen gestellt? Wandelte ich vor Gott?

* Schaute ich oft in mein Inneres, und unterhielt ich mich mit Gott und göttlichen Dingen?

4) Habe ich meine Gedanken, Wünsche, Reden, Handlungen nach dem Gesetze Gottes eingerichtet, wie ein Christ, der an ein ewiges Leben glaubt?

* Das heißt: Habe ich Alles im Namen Jesu gethan? Bin ich dem Antrieb des göttlichen Geistes treu gefolgt?

5) Habe ich in widrigen Fällen christliche Geduld, Sanftmuth bezeigt?

6) Liebe ich meine Feinde? Habe ich ihnen vom Herzen verziehen, für sie gebetet?

7) Waren alle meine Arbeiten ein reiner Gottesdienst!

* Durch treues Aufblicken zu Gott, und durch Erneuerung des Vorsatzes, seinen Willen zu thun?

8) Bin ich heute besser geworden, heiliger, als ich gestern war?

Erste Meßandacht.

Vorbereitung.

(Nach dem heiligen Augustinus.)

Heiliger Vater! aus eigener Kraft vermochte ich Dich zwar zu erzürnen, aber nimmermehr vermag ich aus eigener Kraft, Dich zu versöhnen. Dein geliebter Sohn, o mein Gott! ist mein Helfer geworden, indem er meine Menschheit an sich genommen hat, um meine Schwachheit zu heilen, damit er Dir dasjenige zu einem Lobopfer darbrächte, was die Ursache Deines Zornes war, und er Dir also, da er mir gerade dadurch von Deiner Barmherzigkeit Verzeihung erworben hat, sitzend zu Deiner Rechten immer das zeigen könnte, daß er meiner Wesenheit theilhaftig sey.

Sieh, das ist also meine Hoffnung, das meine Zuversicht. Und wenn Du mich auch, wie ich es denn wirklich nicht anders verdiene, wegen meiner Sündhaftigkeit verschmähen mußt, so erbarme Dich doch um der Liebe Deines geliebten Sohnes willen. Sieh auf das in Deinem Sohne, um dessen Willen Du Deinem Knechte vergibst! Sieh das Geheimniß des Fleisches an, und verzeihe die Sünden des

Fleisches! So oft die Wunden Deines seligen Sohnes sich vor Dir öffnen, so lasse dann, ich bitte Dich, meine Sünden darin verborgen liegen! So oft das kostbare Blut aus seiner milden Seite hervorfließt, so laß die Mackel meiner Befleckung davon abgewaschen werden. Groß ist zwar die Schuld, die ich durch meine Sündhaftigkeit auf mich geladen habe; aber noch viel mehr Gnade hat mir mein Erlöser auch vor Dir erworben, denn so groß meine Ungerechtigkeit ist, so wird sie doch von seiner Gerechtigkeit weit übertroffen. Darum gib mir, o Herr! von Deiner Gerechtigkeit und Vollkommenheit, was mir mangelt, und ich werde dann vor Dir erscheinen dürfen. Bringe Du es dahin, daß ich nach Deinem Willen von Sünden ablasse, damit ich nach Pflicht Dir dienen möge. Ja, komme, o heiliger Geist! komme, und erbarme Dich meiner! Bilde mich nach Deinem Wohlgefallen, und stehe Du mir gnädig bei, auf daß meine Geringheit Deiner Größe, meine Schwäche Deiner Stärke, Deinen Erbarmungen gefallen möge, durch Jesum Christum, meinen Erlöser, der mit dem Vater in Einigkeit mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom Anfang der heiligen Messe bis zur Epistel.

Herr, unser Gott! wie sehr sollen wir Dich loben, ehren und verherrlichen, der Du uns so innig geliebt, so theuer erlös't, so hoch geheiliget und verherrlicht hast! Du hast uns Deinen geliebten Sohn, unsern süßesten Herrn, aus Deinem Schooße zu uns herabgesandt, daß er zum Heil unserer Aller unsere Seele an sich nehme und uns so sein Leben mittheilte, daß er durch Dich, den Vater, wäre ein vollkommener Gott, und aus seiner Mutter ein vollkommener Mensch, wahrer Gott und wahrer Mensch in einem und demselben Christus, der da in der Zeit gestorben, und mit Dir zugleich ewig lebt. Denen, die ihn lieben würden, gab er die Verheißung des ewigen Lebens, und zu seinen Jüngern sprach er die trostvollen Worte: „Was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben."

So bitte ich Dich denn durch diesen höchsten und wahren Priester, den einen guten Hirten, der sich Dir selbst zum Opfer hingegeben hat, durch unsern Erlöser und Fürsprecher, gib mir, daß ich Dich mit Deinem Sohne und dem heiligen Geiste in Allem preise und verherrliche, mit einem zerknirschten Herzen, und einer nie

versiegenden Thränenquelle, mit Furcht und Zittern; denn wo nur Ein Wesen ist, da ist dann auch nur Eine Gabe.

Weil aber mein sterblicher Leib den Geist niederdrückt, so erwecke meine Trägheit mit Deinen Stacheln, und bewirke in mir, daß ich Tag und Nacht in Deinen Gebeten und in Deinem Lobe verharre. Verleihe mir, daß mein Herz nur für Dich in mir glühe, und in meiner Betrachtung das Feuer Deiner Liebe in mir entzündet werde.

Da aber Dein göttlicher Sohn selbst sagte: Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater zieht, der mich gesandt hat, und Niemand kommt zum Vater außer durch mich, so bitte und flehe ich inständig, ziehe mich immer zu ihm, damit er mich einstens zu Dir hinführe — an den Ort, wo er zu Deiner Rechten sitzt; wo ein ewiges Leben und eine ewige Seligkeit; wo vollkommene Liebe und keine Furcht; wo ein ewiger Tag und in Allem ein gemeinschaftlicher Geist ist; eine furchtlose und vollkommene Sicherheit; eine Freude der lautersten Seligkeit und eine ewige Seligkeit; ein ewiges Frohlocken, und ohne Ende unter Lobgesängen eine selige Anschauung Deiner Gottheit; wo ihr, Du mit ihm und er mit Dir in Gemeinschaft des heiligen Geistes von Ewigkeit

zu Ewigkeit lebt und regiert Ein Gott durch alle Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Freudig erhebe ich die Augen meines Gemüthes zu Dir, und richte meinen Geist empor, um von Dir zu reden, zu hören und alle Tage von Deiner Herrlichkeit und Seligkeit zu lesen und das Gelesene im Herzen oft wieder zu erneuern.

Aus diesem Grunde wandle ich auf dem lieblichen Gefilde der heiligen Schrift, durchsuche die heilsamsten Kräuter ihres Inhaltes, pflücke sie, und drücke das durch die Erinnerung Gesammelte tief in das Gedächtniß ein, damit ich auf diese Art im Vorgenusse Deiner Süßigkeit, um so weniger die Bitterkeit dieses elenden Lebens fühle.

O glückliches Leben, wo weder Tod noch Ende, wo ein immerwährender Tag ohne Nacht ist, wo die vereinten Engelchöre dem Herrn ohne Unterlaß ein Lied von den Gesängen Sions singen!

Möchte ich doch bald in die herrlichen kostbaren Mauern Deiner Stadt gelangen, und von der Hand den Herrn die Krone des Lebens empfangen, um mich mit jenen himmlischen Heerschaaren zu vereinigen, und in namen-

loser, unermeßlicher Klarheit Denjenigen zu schauen, der da herrscht und lebt in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Evangelium.

Ich rufe zu Dir, o mein Gott! ich rufe zu Dir, der Du allen nahe bist, die Dich in der Wahrheit anrufen. Denn Du selbst bist ja die lauterste Wahrheit. Lehre mich, ich bitte Dich durch Deine Liebe, Dich in der Wahrheit anzurufen; denn ich weiß nicht, wie solches geschehen soll, sondern ich rufe in Demuth zu Dir, Du wollest mich lehren.

Die Weisheit außer Dir ist Thorheit, aber Dich erkennen ist wahre Weisheit. Unterrichte mich, Du göttliche Weisheit! und lehre mich Dein Gesetz kennen. Ich habe Verlangen, Dich anzurufen, o, daß es doch in der Wahrheit geschehen möchte! Den Vater aber in der Wahrheit anrufen, was heißt dieß anders, als den Vater im Sohne anrufen? Denn Dein Wort ist ja Wahrheit, und die Wahrheit der Anfang Deiner Worte; denn so lautet das Evangelium. Im Anfange war das Wort. In diesem ewigen Anfange bete ich Dich an. In diesem Worte der Wahrheit rufe ich zu Dir, Du vollkommenste Wahrheit! daß Du mich leiten und unterweisen wollest. Führe

mich heraus aus den Finsternissen und den Schatten des Todes und enthülle meine Augen, Du Wundervoller in Deinen Heiligen! damit ich das Wunderbare Deines Gesetzes betrachte, und Dein heiliges, seliges und erhabenes Licht erschaue, das da jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kömmt. Deine Anschauung ist also der volle Lohn, die ganze Vergeltung und Seligkeit, die wir erwarten. Dieß ist das ewige Leben, sprach Deine Weisheit, daß wir Dich, als den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, den Du gesandt hast, erkennen. Amen.

Zum Credo.

O heiligste Dreieinigkeit, eine einige Kraft und unzertheilte Majestät! unser Gott, ein allmächtiger Gott! Ich erkenne mich als den geringsten Deiner Diener, und möchte Dir gerne nach meinem Vermögen das schuldige Lobopfer darbringen für Alles, was Du mir so Unwürdigen verliehen hast; und weil es mir an äußern Gaben mangelt, so bringe ich als ein Geschenk Deiner Barmherzigkeit aus wahrem Glauben und reinem Gewissen die Gefühle der Freude über Dich, die in mir sich regen, Dir froh und freudig dar.

Ich glaube also mit ganzem Herzen an

Dich, Du König des Himmels und der Erde! und bete Dich an. Ich bekenne Dich als den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, dreifach in den Personen und Eins in der Wesenheit! Einen wahrhaften, allmächtigen Gott, einer einfachen, unkörperlichen, unsichtbaren und unbegreiflichen Natur! Deine Größe ist unendlich, allmächtig Deine Kraft, unübertrefflich Deine Güte, Deine Weisheit unschätzbar, wunderbar Dein Rath, gerecht sind Deine Gerichte, geheimnißvoll Deine Gedanken, wahrhaft Deine Worte, heilig Deine Handlungen und überfließend Deine Barmherzigkeit.

Unendlich langmüthig bist Du gegen den Sünder, äußerst mild gegen den Reuevollen. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du derselbe, unsterblich, unveränderlich, den kein Raum erweitern und kein Ort einschließen kann! Ihn ändert kein Wille, keine Noth kann ihn zwingen, keine Traurigkeit betrüben, und keine Freude ist vermögend, ihn noch freudiger zu machen. Ihm gab kein Ursprung einen Anfang, keine Zeit einen Wachsthum, und ihm wird kein Fall ein Ende machen; denn Du lebtest ewig vor der Zeit, lebst ewig in der Zeit und nach der Zeit. Und so ist denn bei Dir ein unaufhörliches Lob und eine ewige Herrlichkeit, eine höchste Gewalt und ein im=

merwährender Triumph, ein ewiges Reich und eine Herrschaft ohne Ende durch alle folgenden Ewigkeiten, die sich nie enden, immer sich erneuern und ewig fortbestehen werden.

Von der Opferung bis zur Wandlung.

Allmächtiger Gott! sieh gnädig herab auf mich, und erbarme Dich meiner! Das Köstlichste, was ich finden konnte, bringe ich Dir in Demuth zum Opfer dar; das Herrlichste, was ich zu erhalten vermochte, stelle ich Dir fußfällig vor. Deinen geliebten Sohn habe ich zu Dir als meinen Fürsprecher gesendet. Dein preiswürdiges Kind habe ich als Vermittler zwischen Dir und mir gestellt. Ja, einen Fürbitter! sage ich, habe ich zu Dir gesandt, durch den ich gewiß Verzeihung zu erhalten hoffe.

Das Wort, das für meine Sünden Mensch geworden ist und für mich gelitten hat, stelle ich Dir vor. Dieß ist mein Versöhnungsopfer und Deine Barmherzigkeit.

Vater! sieh huldvoll den Sohn, den Du erzeugt, und den Knecht, den Du erlöset hast. Schau hin auf den Erlöser, und stoße nicht von Dir Deinen Erlös'ten! Umarme in Deiner Liebe den Hirten, der das Schäflein liebevoll auf seinen eignen Schultern Dir zutrug! Siehe, mein Herr und König, allmächtiger Gott!

siehe, der gute Hirt bringt zu Dir, was Du ihm anvertraut hast. Ja, Dein geliebtester Sohn hat Dein ferne verirrtes Geschöpf wieder mit Dir versöhnt! Er führt einen Knecht wieder vor Dein Angesicht zurück, den das böse Gewissen flüchtig gemacht hatte, damit der Strafschuldige durch die Versöhnung dieses Hirten wieder Verzeihung seiner Sünden erhalte; und der, welcher die Höllenstrafe verdient hätte, wieder Vertrauen fassen, und durch einen solchen Geleitsmann auch noch in die Heimath des Himmels geführt werden könne.

O heiliger, gütiger Vater! wie groß ist Deine Liebe! Wie so sehr liebest Du uns, barmherziger Schöpfer! daß Du Deines einzigen Sohnes nicht schontest, sondern ihn für uns, für uns den Sündern übergabst. Er war Dir gehorsam bis in den Tod und zwar bis zum Tode am Kreuze, ergriff den Schuldbrief unserer Sünden und heftete ihn an das Kreuz, kreuzigte die Sünde und tödtete den Tod, war unter den Todten der einzig freie, der die Macht hatte, seine Seele für uns hinzugeben und wieder zu nehmen.

Darum ist er für uns der Sieger und das Opfer, und zwar deshalb der Sieger, weil er selbst das Opfer ist. Er ist Priester vor

Dir, und zugleich das Opfer, und zwar deßwegen Priester, weil er das Opfer ist.

Darum ist meine ganze Hoffnung fest darauf gegründet, daß Du durch den, der da sitzet zu Deiner Rechten und fürbittet, alle meine Gebrechen heilen wirst. Denn, o Herr! meine Gebrechen sind groß und viel, — ja! viel sind ihrer, und groß sind sie. Der Fürst dieser Welt hat vieles an mir, ich weiß und bekenne es. Aber ich ich bitte Dich zugleich, befreie mich durch unsern Erlöser, der da sitzet zu Deiner Rechten! Durch ihn mache mich gerecht, der nie sündigte, und in dessen Munde kein Betrug gefunden wurde.

Er selbst ist Zeuge und Richter, dem kein sündhaftes Gewissen entfliehen kann; denn vor seinen Augen sind alle Dinge klar und offenbar. Ja, der hier ungerecht verurtheilt worden, wird dort den Erdkreis mit Gerechtigkeit und die Völker nach seiner Wahrheit richten.

Darum will ich in Ewigkeit Deinen heiligen Namen preisen, und Dich aus ganzem Herzen verherrlichen, allmächtiger, ewiger Gott! für jene unerklärliche und wunderbarliche Vereinigung der Gottheit und Menschheit in Einer Person.

O wahrhaft bewundernswerthe, niemals genug zu bewundernde und immer mit Liebe

zu umfassende Güte der göttlichen Begnadigung! Unwürdige Knechte waren wir, und siehe! nun sind wir Kinder Gottes geworden, Erben Gottes und Miterben Christi.

Gott, barmherzigster Vater! ich bitte Dich durch diese Deine unschätzbare Huld, Güte und Liebe, Du wollest uns würdig machen der vielen und großen Verheißungen Deines Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi! Gebiete Deiner Macht und bestelle Dein Werk in uns fest. Vollende, was Du angefangen hast, damit wir verdienen, zum vollen Genusse Deiner Liebe zu gelangen! Gib uns durch Deinen heiligen Geist das große Geheimniß Deiner Erbarmung zu erkennen, laß uns desselben würdig werden, und es immer mit gebührender Verehrung anbeten, das da geoffenbart wurde im Fleische, gerechtfertigt im Geiste, den Engeln gezeigt, allen Völkern gepredigt, in der Welt geglaubt und in die Herrlichkeit aufgenommen worden ist. Amen.

Gebet während der Wandlung.

Sieh an, o gütigster Vater! Deinen eingebornen Sohn, der so schmerzlich für uns gelitten hat. Siehe da, liebreichster Herr! wer leidet, und gedenke gnädig, für wen er leidet. O mein Gott! er ist Dein unschuldiger Sohn,

den Du leiden läßt, auf daß Dein Knecht erlöset werde.

Sey eingedenk, Du Geber alles Heiles! daß er Dein Sohn ist, und wende die Augen Deiner unendlichen Majestät auf das Werk Deiner namenlosen Liebe. Sieh an Deinen lieben Sohn am Kreuze und verzeihe mir meine Sünden! Bewirke in mir, daß ich immer auf dem Wege Deiner Gebote wandle, auf daß ich mit seinem Geiste möge vereiniget werden, der aus Liebe zu mir mein Fleisch und Blut an sich zu nehmen nicht verabscheute, darum rufe ich zu Dir, mein Herr und mein Gott! Erhöre mich, sey mir gnädig uud erbarme Dich meiner um der Leiden Deines göttlichen Sohnes willen. Amen.

Danksagung nach der Wandlung.

Verzweifeln hätte ich müssen über die Menge und Größe meiner Sünden, über meine zahllosen Versäumnisse: wenn Dein Wort, o mein Gott! nicht Mensch geworden wäre, und unter uns gewohnt hätte. Aber nun darf ich nicht mehr zweifeln, denn als wir noch Feinde waren, sind wir durch den Tod Deines Sohnes schon mit Dir versöhnt worden; um wie viel mehr dann jetzt, da wir durch ihn bereits von Deinem Zorne gerettet sind. Wahr-

lich, meine volle Zuversicht und meine ganze Hoffnung ruht auf dem kostbaren Blute unsers Erlösers, das da um unseres Heiles willen vergossen wurde. Durch dasselbe fange ich an, wieder neu aufzuleben, und im Vertrauen auf dasselbe, habe ich Verlangen, zu Dir aufzusteigen, nicht durch meine Gerechtigkeit, sondern durch die Gerechtigkeit Deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn. Ich danke Dir daher für die unschuldige Vergießung seines kostbaren Blutes, durch das wir erlös't wurden; zugleich aber sage ich Dir auch Dank für das hochheilige und lebendigmachende Geheimniß seines Fleisches und Blutes, mit dem wir in Deiner Kirche täglich gespeiset und getränket, abgewaschen und geheiliget und der einigen höchsten Gottheit theilhaftig werden.

Ich sage Dir Dank für Deine wunderbarliche und unaussprechliche Liebe, womit Du uns Unwürdige geliebt, daß Du Deinen Eingebornen dahingabst, so, auf daß keiner, der an ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben erhalte. Das ist aber das ewige Leben, daß wir Dich, den wahren Gott, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen, durch einen wahren Glauben und dem Glauben entsprechende Werke.

Vor und bei der Communion des Priesters.

Gott, Du wahres und eigentliches Leben, von Dem, durch Den, und in Dem Alles lebt! Gott, Du bist die Güte und Schönheit selbst; von Dir, durch Dich und in Dir ist Alles nur gut und schön, was da immer schön und gut ist! Gott, Dein Glaube erwecket uns, die Hoffnung auf Dich richtet uns auf, und Deine Liebe vereiniget uns! O, mein Gott! Du willst, daß wir Dich suchen, und machest, daß wir Dich finden, und öffnest Allen, die anklopfen. O, mein Gott! von Dir sich wenden, ist ein Fall; zu Dir sich wenden, ein Auferstehen; und in Dir bleiben, ein ewiges Leben. O, mein Gott! wer Dich verliert, ist betrogen worden; Dich sucht Niemand, ohne von Dir gemahnt worden zu seyn, und Niemand kann Dich finden, ohne vorhergehende Reinigung. Dich erkennen, o Herr! ist Leben; Dir dienen, ist ein Herrschen; und Dich loben, ist das Heil und die Freude der Seele. Ich lobe und preise Dich, und bete Dich an mit Herz und Mund aus all' meiner Kraft und meinem Vermögen; und danke Deiner Milde und Güte für alle Deine Wohlthaten.

Zu Dir rufe ich, seligste Dreieinigkeit! Du

wollest in mich kommen, und mich zu einem würdigen Tempel Deiner Herrlichkeit machen. Dich, Vater! bitte ich durch den Sohn; Dich, Sohn! durch den Vater; und Dich, heiligen Geist! durch den Vater und den Sohn; daß alle Sünden von mir weit entfernt, und dafür alle heiligen Tugenden mir eingepflanzt werden möchten.

O unermeßlicher Gott! von Dem, durch Den, und in Dem Alles im Himmel und auf Erde gemacht ist, der Du alle Deine Werke von außen umgibst und innerlich erfüllst; oben bedeckst und unten trägst; bewahre mich, das Geschöpf Deiner Hände, das auf Dich hofft, und allein auf Deine Barmherzigkeit vertraut. Ich bitte, beschütze mich hier und überall, jetzt und immer, damit ich der Nachstellung meiner Feinde ganz unzugänglich werde.

Allmächtiger Gott! Du bist der Wächter und Beschützer Aller, die auf Dich vertrauen, und ohne Dich ist Niemand sicher, Niemand von Gefahren frei. Du bist Gott, und ausser Dir ist keiner, weder im Himmel noch auf Erden (Deut. 4, 39.), der allein da die herrlichen, wunderbarlichen und unerforschlichen Dinge ohne Zahl vollbringt. Dir allein gebührt Lob, Preis und Ehre, Dir singen alle Engel, alle Himmel und alle Mächte Lobge-

sänge, und preisen Dich unaufhörlich, wie es Geschöpfe dem Schöpfer, Knechte ihrem Herrn und Kämpfer ihrem Führer schuldig sind. Dich, heilige, unzertrennliche Dreifaltigkeit, verherrlichet jedes Geschöpf und jeder Geist lobt Dich. Amen.

Nach der Communion bis zum Schlusse der heiligen Messe.

Alle, die da fromm und von Herzen demüthig sind, die Geister und Seelen der Gerechten; alle Bewohner des Himmels und alle seligen Geister beten Dich in voller Demuth an, und singen Dir unaufhörlich Preis und Ehre. Erhaben und wundervoll ist das Lob, o Herr! das diese Bewohner des Himmels Dir anstimmen. Es lobt Dich auch das Menschengeschlecht hienieden, dieser große Theil Deiner Schöpfung. Ja, auch ich sündiger, nichtswürdiger Mensch begehre mit großem Verlangen, Dich zu loben und zu preisen und mit vorzüglicher Liebe Dich zu lieben.

O, mein Gott! mein Leben, meine Stärke und mein Lobgesang! Würdige mich Deines Lobes! Gib mir Licht in das Herz und Worte in den Mund, daß mein Herz Deine Herrlichkeit betrachte, und meine Zunge den ganzen Tag Dir lobsinge! Da aber das Lob aus dem

Munde eines Sünders nicht wohl tönt, und ich ein Mensch unreiner Lippen bin, so bitte ich, reinige mein Herz von aller Befleckung!

Allmächtiger Heiligmacher! heilige mich von innen und außen, und mache zu Deinem Lobe mich würdig! Nimm das Opfer meines Mundes, das Dir ein liebendes Herz darbringt, gütig und gefällig auf; laß es vor Deinen Augen wohlgefällig werden, und als süßen Geruch zu Dir aufsteigen.

Dein heiliges Andenken, die Süße Deiner Seligkeit soll immer meine ganze Seele erfüllen, und sie hinziehen zur Liebe des Unsichtbaren. Laß sie hinüber gehen, und sehen Deine wunderbarliche Anschauung! —

O, wie überaus selig sind jene himmlischen Kräfte, die Dich, heilig und ganz rein, mit unaussprechlichem Jubel preisen können! Ihr Lob geht dahin, woher ihre Freude kömmt, weil sie den Gegenstand ihres Lobes und ihrer Freude immer vor Augen sehen. Wir aber, von der Last des Fleisches niedergedrückt, weit von Deinem Angesichte in diesem Pilgerlande entfernt, und zerstreut von dem Wechsel zeitlicher Dinge, vermögen Dich nicht nach Würde zu loben; wir loben Dich noch im Glauben und noch im Schauen.

Aber die Engel preisen Dich von Ange=

sicht zu Angesicht. Und ob wir Dich gleichwohl auf verschiedene Art loben, so bist Du doch der einige Gott und Schöpfer aller Dinge, dem das Lobopfer im Himmel und auf Erde dargebracht wird. Durch Deine Barmherzigkeit werden wir einst auch in ihre Gesellschaft kommen, mit ihnen Dich immer sehen und unaufhörlich lobpreisen. Indeß verleihe mir, o Herr! so lange ich in diesem gebrechlichen Leibe wandle, daß Dich lobe mein Herz und meine Zunge, und alle meine Gebeine rufen: Herr! wer ist Dir gleich? —

Ich bitte Dich daher inständig, laß uns für so viele Wohlthaten nicht undankbar seyn, und nicht unwürdig so vieler Erbarmnisse! Ich rufe zu Dir, bitte und flehe: Vermehre meinen Glauben, meine Hoffnung und meine Liebe!

Bewirke durch Deine Gnade in uns, daß wir immer fester im Glauben und werkthätiger werden (durch die Liebe), damit wir durch einen lebendigen Glauben und ihm angemessene Werke, durch Deine Barmherzigkeit zum ewigen Leben gelangen, dort Deine Herrlichkeit sehen, wie sie ist, Deine Majestät anbeten, und zugleich rufen mögen als Geschöpfe, die Du würdig gemacht hast, Deine Herrlichkeit zu sehen: Ehre dem Vater, der uns erschaffen, Ehre dem Sohne, der uns erlös't,

und Ehre dem heiligen Geiste, der uns geheiliget hat; Ehre der höchsten, unzertrennlichen Dreifaltigkeit, deren Werke gleich unzertrennlich sind, deren Reich ohne Ende fortdauert! Lob, Verherrlichung, Ruhm, Segen, Preis und Dank und Ehre, Macht und Kraft sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Meßandacht.

Vorbereitung.

Allmächtiger Gott! zu Deiner göttlichen Majestät möchte ich nun mein Herz erheben und mit größter Ehrfurcht dem heiligsten Opfer beiwohnen, welches Jesus Christus, mein Erlöser, am Kreuze vollbrachte, und welches unblutiger Weise am Altare erneuert wird. Segne mich, himmlischer Vater! und erfülle mein Herz mit dankbarer Liebe, daß ich mich mit Jesus selbst zum Opfer bringe, Dir gehorsam sey bis zum Tode, und des großen Segens des heiligsten Meßopfers theilhaftig werde.

Bei'm Eingang der heiligen Messe.

O heiligster Gott! ich bin nicht würdig, mich Dir zu nahen und Dich um Deine Gnade

anzurufen. Ich verdiene Deine Liebe nicht; denn ich bin ein sündiger Mensch. Ich habe Deine Gebote so oft und so leichtsinnig übertreten, habe so viel Gutes unterlassen, das ich hätte thun können und sollen, und habe Böses verübt. Ich erkenne es, daß ich ein undankbarer, großer Sünder bin und Strafe verdiene. Allheiliger, allgerechter Gott! Du bist auch barmherzig, und darum bitte ich Dich: Erbarme Dich meiner, und verzeihe mir meine Sünden! Ich bereue dieselben von ganzem Herzen, weil ich Dich, meinen liebsten Gott und Vater, mein höchstes Gut, so oft und vielmal beleidiget habe. Von nun an aber will ich mich vor jeder Sünde sorgfältig hüten. Hilf mir dazu, o Herr! mit Deiner Gnade.

Zum Kyrie.

Gott! wie unendlich groß ist Deine Barmherzigkeit! Du hast Deinen göttlichen Sohn Jesus Christus auf die Erde gesandt, damit wir nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Er hat uns den Weg zum Himmel gezeigt und von Tod und Sünde erlös't. O, so erbarme Dich denn, Vater der Liebe! um Jesu, Deines Sohnes willen; erbarme Dich meiner und aller Menschen! Ewig will ich Deiner Güte dafür dankbar seyn.

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erde! Herr Gott, Dich preisen wir wegen Deiner unendlichen Macht und Herrlichkeit; Dich loben wir wegen Deiner unendlichen Barmherzigkeit! Denn Du erbarmtest Dich über uns, und rettetest uns durch Jesum, Deinen göttlichen Sohn, vom ewigen Verderben. Preise mein Seele den Herrn, und Alles, was in mir ist lobe seinen heiligen Namen! Allmächtiger Gott! Dich beten wir in tiefster Demuth an. Barmherziger Gott! Dir danken wir mit allen Heiligen. Dir, dreieiniger Gott! gebührt allein Anbetung und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Barmherziger Vater! erhöre gnädig unsere demüthigen Bitten, wenn wir uns vertrauensvoll zu Dir erheben; denn Du bist unser Herr und Gott. Hilf uns in allen Bedrängnissen und steh' uns bei in unsern Nöthen, daß wir unter Deinem Schutze im Frieden leben, und von allen Uebeln bewahret bleiben. Gib uns die Gnade, daß wir Dich vom Herzen lieben, und nichts denken, nichts verlangen, reden oder thun, was Dir, o Gott! mißfällt. Erleuchte uns, daß wir Deinen heiligsten Willen recht

erkennen, und stärke uns, daß wir ihn jederzeit mit Freude erfüllen. Eifre uns an zum Guten, damit wir mit allem Fleiße darauf bedacht sind, Dir immer wohlgefälliger zu werden, als Christen zu Deiner Ehre fromm zu leben, und einst ewig selig zu werden, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Evangelium.

Gütigster Heiland! wir danken Dir, daß Du selbst bist vom Himmel herabgekommen und die Menschennatur annahmst, um uns sündige Menschen zum Himmel zu führen. Du hast uns durch Dein Beispiel den Weg dahin gezeigt, und durch Deine heiligen Apostel das Evangelium, die erfreuliche Botschaft Deiner Erbarmungen, in der ganzen Welt verkünden lassen, damit auch wir zum ewigen Heile gelangen können. Deine heilige Lehre leuchtet uns auf dem gefahrvollen Wege zum Himmel. Wie konnte ich aber so undankbar seyn, daß ich auf Dein göttliches Wort so wenig achtete? — Verzeihe mir, o Herr! Von nun an will ich mit größerem Eifer auf das Wort Gottes, auf den christlichen Unterricht Acht haben, will alle Worte Deiner Gnade im Herzen behalten, und getreu im Leben befolgen; denn Du, o Herr! bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Zum Credo.

Himmlischer Vater! wir danken Dir, daß Du unsere Voreltern, welche Heiden waren, zum wahren Glauben berufen hast. Ich danke Dir herzlich, daß auch ich unter die Zahl Deiner Gläubigen aufgenommen bin. O, möchte ich doch ein frommer und eifriger Christ seyn und nicht unwürdig diesen Namen tragen. Gib mir einen lebendigen Glauben, daß ich nur Dir allein ganz angehören möchte!

Ich glaube, o Gott! was Deine heilige, katholische Kirche uns zu glauben lehrt, und in diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben. Ich will mich aber auch bestreben, so zu leben, wie es mein heiliger Glaube vorschreibt. Ich will mich nicht durch böse Beispiele irre führen lassen, durch meinen Lebenswandel will ich bethätigen, daß ich nicht der sündhaften Welt angehöre, sollte ich auch deshalb verhöhnt und verspottet werden. Stärke mich, o Gott! in diesem meinem Vorsatze.

Zur Opferung.

Heiligster Gott, himmlischer Vater! ich armer Sünder bin nicht würdig, Dir durch die Hände des Priesters die Opfergaben darzubringen; allein, weil sich Jesus, Dein göttlicher Sohn, unter den Gestalten des Brodes

und Weines auf dem Altare für uns unblutiger Weise opfern wird, so nimm diese Gaben des Brodes und Weines gnädig an, zu Deiner Ehre und zu unserm Heile. Zugleich übergebe ich mich Dir von ganzem Herzen und bringe mich Dir zum Opfer dar. Ich will nicht mehr meiner sündhaften Neigung folgen, sondern Deinen Einsprechungen will ich Folge leisten. Du, o Gott! willst nur das Gute. Darum fasse ich den ernstlichen Vorsatz, recht oft des Tages, wo immer ich mich auch befinden mag, an Dich zu denken; damit ich ja nicht vergesse, aus Liebe zu Dir, o Gott! zu arbeiten, gehorsam nnd geduldig zu seyn. Alle Gaben, welche Du mir angedeihen ließest, will ich gut gebrauchen; damit all mein Thun und Lassen zu Deiner Verherrlichung gereiche, durch Jesum Christum, meinen Erlöser. Amen.

Zum orate fratres.

Reinige unsere Herzen, o Gott! daß wir mit reiner Seele vor Dir erscheinen und unser Gebet Dir angenehm werde. Wir danken Dir, daß Du uns Priester gibst, welche Dir unsere Anliegen vortragen, für uns bitten und uns führen auf dem Wege des Heiles. Erhöre ihr Flehen, da sie im Namen Jesu zu Dir rufen, und das heilige Opfer verrichten.

Zur Präfation und Sanctus.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich sage Dir unendlichen Dank für alle Wohlthaten, die Du mir und allen Menschen verliehen hast; besonders aber danke ich Dir, daß Jesus Christus uns von dem ewigen Tode befreit, und daß der heilige Geist uns in der Taufe zu Kindern Gottes geheiliget hat. Durch Jesus sind wir zur ewigen Seligkeit berufen. Deshalb stimme ich ein in den Dank und die Lobpreisungen aller Heiligen, die vor Deiner göttlichen Majestät ohne Unterlaß singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! gepriesen sey Gott! Ihm sey Ehre und Ruhm in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Canon oder Stillmesse.

Herr, himmlischer Vater! sieh mit Wohlgefallen herab auf die Opfergaben des Brodes und Weines, welche Jesus, Dein göttlicher Sohn, unser Erlöser, in sein heiligstes Opfer umwandeln wird, und erhöre gnädig unsere Bitten.

Memento für die Lebenden.

Beschütze, o Herr! Deine heilige katholische Kirche, den römischen Pabst, Bischöfe und Prie=

ster, besonders jene, denen Du die Sorge über die Seelen anvertraut hast. Segne alle Gläubigen, bekehre die Sünder, erleuchte die Irrenden und hilf allen Bedrängten! Erleuchte und stärke alle Vorgesetzten, damit sie alles Gute befördern, und gib, daß alle Untergebenen, alle Kinder und Dienstboten aus Liebe zu Dir, o Gott! recht fromm, gehorsam und fleißig seyen.

Segne, o Gott! meine Eltern und Wohlthäter, Freunde und Verwandte. Vergilt Du ihnen, was sie mir an Leib und Seele Gutes thaten; besonders bitte ich Dich für diese — N. N. und für Alle, in deren Gesellschaft ich lebe; auch für meine Feinde bitte ich um Deinen Segen. Gib uns und allen Menschen Deine Gnade, daß wir fromm leben, und einst selig werden mögen.

Ihr Heiligen Gottes! bittet für uns, daß wir auch Gott und unsere Mitmenschen so aufrichtig lieben möchten, und so fromm auf Erde leben, wie ihr, damit wir auch einst selig werden, durch Christum, unsern Herrn.

So komm denn, o göttlicher Heiland! und wandle unsere Opfergaben in Deinen heiligen Leib und in Dein heiliges Blut, und laß uns der unendlichen Früchte Deines Opfers theilhaftig werden.

Zur Wandlung.

Herr! ich glaube, daß dieses wahrhaftig Dein Leib ist, den Du aus Liebe zu uns am Kreuze geopfert hast. Ich glaube an Dich, o Jesu! auf Dich hoffe ich; Dich liebe ich über Alles; Dich bete ich an in tiefester Demuth. Mit Dir, o Jesu! opfere ich mich Deinem himmlischen Vater ganz auf. Lieber will ich alle Leiden erdulden, als je wieder eine Sünde begehen.

Herr ich glaube, daß dieses Dein Blut ist, welches zur Vergebung unserer Sünden geflossen ist. O Jesu! ich bete Dich an; denn Du bist hier wahrhaftig zugegen. Laß Dein Blut an uns armen Sündern nicht verloren seyn.

Nach der Wandlung.

Sieh gnädig herab auf uns, o himmlischer Vater! um Deines göttlichen Sohnes willen, und laß Dir unsere Huldiguug wohlgefallen, da wir Dich als unsern Herrn und Gott anbeten und lieben. Zu Deiner Ehre, o Vater! opfere ich mich Dir auf mit meinem Heilande, und verspreche mit Deiner Gnade so zu leben, wie es Dein göttlicher Wille ist.

Im Namen Jesu bitte ich Dich auch, hilf uns aus allen Drangsalen. Stärke und leite

uns auf den gefahrvollen Wegen dieses Lebens, und verleihe uns die Gnade, daß wir Dich recht erkennen und von Herzen lieben.

Laß uns, o Vater! der unendlichen Verdienste des Leidens und Sterbens Deines göttlichen Sohnes theilhaftig werden. Verzeihe uns unsere Sünden; erlaß uns die verdiente Strafe, und segne uns, damit wir als dankbare Kinder wohlgefällig vor Dir wandeln, und einst mit allen Heiligen Dich in dem Himmel ewig lieben und loben mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Memento für die Verstorbenen.

Erbarme Dich auch, o Herr! aller Seelen, die von diesem Leben abgeschieden sind; besonders bitte ich für diese — N. N. Laß alle theilnehmen an dem Segen dieses heiligsten Opfers; nimm sie um Jesu willen auf in die ewige Glorie. Amen.

Pater noster.

Vater im Himmel! wir getrauen uns, vertrauensvoll so zu Dir zu rufen, weil uns Dein Sohn Jesus Christus zu Gnaden gebracht hat. O, möchten wir auch Alle Deine guten Kinder seyn! Darum bitten wir Dich im Namen Jesu. Gib, daß alle Menschen

Dich recht erkennen und lieben, damit Dein Name von uns Allen geheiliget werde! Laß uns Alle auf Erden reich an Tugenden werden, damit wir einst in's Reich der Himmel gelangen mögen! Erfülle unsere Herzen mit dankbarer Liebe, damit wir freudig Deinen Willen erfüllen, wie ihn Dein Sohn, unser Heiland, vollzogen, wie ihn die heiligen Engel im Himmel vollziehen! Gib uns heute und täglich Alles, was uns an Leib und Seele nothwendig und nützlich ist! Wir wollen von Deinen Gaben einen guten Gebrauch machen und stets Wohlthaten üben. Wir wollen in Friede und Eintracht mit einander leben, und Dir zu Liebe, o Vater! gerne Jedem verzeihen; dann wirst auch Du uns gnädig und barmherzig seyn.

Verzeih' uns unsere Sünden! Wir bereuen und verabscheuen sie von ganzem Herzen. Bewahre uns jederzeit in Deiner Gnade, damit wir uns durch keine Versuchung, durch kein böses Beispiel verleiten lassen, wider Deine Gebote zu handeln! Behüte und bewahre uns vor jeder Sünde, als dem größten Uebel, damit Du, o Vater! nicht beleidiget werdest. Von Dir hoffen wir alles Gute, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser! Du bist ja voll Liebe und Erbarmung! Um für unsere Sünden zu büßen, ließest Du Dich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen. Geduldig trugst Du Dein Kreuz auf den Kalvarienberg, und überließest Dich freiwillig den Händen Deiner Feinde. Du ließest Deine Hände und Füße durchbohren, und Dich so, voll Wunden am Kreuze erhöhen. O, mein Erlöser, wie groß ist Deine Liebe! Damit wir nicht ewig zu Grunde gehen, bist Du für uns am Kreuze gestorben! Und ich sollte noch so undankbar seyn können, Dich ferner mit Sünden zu beleidigen? Nein, o Herr! ich will jede Sünde verabscheuen und nach Deinem Willen leben. Herr! gib mir Deinen Segen und Deinen Frieden. Amen.

Zur Communion.

Mein Herr und mein Gott! wie kann ich Dir für Deine unendliche Liebe genug danken? Du hast Dich für uns Sünder am Kreuze geopfert, und opferst Dich noch täglich für uns in der heiligen Messe; und damit wir gewiß wissen, daß Du uns mit Gott, dem himmlischen Vater, ausgesöhnt hast, so kommst

Du selbst zu uns in der heiligen Communion, und vereinigest uns mit Dir, o mein Gott! Wenn doch auch mein Herz so rein wäre, daß ich Dich würdig empfangen könnte. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein sündhaftes Herz; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

Nach der Communion.

Allmächtiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sey uns gnädig um Jesu, Deines göttlichen Sohnes, willen. Segne meine Eltern und Wohlthäter, meine Vorgesetzten, alle meine Verwandten, Freunde und Feinde, alle Betrübte, Leidende und Sterbende! Segne mich und all mein Thun und Lassen! Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich so denke, rede, arbeite, leite und streite, wie es Dein göttlicher Wille ist. Segne mich, o Vater! daß ich Dein gutes Kind werde. Segne mich und alle Menschen, daß wir alle im Frieden leben, einander aufrichtig lieben, Deine Gebote halten, und als wahre Christen zu Deiner Ehre leben. Amen.

Zum Segen.

Es segne mich Gott † der Vater, Gott † der Sohn, Gott † der heilige Geist! Dieser

himmlische Segen stärke mich zu allem Guten, und sey mir in der Todesstunde zum ewigen Heile. Amen.

Zum Schlusse.

Barmherziger Vater! laß Dir unsere Huldigung gefallen, die wir Dir im Vertrauen auf Deinen Sohn, unsern Erlöser, dargebracht haben, und laß uns theilhaftig werden der Früchte dieses heiligsten Opfers.

Gütigster Jesu! wir danken Dir, daß Du Dich am Kreuze für uns hingegeben, und auch heute wieder zu unserem Heile dieses Opfer erneuert hast. Mache uns kraft dieses heiligsten Opfers dem himmlischen Vater wohlgefällig, und ertheile uns alle nöthigen Gnaden!

Heiliger, dreieiniger Gott! Dir opfere ich mich ganz und gar. Ich verlange nur zu Deiner Ehre zu leben, damit Dein Wille geschehe, und ich einst mit allen Heiligen Dich im Himmel ewig lieben, loben und preisen möge. Amen.

Voll Vertrauen auf Deinen Beistand will ich nun hingehen und thun, was ich mir vorgenommen habe im Namen Gottes, des † Vaters, des † Sohnes, und des heiligen † Geistes. Amen.

Andachtsübungen während des Tages.

Bei'm Stundenschlage.

Schon ist wieder eine Stunde des Lebens verflossen, und sie kehrt nicht wieder zurück. So werden bald alle Stunden meines Daseyns verflossen seyn, und mit ihnen alle Freuden dieser Welt. Gib mir, o Herr! die Gnade, nie zu vergessen, sondern stets zu beherzigen die Worte: Die Welt vergehet mit ihrer Lust; nur wer den Willen des Vaters thut, der im Himmel ist, bleibt in Ewigkeit. Laß mich, o Gott! die Güter dieser Welt besitzen, wie wenn ich sie nicht besäße; sie genießen, wie wenn ich sie nicht genießen würde; denn, wie die verflossene Stunde, so geht vorüber die Gestalt dieser Welt, und ich mit ihr.

Vor der Arbeit.

O mein Gott! an Deinem Schöpfungstage war schönes und gutes Wirken Deiner Hände Werk. Dein Wille ist, daß ich, Dein Ebenbild auf Erden, frühe schon mich üben soll im Schaffen alles Schönen und Guten. Dieses sey mein Tagewerk. Dazu gabst Du mir

Kräfte. Ich bitte Dich, belebe, beseele, erfülle sie mit Deiner Gotteskraft, daß all' meine Arbeiten zu Deiner Ehre und Dir wohlgefällig seyen. Du bist mein Anfang und mein Ende. Amen.

Vor dem Essen.

Aller Augen sind hoffnungsvoll auf Dich gerichtet, o Herr! und Du gibst ihnen Speise und Trank zur rechten Zeit. Du öffnest Deine milde Hand, und erfüllest alles, was da lebt, mit Deinem Segen.

Himmlischer Vater! segne uns und die Gaben, die wir von Deiner Güte erhalten. Gib, daß wir im Genusse derselben mäßig sind, und Alles zu Deiner Ehre und zu unserem wahren Wohlergehen gebrauchen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ehre sey ꝛc.

Nach dem Essen.

Der Herr hat auf uns huldvoll herabgesehen, und uns gesättiget mit seinen Gaben. Seine Barmherzigkeit geht von einem Geschlecht zum andern, und seine Güte währet ewiglich.

Himmlischer Vater! wir sagen Dir herzlichen Dank, daß Du uns Unwürdige gespeiset und gesättiget hast. Deine erbarmende Liebe lehre uns auch barmherzig und gütig seyn. Dir sey Lob und Ehre, Friede allen Menschen, ewige Ruhe den abgeschiedenen Seelen. Amen.

Vater unser &c. Gegrüßet &c. Ehre sey &c.

Bei'm Mittagläuten.

(Der englische Gruß.)

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste.“

Selig sind, die da treu bewahren in ihrem Herzen den Glauben an das fleischgewordene Wort des Vaters. O Vater! erhalte mir diesen Glauben.

Gegrüßet seyst du &c.

„Sieh! ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte.“

Selig sind, die auf den Herrn hoffen, und auf sein Wort vertrauen. O, Sohn Gottes! erhalte mir diese Hoffnung.

Gegrüßet seyst du &c.

„Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet.“

Selig sind, die liebend das Wort Gottes bewahren in ihrem Herzen. O heiliger Geist! erhalte mir diese Liebe.

Gegrüßet seyst du 2c.

Abends bete dazu noch ein Vater unser für die Abgelebten, deren Seelen sich im Reinigungsorte befinden und sprich: O Gott! laß Dein Gnadenlicht leuchten den abgestorbenen Seelen, die im Glauben an Dich in die Ewigkeit hinüber gegangen sind. Allerbarmer! laß sie ruhen in Deinem Frieden. Amen.

Donnerstaggebet.

(Andenken an die Todesangst Jesu.)

Liebster Heiland! Du hast meiner Sünden wegen und zu meinem Heile am Oelberge so angstvolle Betrübniß ausgestanden. Blutige Schweißtropfen floßen von Deinem Angesichte. Du fielest zur Erde nieder und betetest: „Vater! ist es möglich, so nimm diesen Leidenskelch von mir, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe." Ich danke Dir für Deine unendliche Liebe, und bitte Dich, stärke mich nun mit Deiner Gotteskraft, daß ich geduldig jede Trübsal leide, und fromm in den Willen Gottes mich ergebe, und willig den göttlichen Ge-

boten gehorsame. Ich will liebend mit Dir, o Jesus! leiden, der Du aus Liebe zu mir so viel gelitten hast. So werde ich einst auch eingehen in Deine ewige Freude. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Freitagsgebet.

(Andenken an den Tod Jesu.)

Es kam große Finsterniß, als mein Heiland am Kreuze hing. Da rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen! neigte sein Haupt und starb. O Jesus Christus! durch Deinen Tod hast Du uns erlöset. Dein heiliges Kreuz ist unser Trost und unsere Hoffnung. Die Liebe starb am Kreuze, und brachte uns das Leben. Darum flehe ich Deine Erbarmung an, Du möchtest meiner armen Seele in meiner Todesstunde gnädig seyn und sie zu Dir rufen in Deine ewige Herrlichkeit. Laß Dein Leiden und Sterben mir gereichen zu meinem Heile. Amen.

O Jesu, Dir lebe ich! O Jesu, Dir sterbe ich! O Jesu, Dein will ich seyn ewiglich!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Zweiter Abschnitt.

Andachtsübungen an Sonn- und Festtagen.

Ueber die Feier des Sonntags.

An diesem hochwichtigen Tage, welchen der Herr zu seiner Ehre und zu unserem Heile gemacht hat, soll sich der Mensch erfreuen und ausruhen von allen irdischen Geschäften, um sich zu himmlischen Dingen zu erheben, und mehr und mehr mit Gott zu vereinigen. Er soll ausruhen von allen körperlichen Sorgen, und dasjenige nur in seinem Gott suchen, was er in jeder Lage seines Lebens nothwendig hat. An dem heutigen Tage sollst du das Wort Gottes anhören und in dein Herz aufnehmen, damit du den süßen Frieden hast, den die Welt nicht geben kann. An diesem Tage magst du dich auch an deine hohe Bestimmung erinnern, an deine Erlösung durch Christus, und an deine Unsterblichkeit.

Anmuthung.

Dreieiniger Gott! Deine unendliche Majestät kann ich weder sehen noch begreifen; aber

ich weiß, daß Du aus Dir selbst das vollkommenste Wesen, das höchste Gut bist, dem allein Anbetung gebührt. Dich betet in tiefster Ehrfurcht an die unzählige Schaar der heiligen Engel; Dich preisen die Auserwählten; Dich bekennen Himmel und Erde als den Herrn der Herrlichkeit, von dem alles Leben, alles Gute kommt. In Dir frohlocket mein Geist, denn auch ich bin Dein; in Dir finde ich auch meine Seligkeit. Heilige mich darum, o Herr, mein Gott und mein Vater! zu Deiner Ehre und zur Verherrlichung Deines Namens. O, wenn ich Dich nur heute recht würdig loben und preisen könnte! Laß mich ruhen in Deiner Wahrheit und in Deiner Liebe; laß mich, o Gott! Dich recht erkennen, daß ich Dich von ganzem Herzen lieben, loben und preisen könne. Gib mir, daß ich immer mehr befestiget werde im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, und so vom Staube der Erde erhoben, theilhaftig werde des ewigen Lebens.

O Jesu! laß mich Dein getreuer Nachfolger werden; ziehe mich an Dich, damit ich ganz nach Deinem Worte und Beispiele lebe, und einst nicht erleben darf, auf die linke Seite gestellt zu werden, wenn Du als gerechter Richter wieder kommen wirst. Auf die Verdienste Deines Leidens setze ich mein ganzes

Vertrauen. Jesus lebe und herrsche allein in meinem Herzen. Amen.

Morgenandacht.

Ich habe wieder einen Sonntag erlebt. Vater! ich danke Dir, daß ich wieder eine Woche beginnen kann. Oft, wenn ich einen neuen Morgen erlebte, habe ich Dir Liebe und Gehorsam zugesagt; ich habe es Dir feierlich versprochen, fromm und christlich zu leben. Aber noch ist mein Versprechen immer unerfüllt geblieben. Ich erneuere also an diesem ersten Wochentage mit neuem Eifer mein Vorhaben, von diesem Augenblicke an, ernstlich an meine Besserung und Heiligung zu denken. Vater! Deine Hilfe habe ich vor Allem dazu nöthig. Laß mich diese Woche mit neuem Eifer anfangen und vollenden! Laß diese Woche hindurch alle meine Gedanken rein, alle meine Wünsche heilig, alle meine Begierden unbefleckt, alle meine Handlungen unsträflich seyn. Besonders diesen Tag, der zu Deinem Dienste und meiner Heiligung vorzüglich gewidmet ist, will ich zu meiner Besserung anwenden. Vor Allem danke ich Dir, Herr und Vater meines Lebens! für diese schöne Gelegenheit, die Du

mir alle Wochen an diesem Tage schenkest, das Geschäft meiner Seligkeit in Ordnung zu bringen. Wie Du mir aber Gelegenheit zum Guten geschenkt hast, so schenke mir auch Deine mächtige Gnade, daß ich dieselbe zum Guten anwende.

Laß mich erkennen und empfinden, daß Du der Anbetungswürdige, der Ewige, der Unsichtbare, der Allmächtige, mein Herr und mein Vater, mein Schöpfer und mein Erretter bist. Laß mich lebhaft erkennen, daß Du ein Geist bist, und im Geiste und in der Wahrheit angebetet seyn willst. Laß mich empfinden, daß Du uns Jesum Christum, Deinen Eingebornen geschenkt hast, und mit ihm Alles zu schenken bereit bist, wenn wir nur Deinen Gaben den Eingang in unser Herz nicht verschließen. Wenn ich heute dem Opfer der heiligen Messe beiwohne, so belebe meinen Glauben, daß ich das Gedächtniß des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi in mir erneuere; stärke meine Hoffnung, daß ich das Blut meines Erlösers, und die Kraft seines Beispiels, die Göttlichkeit seiner Lehre, und sein machtvolles Bleiben unter uns bis an's Ende der Welt — an meiner Seele nicht umsonst seyn lasse; entzünde meine Liebe, daß ich meinen Verstand und mein Herz, meinen Leib und

meine Seele, Alles, was ich bin und habe, im Angesichte des himmlischen Vaters, nach seinem heiligen Wohlgefallen opfere, wie Jesus Christus seinen Leib und sein Blut am Kreuze als das kostbarste Opfer für uns Alle dahingegeben hat. Erwecke in mir einen starken Hunger nach dem lebendigen Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist, damit wir eine Nahrung und Stärkung zum ewigen Leben erhalten.

Laß heute die Verkündigung Deines Wortes an mir fruchtbar seyn. Führe alle Irrenden zur Wahrheit, und alle Ruchlosen zur christlichen Gerechtigkeit. Erschrecke den Frevler, und stärke den Frommen, daß viele aus der Finsterniß zum Licht und von der Sklaverei der Sünde zur Tugend gelangen.

Unter allen frommen Betrachtungen aber, Vater! sey die gläubige Betrachtung der Auferstehung Deines Sohnes meine Hauptbeschäftigung.

Dieser Tag war ja von den ersten Zeiten der Kirche her, dem Andenken an die Auferstehung unsers Erlösers gewidmet. Ist es möglich, daß ein Christ an dem Tage des Herrn sich seines Herrn nicht erinnere?

Vater! Du hast Deinen Geliebten, unsern Herrn Jesum Christum, von den Todten auf-

erweckt; Du hast ihn zu Deiner Rechten in dem Himmel gesetzt; Du hast ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben; Du hast Dein Wohlgefallen an seinem Leben, Leiden und Sterben dadurch weltkundig gemacht, daß Du ihn am dritten Tage wieder auferweckt. Dadurch hast Du uns den letzten, unumstößlichen Beweis gegeben, daß er von Dir ausgegangen und Dein Eingeborner ist, dadurch hast Du uns gezeigt, daß seine Lehren göttlich sind, und wer an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. An diesen trostvollen Wahrheiten, an diese großen Hoffnungen, barmherziger Vater! die sich auf die Auferstehung Christi gründen, erinnert uns der heutige Tag, der Tag des Herrn, an dem Dein Sohn, Jesus Christus von den Todten auferstanden ist, und sich als Deinen Sohn und unsern Herrn erwiesen hat..

Das Hochamt.

Eingang der Messe.

(Der Priester am Fuße des Altars fängt an:)

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Nahen will ich mich zum Altare Gottes.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priester. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk! von dem Ungerechten und Treulosen errette mich!

V. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich, vom Feinde gequält, traurig einhergehen?

Pr. Sende mir Dein Licht und Deine Wahrheit herab, daß sie mich leiten und hinführen zu Deinem heiligen Berg, und in Deine Hütte.

V. Da werde ich mich nahen zu Gottes Altar, der meine Jugend erfreut.

Pr. Da will ich Dich, Gott, mein Gott! mit der Harfe preisen. Warum bist du betrübt, meine Seele? Warum verwirrest du mich?

V. Harre auf Gott. Denn einst werde ich ihm noch danken, er ist mein Erretter und mein Gott.

Pr. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

V. Wie im Anfange, so jetzt und allezeit, in alle Ewigkeit. Amen.

Pr. Nun will ich mich nahen zum Altare Gottes.

V. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Pr. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.

V. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Pr. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und euch, ihr Brüder! daß ich mich recht sehr versündiget habe, durch Gedanken, Worte und Werke. (Dreimal an seine Brust schlagend, spricht der Priester:) Mein ist die Schuld, mein ist die Schuld, übergroß ist meine Schuld. Darum bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und euch, ihr Brüder! daß ihr zu Gott, unserm Herrn, für mich beten wollet.

V. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, und vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben ein.

Pr. Es geschehe!

V. (Die öffentliche Beicht wie oben.) Nur statt: ihr Brüder! heißt es! Dir, o Vater! Dich, o Vater!

Pr. Der allmächtige Gott erbarme sich euer, und vergebe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben ein.

V. Es geschehe!

Pr. (Mit dem Kreuze sich bezeichnend.)

Nachlaß, Lossprechung und Vergebung all' unserer Sünden schenke uns der allmächtige und barmherzige Herr!

V. Es geschehe!

Pr. Herr, wende Dich zu uns und belebe uns durch Deinen allbelebenden Geist.

V. Und Dein Volk wird sich Deiner erfreuen.

Pr. Laß uns, Herr, Deine Barmherzigkeit erfahren!

V. Und laß uns Dein Heil schauen.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet!

V. Und mein Rufen komme zu Dir.

Pr. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geist.

(Alsdann tritt der Priester hinauf zum Altar; und spricht im Hinaufgehen:)

Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, daß wir würdig werden, in Dein Allerheiligstes mit reinem Herzen einzugehen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(In der Mitte des Altars neigt er sich, und betet:)

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest. Amen.

Die Messe selbst.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Hochgelobt sey die allerheiligste Dreifaltigkeit, und die unzertheilte Einigkeit. Wir wollen ihn dankbar preisen (den Allerhöchsten), weil er mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt hat.

Herr, unser Herr! wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfang, so jetzt und allezeit, in Ewigkeit. Amen.

Pr. (In Mitte des Altars:) Herr, erbarme Dich unser!

V. Herr, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christus, erbarme Dich unser!

Pr. Christus, erbarme Dich unser!

V. Christus, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Herr, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Pr. (allein.) Ehre sey Gott in der Höhe! Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind! Dich loben wir! Dich preisen wir! Dich beten wir an! Dich verherrlichen wir! Dir danken wir; denn groß

und herrlich ist Deine Güte, Gott, unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Gott, unser Herr! Lamm Gottes! des Vaters Sohn! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erbarme Dich unser! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erhöre unser brünstiges Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters! Erbarme Dich unser! Du bist allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Pr. (zum Volk.) Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geist.

Pr. (Auf der Epistelseite:)

1) Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiglebender Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade verliehen, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten: Verleih' uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens (vor allem Bösen bewahret) und vor allem Uebel geschützt werden, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn 2c.

2) Laßt uns beten. Gott, Du Stärke Aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen! Ohne Dich vermag die Ohnmacht der

Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand Deiner Gnade, daß in Erfüllung Deiner Gebote unser Wollen und unser Handeln Dir wohlgefällig werde, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc.

(Zum Lesen, aus dem Sendschreiben des heiligen Apostels Paulus an die Römer. XI. Kap. V. 33—36.)

O, wie unergründlich tief sind doch die Schätze der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie gar unbeschreiblich sind seine Rathschlüsse, und unerforschlich seine Wege. Denn wer hat jemals den Sinn des Herrn ausgekundschaftet? Wer ist jemals sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm zuvor etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten würde? (Es bleibt ein für allemal dabei:) Aus Ihm, und durch Ihn und in Ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ruhm und Ehre in Ewigkeit. Amen.

V. Gott sey Dank.

Pr. Hochgepriesen bist Du, o Herr! Abgründe durchschauest Du! Du sitzest auf Cherubim! Hochgepriesen bist Du, o Herr! in der Veste des Himmels, und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja! Halleluja! Hochgepriesen bist Du, Gott, unser Herr, unser Vater, und preiswürdig in Ewigkeit!

(In Mitte des Altars.)

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen, wie Du einst die Lippen des Propheten Isaias gereiniget hast, (eine glühende Kohle war das Bild der Reinigung,) so reinige auch mich nach der Fülle Deiner liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich Dein heiliges Evangelium mit Würde verkünden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

(Der segnende Priester.)

Der Herr sey in deinem Herzen und auf deinen Lippen, daß du sein Evangelium auf eine würdige und geziemende Weise verkünden mögest.

Pr. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste!

(Der Priester liest das Evangelium nach Matth. K, 28.)

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gehet also hin, unterrichtet alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie Alles halten, was ich euch befohlen habe; denn sehet, ich bin alle Tage bei euch bis an's Ende der Welt.

V. Dir, Christus, sey Lob!

(Der Priester in der Mitte.)

Ich glaube an Einen Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, und an den Einen Herrn Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom Vater erzeugt von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeuget, nicht gemacht, Einer Substanz mit dem Vater, durch Den Alles gemacht ist. Er ist aus Liebe zu uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen von dem Himmel, und hat aus Maria, der Jungfrau, durch Ueberschattung des heiligen Geistes, Fleisch angenommen, und ist Mensch geworden.

Auch gekreuziget ist er worden für uns, und gelitten hat er unter Pontius Pilatus, und ward in's Grab gelegt. Und auferstanden von dem Tode ist er am dritten Tage, wie es in den heiligen Büchern vorhergesagt war, und er ist aufgefahren gen Himmel. Jetzt sitzt er zur Rechten des Vaters, und wiederkommen wird er in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn.

Ich glaube auch an den heiligen Geist. Er ist Herr und Lebendigmacher. Hervorgegangen vom Vater und Sohn zugleich, ange-

betet und verherrlichet. Er hat geredet durch die Propheten. Ich glaube an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges künftiges Leben. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch;

V. Und mit deinem Geiste!

Pr. Gepriesen sey Gott Vater, und der eingeborne Sohn Gottes und der heilige Geist, Denn die hochheilige Dreieinigkeit hat mit uns nach der unendlichen Barmherzigkeit gehandelt.

(Bei der Opferung des Brodes.)

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich Dir darbringe, ich, Dein unwürdiger Diener, Dir — meinem wahren, lebendigen Gott, um Nachlaß meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten: — auch für alle Umstehende und für alle Christen, noch lebende und schon gestorbene, damit es ihnen und mir ersprießlich werde zum ewigen Leben. Amen.

(Bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.)

Gott! der Du die Menschennatur in ihrer Würde wunderbar erschaffen, und nach dem Falle noch wunderbarer erneuert hast, laß uns

nach dem geheimnißvollen Sinne, den die Vermischung des Wassers und Weines hat, an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr ꝛc. Amen.

(Bei der Opferung des Kelches.)

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils, und richten unsere Bitte zu Deiner Güte, daß dieses Opfer, im Angesicht Deiner göttlichen Majestät, für unser Heil und zum Besten der ganzen Welt, im lieblichen Geruche zu Dir aufsteige. Amen.

(Betet mit gefaltenen Händen:)

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele laß uns vor Dir erscheinen, o Herr! (und von Dir in Gnaden aufgenommen werden.) So laß unser Opfer heute in Deinem Angesichte vollbracht werden, daß es Dir, Du unser Herr und Gott! gefalle.

(Segnung des Opfers.)

Komm', allmächtiger, ewiger Gott, der Du allein segnest und heiligest! segne und weihe Dir dieses Opfer, das wir zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet haben.

(Bei dem Händewaschen auf der Epistelseite spricht der Priester den fünfundzwanzigsten Psalm:)

In Unschuld wasche ich meine Hände, und gehe dann um Deinen Altar, o Herr! laute Danklieder anzustimmen, und alle Deine Wunder zu erzählen. O Herr! ich liebe die Zierde Deines Hauses, die Stätte, wo Deine Herrlichkeit wohnet. Raffe mich nicht dahin, wie den Blutdürstigen. Ungerechtigkeit ist in ihren Händen, und bestechende Geschenke sind in ihren Rechten, aber ich wandle unsträflich. Rette mich, und sey mir gnädig; mein Fuß ist mir vom rechten Wege gewichen; in den Versammlungen (Deiner Gläubigen) will ich Dich preisen, o Herr!

(In der Mitte des Altars.)

Nimm, heilige Dreieinigkeit! Nimm dieses Opfer in Gnade an, das wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heiligen Täufers Johannes, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen; daß es ihnen gereiche zur Ehre, und uns zum Heile, und daß diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erden feiern, durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

(Zu dem Volke:)

Betet, Brüder, daß mein und euer Opfer bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen angenehm werde.

V. Der Herr wolle das Opfer von Deinen Händen in Gnaden annehmen, zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, zu unserm Heile und zum Besten seiner ganzen heiligen Kirche.

Pr. Amen.

Stille Gebete.

Heilige, o Herr! durch die Kraft Deines heiligen Namens, den wir anrufen, dieses Opfer und mache uns selbst dadurch Dir zum vollkommenen Opfer, das ewig Dein Opfer bleiben soll, durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Laß uns Gnade finden, Vater! und nimm das Opfer, das wir Dir dargebracht haben, nach Deiner grenzenlosen Milde auf, und schenke uns dafür Deinen immerwährenden Schutz, durch Jesum Christum, unsern Herrn ꝛc.

V. Amen.

Vorbereitung zur stillen Messe.

Pr. Der Herr sey mit euch,

V. Und mit deinem Geiste.

Pr. Erhebet euere Herzen! (Hinauf zum Herrn.)

V. Zum Herrn hinauf haben wir unsere Herzen erhoben.

Pr. Lasset uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen!

V. Es ist billig und recht.

Pr. Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir Dich allezeit und überall dankbar preisen, Dich, den Herrn, den heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott! der Du mit Deinem eingebornen Sohn und dem heiligen Geist Ein Gott, Ein Herr bist, nicht einig in den Personen, aber einig in dem Wesen. Denn, was wir von Deiner Herrlichkeit nach dem Lichte Deiner Offenbarung glauben, Alles das glauben wir auch von Deinem Sohne, Alles das glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied in der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen

die Einigkeit, und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen mit uns auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde! Heil Dir in der Höhe! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

Stillmesse.

Dich also, mildester Vater! bitten wir durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, und flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese Heiligen, diese mackellosen Opfer gnädig aufnehmest und segnest. Wir bringen Dir diese Opfer dar, im Namen und zum Besten Deiner heiligen katholischen Kirche, daß Du sie auf dem ganzen Erdkreise im Frieden festigen, bewahren, vereinigen und regieren wollest; daß Du segnest (mit der Fülle Deines Segens) Deinen Diener, unsern Pabst N., und unsern Bischof N. und alle Bekenner des wahren katholischen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung an unsere Mitchristen, und Fürbitte für alle noch unter uns lebenden Menschen.

Gedenke, o Herr! aller Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — aller bei der Messe Gegenwärtigen, deren Glauben und herzliche Andacht Dir bekannt ist — für die wir diese Opfergaben darbringen — oder die Dir dieses Lob= und Dankopfer entrichten — — für sich und alle die Ihrigen, zur Errettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Besten gedeihen werde — — und die Dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihr Gelübde darbringen.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir ehren auch mit Theilnahme unsers Herzens das Andenken der allezeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die Jesum Christum, unsern Herrn und Gott, geboren hat; der heiligen Apostel, und Deiner Blutzeugen, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; des Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damia=

nus und aller Deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen Du uns Deinen allvermögenden Schutz überall angedeihen lassen wollest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor der Consecration.

So sieh denn auf diese Gaben, die wir, Deine Knechte und Deine ganze Familie, Dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unsere Bitte in Erfüllung gehen, daß uns're Tage im Frieden vorüberfließen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahret, unsere Namen in der Anzahl Deiner Auserwählten genennet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gott! laß dieses Opfer durchaus ein gesegnetes, Deinem Namen geweihtes, vor Dir geltendes, der vernünftigen Anbetung Deiner Herrlichkeit angemessenes, und Dir in Allem wohlgefälliges Opfer seyn; daß uns werde der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn, Jesus Christus.

„Der am Tage vor seinem Leiden das Brod nahm in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und aufhob die Augen gen Himmel zu Dir, seinem allmächtigen Vater, und Dir dankte, das Brod segnete und es brach, und seinen Jüngern gab, sprechend: „Nehmet hin, und esset Alle davon."

Consecration.

„Denn dieß ist mein Leib.“

(Darauf wird die heil. Hostie dem Volke gezeigt.)

„Auf gleiche Weise nahm er, nach dem Abendmahle, auch diesen herrlichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und dankte Dir wieder, und segnete ihn (den Kelch) und gab ihn seinen Jüngern, sprechend: Nehmet hin, und trinket Alle daraus.“

Consecration.

„Denn dieß ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes: ein Geheimniß des Glaubens, welches (Blut) für euch und für Viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden.“

(Jetzt wird der heil. Kelch dem Volke gezeigt.)

„So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken.“

Nach der Consecration.

Da wir, Deine Knechte und Dein heiliges Volk, o Herr! uns nun an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten und an die herrliche Himmelfahrt Deines Sohnes, unsers Herrn, des Gesalbten (dankbar)

erinnern; so bringen wir Deiner unübertrefflichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken

ein reines Opfer, †
ein heiliges Opfer, †
ein mackelloses Opfer, †
das heilige Brod des ewigen Lebens, †
und den Kelch des ewigen Heils. †

Auf dieses Opfer sieh (jetzt) mit gnädigem und heiterem Antlitze herab, und laß es Dir gefällig seyn, wie Du einst mit Wohlgefallen herabsahst auf das Opfer Abels, Deines gerechten Dieners, und auf das Opfer unsers Patriarchen Abrahams, und auf das heilige, unbefleckte Opfer, welches Dir Dein hoher Priester Melchisedech dargebracht hat.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu Dir, laß dieses (unser Opfer) durch die Hände Deines heiligen Engels, im Angesichte Deiner göttlichen Majestät, zu Deinem hohen Altar emporgetragen werden, damit Alle, die an dem heiligsten Leibe Deines Sohnes und (seinem) Blute, durch den Genuß von dieser Altarsgabe, Theil nehmen, mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllet werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung an die verstorbenen Mitchristen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N., — die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind, und im sanften Friedensschlafe ruhen. — Verleihe, o Herr! wir bitten Dich, ihnen, und Allen, die in Christo ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Eine Bitte in Hinsicht auf unsere bedeutendsten Anliegen.

(Der Priester an die Brust schlagend.)

Auch uns Sünder, Deine Diener, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, laß einst Theil nehmen an dem (seligen) Umgange mit Deinen heiligen Aposteln und Blutzeugen: mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht, als wenn wir es nach Deiner gerechten Schätzung verdienten, sondern weil Du uns uns're Sünden verzeihest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Durch ihn schaffest und erhältst Du Alles, was gut ist, und hei-

ligest, und belebest, und segnest, und schenkest es uns.

(Jetzt hält der Priester den Kelch mit seiner Linken, und nimmt das Sakrament in seine Rechte, und gestaltet mit demselben dreimal das Kreuzzeichen über den Kelch, sprechend:)

Durch Ihn, † und mit Ihm † und in Ihm † ist Dir, Gott, † dem Vater, dem Allmächtigen, in der Einheit † des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit.

Nach der Stillmesse.

Pr. Laßt uns beten! Aufgemuntert durch Gebote, die nur unser Heil zum Zwecke haben, und gebildet durch göttliche Lehren, getrauen wir uns zu sagen:

Unser Vater! der Du bist in den Himmeln, Dein Name werde geheiliget, (als der heiligste gepriesen,) Dein Reich komme zu uns. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brod; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung.

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Amen! Zerstöre und entferne, o Herr! alle Uebel der Vergangenheit, Gegenwart und

Zukunft, und schenke uns, nach Deiner Erbarmung und der Fürbitte der seligen und ehrwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner Apostel Petrus und Paulus, und Andreas und aller Heiligen, schenke uns friedliche Tage, und laß uns, von Deiner Güte unterstützt, frei bleiben von aller Sünde, und sicher vor aller Verwirrung, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

(Der Priester macht dreimal das Kreuz über den Kelch, sprechend:)

Der Friede † des Herrn sey † allezeit mit † euch Allen.

V. Und mit deinem Geiste.

(Der Priester läßt den kleinen Theil der Hostie in den Kelch fallen.)

Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns bei dem Genusse zum ewigen Leben.

V. Amen.

(Der Priester dreimal an die Brust schlagend:)

O Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt; erbarme Dich unser! O

Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt; erbarme Dich unser! O Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt; schenke uns den Frieden!

Drei Gebete vor dem Genusse des heil. Abendmahls.

Herr Jesus Christus! Du sagtest einst Deinen Aposteln: Den Frieden lasse ich euch zurück; meinen Frieden gebe ich euch. Ach! sieh nicht auf meine Sünden, sieh auf den Glauben Deiner Kirche, und laß sie, nach Deinem Willen im Frieden und in Einigkeit immer mehr befestiget werden. Amen.

Jesus Christus, unser Herr, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen des Vaters, in der Kraft des heiligen Geistes, durch Dein Sterben der Welt das Leben ertheilt. Erlöse mich durch diesen Deinen heiligen Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln, und rüste mich mit Kraft, daß ich Deinen Geboten treu anhange, und von Dir nimmermehr geschieden werde. Amen.

Der Genuß Deines Leibes, den ich Unwürdiger beabsichtige, werde mir keine Ursache des Gerichtes und der Verdammung; er werde mir vielmehr nach Deiner Güte ein mächtiger

Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele. Amen.

Bei dem Genusse des heiligen Brodes.

Das himmlische Brod will ich essen, und den Namen des Herrn anrufen.

(Der Priester spricht dreimal an die Brust schlagend:)

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist gesund meine Seele.

(Der Priester segnet sich mit der Hostie.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre (geleite) meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

(Die Nießung selbst.)

Wie kann ich dem Herrn Alles das vergelten, was er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heils und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und gerettet werde ich von allen meinen Feinden.

Der Genuß des heiligen Blutes.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi geleite meine Seele in das ewige Leben. Amen.

Gebet nach dem Genusse.

Was wir jetzt mit dem Munde genossen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe behalten, und die zeitliche Gabe werde uns zum Heilmittel für die Ewigkeit.

Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut das ich getrunken habe, dringe mir bis in's Mark der Seele; laß keine Sündenmackel in mir zurückbleiben, nachdem mich dieß reine heilige Sakrament erquickt, gereiniget und gestärket hat. Dieß wirke in mir, o Gott! der Du regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laßt uns dem Herrn des Himmels lobsingen, und ihn preisen, vor Allem, was lebt; denn er hat mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt.

(Der Priester in der Mitte gegen das Volk.)

Pr. Der Herr sey mit euch!
V. Und mit deinem Geiste.

Kirchengebete.

Genossen haben wir, Gott, unser Herr! das hochheilige Sakrament; bekennet haben wir zugleich die ewige Einigkeit und Drei-

faltigkeit Gottes. Laß uns, o Herr! jenen Genuß und dieses Bekenntniß an Leib und Seele ersprießlich seyn, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Gesättiget sind wir mit Deinen Gaben, o Herr! Laß uns nun diese Deine Gaben heilsam und unsere Lobgesänge unaufhörlich seyn, durch Jesum Christum, unsern Herrn 2c. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

Pr. Gehet, das Opfer ist vollbracht!

V. Gott sey Lob!

Pr. Hochheilige Dreieinigkeit! laß die Bezeigung meiner Unterwürfigkeit Dir gefällig, und das Opfer, das ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät entrichtet habe, Dir angenehm, mir und Allen, für die ich es entrichtet habe, nach Deinen Erbarmungen heilsam seyn.

(Der Priester segnet das Volk:)

Euch segne der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist! V. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

Pr. Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

V. Ehre sey Dir, o Herr!

Pr. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht schien in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Da ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbe kam zum Zeugnisse, damit er vom Lichte zeugte, (und) damit sie Alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er kam nur, um von dem Lichte Zeugniß zu geben. Er (der Sohn des Vaters) war das wahrhaftige Licht, welches einen jeglichen Menschen, der in diese Welt kommt, erleuchtet. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; die ihn aber aufgenommen haben, Allen denen hat er Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden; denen, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte oder aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns ge-

wohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

V. Gott sey Dank!

Vespergebete

an Sonn- und Feiertagen.

V. Herr! eröffne meinen Mund,
R. Zu loben Deinen heiligen Namen.
V. O Gott! merke auf meine Hilfe,
R. Herr! eile mir zu helfen.
V. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.
R. Wie er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

I. Psalm 109. Dixit Dominus.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze Dich zu meiner Rechten, bis ich Deine Feinde zum Schemel Deiner Füße lege.

Den Scepter Deiner Macht wird der Herr ausgehen lassen aus Sion. Herrsche inmitten Deiner Feinde.

Bei Dir ist die Herrschaft am Tage Deiner Kraft im Glanze der Heiligen: aus dem Innern erzeugt' ich Dich vor dem Morgenstern.

Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht

gereuen: Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedech's.

Der Herr zu Deiner Rechten wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Er wird richten die Völker, voll Leichen sie machen, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

Aus dem Bache am Wege wird er trinken; darum wird er emporheben das Haupt.

(Die Ehre sey dem Vater 2c.

II. Psalm 110. Confitebor tibi.

Ich will Dich loben, Herr! von meinem ganzen Herzen, im Rathe und in der Versammlung der Gerechten.

Groß sind die Werke des Herrn; ausgesucht nach allem seinem Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist sein Werk, und seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß stiftete er in seinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr.

Speise gab er denen, die ihn fürchteten; ist eingedenk ewiglich seines Bundes,

Hat verkündet seinem Volke die Kraft seiner Werke,

Daß er ihnen gegeben das Erbe der Heiden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; getreu sind alle seine Gebote, bestätiget auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte er seinem Volke; beschloß auf ewig seinen Bund; heilig und schrecklich ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang des Weisheit. Guten Verstand haben Alle, die darnach thun; sein Lob bleibt ewig und immer.

(Die Ehre sey dem Vater 2c.

III. Psalm 111. Beatus vir.

Glückselig der Mann, der den Herrn fürchtet; er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Samen seyn; der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause seyn, und seine Gerechtigkeit ewiglich bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß: der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat und leidet; er wird schlichten seine Sachen im Gerichte.

Denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtniß wird der Gerechte seyn, sich nicht fürchten vor bösem Gerüchte. Sein Herz ist gefaßt, und hoffet auf den Herrn.

Sein Herz steht fest; er wanket nicht, bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewig; seine Kraft wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen und zürnen, wird knirschen mit den Zähnen, und vergehen; die Wünsche der Sünder sind verloren.

(Die Ehre sey dem Vater rc.)

IV. Psalm 112. Laudate pueri.

Lobet den Herrn, ihr Diener! lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sey gebenedeit von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange sey gelobt der Name des Herrn.

Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel seine Herrlichkeit.

Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe wohnet?

Der auf das Niedrige schauet im Himmel und auf Erden.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und aus dem Kothe erhöhet den Armen.

Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.

Der die Unfruchtbaren wohnen läßt im Hause als fröhliche Mütter von Kindern.

(Die Ehre sey dem Vater rc.)

V. Psalm 113. In exitu Israel.

Als Israel aus Aegypten zog, Jakob's Geschlecht aus fremdem Volk:

Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es, und floh; der Jordan wandte sich zurück.

Die Berge hüpften wie Widder, und die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist dir, Meer, daß du fliehest, und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Ihr Berge, die ihr hüpfet wie Widder, und ihr Hügel wie junge Lämmer?

Vor dem Antlitz des Herrn erbebte die Erde, vor dem Antlitz des Gottes Jakob's;

Der die Felsen verwandelt in Wasser-Seen, und die Steine in Wasserbrunnen.

Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern Deinem Namen gib die Ehre,

Um Deiner Barmherzigkeit und Deiner Wahrheit willen, damit nicht die Völker sagen: Wo ist ihr Gott?

Denn unser Gott ist im Himmel; er thut Alles, was er will.

Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, Werke von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie, und reden nicht; Augen haben sie und sehen nicht.

Ohren haben sie und hören nicht; eine Nase haben sie, und riechen nicht.

Hände haben sie, und tasten nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die sie machen, und Alle, die auf sie vertrauen.

Das Haus Israel hoffet auf den Herrn; er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Das Haus Aron's hofft auf den Herrn; er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel's, er segnet das Haus Aaron's.

Er segnet Alle, die den Herrn fürchten, Kleine und Große.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, euch und euere Kinder.

Gesegnet seyd ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

Nicht die Todten werden Dich loben, o Herr! noch Alle, die hinunterfahren zur Hölle.

Aber wir, die leben, werden preisen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

(Die Ehre sey dem Vater &c.)

Gepriesen sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu

Christi, der Vater der Barmherzigkeit, der Gott alles Trostes, welcher uns in allen unsern Trübsalen tröstet.

Das Magnificat.

Meine Seele macht groß den Herrn; mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland.

Er hat die Demuth seiner Magd angesehen; denn sieh! von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Weil er an mir große Dinge gethan hat, der da mächtig ist, und sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit währt von einem Geschlechte zum andern, bei denen, die ihn fürchten.

Er hat seine Macht durch die Stärke seines Armes gezeigt, und den Stolzen die Anschläge ihrer bösen Herzen zernichtet.

Er hat die Mächtigen vom Stuhle abgesetzt, und die Demüthigen erhöhet.

Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer gelassen.

Er hat Israel wie sein Kind aufgenommen; er hat sich seiner Barmherzigkeit erinnert.

Wie er geredet hat zu unsern Vätern, dem Abraham, und zu seinen Nachkommen auf ewige Zeiten.

(Dann wird eine von den folgenden Antiphonen, nach Verschiedenheit der Zeit, gebetet.)

Alma Redemptoris.

O gnadenreiche Mutter des Erlösers, die du bist die offene Pforte des Himmels und der Meeresstern!

Komm' zu Hilfe dem fallenden Volke, das begehret aufzustehen.

Du hast geboren Deinen heiligen Schöpfer, darüber staunt die ganze Natur.
O Jungfrau vor und nach der Geburt!
Empfange den Gruß von Gabriels Mund,
Und erbarme dich der Sünder!

V. Der Engel des Herrn hat Maria den Gruß gebracht;

R. Und sie hat von dem heiligen Geiste empfangen.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen ausgießen, auf daß wir, die wir auf des Engels Verkündigung Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Nach Weihnachten wird folgender Versikel und Gebet gesprochen:

V. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.

R. Du Gottesgebärerin, bitte Gott für uns!

Gebet.

O Gott! der Du durch die Jungfräulichkeit Deiner Mutter Maria dem ganzen Menschengeschlechte die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast; verleihe, daß wir ihrer Fürbitte

genießen, wodurch wir verdient haben zu empfangen den Ueheber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Von Lichtmeß bis auf den grünen Donnerstag.

Ave Regina Coelorum.

Gegrüßet seyst du Königin, der Welt und Engel Herrscherin!

Gegrüßet seyst du Himmelsthor, aus welchem strahlt das Licht hervor!

Frohlock', o Frau! in deinem Reich; denn nichts kommt deiner Schönheit gleich.

O, bleibe ewiglich in der Gestalt, und uns von Christo Gnad' erhalt'.

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

R. Gib mir Kraft und Stärke wider meine Feinde!

Gebet.

Verleihe, barmherziger Gott! unserer Schwachheit Hilfe, damit wir, die wir der heiligen Gottesgebärerin Gedächtniß feiern, durch ihre Fürbitte von unsern Ungerechtigkeiten auferstehen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis auf den heil. Dreifaltigkeitssonntag.

Regina Coeli.

Freue dich, du Himmelskönigin, Alleluja!
Denn Den du verdient hast zu tragen, Alleluja!
Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt, Alleluja!
Bitte Gott für uns, Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, Jungfrau Maria, Alleluja!

R. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, Dein Volk erfreuet hast; wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir durch seine Mutter Maria die Freude des ewigen Lebens erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom Dreifaltigkeitssonntage bis auf den Advent.

Salva Regina.

Gegrüßt seyst du, Königin! Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sey gegrüßt!
Zu dir rufen wir elende Kinder Evas.
Zu dir seufzer wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren.

Du, unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns.
Und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast; gib, daß wir, die wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns.

R. Amen.

Aufopferung eines wahren Jüngers Jesu.

(Bete diese Gebete alle Sonntage Nachmittags, besonders am Communiontage. Auch während der heiligen Messe kannst du von dieser Andachtsübung Gebrauch machen. Ist auch statt einer Vesper-Andacht dienlich.)

Heiligster Gott und Vater! Du hast mich nach Deinem Ebenbilde erschaffen. Durch die Sünde aber wurde unsere Seele dieser Schönheit beraubt, und Deiner Gnade verlustig. Da kam Dein Sohn Jesus Christus auf die Erde und starb für uns Sünder, damit wir, vom ewigen Tode erlöset, der Sünde absterben, als neugeborne Kinder zu einem frommen Leben auferstehen und Dir stets ähnlicher werden sollen.

Himmlischer Vater! auch ich möchte unter die Zahl Deiner guten Kinder gehören; darum opfere ich mich nun auch mit meinem Erlöser Dir ganz auf, zur Vollbringung Deines göttlichen Willen, und zwar nicht bloß mit Worten, sondern im Werke, so, daß ich mich von nun an bestreben will, als ein wahrer Christ meinem Heilande nachzufolgen.

Eingeborner Sohn Gottes! der Wille Deines himmlischen Vaters ging Dir über Alles. Er erbarmte sich über uns Sünder, — Du aber solltest ihm auf eine höchst schmerzliche Art statt unser Genugthuung leisten, und Du warst aus Liebe zum Vater gehorsam, gehorsam für uns bis zum Tode des Kreuzes. Wie könnte ich mich einen Christen nennen, wie könnte ich Dein Jünger seyn, wenn ich nicht auch bereit wäre, lieber zu sterben, als dem himmlischen Vater ungehorsam zu seyn? Des-

halb will ich wachen und beten, damit mich nichts in der Welt verleite, gegen den Willen meines Vaters im Himmel zu handeln. Meine einzige Freude soll es seyn, so lange ich lebe, stets darauf bedacht zu seyn, daß ich den Willen des himmlischen Vaters nach Deinem Beispiele erfülle.

Schon als Kind lehrtest Du mich, daß Reichthum und Ansehen vor Gott nichts gelten, sondern nur die Frömmigkeit des Herzens. Du wähltest eine arme, aber heilige, engelreine Jungfrau zur Mutter, und hast sie so hoch begnadiget, daß selbst die Engel sie preisen. Darum will ich mir keinen Reichthum wünschen, sondern ein frommes Herz, das mit Liebe Gottes, mit Unschuld und Tugend gezieret ist. Gib mir, o Herr! ein demüthiges Herz, das keinen Stolz und Hochmuth kennt, weßwegen Du, o Sohn Gottes! so tiefe Erniedrigung erduldet hast.

Joseph und Maria werden sich oft gewundert haben, o Sohn Gottes! wie Du Dich so weit erniedrigen konntest, daß Du Dich für einen armen Zimmermann's Sohn halten ließest. Du warst zufrieden mit der ärmlichen Kleidung und der geringen Pflege. Beten und Arbeiten war Dein einziges Geschäft. Sittsam, still und bescheiden war Dein ganzer Wandel.

S. 96.

Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg.

Er ging mit ihnen nach Nazareth und war ihnen unterthan. Luc. II, 51.

Verlag von C. Etlinger in Würzburg

Mit Freude blickte man auf Dich; denn Jedermann sah es, daß Du Deinem Vater im Himmel allein gefallen willst. O Jesu! bewahre auch meine Seele rein, und erhalte mich in der Unschuld meines Herzens. Wenn ich aber, o Herr! mir grober und liebloser Vergehungen bewußt bin, so verzeihe sie mir, o Gott! Ich will künftig jede Gelegenheit zur Sünde meiden, keinem Menschen ein böses Beispiel geben, vielmehr Jedem Gutes thun an Leib und Seele, so viel in meinen Kräften steht. Herr! gib mir wahre Nächstenliebe, daß ich auch jene von Herzen liebe, die es nicht aufrichtig und gut mit mir meinen, und bewahre mich vor dem abscheulichen Laster der Falschheit.

Du hast Dir, o Jesu! für unser Heil so viele Mühe gegeben, und doch blieben nur Wenige Dir standhaft treu. Und mit welcher Geduld hast Du auch die Schwachheiten Deiner Jünger getragen! Sollte ich mich nicht bestreben, sanftmüthiger und gelassener zu werden?

O, nimm auch mich unter die kleine Heerde der Deinigen auf, und gib mir die Gnade der Beharrlichkeit, daß ich Dich nimmermehr verlasse. Gütigster Heiland! Du hast den Tod des Kreuzes gelitten, um uns von der ewigen Strafe zu erlösen; was thue ich Dir zu Liebe? Kann es mir noch schwer werden, die Sünde

zu meiden, und die Tugend zu üben, wenn ich an Dein martervolles Leiden denke?

Für uns Sünder, die Undankbaren, hast Du die Strafe erduldet! Sollte ich Deiner unendlichen Liebe nicht wenigstens dadurch nachahmen, daß ich meiner Mitmenschen Elend lindere, und alle Gelegenheit benütze, sie zu erfreuen und ihnen Gutes zu thun?

Du starbst den schmählichsten Tod am Kreuze, und batest noch im letzten Augenblicke für Deine Feinde. Jesu! Dir zu Liebe verzeihe ich Allen, die mir Böses thun. Ferne von mir sey aller Zorn und Haß, sondern mit schonender Geduld will ich alle jene behandeln, die mir Uebels wollen. Herr! gib mir Eifer zum Gebete, und ich werde mit kindlicher Ergebung Dir bis an mein Lebensende nachfolgen. Erfülle mein Herz mit dankbarer Liebe, daß mich nichts mehr von Dir trenne! Segne meine Vorsätze, daß ich nach Deinem Beispiele lebe und dem Vater im Himmel gehorsam werde bis zum Tode. Amen.

Das Gebet des Herrn.

Vater unser!

Mir ist so wohl, daß ich zu dem allmächtigen, allheiligen Wesen rufen kann: Vater,

mein Vater! O, welch ein Trost ist doch in diesem Worte! Ich darf mit ihm reden wie ein Kind mit seinem Vater, ihn bitten in allen Anliegen und Drangsalen, und der Vater hilft gerne. Er läßt ihnen Verzeihung angedeihen, wenn sie um seine Gnade bitten und auf Besserung sinnen. Vertrauensvoll will ich also zu Dir beten: Mein Vater! Was sind wir aber gegen einen so liebenden Vater? Arme, sündige Kinder Adams; ja, Staub sind wir, und doch läßt Du Dich von uns Unwürdigen Vater nennen! Und in der That, Du bist der einzige Vater unsers Herrn Jesu Christi, Deines eingebornen ewigen Sohnes, der Du uns um Seinetwillen zu Gnaden aufnimmst, und zu Erben Deines Reiches machest.

In kindlich=froher Zuversicht wollen wir also unsere Gefühle und Empfindungen emporsenden, und mit christlichen Gesinnungen die Worte: Vater unser! aussprechen, damit wir dieses Gebet ja nicht entheiligen, welches Du uns selbst gelehrt hast.

Der Du bist in dem Himmel!

Wir erheben unsere Herzen über alles Irdische, ja, über alle zeitlichen und vergänglichen Dinge, und rufen zu Dir, o ewiger, himmlischer Vater, der Du in dem Himmel

wohnest als ein klarer Spiegel der Ewigkeit, als ein ewig strömender Brunnen des Lebens, als ein treuer Schatz der Seligkeit, als eine unaussprechliche Wonne der Engel, als eine vollkommene Herrlichkeit des himmlischen Jerusalems; der Du thronest über Cherubim und Seraphim, und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit in höchster Majestät, dem ohne Aufhören alle Engel zurufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Majestät und Herrlichkeit voll!

Geheiliget werde Dein Name!

Dein Name, o ehrwürdigster Vater! soll von uns Allen gelobt und gepriesen werden. Allen Menschen sey es kund gethan, daß Du der Schöpfer Himmels und der Erde, der alleinheilige, unerforschliche und Einige Gott bist. Dein Name und Deine Ehre sey uns Honig im Munde, lieblicher Gesang im Ohre, innige Andacht und Freude im Herzen. Vor diesem Namen sollen sich alle Knie beugen im Himmel, auf der Erde und unter der Erde. All' meine Ruhe und meine Zufriedenheit, mein Trost und meine Kraft beruht darauf, daß ich Deinen Namen kenne und verehre; er soll in all' unserm Reden, Thun und Lassen,

an allen Orten, zu allen Zeiten und von allen Völkern gesucht und gefördert werden.

Zukomme uns Dein Reich!

Dein Reich, o Vater! breite sich auf Erde immer weiter aus. Dein göttlicher Sohn Jesus Christus kam zu uns hernieder, damit er Dein Reich befestige, und darum hieß er uns beten: Zukomme uns Dein Reich! — O Reich über alle Reiche, voll der Freude ohne Trauer, ruhig ohne Mühe, gesund ohne Krankheit, schön ohne Mackel, erleuchtet ohne Finsterniß, fortdauernd ohne Aufhören! Entferne alle Unwissenheit, daß die Menschen Dich und Deinen göttlichen Sohn erkennen, den Du herniedersandtest. Liebreichster Vater! laß künftighin nicht die Welt mit ihrer Ueppigkeit herrschen und wirken, nicht unser Fleisch und seine Begierden, nicht den bösen Feind mit seinem Anhange, noch die Sünde mit allem Uebel; — damit uns nichts an Erlangung des ewigen Reichs hinderlich sey, sondern richte Du Dein geistliches Reich in uns auf, und gib uns den wahren Glauben, die christliche Liebe und Einigkeit und Gerechtigkeit in demselben. Vater, dieses Reich komme zu uns! Nach diesem Reiche sehnet sich meine ganze Seele. O, wann wird die Zeit erscheinen, da

wir ausgekämpft und ausgerungen haben, und als Sieger in das Land der ewigen Glorie einziehen können? Vater! laß uns nicht unterliegen in den so harten und vielfachen Kämpfen und Leiden dieses Lebens, damit wir uns einstens ewig freuen in dem Reiche Deiner Herrlichkeit. Amen.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden!

Herr! Dein Wille soll uns über Alles heilig seyn. Du kennst und weißt allein, was uns gut und heilsam ist, und was Du thust und anordnest, gereicht zu unserem Heile, obwohl wir es oft nicht kennen. Aber, ach! wie mächtig ist unser Eigenwille, der uns so vielmal verhindert, das Gute zu thun; der uns stets zum Bösen reizt, und sich sogar gegen Deinen heiligsten Willen auflehnt! Wir Menschenkinder sollten ja vor allen andern Geschöpfen Dir ganz und gar unterworfen und gehorsam seyn, und doch sind wir so undankbar und widerspenstig, daß wir uns Deinem göttlichen Willen widersetzen und freventlich sündigen. Darum, geliebtester Vater! tilge diesen eigenen verkehrten Willen, den Ursprung alles Uebels, und laß Deinen heil. Willen in und durch uns geschehen, damit wir hassen, was

Du hassest; lieben, was Du liebst; vollbringen, was Du gebietest; erdulden und leiden, was Du uns immer auferlegst, und endlich nach Deinem heiligsten Willen gänzlich streben, gleichwie die heiligen Engel des Himmels Dein göttliches Wohlgefallen mit Ernst, Gehorsam und Freude allezeit fördern und vollbringen, wie ihn Dein göttlicher Sohn Jesus Christus auf Erden vollzogen hat.

Gib uns heute unser tägliches Brod!

Deine Barmherzigkeit und Deine Güte, o Vater! reicht über alle Himmel. Wir kommen und rufen darum zu Dir, Du treuer Helfer in der Noth, der Du Alles sättigest und erfreuest, was da lebt! gib uns, was wir zur Erhaltung des Leibes und der Seele nothwendig haben, weil Du am besten weißt, was wir bedürfen. Wir bitten nicht um Reichthum und Ueberfluß, noch wollen wir besorgt seyn für den kommenden Tag, sondern wir bitten nur um das tägliche Brod und um die nothwendige Nahrung. Wir bitten auch um die geistliche Speise heilsamer Lehre und der heiligen Sakramente, daß dieselben auf dem Wege des Heiles uns zum Troste und zur Wohlfart gedeihen, durch Deine väterliche Milde uns schwache Kinder an Leib und Seele kräftige, nähre, erhalte und beschütze. Amen.

Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Wir bedürfen Deiner Gnade, o Vater der Barmherzigkeit! Deine Sünder sind wir Alle. Darum haben wir alle Ursache, um Vergebung zu bitten, besonders wegen unserer großen und vielen Sünden, die wir nicht nur aus Unwissenheit und Schwachheit, sondern auch aus Muthwillen und Frevel Deine heiligen Gebote übertreten, und in Gedanken, Worten und Werken wider Deine Majestät sündigen, daß wir die zeitliche und ewige Strafe schon oft verdient haben. Wehe uns Sündern, die wir uns selbst am Guten hinderlich sind, und der Gnade billig darum beraubt werden! Weil aber noch die Zeit der Gnade vorhanden ist, und Du ein langmüthiger und unendlich barmherziger Gott bist, so bitten wir Dich um Verzeihung aller Sünden, daß wir dieselben recht herzlich bereuen und dafür büßen. Wir wissen, daß Du es selbst gesagt hast: „Vergebet, und es wird euch vergeben werden!“ Deßhalb wollen wir allen Zorn, Unwillen und Rachsucht entfernen und gegen unsere Brüder barmherzig seyn, und von ganzer Seele Allen verzeihen, damit wir beten dürfen: „Vater! vergib uns unsere Schulden, wie auch wir

vergeben!“ Allen wollen wir vergeben, die uns beleidiget, oder je Böses zugefügt haben. Ertheile auch Du, o Vater! uns vollkommene Nachlassung unserer Sünden, und vergib um Deines göttlichen Sohnes willen, der seinen Beleidigern vergab, und noch am Kreuze für seine Feinde bat, und uns Allen Vergebung, Gnade und ewiges Leben erworben hat. Amen.

Führe uns nicht in Versuchung!

Welchen gefährlichen Anfechtungen sind wir nicht in diesem Leben ausgesetzt! Wir befinden uns in Mitte unserer Feinde. Wo wir nur immer unsern Blick hinwenden, droht uns Gefahr zu sündigen, und ein immerwährender Streit von innen und außen ist unser gauzes Leben, bis wir endlich mit dem bittern Tode ringen. Und wer sollte sich nicht fürchten, da sogar die Heiligen heftigen Versuchungen unterworfen waren? Aber Du, o starker Gott, heiliger und getreuer Vater, der Du Keinen über seine Kräfte versucht werden lässest! erbarme Dich unser, Deiner schwachen Kinder; gib Kraft und Stärke im steten Kampfe dieses Lebens; salbe uns zu mächtigen Kämpfern, so oft wir vom Fleische und der Welt angefochten und vom Guten abgezogen werden; erhalte uns

in Deiner Liebe unüberwindlich, damit wir nie in die Sünde willigen, und in's ewige Verderben gerathen, sondern laß uns Deine Gegenwart recht lebhaft vor Augen stellen, daß wir unsträflich vor Dir wandeln, und einstens in die Gesellschaft der Gerechten aufgenommen werden, die siegreich über alle Versuchungen dieser Erde hinweggingen, und nun in der ewigen Herrlichkeit den Preis ihrer Verdienste ärndten immer und ewiglich. Amen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Der Satan geht umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, wen er verschlingen kann. Er ruhet nicht, sondern ist unser Verfolger bis zum Tode. Wie können wir Schwache seiner Macht Widerstand leisten? Wer kann uns gegen seine Anfälle schützen? Nur allein Du, o barmherziger Vater! kannst uns von seinen Angriffen befreien. Darum hilf und erlöse uns von allen äußern Beschwerden, von Krankheit, Armuth, Pest, Theuerung, Krieg, Aufruhr, Ungewitter, Brand, und jeder andern Last, der wir gewiß unterliegen müßten.

Vater! Du kennst alle Leiden, die mich drücken, und siehst meine Thräne, die ich weine. Wenn es zu meinem Heile und Dir wohlge-

fällig ist, so trockne diese Thräne von meinen Augen, und stille meine Leiden. Ist es aber Dein gnädigster Wille, o gütiger Vater! daß wir mit Deinen Auserwählten das Kreuz tragen, so gib uns Kraft, daß wir nicht unterliegen und verzagen, sondern gib uns Geduld und Beständigkeit, daß wir Deinen heiligsten Willen dankbar annehmen. Ueberdieß bitten wir Dich, daß Du uns von dem schrecklichsten aller Uebel, von der Sünde, erlösen wollest, und von der ewigen Pein der Unbußfertigen. Befreie uns von der Verdammniß. Rette uns von dem Uebel aller Uebel, und gib, daß wir nach diesen Leiden und Trübsalen ewig mit Dir vereiniget werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Weise, das apostolische Glaubensbekenntniß zu betrachten.

(Vom ehrw. P. Canasius.)

Allmächtiger, ewiger, unbegreiflicher Herr, Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! wie kann ich Deiner höchsten Majestät genug danken, daß es Dir gefallen hat, so große und unerforschliche Geheimnisse Deiner göttlichen

Weisheit und Wahrheit Deinen Gläubigen zu offenbaren, unter welchen Du mich Geringsten gnädig erwählt und berufen hast, daß ich, der von Geburt aus ein Kind des Irrthums und der Unwissenheit, ja, ein Knecht der Sünde war, das wunderbare Licht Deiner Wahrheit und die Gnade der Taufe ohne alles Verdienst empfangen habe, und so wieder zum Wege der Gerechtigkeit gekommen bin.

Ich glaube an Dich, Gott, himmlischer Vater! Ich glaube an Dich, Sohn, Herr Jesus Christus! Ich glaube an Dich, Gott, heiliger Geist! Ich glaube, heiligste Dreifaltigkeit! mit dem Herzen zur Gerechtigkeit und bekenne mit dem Munde zum Heile meiner Seele, was Du willst und gebietest, daß ich immer glauben und bekennen soll, es sey geschrieben oder nicht. Mit diesem Glauben bekenne ich die zwölf Glaubensartikel und alle Stücke des Glaubens, die in der christlichen Lehre und Wahrheit enthalten sind.

Demnach, o heiligste Dreifaltigkeit! opfere ich Dir und gebe meine beschränkte Vernunft gefangen unter den Gehorsam Christi, in den Dienst des katholischen Glaubens, den Du zuerst durch die Apostel und dann durch ihre Nachfolger in aller Welt hast predigen lassen. Ich weiß, daß Du, himmlischer Vater! durch

Jesum Christum der katholischen Kirche gnädig verheißen und treu gesendet hast den heiligen Geist, den rechten Lehrmeister und Tröster, der die Kirche in aller Wahrheit unterweisen, regieren und erhalten soll, und bis jetzt wie eine „Säule und Grundfeste“ auch erhalten hat, und sie so sehr befestiget, daß die Pforten der Hölle, alle Ketzereien und Sekten sie nicht überwältigen können.

So glaube ich denn frei und bekenne jetzt und allezeit, was dieselbe alte katholische Kirche, unsere getreue Mutter, glaubt und bekennt, oder auch immer durch ihre ordentlichen Hirten und Lehrer und heiligen Versammlungen zu glauben und zu halten gebieten wird. Zugleich verwerfe und verdamme ich auch alle irrigen Lehren, Ketzereien und Sekten, so dieselbe katholische Kirche oder ihre geistlichen Häupter verwerfen und verdammen.

Gnädigster Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher! erhalte und stärke Du mich in diesem wahren, alleinseligmachenden Glauben, damit ich als beharrlicher Christ in Einigkeit und Gehorsam dieser heiligen Gemeinschaft bleibe, außer welcher weder Glaube noch Wahrheit, noch auch Heil zu finden ist. Und wenn ich vielleicht, was Du gnädig verhüten wollest, aus Anfechtung des bösen Geistes oder aus

Unwissenheit, oder aus Verführung und Mißverstand wider diesen allgemeinen christlichen Glauben etwas denken, reden oder vertheidigen wollte, das widerrufe ich jetzt und in Ewigkeit, als ob es nie von mir geschehen wäre.

Demnach, heiligster, ewiger Gott! erneuere ich von nun an vor Dir und Deinen heiligen Engeln meinen Taufbund und die christlichen Gelübde, die ich Dir einmal in der heiligen Taufe gethan habe. Ich widersage auch dem bösen Feinde und allen seinen Eingebungen, bekenne Christum, und unterwerfe mich der katholischen Kirche, in ihrer Einigkeit gehorsam zu leben und zu sterben. Steh' mir hierin bei mit Deiner stärkenden Gnade, daß ich mein Versprechen erfülle, und nimmermehr abtrünnig und eigensinnig werde, sondern daß ich wie ein Schäflein mich in Allem unterweisen und leiten lasse von den ordentlichen Hirten und Lehrern, die Du zu hören befohlen hast. Ich verlange und hoffe also, bis an's Ende Dir und Deiner heiligen Kirche Treue und Glauben zu halten, und zu keiner Zeit wegen des Glaubens in irgend eine neue oder alte Sekte, oder in Unglauben mich zu begeben. Dazu helfe mir Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Dir zum höchsten Lobe und mir zum ewigen Heile. Amen.

Abendandacht.

Barmherziger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! auch an mir hast Du an diesem vergangenen Tage Barmherzigkeit gethan. Unter Deinem Schutze bin ich frei geblieben von Gefahren und Leiden, die so manche aus meiner Umgebung getroffen haben. Du hast mir Gesundheit, Nahrung, Freuden, Lehren und Unterricht, Warnung und Trost gegeben. Ich trete jetzt wieder vor Dein Angesicht, Dir in dieser Abendstunde meinen Dank, als ein dankbares Kind darzubringen, wie ich am Morgen zu Dir als ein hilfsbedürftiges Kind um Hilfe gerufen habe.

Die größte Wohlthat, die ich heute von Dir empfangen habe, ist diese: daß ich Dich als ein gläubiger Christ im Geiste und in der Wahrheit anbeten; Dein Wort aus dem Munde Deines Dieners hören; in der heiligen Messe das Andenken an das Leiden und Sterben Jesu Christi mit Andacht und Inbrunst feiern; an der Auferstehung unsers Erlösers von den Todten, und an seiner Herrlichkeit zu Deiner Rechten, mich mit ganzer Seele erfreuen, und mein Herz in den süßen Erwartungen meiner künftigen Auferstehung von den Todten stärken konnte.

Wie unschätzbar ist diese Wohlthat! Wie übel wären wir daran, wenn wir Deines göttlichen Wortes, Deiner Offenbarung, Deines Evangeliums entbehren müßten? Was wären wir ohne Christum, ohne sein Sterben, ohne seine Auferstehung? Vater! ich danke Dir für alle Gnaden, die Du mir und dem ganzen Menschengeschlechte erwiesen hast. Aber ich danke Dir mit gerührtestem Herzen ganz besonders für die größte aller Gnaden, daß Du Jesum Christum, Deinen Sohn, zu uns auf die Erde sandtest, und durch seine Lehren, sein Beispiel, sein Leiden, seine Macht und Herrlichkeit unser Heil gewirket hast.

Gib, allmächtiger Vater! daß alle Hände, die sich heute zu Dir erhoben haben, diese ganze Woche Gutes erschaffen; daß alle Zungen, die heute Dein Lob stammelten, die ganze Woche zur Ehre Deines Namens, und zur Erbauung des Nächsten Gutes reden, und daß alle Herzen, die sich heute an Deiner Güte und Weisheit erfreuet haben, die ganze Woche von Liebe zu Dir angeflammt und mit Dank erfüllet seyen.

Hilf, Vater! uns Alles halten, was wir Dir heute gelobet haben; vollbringe in uns durch Deine Gnade, was sie in uns angefangen hat. Aber — ach! ich kann es nicht

verschweigen, selbst in dem öffentlichen Gottesdienste habe ich mich von Deiner Gnade nicht ganz leiten lassen. Ich hörte Dein Wort verkündigen, aber meine Zerstreuungen ließen es nicht genug Wurzel fassen. Ich wohnte der heiligen Messe bei; aber mein Herz war nicht allezeit in der Kirche, nicht immer bei dem Altar, nicht mit Jesus Christus, meinem Erlöser beschäftiget. Ich betete, aber oft mehr mit den Lippen, als mit meinem Herzen. Ich demüthigte mich, Vater! vor Deinem Angesicht um meiner vielen und großen Sünden willen; aber mitten in der Selbstdemüthigung suchte ich mich oft bei mir wegen meiner Schwachheit zu entschuldigen oder gar wegen meiner Tugend mit mir zufrieden zu seyn; weil ich nicht so lasterhaft bin, als andere mir vorkommen. O, du schwaches, leichtsinniges Herz! wie oft hast du mich schon hintergangen? — Ich glaubte, die Sünde als den abgeschworensten Feind meines Heils zu hassen, und bei der nächsten Gelegenheit zur Sünde ließ ich mich von ihr neuerdings blenden. Wann wird doch endlich der Abend kommen, an dem ich gerechtfertigt vor Dir erscheinen, nichts zu bereuen habe, sondern mich nur des Guten erfreuen kann?

Laß mich diese Freude morgen erleben; laß mir das Böse immer abscheulicher, und das Gute angenehmer werden. Laß mich nie vergessen, daß Du mir in meinem Hause, bei meinen Berufsgeschäften eben so nahe bist, wie im Tempel; laß mich nie vergessen, daß Du alle meine übrigen Worte eben so wohl hörest, als meine Gebete, und daß Du meine Gedanken, wie meine Handlungen kennest.

Jetzt, in der Abendstunde steigen so viele Millionen Seufzer und Thränen, so viele Dankgebete und Lobgesänge von Glücklichen und Unglücklichen, Frommen und Sündern, Kranken und Gesunden, Lebenden und Sterbenden zu Dir empor. Allmächtiger Vater Aller! sieh mit Vaterhuld auf Alle hernieder; laß mich und Alle Deiner Vatertreue stets anempfohlen seyn. — Laß mich jetzt unter guten Gedanken, und mit christlichen Gesinnungen einschlafen, und morgen mehr Gutes thun, als ich heute gethan habe. Amen.

Dritter Abschnitt.

Beicht= und Communionandachten.

A. Beichtandacht.

Vorbereitung.

Vor Dir, o mein Gott! ist nichts verborgen. Du kennst die geheimsten Gedanken der Menschen und durchschauest die Tiefen des Herzens. Ach! wie oft habe ich gegen Deine heiligen Gebote gesündiget in Wort und That, in Gesinnungen und Handlungen, und welch' großer Strafen habe ich mich schuldig gemacht vor Dir, o allheiliger, allgerechter Gott! Aber Du bist ein huldvoller, barmherziger Vater Deiner Kinder; Du willst den Tod des Sünders nicht, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Du bist immerdar bereit, einem Jeden, welcher Deine Gnade in sein Herz aufnimmt, um Christi willen alle Sünden zu verzeihen, und als Dein Kind aufzunehmen. Du willst und verlangst von dem Sünder nichts anderes, als daß er seine Sünden recht erkenne, aufrichtig beichte, und den ernsten und festen Vorsatz fasse, künftighin ganz nach Deinem heiligen

Willen zu leben, und Deine Gesetze zur Richtschnur seiner Handlungen mache. Diesen Anforderungen möchte ich heute, o Vater! Genüge leisten; allein ich fühle meine Schwachheit und mein Unvermögen, und ohne Deine Gnade bin ich nicht fähig meine Sünden zu erkennen, zu bereuen, zu beichten und Buße zu wirken, wie Du es von mir begehrst.

Gib also, o Herr! daß dieser heutige Tag mir zum Heile werde, und ich aus dem Munde Deines Priesters die trostreichen Worte vernehmen möchte: „Deine Sünden sind dir vergeben; gehe hin im Frieden und sündige nicht mehr!“ Schenke, o Vater! meinen Bitten gnädiges Gehör um Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Heilands und Erlösers willen. Amen.

Anrufung des heiligen Geistes.

O Gott, der Du alle Dinge weißt, und allein die verborgensten Geheimnisse unseres Herzens kennst! Du ewiges, aller Liebe würdiges Gut! laß mich mein inneres und äußeres Leben überschauen, und umstrahle mich mit dem Lichte Deiner Gnade, damit ich Alles klar erkenne, was Deinem heiligsten Willen zuwider ist; erleuchte durch die Gnade des heiligen Geistes mein finsteres Herz, damit ich

dasjenige, was dem Ziel und Ende meines Lebens im Wege steht, genau einsehe; entzünde mich mit dem Feuer Deiner göttlichen Liebe, damit ich meine Sünden recht schmerzlich bereue; erweiche meinen harten Sinn, daß ich demüthig bekenne, was ich in Gedanken, in Worten und Werken, durch Unterlassungen und Begehungen gesündiget habe! Gib mir Deine kräftige Gnade und steh' mir bei in dem ernsten und wichtigen Geschäfte meiner Gewissenserforschung! Laß Dein göttliches Wort und die priesterliche Lossprechung in mir so wirken, wie sie in so vielen Heiligen gewirkt hat, damit ich die verlorne Gnade, die wahre Ruhe des Gewissens und Deinen heiligen Segen wieder erlange. Amen.

Gewissenserforschung.

Allgemeine Fragen an das Gewissen.

1) Welcher Geist regierte bisher in mir? War es der Geist Gottes, welcher ist der Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Milde, der Sanftmuth, des Friedens, oder war es der Geist dieser Welt, die im Argen liegt?

Wie der Baum an den Früchten, so wird der im Menschen wirkende Geist an seinen Werken erkannt. Der Apostel Paulus nennt

die Werke dieser Welt, die im Argen liegt, und die Werke des heiligen Geistes. Die Werke dieser Welt oder des Fleisches sind: „Hurerei, Unreinigkeit, Geilheit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Mord, Völlerei, Schwelgerei und dergleichen, von welchen ich euch vorher sage, so wie ich es schon vorher gesagt habe, daß die, so dergleichen thun, das Reich Gottes nicht ererben werden. Die Früchte des Geistes aber sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Langmuth, Sanftmuth, Glaube, Bescheidenheit, Enthaltsamkeit, Keuschheit.

2) Zu welcher Klasse gehören meine Werke?

3) Was ist der Hauptgegenstand meines Sinnens und Trachtens? Wo liegt der eigentliche Schatz meines Herzens? Ist es Gott und sein heiliger Wille, Jesus Christus und sein Evangelium, sein Reich und was zu seinem Reich gehört, oder sind es irdische Güter, sinnliche Lüste und vergängliche Freuden dieser Welt?

4) Welches ist die Hauptsünde, in die ich am öftesten gefallen bin, und vor der ich mich am meisten zu hüten habe?

5) Wie verrichtete ich die letzte Beicht?

Worin bin ich seit derselben besser geworden? In welche Sünden bin ich seither zurückgefallen! welche neue Fehler habe ich mir seitdem zu Schulden kommen lassen?

6) Welche Oerter, Personen, Gesellschaften gaben mir Anlaß zur Sünde? suchte ich sie zu fliehen oder zu finden?

7) Wie gebrauchte ich die von Gott mir angebotenen Gnaden?

Besondere Fragen.

Wie habe ich mich versündiget gegen das erste, zweite, dritte Gebot Gottes u. s. f.?

Lieber Christ! benutze hier als Leitfaden die obige, bei der Abendandacht (an Werktagen) angegebene Gewissenserforschung.

Bußgebet des Königs Manasses.

Allmächtiger Herr und Gott, vor dem alle Geschöpfe zittern, und vor dessen Majestät alles Erschaffene bebet! unerträglich ist der Zorn, den Du den Sündern drohest; aber unermeßlich und unerforschlich ist auch die Barmherzigkeit, die Du verheißen hast; denn Du, o allerhöchster Herr! bist ganz gütig, langmüthig und von großer Erbarmung, und

es dauert Dich der Menschen Bosheit. Du hast, o Herr! nach Deiner vielfältigen Güte Barmherzigkeit denjenigen verheißen, welche Dir gesündiget haben, und hast durch die Menge Deiner Erbarmungen beschlossen, den Sündern Gnade zu verleihen, da sie zur Buße schreiten. Deßwegen hast Du, o Herr! keine Buße auferlegt den Gerechten, nemlich dem Abraham, Isaak und Jakob, die nicht wider Dich gesündigt haben; sondern hast die Buße um meinetwillen verordnet, der ich ein großer Sünder bin. Ach, Herr! meine Sünden sind zahlreicher, als der Sand am Meere, und ich bin wegen meiner vielfältigen Sünden nicht würdig, zu Deinem Himmel aufzublicken. Hier liege ich gefangen, von der schweren Last meiner Sünden so sehr gebeugt, daß ich mein Haupt nicht erheben kann, und keine Erquickung noch Trost zu hoffen habe: und dieß mit Recht, o Herr! weil ich Deinen Zorn erweckt, und so viel Böses vor Deinen Augen gethan habe. Deinem Willen habe ich mich widersetzt und Deine Gebote übertreten; viel Unheil habe ich gestiftet und große Aergernisse gegeben. Nun aber, o Herr! bete ich Dich vom Grunde meines Herzens an, und bitte Dich, Du wollest mir gnädig seyn. Ich habe gesündiget, o Herr! ich habe gesündiget. Jetzt bekenne ich meine

Missethaten. Ich bitte Dich flehentlich, liebster Herr! verzeihe mir, verzeihe mir, und vertilge mich nicht in meinen Missethaten. Gedenke nicht ewig meiner Bosheit, und verstoße mich nicht in den Abgrund der Hölle, sondern hilf mir Unwürdigen nach Deiner großen Barmherzigkeit; denn Du bist ein gnädiger Gott der Büßenden, und wirst Deine Güte an mir erweisen. Dafür will ich Dir alle Tage meines Lebens Dank sagen, indem Dich alle Kräfte der Himmel loben und preisen; denn Dir, o Herr! gebührt alle Ehre, Lob und Preis immer und ewig. Amen.

Vollkommene Reue und Leid.

O mein Herr und mein Gott, Du allerhöchstes Gut meiner Seele! sieh, was habe ich Dir erstattet für all' dasjenige, was Du mir Gutes erwiesen hast? Ach, ich finde nichts als Sünden und Undankbarkeit an mir! O, wie oft hätte ich verdient, von Deinem göttlichen Angesichte verstoßen zu werden! Deiner Gnade und Güte habe ich es zu verdanken, daß es nicht geschehen ist. Dir allein, o Gott! habe ich gesündiget, und Böses vor Dir gethan; erbarme Dich meiner nach Deiner großen

Barmherzigkeit und nach der Menge Deiner Erbarmnisse vertilge meine Sünden und Missethaten! Sieh in Gnaden an mein betrübtes Herz, das alle begangenen Sünden schmerzlich bereut, weil es Dich, o ewiges Gut, liebenswürdigster Vater! beleidiget hat. O Gott der Güte und Barmherzigkeit! zu Dir rufe ich, und bitte um Verzeihung, um Gnade und Erbarmung für alles Böse, das ich verübt habe; für alles Gute, das ich unterlassen, oder schlecht verrichtet habe; für alle meine wissentlichen und unwissentlichen Sünden, welche ich mit innigstem Schmerze beweine und ewig verabscheue. Ach, könnte ich sie mit meinem Blute tilgen, und mit dem Tode auslöschen! O Jesu! gib mir einen Tropfen jener Bitterkeiten, welche Dir meine Sünden am Oelberge und am Kreuze verursacht haben, damit ich das innigste Herzenleid empfinde, und durch wahre Reue den Gräuel meiner Sünden aus meiner Seele tilgen möge. Amen.

Gebet vor der Beicht.

Göttlicher Heiland Jesus Christus, der Du Deinen Aposteln und ihren Stellvertretern auf Erden (den Priestern) die Vollmacht ertheilet

hast, die Sünden zu vergeben und zu behalten! ich glaube fest, daß es Dein heiliger, göttlicher Wille sey, mit zerknirschtem und aufrichtigem Herzen meine Sünden vor Dir und Deinem Diener zu bekennen; ich hoffe mit ganzer Seele, daß ich nach Deiner Verheißung vollkommene Nachlassung aller meiner Sünden erlangen werde, wenn ich die Sünden aufrichtig bekenne und ernstliche Buße wirke. Laß mich, o allmächtiger Herr und Vater! mein Herz ganz von der Sünde abkehren, und nur allein auf Dich, meinem einzigen Ziel und Ende hinwenden! Laß mich weinen über meine Sünden, wie Petrus und Magdalena, und dieselben hassen und verabscheuen als die Quelle alles Uebels! Entzünde mein Herz mit der Gnade des heiligen Geistes, daß ich Dich als das allerhöchste und liebenswürdigste Gut über Alles liebe! Mit diesem Vertrauen auf die Macht und Liebe Jesu Christi und seine unendliche Barmherzigkeit will ich jetzt in den Beichtstuhl treten, und alle meine Sünden aufrichtig und reumüthig beichten und bekennen in der tröstlichen Hoffnung, Du werdest auch im Himmel das Urtheil gut heißen, welches hier auf Erden durch den Priester über mich wird gesprochen werden.

O heiligste Jungfrau Maria! Du Zu-

flucht aller Sünder! Barmherzige Mutter! habe Mitleid mit mir armen Sünder, und erbitte mir bei Deinem göttlichen Sohne Jesus Christus eine wahre Reue und Besserung des Lebens.

O ihr, meine lieben Patrone und auserwählten Freunde Gottes! opfert dem höchsten Gott mein unwürdiges Gebet, und erwerbet mir durch euere Fürbitte, daß ich mit wahrer Reue und festem Vorsatze und dem vollkommenen Bekenntnisse meiner Sünden das Sakrament der Buße empfange, und durch den Priester die trostvollen Worte vernehmen möchte: Steh' auf, deine Sünden sind dir vergeben — geh' hin im Frieden. Amen.

Danksagung nach der Beicht.

Meine Sünden sind mir vergeben! O Worte voll der Süße und des unendlichen Trostes! Preise meine Seele den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Ja, Anbetung und Dank sey Dir, Du Gott der grenzenlosen Güte und Barmherzigkeit! Alle meine Sünden hast Du mir verziehen, hast zerrissen die Bande, in welchen ich so schmachvoll gefesselt lag, und aus der Knechtschaft führtest Du mich in die Freiheit

Deiner Kinder mit dem seligsten Gefühle des himmlischen Friedens! —

Aber, ach! wie wenig habe ich mich Deiner Gnade verdient gemacht! Du hast liebreich auf meine Vergehungen und Schwachheiten gesehen, und ludest mich väterlich zur Besserung ein; und nun, nachdem ich reuig und aufrichtig meine Sünden vor Dir bekannt habe, erbarmtest Du Dich meiner und nahmst mein Elend von mir. Ja, Herr, Du bist die Liebe, und Erbarmen ist Deine Freude! Deine allmächtige Liebe hat sich wieder in mir so herrlich geoffenbaret, daß ich aus dieser Liebe zu Dir alles Böse hasse und verabscheue. Gott, Christus, Tugend, Seligkeit ist mir jetzt unendlich theuerer, als alles Vergnügen der Sünde. Ja, durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin! O Du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben! gib mir Beharrlichkeit im Guten, daß ich in treuer Liebe ewiglich in Deinem Dienste verharre. Ich werde mir die größte Mühe geben, alles, was ich Böses gethan habe, nach möglichsten Kräften wieder gut zu machen. Ich verlange als eine neue Creatur nur allein in Christo zu leben. Durch kindlichen Gehorsam gegen Deinen heiligsten Vaterwillen, gegen Deine heiligen Gebote will ich in getreuer Erfüllung aller meiner Pflichten das ersetzen, was ich

bisher versäumte. Heilige Maria! du reinste Jungfrau! flehe für mich am Throne Gottes, damit ich Erhörung finde, und durch treue Erfüllung seiner Gebote einst dorthin gelange, wo ich mit Dir und allen Heiligen des Himmels Denjenigen ewiglich loben und preisen kann, der seine Güte und Barmherzigkeit im vollsten Maaße heute an mir offenbar werden ließ. Amen.

Gebet nach der Beicht.

(Vom heiligen Franz von Sales.)

Mein Gott! ich erscheine vor Dir armselig und leer an verdienstlichen Werken, und habe nichts, womit ich für meine Sünden Dir Genugthuung leisten könnte; aber ich bringe Dir die Verdienste Jesu Deines geliebten Sohnes dar, welche unendlich größer sind, als alle Beleidigungen, die von mir und allen übrigen Geschöpfen jemals Dir zugefügt worden.

Ewiger Vater! ich opfere Dir den Preis der Erlösung, den er, sterbend am Holze des Kreuzes, für mich dargebracht. Sieh, o Herr! auf das Angesicht Christi, höre die Stimme seines Blutes, die für mich um Erbarmung ruft; und wenn meine Augen jetzt keine Thrä-

nen haben, um meine Sünden zu beweinen, und mein Herz nur innerlich sie verabscheut, so schaue vielmehr auf die Thränen Deines eingebornen Sohnes, und auf alle die Blutstropfen, die er, im Leben wie im Tode, für meine Vergehungen vergossen hat.

Verzeihe also, o mein Gott! meinem Stolze und meiner Eitelkeit durch Deines geliebtesten Sohnes unaussprechliche Demuth; durch seine heiligste Wahrheit und Liebe vergib alle meine Bösartigkeit, und durch seine vollkommene Armuth alle meine Habsucht; durch die jungfräuliche Klarheit seines Leibes verzeihe alle Unlauterkeit meines Herzens und meiner Sinne; durch den Hunger und Durst, den er in der Wüste und am Kreuze erduldet, alle meine Unmäßigkeit und Lüsternheit; durch die süße Sanftmuth und Milde des unbefleckten Lammes sey nachsichtig allen Fehlern meines Zornmuths, meiner Widerspenstigkeit und Rachsucht; durch die liebreiche Emsigkeit und Sorgfalt, womit er rastlos mein Heil wirkte, verzeihe alle meine Fahrläßigkeit und Lauigkeit; durch alle seine Verdienste und unendlichen Vollkommenheiten verzeihe meine zahllosen Mängel und Gebrechen!

Zur Genugthuung endlich für so viele Verschuldungen will ich, wenn es Dir gefällt, alle Mühseligkeiten, Betrübnisse und Wider-

wärtigkeiten bereitwillig ertragen, sie mögen nun geradezu von Dir, oder durch Deine Geschöpfe, nach den Anordnungen Deiner göttlichen Vorsehung, mir zugesendet werden, welcher ich vom ganzen Herzen, und bis zu meinem letzten Athemzuge, mich unterwerfe!

Alles, o mein Gott! nur keine Sünde mehr!

Die sieben Bußpsalmen.

(In erklärender Anwendung.)

Der erste Psalm.

O Herr! strafe mich nicht in Deinem gerechten und großen Unwillen über meine Sünden, und züchtige mich nicht in Deinem heiligen Zorn über die Menge meiner Vergehungen.

Erbarme Dich meiner, o Herr! denn ich bin ein schwacher Mensch; heile mich, o Herr! denn ich bin geistig und leiblich erschüttert und mit mir selbst zerfallen durch die begangenen Sünden.

Und meine Seele ist in großer Unruhe; aber ach, o Herr! wie lange soll dieser trübe und unselige Zustand meines Gewissens dauern?

O Herr! Du wollest Dich mir wieder zuwenden, Deine Gnade mir abermals verleihen, und meine Seele von der Sünde erretten; um Deiner Barmherzigkeit willen erlöse mich!

Denn, o Herr! wenn die Seele todt ist, kann sie Dich nicht loben, Deiner nicht zu Deiner Ehre ge-

denken, und in dem Zustande der Verwerfung kann sie Dich nicht preisen und anbeten.

Meine Seele mühet und quälet sich ab in Seufzen und Jammern, und kömmt nicht zur Ruhe; wohl möchte ich alle Nächte schlaflos hinbringen und mein Bett mit Thränen waschen, und mit Zähren meine Lagerstätte benetzen.

Verwirrung und Gram liegen in meinen Augen; ein veralteter Gewohnheitssünder war ich, umringt und mit Banden umstrickt von meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden.

Aber ich bin entschlossen diese Fesseln zu lösen, diese Ketten zu brechen, diesen Banden mich zu entwinden. Weichet von mir Alle, die ihr Böses thut, denn der Herr hat gehört meine thränenvolle Stimme um Erbarmen und Vergebung der Sünden.

Ja, der Herr hat mein Flehen erhört; ja, der Herr hat mein Gebet angenommen.

Es mögen erröthen und zu ihrem wahren Heile heftig erschüttert werden die Gefährten meiner Sünden, die Feinde meiner Seele; verleihe ihnen, o Herr! die Gnade, daß sie sich schleunigst bekehren und von tiefer Beschämung ergriffen werden.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, sowie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Der zweite Psalm.

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen und deren Sünden bedeckt sind.

Selig ist der gläubige Christ, welchem der Herr die Sünde nicht anrechnet, und in dessen Geiste nicht Tücke und Falschheit, Bosheit und Unbußfertigkeit herrschet.

Weil ich meine Sünden verschwieg, darum wurde mein Zustand nicht besser; sondern die Seelenkrankheit veraltete in meinen Gebeinen, und umsonst war mein Jammern, Schreien und Flehen den ganzen Tag hindurch.

Denn Tag und Nacht lag Deine Hand schwer und drückend auf mir; ich wandte mich von einer Seite zur andern in meinem Elend, Kummer und Gram; aber der Dorn haftete in mir, weil ich nicht bekannte.

Da habe ich meine Sünden Dir in dem Richterstuhle der Buße geoffenbaret, und die Größe derselben, den ganzen Umfang meiner Uebertretungen nicht verborgen.

Zu mir selbst sprach ich: Vor dem Herrn will ich mein Unrecht wider mich bekennen; und siehe! da hast Du die große Schuld meiner Sünden mir erlassen.

Ja, jeder gläubige Christ möge bei Dir diese Vergebung nachsuchen zur rechten Zeit, zur angenehmen Zeit, so lange es noch Tag ist, ehe die Nacht des Todes kömmt! Aber ach, wie unglücklich sind die Menschen, welche, von dem Strome der Laster und Ausschweifungen fortgerissen, in der Sündflut ganz begraben, nicht zu Gott mehr kommen können, ihrem Erlöser todt, aller Gnade und Barmherzigkeit freiwillig abgestorben!

O Herr! Du bist meine Zuflucht von der Trübsal und Gewissensunruhe, in welche ich mich durch meine Sünden gestürzt hatte; o errette mich von den unsichtbaren und sichtbaren Feinden meines Heils, welche mich umgeben! Sey Du der Gegenstand meiner Freude und meines Frohlockens!

Würdige Dich, allliebender Gott! auch zu mir zu reden: Ich will dir die rechte Erkenntniß, den Geist

des Verstandes, die Erleuchtung des Geistes verleihen, und dich unterrichten auf diesem deinem Lebenswege, in deinem Berufe, in welchem du wandelst. Ich will meine wachenden Augen mit schützender Liebe auf dich richten und heften.

Verzage nicht! Hoffe auf mich! — O Herr! wie lieblich und tröstend ist diese Deine väterliche Stimme, die Stimme des guten Hirten!

O präge meinem Herzen tief ein den Ausspruch der Warnung und Ermahnung an uns Menschen, Deine Geschöpfe: Werdet nicht wie Roß und Maulthier, die keinen Verstand haben!

O Herr! Du kennst die große Gebrechlichkeit, Schwäche und ererbte Sündhaftigkeit der sterblichen Menschen. Mit Zaum und Gebiß in Deinen heiligen gerechten Waltungen und Fügungen wollest Du die Wangen derjenigen bezwingen, welche sich Dir nicht nahen, zu Dir sich nicht bekehren wollen.

Viele Geißeln kommen über den Sünder zu seiner Bestrafung und Reinigung; wer aber auf den Herrn vertraut, den will der Herr mit Barmherzigkeit umfangen und in seine Vaterarme einschließen.

O ihr Alle, die ihr Gott fürchtet und liebet, erfreuet euch in dem Herrn, in dem Bewußtseyn eines guten Gewissens, in der beseligenden Vereinigung mit Jesus an seinem heiligen Tische! Da frohlocket ihr gläubigen Christen, die ihr, in dem Gnadenstuhle der Buße gerechtfertigt, in dem Blute des Lammes abgewaschen seyd! Darin suchet euere wahre Ehre, euren unvergänglichen Ruhm, euere ewige Verherrlichung, ihr rechtschaffenen Seelen, ihr gläubigen, aufrichtigen und liebenden Herzen, ihr treuen Kinder Gottes!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der dritte Psalm.

O Herr! strafe mich nicht mit der Gewalt Deiner heiligen Rache, und züchtige mich nicht in den gerechten Ausbrüchen Deines göttlichen Zorns.

Ja, die Pfeile der Gewissensbisse, welche meine Seele verwunden, stecken in meinem blutenden Herzen durch Deine gerechte Vergeltug, und Du hast nach Deiner Gerechtigkeit Deine starke Hand über mich erhoben, und zeigst mir so mein ganzes Elend und Nichts. Ja, mit gerechtem Zorne hast Du die heiligmachende Gnade und Deinen beseligenden Geist mir entzogen, welcher die Quelle und der wahre Grund aller geistigen und leiblichen Gesundheit ist. Aller Friede ist von mir gewichen, und meine sterblichen Gebeine sind erschüttert, und mein ganzer Körper ist zerrüttet in Folge meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen und sind zahlreicher, als die Haare meines Hauptes, und wie eine schwere Last liegen sie drückend auf mir.

Die Wunden, welche aus der ererbten Sünde herrühren, sind durch meine eigenen Sünden vermehrt und in Fäulniß und Verdorbenheit übergegangen in Folge der thörichten Verirrungen meines Herzens, meiner Ausschweifungen und meines lasterhaften Lebens.

So bin ich wahrhaft elend geworden und auf das Aeußerste niedergebeugt; in tiefer Betrübniß und Niedergeschlagenheit gehe ich einher den ganzen Tag hindurch. —

Die untergeordneten Neigungen und bösen Begierden, welche mich noch nicht verlassen haben, quälen mich mit ihren falchen, verführerischen Reizen, und die wahre geistige und leibliche Gesundheit ist von

mir gewichen. Zerschlagenen Herzens liege ich da, und in tiefster Verdemüthigung, im Bewußtseyn meiner Schuld; mit Seufzen und Geheul klaget meine Seele sich an.

O Herr! vor Dir liegt offen da alles Verlangen meines Herzens, und mein Seufzen ist Dir nicht unbekannt.

Mein Herz ist in großer Unruhe, alle Kraft meines Geistes ist dahin geschwunden, und das Licht der Augen meines Geistes, auch dieses ist nicht bei mir. Meine Freunde und meine nächsten Angehörigen und Bekannten nähern sich mir mit Vorwürfen und stehen wider mich auf. Und die sonst mit mir es hielten, stehen nun fern von mir; und die unsichtbaren Feinde, welche auf das Verderben meiner Seele ausgehen, wollen mir Gewalt anthun, um mich von Dir, o mein Gott! ganz zu entfernen. Sie, die nur auf Böses wider mich sinnen, halten mir vor ihre falschen Vorspiegelungen von den Eitelkeiten dieser Welt, und machen den ganzen Tag hindurch listige Anschläge wider mich.

Ich aber, wie ein Tauber, höre nicht auf sie, und wie ein Stummer öffne ich nicht meinen Mund, um mich nicht zu versündigen.

Und ich bin geworden wie ein Mensch, der nicht hört auf Alles, was außer mir geredet wird, und der bei allen Vorwürfen in seinem Munde keine Widerrede hat; ich bin nur mit Dir, o Gott! und mit meinen Sünden beschäftigt.

Denn auf Dich, o Herr! hoffe und vertraue ich. Du wirst mich erhören, o Herr, mein Gott! und wenn ich von Dir Vergebung erlangt, Dein Wohlgefallen wieder erhalten habe, so bin ich ganz getröstet. — Du wirst mich erretten von allen unsichtbaren und sichtbaren Feinden meines Seelenheils;

ich bekenne, daß ich aus mir selbst gegen sie nicht mächtig bin. Darum spreche ich zu Dir: O behüte, beschütze und bewahre mich, daß meine Feinde sich nicht des Sieges über mich erfreuen, über meinen Fall frohlocken und, indem meine Füße wanken und den Weg des Heils verlassen, sie mit übermächtiger Gewalt und gänzlicher Uebermacht gegen mich auftreten.

O Herr! ich bin zu allen Strafen und Geißeln bereit, welche Deine Gerechtigkeit über mich verhängen will, und der reuevolle Schmerz über meine Sünden möge mir immer vorschweben, uud auf meinem Angesichte ausgedrückt seyn. —

Ja, ich will meine Sünden vor Deinem Richterstuhle in vollständiger Beicht bekennen, und nachdenken, wie ich Deiner Gerechtigkeit für die verdienten Strafen genugthue. Aber auch hier verfolgen mich meine unsichtbaren und sichtbaren Seelenfeinde; sie wollen mich davon zurückhalten; sie leben noch, und machen die Gewalt geltend, welche ich ihnen durch meine Sünden habe wider mich selbst eingeräumt; sie sind zahlreicher geworden, diese Geister der Finsterniß, welche mich ungerecht Deinetwegen hassen. — Und die Menschen, welche Gutes mit Bösem vergelten, denen ein christlich-bußfertiges Leben ein Aergerniß ist, reden mir Uebels nach, weil ich nun den Weg des Heiles verfolge. — O Herr, mein Gott! verlaß mich nicht, weiche nicht von mir, ziehe Deine Gnade und Deine schützende Hand nicht von mir ab! — O stehe mir bei mit Deinem mächtigen Arme, o Herr, Du Gott meines Heiles! —

Ehre sey dem Vater rc.

Der vierte Psalm.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Er-

barmungen, tilge meine Missethat. Mehr und mehr wasche mich von meinen Sünden, und reinige mich von meinen Vergehungen; denn ich erkenne meine Schuld, und meine Sünde ist immer wider mich. Dir allein habe ich gesündigt und Böses vor Dir gethan! Ganz um Deinetwillen bereue und bekenne ich es; und darum kannst Du nach Deinen Worten mit Gerechtigkeit mir vergeben, und der Gnade und Barmherzigkeit den Sieg verleihen, indem Du über mich richtest. — Denn siehe! in der Erbsünde bin ich empfangen, in dieser Sünde empfing mich meine Mutter; das erwägest Du. Denn siehe! Du liebst die Wahrheit; auch richtest Du mich nach der Erkenntniß, welche ich hatte; o möge es meine Strafbarkeit nicht erhöhen, daß Du mir die Wahrheit des Glaubens und die Geheimnisse Deiner Weisheit aufgeschlossen hast, welche vielen unbekannt und verborgen sind.

Besprenge mich mit dem Hysop Deines Blutes in der sakramentalischen Buße, und ich werde rein von meinen Sünden werden; wasche mich in Deinem Blute im Abendmahle, und ich werde weißer seyn, als der Schnee! Erfreue und tröste mein Herz durch die Stimme Deiner Gnade, welche zu den Ohren meines Geistes dringe; und der Empfang Deines glorwürdigen Leibes erfülle mit Frohlocken meine niedergebeugten, zerschlagenen Gebeine! O wende Dein göttliches Angesicht ab von meinen Sünden und tilge alle meine Schulden! Schaffe ein reines Herz in mir, und erneuere in meinem Innern den rechten Geist, den Geist der Gnade! Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist entziehe mir nicht! Verleihe mir wieder die Freude der beseligenden Vereinigung mit Dir, o Heil der Welt, wahres Brod vom Himmel! und befestige

mich durch die Mittheilung Deines ganzen göttlichen Geistes in diesem anbetungswürdigen Geheimnisse des Abendmahles! Zur Dankbarkeit will ich mich bemühen, die Sünder in Deinen Wegen zu unterrichten und die Gottlosen zu Dir zu bekehren. Erlöse mich von den unsichtbaren Feinden, welche nicht nach dem leiblichen Blute, sondern nach dem Tode der Seele dürsten, von den geistigen Blutegeln; von ihnen errette mich, o Gott, mein Gott und Heiland! und meine Zunge wird mit Freude rühmen, daß Du es bist, der die Seele rechtfertigt. O Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund verkünde Dein Lob! Denn verlangtest Du irgend ein zeitliches Opfer von mir, so würde ich es Dir darbringen; aber die Brandopfer ohne das Opfer des Herzens, ohne das Opfer der Liebe, gefallen Dir nicht. Das wahre, wohlgefällige Opfer vor Gott ist ein zerschlagener und wegen der Sünden betrübter Geist; ein demüthiges und reuevolles Herz verschmähest Du nicht, o Herr!

Erbaue, o Herr! das wahre Sion, Deine Kirche, mit Barmherzigkeit und Gnade; so richte auf die Mauern der glorreichen Kirche, des himmlischen Jerusalems, mit den lebendigen Steinen Deiner Gläubigen. Dann wirst Du empfangen das vollständige Opfer Deiner ganzen triumphirenden Kirche, deren Glieder alle in Deinem Blute gerechtfertiget sind; dann werden Dir dargebracht die Opfer der ungetheilten Herzen, die Opfer der glühenden Liebe; dann werden auf Deinem großen Altare des Himmels Dir dargebracht werden die unermeßlichen Schaaren der Seligen.

Ehre sey dem Vater 2c.

Der fünfte Psalm.

O Herr, erhöre mein Gebet und laß die laute Stimme meines Flehens zu Dir gelangen! Wende Dein göttliches Angesicht nicht von mir ab! In allen Tagen meiner Trübsal neige Dein Ohr zu mir; an welchem Tage immer ich Dich anrufe, wollest Du alsbald mich erhören! Denn meine Tage sind hingeschwunden unnütz, wie Rauch, und meine Gebeine sind verdorret, wie ausgebrannte Kohle. Ich bin getroffen, und mein Herz ist vertrocknet wie Heu; weil ich versäumt habe, das Himmelsbrod, die wahre Nahrung meiner Seele, zu genießen. Von der Stimme meines Seufzens klebt mein dürres Gebein an dem Fleische. Ich bin ähnlich geworden einem Pelikan in der Wüste; ich bin geworden wie eine Nachteule in der Wohnstätte; ich bin schlaflos und geworden wie ein einsamer Sperling auf dem Dache. Den ganzen Tag hindurch verhöhnten mich die unsichtbaren und sichtbaren Feinde meines Heiles, und die früher mich lobten, erhoben sich nun im Bunde gegen mich. Denn ich esse wie Asche, statt des Brodes, meinen Gram, und mein Trank ist mit Thränen des Kummers vermischt wegen Deines Zornes und Deines gerechten Unwillens; denn Du hast mich erhoben, und, weil ich sündigte, warfest Du mich zu Boden. Meine Tage sind wie der Schatten kürzer geworden, und ich verwelke wie Heu. Du aber, o Herr! bleibest in Ewigkeit, und das heilige Abendmahl zu Deinem Gedächtniß, o Jesu! wird bestehen von Geschlecht zu Geschlecht. Daselbst wirst Du gespendet, das unvergängliche, höchste Gut! Erhebe Dich, o Herr! und erbarme Dich der Gläubigen Deiner Kirche, des wahren Sions; denn die Zeit der Erbarmungen ist jetzt; durch Dich ist die Zeit der Gnade über die Welt gekommen. Siehe! Deine heiligen Diener

im Himmel, die Seligen und Verklärten, nehmen mit lebhafter Freude und Wohlgefallen Antheil an dem Heile derer, die berufen sind, lebendige Steine des wahren Sions zu seyn, und flehen für uns armselige Erdenbewohner um Erbarmen. Gedenke, o Herr! der Zukunft, in welcher alle Völker der Erde zu Dir bekehrt seyn werden und Dich fürchten, und alle Deine Gläubigen, welche überwunden haben in dem Kampfe dieses Lebens, Deine Herrlichkeit preisen und Dich verherrlichen werden. Ja, Du wirst Deine glorreiche Kirche, das ewige Sion, aufbauen und sichtbar daselbst erscheinen in Deiner unermeßlichen Glorie! Darum, o Herr! wollest Du gnädig ansehen unser demüthiges Gebet, und unser Flehen nicht verwerfen. In jenem Leben, in der künftigen Welt, wird Deine Barmherzigkeit und Gnade, Deine Güte und Liebe, deren Erinnerung unsern Seelen eingeprägt ist, gepriesen werden; und das neue Geschlecht, das Volk, welches Du schaffest, wird Dich loben und verherrlichen, o Herr! deshalb, weil Du von Deiner unendlichen, unermeßlichen Höhe, von Deinem heiligen Throne, von dem Sitze Deiner göttlichen Majestät herabschauest auf uns sterbliche Menschen; weil Du vom Himmel anzusehen Dich würdigest die Sünder auf Erden; daß Du erhörest das Seufzen der in der Sünde Gefangenen, daß Du die Kinder der in der Erbsünde erschlagenen Menschheit befreiest und erlösest, damit sie in dem ewigen Sion Deinen Namen preisen, o Herr! und in dem himmlischen Jerusalem Dein Lob verkündigen. Dann werden alle Seligen zu einer großen Heerde versammelt und vereinigt seyn, und diejenigen, welche in dem Kampfe des Lebens gesiegt haben, als Nachfolger Deines eingebornen Sohnes, als wahre Könige, ewig, o Herr! Dir dienen.

Nachdem ich, o Herr! zu Dir mich bekehrt habe, und indem ich auf dem Wege des Heiles, auf dem Wege Deiner Gnade fortwandle, erkenne ich wohl, wie kurz die Zeit der Buße ist, die Zeit, für die Ewigkeit zu arbeiten. O, erinnere mich recht oft an die Kürze meiner Lebensfrist, damit ich die Zeit des Heiles, welche mir noch verstattet ist, gut anwende! Rufe mich nicht plötzlich von dieser Welt ab in der Mitte meiner Tage, ehe ich für meine Sünden die Buße und schuldige Genugthuung Dir dargebracht habe! Lehre mich fleißig denken an die Ewigkeit, zu welcher ich berufen bin; an jenes Leben, wo ich erfahren soll, daß Deine Jahre von unendlicher Dauer sind, und daß diejenigen, welche an dem ewigen Leben Antheil haben, mit Dir leben und unendliche Seligkeit genießen werden in alle Geschlechtsreihen der ewigen Generationen! Es vergeht die Gestalt dieser Welt mit ihrer Lust und mit ihrer Herrlichkeit. Du, o Herr! bist ihr Schöpfer; Du hast sie im Anfange der Zeiten gegründet, und die sichtbaren Himmel sind das Werk Deiner Hände. Diese ganze Körperwelt wird vergehen; Du aber bleibst ewig. Ja, die ganze äußere Schöpfung wird veralten wie ein Kleid, und Alles, was von der Erde genommen ist, wird umgewandelt werden wie ein Gewand, und eine andere Gestalt bekommen in der Auferstehung; Du aber bist unwandelbar derselbe, und Deine Jahre werden nicht abnehmen. Dort, in Deinem himmlischen Hause werden Deine Kinder Dir dienen, welche Dir durch die Diener Deines Evangeliums in Christo Jesu geboren sind, und sie werden unvergängliche Früchte tragen in alle Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater rc.

Der sechste Psalm.

Aus der Tiefe meiner Unwürdigkeit, aus dem Abgrunde meiner Sündhaftigkeit, o Herr! erhebe ich die laute Stimme meines Flehens. O Herr, erhöre mein Gebet, neige gnädig herab Deine Ohren zu der Stimme meiner Bitten! Wenn Du Sünden an mir wahrgenommen hast, o Herr! welcher Sterbliche kann in diesem Lebenskampfe frei von allen Sünden seyn? Heil uns! bei Dir ist Vergebung der Sünden, und nach dieser Lehre Deines heiligen Evangeliums verharre ich in Geduld bei so oft wiederkehrenden Fehlern und Vergehungen, Vernachläßigungen und Sünden. Ja, meine Seele vertrauet auf Dein Wort; meine Seele hoffet auf Dich, o Herr! Vom frühesten Morgen bis in die späte Nacht hoffet Dein Kind, o Herr! auf Dich; denn bei Dir ist Barmherzigkeit, o Herr! und bei Dir die Fülle der Erlösung. Du kannst und willst die Deinigen erlösen von allen Sünden.

Ehre sey dem Vater 2c.

Der siebente Psalm.

Herr! erhöre mein Gebet und vernimm mit den Ohren mein Flehen, der Du die Wahrheit bist und die Wahrheit liebst; erhöre mich nach Deiner Gerechtigkeit, und gehe nicht in das Gericht mit Deinem Knechte; denn vor Deinem Angesichte ist kein lebender Mensch gerecht. Ach! der unsichtbare Feind hat meine Seele verfolgt und mich zur Sünde verführt; er hat mir den Frieden geraubt und dadurch meine Seele tief darniedergebeugt in diesem Erdenleben! Er hat mich in die Finsterniß eines bösen Gewissens versetzt, so, daß ich dem wahren Leben, welches die Gnade hienieden einflößt, gleichsam ab-

gestorben bin. Ach! schreckliche Gewissensangst erfüllet mich über meinen Seelenzustand; eine peinliche Unruhe hat mein ganzes Herz ergriffen. Da erinnere ich mich Deiner großen Erbarmungen, welche Du von Alters her bewiesen hast; mein Geist betrachtet, wie Du in allen Deinen Werken die Liebe vorwalten lässest, und wie überall hervorleuchtet, daß Du mit Gnade und Barmherzigkeit ansiehest, was Deine Hände aus dem Nichts geschaffen und gebildet haben. Da breite ich mit sehnsüchtigem Verlangen meine Hände nach Dir, meinen Vater, aus; meine Seele dürstet nach der Rückkehr Deiner Gnade, wie ein dürres Erdreich nach dem erfrischenden Wasserquell. O Herr! säume nicht, mich zu erhören, und nimm mich wieder an; denn ohne Dich stirbt mein Geist dahin, versinket meine Seele in Nichts! Ach, wende Dein väterliches Angesicht nicht mehr von mir ab; sonst werde ich den Verworfenen gleich, welche in den Abgrund des ewigen Verderbens versinken. O, laß mich hören die süße Stimme Deiner Gnade; indem es wieder Tag wird in meiner Seele; denn alle meine Hoffnungen habe ich auf Dich gesetzt. O, zeige mir den Weg, auf welchem ich wandeln soll; denn ich habe mein ganzes Herz zu Dir erhoben. Errette mich von den unsichtbaren Feinden meiner Seele, o Herr! denn zu Dir habe ich meine Zuflucht genommen. Lehre mich Deinen Willen thun; denn Du bist mein Gott. Dein guter, Dein göttlicher Geist führe mich auf dem Wege des Heiles zu dem wahren und ewigen Vaterlande! Um Deines Namens willen, o Herr! gib mir Deine Gnade, das Leben meiner Seele wieder, nach Deiner großen Liebe, Gnade und Barmherzigkeit! O, führe meine Seele aus der Trübsal, aus der Gewissensunruhe, worin ich durch meine Sünden mich

gestürzt habe; nach Deiner Barmherzigkeit entferne von mir und vertreibe die Feinde meiner Seele, die Geister der Finsterniß! Ja, Du wirst das Reich der Finsterniß vernichten, und mit demselben alle meine Seelenfeinde, und mich von ihnen auf ewig befreien; denn ich bin Dein Diener.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Du wollest, o Herr! unserer Sünden nicht gedenken, noch der Sünden unserer Eltern und Voreltern, und Deine gerechte Rache nicht verhängen über unsere Sünden.

B. Communionandacht.

Uebungen vor der heiligen Communion.

Glaube.

O großer, unter den Gestalten des Brodes und Weines wahrhaftig gegenwärtiger Gott und Mensch, Jesus Christus! ich glaube mit voller Ueberzeugung, daß Du in diesem allerheiligsten Sakramente wahrhaft und wesentlich zugegen, und bekenne es mit freudigem Herzen, daß Du unser wahres, lebendiges Himmelsbrod bist. Wer von diesem Brode ißt, wird in Ewigkeit leben; denn das Brod, das Du uns gegeben, ist Dein Fleisch, und wer von Deinem Fleische ißt und von Deinem Blute trinkt, der hat das ewige Leben in sich. Du hast es gesagt: Nehmet hin und esset Alle

davon, denn dieß ist mein Leib; trinket Alle von diesem Kelche, denn dieß ist mein Blut. Deine Worte sind Wahrheit und Leben. An Dein Wort glaube ich; denn Du, als ein unendlich weiser und wahrhafter Gott, kannst weder fehlen noch trügen. Dieses ist mir genug. Meinen Verstand gebe ich gerne gefangen zum Dienste des Glaubens, für welchen ich auch zu sterben bereit bin. Stärke und erhalte mich in diesem Glauben, o Du Urheber und Vollender des Glaubens!

Hoffnung.

Wie ich an Deine göttliche Offenbarung glaube, so hoffe ich auf Deine Verheißungen. Du hast verheißen: Wer dieses Brod ißt, der wird leben ewiglich! Dir mangelt weder die Macht noch die Güte, Deine Verheißung zu erfüllen. Du bist getreu in Deinem Versprechen; Himmel und Erde werden vergehen, aber Deine Worte werden nicht vergehen. Dein Fleisch, Dein Blut, wird also meine Nahrung, wird das Leben meiner Seele seyn. Nach dieser Speise sehnet sich meine Seele; sie wird mich stärken auf dem Wege zur Seligkeit, daß ich nicht wanke, bis ich dort bin, wo Du bist, in der Herrlichkeit Deines Vaters. Ich hoffe

und erwarte dieses Alles getrost von Dir, da Du Dich selbst, als den Brunnen aller Gnaden und als ein Pfand der zukünftigen Glorie, in diesem heiligsten Sakramente mir jetzt geben und schenken willst. Auf Deine Güte, auf Deine Treue, auf Deine Allmacht habe ich mit Zuversicht gebaut, und ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Liebe.

Wenn ich Deinem Worte, weil es die ewige Wahrheit ist, glaube, und auf Deine Verheißungen traue und baue, sollte ich Dich nicht auch von ganzem Herzen lieben, der Du die Liebe selber bist? O welch' eine unbegreifliche, welch' eine unermeßliche Liebe! — Könnte ich Dich doch lieben mit einer Liebe, welche Deiner höchsten Majestät würdig wäre. Herr! Du weißt es, daß ich Dich auf's inbrünstigste und nach allen meinen Kräften zu lieben verlange. Deßwegen komme ich zu Dir, damit ich durch das Sakrament der Liebe, mit Liebe gegen Dich mehr und mehr angeflammt werde, und Dich über Alles lieben möge im Leben und Tod, in Zeit und Ewigkeit. Darum verlange ich Dich in diesem allerheiligsten Sakramente zu empfangen, damit ich in dieser Liebe befestiget werde. Komm denn, o Gott meines

Herzens! und besitze mein Herz ganz und allezeit, damit es sich nimmermehr von Dir entferne. Amen.

Seufzer der Liebe.

Jesu! ich möchte bei Deinem Tische erscheinen, wie's Dir gefällig ist.

1) Gekreuzigter! der Du todt warst und lebest und nimmer stirbst, erwecke Du mich, daß ich mich Deines Sterbens dankbar erinnere. Du starbst auch für mich; laß den Werth Deines Sterbens auch an mir kräftig seyn. O, wenn ich Dein Sterben unter meinen Brüdern würdig verkünden könnte! O, wenn das Andenken Deines Todes so lebendig in mir wäre, daß ich von nun an der Sünde vollkommen absterben würde, und Dir allein lebte.

2) Sündentilger! reinige Du mein Herz von Allem, was sündlich ist, daß ich rein und unbefleckt vor Deinem Angesichte erscheinen kann. Reinster, reinige mich! Heiligster, heilige mich!

3) Lebendiges Himmelsbrod, wahre Seelenspeise! stärke Du mich, daß ich Dir, Dir allein lebe. Nähre meinen Glauben an Dein Wort, mein Vertrauen auf Deine Treue, meine Liebe gegen Deine Liebe. Schwach ist mein

Wille, mächtig Deine Gnade. Unterstütze meine Schwachheit durch Deine Gnade, daß ich im Kampfe nicht unterliege, daß mein Glaube nicht wanke, daß meine Hoffnung nicht sinke, daß meine Liebe nicht ersterbe.

4) Unsichtbares Haupt Deiner Gemeine, Deiner Kirche, Seelenfreund! Du willst Eins mit uns seyn, Du willst bleiben in uns; vereinige Du uns mit Dir. Laß uns Deine Wahrheit in Deinem Lichte schauen, daß wir für nichts achten, was Du für nichts geachtet hast, und für das höchste Gut halten, was Dir das höchste Gut war, das Reich Deines Vaters und die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt. Zieh' unser Herz zu Dir, daß wir hassen, was Du gehaßt; lieben, was Du geliebt hast. Dein Licht und Deine Kraft sey stets bei uns, daß uns're Gedanken und uns're Worte, unsere Handlungen und unsere Leiden nach der Richtschnur Deines Evangeliums, nach dem Muster Deines Lebens, nach dem Wohlgefallen Deines Vaters geordnet werden und geordnet bleiben. Sey Du in uns, und wir in Dir! Du in uns durch Deine Gnade, wir in Dir durch unsere Liebe!

5) Erlöser aller Menschen! Ernährer der Deinen! sende Du den Geist der Liebe in unser Herz, daß wir Alle, wie Glieder Eines

Leibes, einander schützen, und einander helfen. Dein Leib ward hingegeben für Alle, Dein Blut vergossen für Alle. Laß uns Alle, die wir an Einem Tische essen, Ein Herz und Eine Seele seyn.

6) Auferwecker Aller, Seligmacher Aller, die selig werden! Laß Du mir die Theilnehmung an Deinem Leib und Blut ein Unterpfand seyn, daß Du mich einst von den Todten auferwecken, und ewig erfreuen wirst. Seligmacher! sey Du meine Seligkeit.

7) Es ist Deine Gabe, daß ich glauben, hoffen, lieben kann. Belehrt von Dir, kann ich glauben, belebt von Dir, kann ich hoffen, entzündet von Dir, kann ich lieben. Ich glaube, was Du gesagt: Dieß ist mein Leib, dieß ist mein Blut. Ich hoffe, was Du verheißen hast: Wer mich ißt, wird durch mich leben. Ich liebe Den, der mich zuvor geliebt hat, Ich liebe Dich über Alles, weil Du meiner ganzen Liebe würdig bist. Ich schenke Dir mein ganzes Herz, weil Du Dich für mich dahingegeben hast. Ich habe keinen höheren Wunsch, als daß Du in mir bleibest und ich in Dir. Dein Wort, Dein Beispiel, Deine Liebe, Dein Geist, Du, Du selbst sey die Freude meines Herzens. Amen.

Uebungen nach der heiligen Communion.

Glaube.

Jesus Christus! Du hast Dich für uns in den Tod hingegeben, hast Deinen Leib zur Speise und Dein Blut zum Trank für uns bereitet; Du wolltest ganz in uns leben, wolltest die Nahrung unsers neuen, himmlischen Lebens, Du wolltest das Leben uns'rer Seele seyn. Ergründen den Abgrund Deiner heiligen, weisen Liebe können wir nicht, Unerforschlicher! aber glauben können wir, glauben sollen wir, und glaubend essen von dem Brode des ewigen Lebens, und ewig leben. Himmel und Erde vergehen, aber Dein Wort bleibt ewig. Herr! ich glaube, stärke meinen Glauben.

Anbetung.

Jesus Christus! Du bist es, an dessen Tische ich mich jetzt gelabet habe; Du, durch den Alles erschaffen ward, was erschaffen ist; Du, der einst als Mensch unter Menschen menschenfreundlich umherwandelte; Du, der das Wort des Trostes aussprach: Ihr Beladenen, kommt Alle zu mir; ich will euch erquicken, Du, der am Tage vor seinem Leiden das Sakrament der Liebe einsetzte, und seinen Aposteln den Befehl ertheilte: Das thut zu meinem Ge=

dächtnisse; Du, der am Kreuz sein Leben für uns opferte. . . . Du, in dem die Fülle der Gottheit wohnte, Du bist es, der mich jetzt mit seinem Leibe gespeiset, und mit seinem Blute getränket hat. Ich erkenne und bekenne es mit freudigem Danke, daß Du mein Herr und mein Heiland, mein Erretter und mein Seligmacher bist, daß von Deinem Leiden meine Freude, von Deinem Sterben mein Leben, von Deiner Kraft meine Tugend, von Deiner Gnade meine Seligkeit abhängt.

Danksagung.

Liebender! die Du liebtest, hast Du bis in den Tod geliebt, und Du liebtest Alle. Erfreuer der Betrübten! wie Du, so kann keiner erfreuen, Du willst Alle erfreuen. Erquicker der Ermatteten! wie Du, so kann keiner laben, und Du willst Alle laben. Was konnte Deine Liebe thun, das sie nicht gethan hat? Was konnte Deine Weisheit erfinden, das sie nicht bewerkstelliget hat? Was konnte Deine Allmacht bewirken, das sie nicht vollendet hat? Bleiben in uns wolltest Du, Eins seyn mit Dir sollten wir. Nähren, tränken, 'stärken wolltest Du uns; und Du nährtest, tränktest, stärktest uns mit Deinem Fleische und mit Deinem Blute. Und wir, für die Du Dein

Leben dahingabst, wir, die wir an Deinem Leibe und an Deinem Blute Theil genommen haben, hätten wir ein Herz, wenn wir Dich nicht liebten? Den Wohlthäter, Den, der uns liebte bis in den Tod, sollten wir nicht lieben?

Wiederholte Selbstaufopferung.

Kenner der Herzen! Du kennst mein Herz, wie es ist. Du hast es gemacht, Du weißt, ob es Dich liebe. Was ich bin und habe, habe ich von Dir, durch Dich und in Dir. Dein ist Alles, was ich bin, habe und kann, weil Alles Dein Werk ist. Dein sey Alles, weil unser Herz nur in Dir Ruhe finden kann, und Alles Deiner Liebe anheim stellt. In Deinem Dienste, in der Ausbreitung Deiner Ehre, in der Vollbringung Deines Willens will ich alle Augenblicke meines Lebens hinbringen. Der Gedanke an Dich soll mir der liebste aus allen Gedanken, Dein Wort die Freude meines Herzens seyn. Ganz möchte ich Dir geopfert seyn; nimm mich ganz als ein wohlgefälliges Opfer hin; gesinnt möcht' ich seyn, wie Du gesinnt warst, zur Ehre Deines Vaters. Amen.

Vertrauen.

Und wenn ich in dieser Gesinnung treu fortwandle, was kann aus mir werden? O

Du Hochgelobter, Vater unsers Herrn Jesu Christi! was wirst Du mir nicht geben, nachdem Du Deines Eingebornen nicht schontest, sondern ihn für Alle dahingegeben hast? Wenn ich dem Guten muthig nachkomme, wie könnte mir irgend etwas Böses schaden? Und Du, Geliebter des Vaters, der Du unser Herr bist, und Dich unsern Bruder nennen lässest, was wirst Du uns nicht geben, nachdem Du uns Dein Fleisch zur Speise und Dein Blut zum Tranke dargegeben hast? Wenn ich in Deiner Liebe unbeweglich verharre (und was soll mich von Deiner Liebe scheiden), dann wird auch mir zu Theil werden, was Du denen, die Dich lieben, bereitet hast, — was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und keines Menschen Herz geahnet hat. Dann werde ich Dich sehen von Angesicht zu Angesicht — Dich sehen in Deiner Herrlichkeit, die Dir Dein Vater gegeben, und den Deinen aufbewahret ist.

Lob und Dank für Gottes Wohlthaten.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe und preise den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohlthaten; der all' deine Missethat vergibt, der alle deine Schwachheiten

heilet, der vom Untergange erlöset dein Leben, der dich krönet mit Gnade und Erbarmung, der dein Verlangen mit Gütern erfüllt, daß deine Jugend sich erneuert, wie die des Adlers. Der Herr übet Barmherzigkeit und Gericht an Allen, die Unrecht leiden. Er hat kund gethan Moses seine Wege, den Söhnen Israels seinen Willen. Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung. Er zürnet nicht immer, noch drohet er ewig. Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, uns nicht vergolten nach unsern Missethaten; denn so hoch der Himmel über der Erde, so stark ist seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten. So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergange, so weit entfernt er von uns unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmt über seine Kinder, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten; denn er kennt, was wir für Geschöpfe sind; er gedenket, daß wir Staub sind. Der Mensch, wie Heu, sind seine Tage; wie eine Blume des Feldes, so blühet er dahin; denn fährt der Wind an ihr vorüber, so hält sie nicht aus, und man kennet nimmer ihren Ort. Aber die Barmherzigkeit des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit gegen

die Kindeskinder, gegen die, so seinen Bund halten, und seiner Gebote gedenken, sie zu thun. Der Herr hat im Himmel bereitet seinen Sitz, und sein Recht wird herrschen über Alle. Lobet den Herrn, ihr all' seine Engel, die ihr gewaltig an Kraft, vollziehet seinen Willen, die ihr höret auf die Stimme seiner Reden. Lobet den Herrn, all' seine Heerschaaren, ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Lobet den Herrn, ihr all' seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft lobe, meine Seele den Herrn!

Die acht Seligkeiten.

Eine heilsame Nachmittags-Andacht an Beicht- und Communiontagen*).

1.

„Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich."

O mein Herr Jesus Christus! erhalte rein mein Herz vom Stolze der Kinder dieser Welt,

---

*) Diese acht Andachten können auch für einen jeden Tag in der Woche gebraucht werden.

die sich auf ihr menschliches Wissen so Vieles einbilden. Sie glauben, reich am Geiste zu seyn, und blähen sich auf über ihr vieles Wissen; auf Andere sehen sie mit liebloser Verachtung hin. Sie gehen so weit, daß sie Gottes Wort verschmähen, mit Dir, mein Gott und Herr! rechten und streiten. Ich bekenne in Demuth vor Dir die Armuth und Leere meines Geistes, und verlange, durch Dich und Dein Wort weise zu werden. Du bist die Wahrheit, Weisheit und Erkenntniß. Bereichere meinen Geist, erfülle ihn mit der Klarheit Deines Lichtes; senke es in mein bedürftiges Herz, o ewiges Wort, o ewige Weisheit des Vaters! daß Dein göttliches, ewiges und heiliges Wissen mein Wissen werde. Was ich durch Dich und aus Dir weiß, das ist das Wahre, Rechte, Gute, Schöne, das mich zum Vater führt in das Himmelreich. So sehe ich nun, daß Demuth und Gottesfurcht der Anfang aller Weisheit ist. Arm muß man seyn im Geiste in den Augen der Welt, um durch Deine Gnade reich zu werden vor Gott. O mein Jesus! Dein Wissen war nicht von dieser Welt. In Allem das Göttliche zu wissen, zu erkennen, zu ehren, das war Deine Freude; dieses sey auch meine Freude. O Maria! o ihr Heiligen Gottes! ihr waret die seligen

Geistesarmen, deren Wissenschaft vor Gott wie die Sonne glänzte, wie ein lieblicher Wohlgeruch zum Himmel emporstieg. So selig will auch ich seyn und werden. Amen.

2.

„Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden vom Lande Besitz nehmen."

Das Land meiner Heimath ist das schöne Himmelreich, in welchem Du, mein Jesus! mir eine Wohnung bereitet hast; das ist das honigreiche, von Milch überfließende Land der heiligen Verheißung; davon werden die Sanftmüthigen Besitz nehmen. Himmlischer König Salems! von Dir sagt der Prophet: „Sieh, Sion! dein König kommt zu dir sanftmüthig!" gib auch mir Dein zartes, sanftes Gottesherz, das alles Harte und Herbe so geduldig litt, jedem Beleidiger verzieh, und keine Klage erhob bei aller Schmach und Pein — So will ich auch guten, sanften Herzens seyn, auf Alle, Freund und Feind, mit liebendem Engelsblicke schauen, will leiden, schweigen, beten, will denen vom Herzen verzeihen, die mich hassen, auf mich schmähen, mir Böses nachreden, mir vieles Leid zufügen. Kein unsanftes, bitteres

Wort soll über meine Lippen gehen; kein Wölkchen soll den reinen Himmel meines Auges trüben. Meinem Herzen soll fremd bleiben das wilde, rauhe, feindselige, zornige und rachsüchtige Wesen. Liebe, schonende, duldende Liebe, wie Deine Liebe, o Jesus! war, soll von meinem Herzen ausgehen, und in Allem, was ich rede und thue, sich offenbaren.

O sanfte, liebreiche Jungfrau Maria! über dein zartes Leben ging manch' wilder Hauch, und die Feinde deines Sohnes durchbohrten dein gutes Mutterherz. Voll Geduld und Sanftmuth stundest du unter seinem Kreuze. O ihr Heiligen Gottes! ihr habt für euere Feinde um Verzeihung gebeten, und mit Sanftmuth alles Ungemach ertragen. Erbittet mir bei Gott diese schöne Tugend. Amen.

3.

„Selig sind, welche weinen und Leid tragen; denn sie werden getröstet werden."

O mein Jesus! Du bist ein Gott alles Trostes. Dein Wort ist ein erquickender Thau auf das lechzende, leidtragende, arme Menschenherz. Wenn wir weinen und Trübsal leiden, dann kommst Du zu uns, träufelst heilenden

Balsam in die schmerzvolle Wunde, und trocknest unsere Thräne. Das gute Kind weint und ist betrübt, weil es nicht bei dem Vater ist; es läßt sich Alles gefallen, und wandelt auf Dornen, um wieder zum Vater zu kommen. So machen es die Kinder Gottes. Sie weinen, tragen Leid und Schmerz, sind tief betrübt, weil die Sünde sie von Gott geschieden hat; sie fühlen den Schmerz der Trennung vom Vater; sie gedulden Alles, sterben der Sünde und dem Fleische ab, wandeln Dir nach auf dem Leidenswege, um wieder zum Vater zu gelangen. Und Deine Liebe verwandelt ihre Thränensaat in eine Freudenernte. Du bist ihre Hoffnung und ihr Trost. Gedenke ich an meine Sünden und an die böse Welt, so blutet mir das Herz. Ich will Alles leiden und meine böse Lust bekämpfen. will Dein Kreuz tragen. Ich getröste mich mit der Verheißung des ewigen Lebens. So hast auch Du, Mutter der Schmerzen, heilige Maria! dich getröstet; auf so viele Leiden wurde dir der Himmel. O ihr Heiligen Gottes! versunken war euer Leben in einem Meere der Schmerzen; und Gott hat euch getröstet mit himmlischen Freuden. Euch nachzuwandeln ist mein ernstlicher Wille. Amen.

4.

„Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättiget werden.“

O mein Jesus! Du bist das Brod des Lebens, welches Leben gibt, und den Hunger des Geistes stillt. Du bist die lebendige Quelle, aus der das Leben fließt; wer davon trinkt, den dürstet es nicht mehr. Wie der Hungrige nach Brod, der Durstige nach der Quelle verlangt, so verlangt meine Seele nach Dir und Deiner Gerechtigkeit. Ich will darum mein Herz abwenden von allem Bösen, von aller Sünde, von Allem, was von dieser Welt ist, von Allem, was des Fleisches ist. Ich will mein ganzes Leben an Dich hingeben, Dir und dem Willen meines Vaters zuwenden. Gib mir dazu Deine Gnade und das Vollbringen. Mit Dir, dem Alleingerechten, mit den Verdiensten Deines Versöhnungstodes, mit den Fürbitten und Verdiensten Deiner Heiligen muß ich mich in Liebe vereinigen, daß Quellen des Lebens sich in mich ergießen. O mein Jesus! stille diesen Hunger meiner Seele, diesen Durst meines Herzens; sättige mich mit Deinem Brode, tränke mich aus Deiner Quelle. O selige Jungfrau Maria, Mutter meines Herrn, die

du auch meine Mutter bist; wie ein schöner Stern, so glänzt mir deine Gerechtigkeit. Denn rein war dein Herz; an Gottes Quellen ruhte deine Seele. O Heilige Gottes! ihr wandeltet Jesu Christo, dem Gerechten vor Gott, dem Vater, nach, und es ward über euch die Krone der Gerechtigkeit. O Sohn Gottes, Du Sonne der Gerechtigkeit! in Deinem Lichte laß mich wandeln. Amen.

5.

„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

O mein Jesus! Du bist die göttliche Liebe und Barmherzigkeit, bist auch darin Deines Vaters Abglanz und schönstes Ebenbild. Du warst auf Erden voll Liebe und Erbarmniß gegen schwache, fehlende, arme, kranke, hilflose Menschen, gegen Verirrte und Schmerztragende, sogar gegen Deine Feinde. Dieses liebende, sich erbarmende Herz verlangst Du von Allen, die Dir angehören, Dir nachfolgen in Dein Himmelreich. Nur dieses sanfte, zarte, milde, liebevolle Herz erhält Vergebung und Barmherzigkeit von Dir und Deinem Vater. Nur wer sich anderer erbarmt, der verdient es, daß er wieder Erbarmung findet, und er

findet sie bei Dir und Deinem Vater. Nur dem liebenden Herzen schließt sich der Himmel der Liebe auf. Gib es mir, daß ich auch ein Herz voll zarter, schonender, duldender, erbarmender Liebe gegen alle Menschen, gegen Arme, Kranke, Nothleidende, gegen Fehlende und Irrende, gegen Freunde und Feinde habe. Gib es mir, daß ich Allen, denen ich rathen und helfen, die ich trösten und belehren kann, mit Freundlichkeit und Güte entgegenkomme. Verwahre mein Herz vor Eigenliebe, Härte, Gefühllosigkeit, vor Stolz, Geiz, Neid, Zorn, Streit und Habsucht, vor Leidenschaften, die alles zarte, sanfte Gefühl ersticken. Heilige Maria, Mutter der Barmherzigkeit! erbarme dich meiner; erbitte mir das Erbarmen deines Sohnes. Heilige Gottes! wie liebend und erbarmnißvoll waret ihr! Von euch will ich lernen, wie selig es ist, Anderer sich zu erbarmen. Amen.

6.

„Selig, die eines reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen.“

O mein Jesus! den Vater anschauen, ist des Kindes große Freude. So freuen sich den Engeln gleich die Kinder Gottes im An=

gesichte Deines Vaters. Gott anschauen ist ihre Seligkeit, ist der Himmel ihres reinen Herzens. Unendlich schöner als die Sonne ist Gottes Angesicht, — daraus erglänzt die Wahrheit, Weisheit, Liebe. Wer in dieser Anschauung lebt, der fühlt unaussprechliche Seligkeiten. Aber nur reine Herzen vermögen es, so Gott zu schauen. Sie schauen in Dir, o Jesus! das schöne Bild Gottes. Im Sohne sehen sie den Vater. Und bei dieser Anschauung quillt ein Strom der seligsten Freuden in ihre Unschuld und kindliche Einfalt. Ich will an Deinem Anblicke mein Herz reinigen von Allem, was meine Seele befleckt. Schon ein irdischer Gedanke und Wunsch macht unrein das Herz; das Reine ist nur das Göttliche und Himmlische. Das reine Herz liebt nur Gott, lebt ganz in Gott, und Gott ist in ihm. Deine Wahrheit, o Jesus! in allen Gedanken, Deine Gerechtigkeit und Liebe in allen Gesinnungen, Deine Schönheit in allen Worten und in Allem, was man thut, das ist das reine Herz. Schaffe in mir mit Deiner Gnade dieses göttlich reine Herz. Bewahre mich vor der Befleckung, die man Unkeuschheit und Schamlosigkeit nennt; das wäre der Tod meiner Seele. Nein, kein unkeuscher Gedanke soll aus meinem Herzen, kein unanständiges Wort aus meinem Munde

kommen. Im Gebete will ich mit der unbefleckten Jungfrau Maria immer reine Lippen, reine Hände, reine Augen zum Himmel richten. O Heilige Gottes! wie habt ihr die Fleischeslust, das Weltherz in euch ertödtet, um vor Gott reinen Herzens zu seyn! Gewinnet durch euere Fürbitte mir die Reinigkeit meiner Seele, daß ich auch zu jener Anschauung gelange, die nun euere Seligkeit ist. Amen.

7.

„Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden."

O mein Jesus! Du bist unser Friedensfürst. Du kamst vom Himmel, dessen Schönheit und Seligkeit die Liebe, die Einigkeit, der Friede ist. Du kamst auf die Erde zu uns als der wahre und lebendige Gott des Friedens und der Einigkeit. Du brachtest vom Vater uns das Wort und die freudige Botschaft des Friedens, brachtest sie der getrennten, entzweiten Welt. „Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!" — das war der Gruß und Glückwunsch der Engel bei Deiner Menschwerdung. Jenen, die in Deinem heiligen, göttlichen Frieden auf Erden leben, hast Du die Macht gegeben, Kinder

Gottes zu werden. Sie sind die Kinder Deiner Liebe, Deines Friedens; sie sind Eines Sinnes und Eines Herzens. O schönes Himmelreich! nur in dir ist der Friede, die Liebe, das Einsseyn liebender Herzen. O, möchte dieser himmlische Friede wie ein freundlicher Regenbogen glänzen über die Erde! Ach, die Kinder des Fleisches und der Welt wollen keinen Frieden haben, ihr Leben ist Haß und Streit, Trennung und Feindseligkeit. O mein Gott und Herr! erhalte mir Deinen Frieden, den Du mir hinterlassen hast.

Ich will leiden und dulden, schweigen, verzeihen, nachgeben, will mich in Alles fügen und schicken, damit Friede und Einigkeit sey und bleibe. O schöne, liebliche Mutter Gottes! du bist der freundlichste Stern am Himmel des Friedens. Den heiligen Frieden deines Herzens trugst du aus dem stillen Nazareth hinauf nach Golgatha, und er war dein Trost am Kreuze deines Sohnes. O Heilige Gottes! mit diesem Frieden wandeltet ihr wie Lämmer unter Wölfen, und schiedet aus dieser Welt des Unfriedens in die selige Heimath des ewigen Friedens. Mein Auge schauet nach euch, und mein Herz sehnt sich nach den Freuden des Himmels. Amen.

8.

„Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich.“

O mein Jesus! Du bist die ewige, göttliche Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe, Schönheit. Die Welt ist Dein Eigenthum, der Mensch Deiner Hände Werk. Du wandeltest auf Erden sichtbar in Menschengestalt, um unsere Herzen zu gewinnen. Man hätte denken sollen, alle Menschen würden Dich liebend begrüßen, Dich auf ihren Händen tragen. Und was thaten sie? Sie haßten und verfolgten Dich, sie verspotteten und verschmähten Dich, sie schlugen Dich an's Kreuz. So begegnen die Kinder des Fleisches der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Liebe und Schönheit, die Du selbst bist, noch immer. So machten sie es mit den Propheten und Aposteln, mit den Heiligen Gottes; so machen sie es noch mit Allen, welche Deine Diener und Verehrer sind. Dafür reichest Du ihnen den überaus reichen, süßen Lohn, die schöne Himmelskrone der Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe. Was ist die kurze Trübsal dieses Lebens im Vergleiche mit dieser ewigen Freude in Deinem Himmel? Dahin bist Du, mein Heiland! Du gnadenvolle

Maria! dahin seyd ihr, o Heilige Gottes, o Freunde Jesu, o Liebhaber seines Kreuzes! eingegangen nach so harten Trübsalen und Verfolgungen. Auch ich will nachwandeln auf diesem Wege, will für Dich, o Jesus! für Deinen Namen, für Dein Gotteswort, für Deine Wahrheit und Gerechtigkeit Alles, Schmach und Spott, Trübsal und Verfolgung geduldig leiden, will mit Dir leiden und sterben. Amen.

Vierter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Festtage des Herrn, uud die heilige Fastenzeit.

Von der Adventszeit.

Dieser Name Advent bedeutet im Sinne der Kirche die Ankunft unsers Herrn Jesu Christi, und wurde früherhin der Geburt unsers Heilands beigelegt; seit mehreren Jahrhunderten aber werden unter diesem Namen die vier Wochen verstanden, welche dieser großen Feierlichkeit vorangehen, und die Gläubigen dazu vorbereiten. Advent heißt also jetzt die Vorbereitungszeit auf das nahe Weihnachtsfest.

Die Absicht der Kirche ist keine andere, als in uns die Gesinnungen der alten Patriarchen und Propheten zu erwecken, die sich mit unaussprechlicher Sehnsucht nach der gesegneten Ankunft des großen Messias gesehnt haben. Deßwegen stellt uns die Kirche in dem Bilde von vier Wochen die viertausend Jahre vor, welche man mit Recht die Jahre der Erwartung des Welterlösers nennen kann.

Zwar ist diese allgemeine Erwartung der Ankunft des Menschenretters schon in Erfüllung gegangen; Jesus Christus ist schon im Fleische erschienen; aber die Absicht seiner Ankunft (nämlich die vollkommene Heiligkeit aller Menschen auf Erden und ihre Erziehung zur vollkommenen Seligkeit im Himmel) ist noch lange nicht durchgehends erreicht. Sehnsucht nach dieser unserer herrlichen Bestimmung muß zuerst in uns erweckt werden. Und um diese Sehnsucht allgemein zu erwecken, erneuert die Kirche in ihren Gläubigen durch die jährlichen Festtage das Andenken alles dessen, was in der Menschwerdung, Geburt, Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und Geistessendung unsers Herrn Jesu Christi das Merkwürdigste und Lehrreichste ist. Sie stellt diese große Begebenheiten unserm Glauben so vor, als wenn sie sich wirklich ereigneten, um durch

diesen Anblick unsere stete Zunahme in dem Glauben und in der Liebe zu befördern.

Wir sollen also in dieser Adventszeit die unaussprechlich gute Gabe, die uns der himmlische Vater an seinem geliebten Sohne gegeben, schätzen lernen. Wir sollen uns durch die Gesinnungen der vollkommensten Liebe und des kindlichsten Vertrauens, die nur der lebhafteste Glaube hervorbringen kann, zur Theilnahme an dieser Gabe bereiten.

Wenn uns die Kirche heut zu Tage auch nimmer zur strengen Faste anhält! o, so laßt uns doch durch innere Besserung des Herzens Alles das reichlich ersetzen, was uns an der äußerlichen Strenge mangelt. Laßt uns desto mehr Fleiß anwenden, daß wir unsere Leidenschaften standhaft besiegen, unser Vertrauen auf Gott im eifrigen und anhaltenden Gebete üben, dem Weltgeiste, diesem alten Feinde Jesu Christi, muthig Widerstand leisten, und auf diese Weise immer reiner, demüthiger, von allem Irdischen und von uns selbst immer getrennter, eifriger nach Wahrheit und Gerechtigkeit streben, und immer heiliger und seliger werden.

Wenn diese Gesinnungen in unsere Herzen tiefere Wurzeln fassen, so werden wir die Absicht der Kirche an uns vollkommen erfüllt haben.

Gebet in der heiligen Adventszeit.
(Vom heiligen L. Justiniani.)

O Gott, der Du die Werke Deiner Hände und Dein Ebenbild in den Menschen liebest, neige die Himmel und komm! Komm, o Jesu! der Du die neun und neunzig Schafe auf den ewigen Bergen weidest, und suche barmherzig das hundertste auf, das sich verirrte! Komm, o Weisheit des Vaters! zünde das Licht Deiner heiligen Menschheit an, und suche die verlorne, mit Deinem königlichen Bilde geschmückte Drachme! Erneuere das himmlische Jerusalem durch Deine gnadenreiche Erlösung, daß aus Deinen Auserwählten die Zahl der abtrünnigen Engel ersetzt werde! Komm, o barmherziger Samariter, und heile die schwer verwundete Menschheit, die im Thale des Jammers nahe dem Tode liegt! Denn siehe, es ging der Priester des Gesetzes vorüber, der keine Heilung in sich faßte; vorüber ging auf gleiche Weise der Levite, der die Weissagung der Propheten aufbewahrte, die uns nur Strafen für unsere Sünden ankündigen, aber die Sünden nicht erlassen konnten. Nur bei Dir, dem mildherzigen Samariter, ist Heilung und Erlösung; nur Du kennst die Tiefen unserer Todeswunden, und kannst sie durch den Wein Deines berauschenden Kelches und durch das

Oel Deiner Barmherzigkeit heilen. Denn Du bist es ja, der durch den Mund Deines Propheten spricht: „Der Geist des Herrn ist über mir; denn der Herr salbte mich und sandte mich aus, den Sanftmüthigen Botschaft des Heiles zu bringen; jene zu heilen, die zerknirschten Herzens sind; den Gefangenen die Erlösung zu verkündigen; alle Trauernden in Sion zu trösten, and statt der Asche auf ihrem Haupte ihnen eine Krone, statt der Trauer das Oel der Freude, und statt der Betrübniß das Gewand des Lobes zu ertheilen!“

So komm denn, Du barmherziger Erlöser, Du süßer Thau des Himmels! Komm, Du Feuer der allerhöchsten Liebe! erweiche unser Herz durch diese göttliche Flamme; eröffne den Quell Deiner Erbarmungen und erschließe uns die Pforte des Paradieses! Komm, Du wahres, lebendiges Licht, der Du jede Seele erleuchtest, die Dir naht, an Dich glaubt und Dir anhangt! Komm, o unser Gott, und sey uns Alles in Allem, daß wir Eins werden in Dir, wie Du Eins mit dem himmlischen Vater bist! Komm, damit wir durch Deine Barmherzigkeit gereinigt, geheilt und vollendet werden in Dir, Du wahre und vollkommene Seligkeit Aller, die Dich lieben, unsern Gott und Herrn, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

— · ——

Am heiligen Weihnachtsfeste.

Erstes Gebet.

(In diesem Gebete wird besonders die Wahrheit, daß Derjenige, der in der Gestalt eines Menschen, eines Kindes erschienen ist, der wahre Sohn Gottes sey, an das Licht gesetzt. — Um dieses Gebet, und auch die nachfolgenden, mit größerer Inbrunst zu verrichten, ist es sehr rathsam und den Gesinnungen der Weisheit gemäß, daß wir uns im Geiste zur Krippe nach Bethlehem verfügen — gerade als wenn die Geburt des Messias erst heut vor sich ginge — und an dem Anblick des neugebornen Jesus unsern Glauben, und an der Anbetung dieses in Menschengestalt verborgenen Sohnes Gottes unsere Andacht üben.)

Herr Jesus Christus: — hier liege ich im Staube — vor Deiner Krippe und freue mich, daß ich weiß, wer Du bist. Ich sehe an Dir zwar nichts, als was ich an einem andern Kinde erblicke. Eingewickelt in Windeln, hilflos und bedürftig wie ein anderes Menschenkind — und noch hilfloser und bedürftiger, als auch das gemeinste Menschenkind — erscheinst Du bei'm ersten Eintritt in diese sichtbare Welt. Und doch bei allem dem, was das Auge an Dir wahrnimmt, glaube ich, und glaube es mit vollkommener Ueberzeugung, daß Du der wahre Sohn Gottes bist. Schon Deine Empfängniß ist wundervoll und Deiner Hoheit

würdig. Auf eine ganz außerordentliche, und Deiner Person würdige Weise — durch Ueberschattung des heiligen Geistes, in dem Leibe der reinsten Jungfrau — nahmst Du Fleisch an. Gabriel verkündete schon damals Deine Würde: „Groß wirst Du seyn, sprach er, und ein Sohn des Allerhöchsten genannt werden, und Gott der Herr wird Dir geben den Thron des Vaters David, und Du wirst ewig herrschen im Hause Davids, und Deines Reiches wird kein Ende seyn.“ Und jetzt bei Deiner Geburt erschallt durch die Lüfte ein Freudengesang der himmlischen Heerschaaren: „Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.“ Der ganze Himmel ist geschäftig, Dir ein herrliches Loblied zu singen. Auch die Hirten sollten Zeugen Deiner Herrlichkeit seyn. Ein göttlicher Lichtglanz umgibt sie, und der Engel gibt ihnen die große Freude kund: „Heute ist euch der Heiland geboren.“ Auch ich vereinige meine Stimme mit dem Jubel der Engel, und preise Deinen Vater im Himmel, daß er Dich, seinen Eingebornen uns geschenkt hat. Auch ich glaube mit Hirteneinfalt der Aussage des Engels: „Heute ist uns der Heiland geboren.“ Jesu! Sohn Gottes und Sohn Davids! Sohn Gottes vor Grundlegung der Welt, und Sohn

Mariä im Fleische! Ich bete Dich an und freue mich, daß ich Deine Hoheit kenne und sie in Deiner Niedrigkeit anbeten kann. Wahrhaft, Du bist unser Heiland! aber Du bist auch das Wort des Vaters, das vom Anfang bei Gott war, und Gott war. Du bist unser Heiland; aber Du bist auch das Wort, durch das Alles erschaffen ist, was erschaffen ist. Du bist unser Heiland; aber Du bist auch das Licht, das Alles erleuchtet, was erleuchtet ist. Du bist unser Heiland; aber Du bist auch das Bild Gottes, und der Glanz seiner Majestät, und der Spiegel seiner Vollkommenheit. Du bist unser Heiland; aber Du bist auch der Eingeborne des Vaters, warst in seinem Schooße, weißt um alle Geheimnisse Gottes, und bist Dessen Vertrautester. Du bist unser Heiland; — und bist es darum auf die vorzüglichste Weise, weil Du das Wort des Vaters, das Bild des Vaters, der Glanz seiner Majestät, das Licht von seinem Lichte sein Vertrautester, sein Geliebtester, sein Eingeborner, sein Sohn bist — und als Gottessohn die Menschennatur und Menschengestalt angenommen hast, um uns recht glücklich zu machen. Ich bete Dich an, und freue mich, daß ich die Gottheit in Deiner Menschheit erkenne, und die Herrlichkeit des Vaters in der Niedrigkeit des

Kindes anbeten kann. Du bist nicht etwa ein Liebling Gottes wie Moses, der Vertraute Gottes; denn wann hat Gott jemals zu Moses gesagt: Mein Sohn bist Du; heute habe ich Dich gezeugt? Aber zu Dir hat der Ewige gesagt: Du bist mein Sohn. Moses war nur ein Diener im Hause Deines Vaters; Du der Sohn des Hauses. Du bist auch nicht ein Liebling Gottes, wie Johannes Dein Vorläufer, denn dieser war nur Wegbahner zur Ankunft des Herrn; Du der Herr selbst. Du warst vor Grundlegung der Welt, und durch Dich ist die Welt gemacht worden, und Du kamst in die Welt, und die Welt erkannte Dich nicht. Ich erkenne Dich und bete Dich an, und freue mich, daß ich Dich erkenne und anbete — und wünsche, daß ich Dich immer mehr erkennen und immer mit tieferer Demuth und höherer Inbrunst anbeten könnte. Diese Ueberzeugung Neugeborner! erhalte in mir; diese Gesinnung ernähre in mir; diese Empfindung stärke in mir; daß ich stets glaube und nie vergesse, und immer mit Herzensfreude daran denke, daß das Wort Fleisch geworden ist. Bei diesem Namen sollen sich alle Knie beugen im Himmel, auf der Erde und unter der Erde. Das Wort ist Fleisch geworden! Wer erkennt da nicht die Liebe des Vaters. Er gibt sich seinen Eingebornen

dahin — um selig zu machen, was verloren war. Wer erkennt da nicht die Liebe des Sohnes? Er verläßt das Haus seines Vaters, und erscheint unter uns, wie einer aus uns — um uns mit sich einst in das Haus seines Vaters einzuführen. Wer ist ein Mensch, und freuet sich nicht, daß er Mensch ist? Der Sohn Gottes wird Mensch wie wir; nimmt unser Wesen an, legt Menschennatur — unsere Natur an; bekleidet sich mit unserem Fleische. Das Wort ist Fleisch geworden! Auf dieser Wahrheit beruht meine Freude, meine Ehre. Ich bin ein Mensch; und der Sohn des Vaters wird auch Mensch. Diesen Gedanken verlier' ich ewig nicht. O, ich freue mich von ganzer Seele, daß ich bin, und ein Mensch bin, und daß ich erkenne, daß das Wort Gottes Fleisch geworden.

Zweites Gebet.

(In diesem Gebete wird die Ursache erklärt, warum der Sohn Gottes Mensch geworden, nämlich: um uns Menschen zu Kindern Gottes zu machen.)

Herr Jesus Christus! wer in Dir den Sohn Gottes erkennt, der betet an. Wer aber weiß, warum Du Mensch geworden, der liebet. Du kamst, uns zu Kindern Deines Vaters zu machen, und wir sollten Dich nicht lieben? Allen, die Dich aufnehmen, gibst Du die Macht, Kinder Gottes zu werden; und wir sollten Dich nicht

lieben? Ein Sohn des Hauses ist kein Knecht; und Du kamst, uns von der Knechtschaft der Sünde, des Todes und der Hölle zu erlösen, und wir sollten Dich nicht lieben? Wer die Sünde liebt, ist ein Knecht der Sünde; und Du kamst, uns in die Freiheit der Kinder Gottes zu setzen. Das Kind erkennt seinen Vater, und darf kindlich froh sagen: Lieber Vater, unser Vater, Gott unser Vater, und wir sollten Dich nicht lieben? Du kamst, uns den Rathschluß Deines Vaters offenbar zu machen — Du kamst, uns Weisheit und Stärke zu geben, daß wir den Willen Deines Vaters mit Lust vollziehen könnten, und wir sollten Dich nicht lieben? Ein gutes Kind hat den Geist und die Gesinnungen eines Kindes, die Empfindungen der Liebe, des Vertrauens, des Gehorsams gegen seinen Vater; und Du kamst, uns den heiligen Geist, den Geist eines Sohnes in unsere Herzen zu legen, daß wir nicht nur Kinder Gottes heißen, sondern auch seyn sollten, und wir sollten Dich nicht lieben? — Ein Kind wird Erbe — und der Erbe wird Herr aller Güter des Vaters; und Du kamst, uns zu Erben Gottes, und zu Deinen Miterben zu machen, und wir sollten Dich nicht lieben? Die Hoffnung des ewigen Lebens uns zu erwerben, uns theuer zu erkaufen, kamst Du

auf die Erde; Du kamst, unsere Sünden zu tilgen, und unsere Schwachheiten zu tragen und dem Vater Dein Blut für uns als Lösegeld zu opfern; Du kamst, ein Mittler zwischen uns und Deinem Vater zu werden, daß wir ihn liebten als unsern Vater, und er uns als seinen Kindern seine Herrlichkeit gebe, und wir sollten Dich nicht lieben? O Liebenswürdigster! Du hast zuvor geliebt; Du hast geliebt, wie keiner lieben kann; Du kamst, diejenigen, die Du liebest, bis in den Tod zu lieben; Du nahmst Menschenleben an, um es aus Liebe für uns hinzugeben, wer, wer sollte Dich nicht lieben? Eingeborner des Vaters! Liebhaber des Menschengeschlechtes, wie soll ich Dich nennen! Wir Menschenkinder lieben die Eltern, Freunde, Lehrer und Wohlthäter, weil sie uns die Freuden versüßen, und sollte es möglich seyn, daß wir Den nicht lieben, Der uns mehr ist, als Vater, Mutter, Wohlthäter, Lehrer, Freund — mehr als Alles andere? Dich — Dich, der kam, uns lebendig zu machen, da wir todt waren; Der kam, uns von der Sünde zu erlösen, da wir Sünder waren, Der kam, uns zu seinen Brüdern und seinen Miterben zu machen, die wir kein anderes Erbtheil, als Tod und Sünde zu hoffen hatten — Dich, durch Den Alles erschaffen

ist, was erschaffen ist — Dich unsern Heiland, unsern Freund, unsern Bruder, unsern Seligmacher, unser Alles — sollten wir nicht lieben? — Ich schenke Dir mein ganzes Herz und meine ganze Liebe. Dir allein schenk' ich all' mein Verlangen; Dein Wille sey mein Wille. Amen.

Drittes Gebet.

(In diesem Gebete wird eine Untersuchung angestellt, ob die Ankunft Jesu Christi bei uns bisher ihren Endzweck erreicht habe; ob wir uns gegen Gott, wie gute Kinder gegen den besten Vater betragen.)

Herr Jesus Christus! Du kamst, mich zum Kinde Gottes zu machen; — wehe mir, wenn Deine Anfunft für mich umsonst — und ganz, durch meine eigene Schuld umsonst wäre! Auch für mich nahmst Du Menschengestalt an, und erscheinest als Kind auf Erden; wehe mir, wenn die Absicht Deiner Menschwerdung an mir nicht in Erfüllung ginge. Gott ist mein Vater; liebe ich ihn aber auch wie meinen Vater? Ist mir sein Wille heilig? Ist mir sein Wohlgefallen theurer, werther, als alle Vergnügungen der Sinne, als alle Pracht und Ehre, als alle Güter der Welt? Bin ich bereit, allen Menschen mißfallen zu wollen, um nur meinem Gott zu gefallen? bin ich Be=

reit, Verachtung von allen Menschen zu dulden, um bei Gott verherrlichet zu werden? Gott ist mein Vater, suche ich seinem Willen, seinem Gebote, seinen Winken nachzustreben? Vertraue ich auf ihn in aller Trübsal? Würde mein Vertrauen auf ihn unerschütterlich bleiben, wenn ich leiden müßte, was die Besten und Heiligsten aus dem Menschengeschlechte erduldet haben? Gott ist mein Vater; glaube ich an sein Wort; glaube ich an seine Gegenwart, als wenn er mir immer zur Seite stünde? Gott ist mein Vater durch Christus, und alle Menschen sind in Christo meine Brüder. Liebe ich alle Menschen, wie meine Brüder? Liebe ich auch meine Feinde, wie meine Brüder? Liebe ich jene, die mich verspotten und unterdrücken, wie meine Brüder? Liebe ich auch die Dürftigen, die Verachteten, wie meine Brüder? Liebe ich den Nächsten, der zu mir um Hilfe ruft, wie meinen Bruder? Gott ist mein Vater! lebe ich so, denke ich so, arbeite ich so, bete ich so, leide ich so, daß ich hoffen kann, einst Erbe Gottes und Miterbe Jesu Christi zu werden? Ach Herr Jesu! Du weißt es am besten, was ich bin, was ich seyn sollte. Jesu! erleuchte Du mich, daß ich mich und Dich erkenne! stärke Du mich, daß ich werde, was ich durch Dich seyn kann und seyn soll! Laß

Du Deine Ankunft, Deine Liebe, Deine Gnade, Deine Absicht, Deine Menschwerdung an mir nicht verloren gehen. Amen.

Kirchengebet.

Vater! gib, daß wir Deinen Eingebornen als Weltheiland mit Vertrauen aufnehmen, und einst als Weltrichter mit Zuversicht kommen sehen! Laß das Licht, das alle Welt erleuchtet, durch den Glauben in unsere Seele strahlen! Laß uns durch Deinen Sohn zu Kindern Gottes geboren, und durch ihn als Erben Gottes zum ewigen Leben erwecket werden. Amen.

Dankgebet am Schlusse des Jahres.

Wieder vorübergegangen ist ein Jahr und ich bin noch. Dir, o himmlischer Vater! sey Lob, Dank und Preis für alle Gaben und Wohlthaten, die ich im Laufe dieses Jahres aus Deiner väterlichen Hand empfangen habe. Ein Jahr sagt es dem andern, wie voll der Liebe und Milde unser Gott ist, und wie unendlich reich Deine Erbarmungen und Segnungen sind.

Ja, Du bist der Urheber, Anfänger und

Vollender aller Dinge. Tausend Jahre sind vor Deinen Augen, wie der gestrige Tag, der vorübergegangen. Wie Gras vergehen sie, das am Morgen blüht und wächst, und am Abend verdorrt. Aber, o Vater! wie kann ich Dir für alles Gute danken, was ich aus Deiner gütigen Hand genossen habe? Wo soll ich Worte finden, um Deine ewige Vaterliebe würdig zu preisen? — Schwinge Dich auf, meine Seele! mit den Millionen, die heute anbetend und lobpreisend sich erheben. Dank Dir, o ewige Allmacht, Weisheit und Liebe! denn Du hast mich zu Deinem Ebenbilde geschaffen. Deine ewige Herrlichkeit offenbartest Du in der Person Jesu Christi; so groß war Deine Liebe zu uns Menschenkindern! Alles, Alles bist Du uns! Du bist der Herr über Leben und Tod, über Zeit und Ewigkeit. Alle Tage gibst Du mir neue Beweise Deiner Liebe, die nie versiegt und mich nie verläßt. Herz und Mund soll von Dank, Jubel und Freude überströmen, daß Du mein Vater, mein größter und höchster Wohlthäter bist, der mich mit so vielen Gütern des Leibes und der Seele überhäufte! Aber ach! ich bekenne es tief beschämt und voll des reuigen Schmerzes, daß ich nicht würdig bin Deiner Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir bewiesen hast.

Vater! ich kann und darf nicht aufblicken zu Dir, und wenn ich auch gethan hätte, was ich hätte thun sollen. Ich seufze daher auf und spreche mit dem Zöllner: O Herr! sey mir armen Sünder gnädig. Gib Kraft und Muth meinem heiligen Vorsatze, mit dem ich dieses Jahr im Namen Jesu beschließe: Meine Sünden mögen weniger, und meine Tugenden mehr werden, und was ich dieses Jahr versäumt habe, möchte ich am letzten Abende dieses Jahres noch hereinbringen; alle meine Lauigkeit und Trägheit möchte ich vergüten, und über meine Fehltritte und Vergehungen des ganzen Jahres bittere Thränen des reuigen Schmerzes weinen. Schenkst Du mir noch ein Jahr, so will ich es weise benützen; denn meine Lebenszeit eilt dahin, und Jahre schwinden — Tod und Ewigkeit übereilen mich. Herr! lehre mich die Tage zählen, ihren Werth erkennen, und auf eine Dir wohlgefällige Weise sie anwenden.

„Himmel und Erde vergehen; Du aber, o Gott! bleibest. Sie veralten wie ein Kleid, und Du veränderst sie wie ein Gewand; Du aber bist immer ebenderselbe, und Deine Jahre haben kein Ende." (Ps. 101, 27. 28.)

Gefühle am Neujahrstage.

Allmächtiger! gesegnet sey uns allen der Eintritt in das neue Jahr. Ewiger! Du hast Tag und Nacht, Tage und Jahre gemacht; auch dieses Jahr hast Du uns herbeigeführt. Wir stehen am Eingange dieses Jahres, und wissen nicht, was ein einziger Augenblick bringen werde. Welche Freuden und welche Leiden werden wir erleben? O Gott! Vater, Allerbarmer, Allwissender, Du weißt es allein. Vor Dir ist alle Finsterniß Licht, und tausend Jahre sind wie ein einziger Tag. Dir sind alle Verhängnisse des Lebens offenbar, und das Zukünftige ist Dir gegenwärtig. Du weißt den Anfang, die Dauer und das Ende unseres Lebens. Du leitest uns alle durch die Zeit in die Ewigkeit. Ach, daß wir uns an Dir festhielten! daß wir Dir und Deinen Geboten treu und einfältig, wie gute Kinder, folgten! daß wir unter Deiner Leitung, in Demuth und Vertrauen, ruhig und emsig fortarbeiteten! Wir wissen nicht, was in diesem Jahre uns begegnen wird. Aber so viel wissen wir, daß denen, die Dich lieben, Alles zum Besten gereiche. Und das ist genug. Alle Bitterkeit wird uns versüßt, wenn wir Dich lieben; aller Mangel wird uns Ueberfluß; alle

Arbeit wird uns Ruhe; aller Kummer Freude; alle Zähren werden uns Quellen des Trostes, aller Fluch wird uns Segen. Vater! Du liebtest Deine Kinder. Laß mich dieses Jahr mit Deiner Liebe beginnen, und alle Stunden des Jahres Deiner Liebe treu bleiben. Dich, o Vater! liebe ich; laß mich nun durch Nichts von Deiner Liebe geschieden werden; dann schalte mit mir nach Deinem heiligen Wohlgefallen; ich bin beruhigt, und meine Ruhe ist ewig, wie Du. Amen.

Gebet um die Gnade eines christlichen Wandels.

Erhöre mein Flehen, o Vater der Erbarmungen! Geber alles Guten! Quelle aller Gnaden! Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge — Vater bist Du. Zu Dir komme ich in dieser Stunde, weil Du Vater bist. Laß mich Deine Liebe empfinden, auf daß ich vollkommen werde, wie Du; laß mich die Liebe Deines Sohnes empfinden, daß ich gesinnt werde, wie er. — Quelle aller Heiligkeit! Nimm, was Dir an mir mißfällt, und gib mir, was Dir wohlgefällig ist. Laß mein Herz stark im Glauben, fest in der Hoffnung, tief gegründet in der Demuth, versammelt im Gebete, fertig im Gehorsam, kindlich in der

Furcht, unerschütterlich in der Liebe werden. Laß mich lauter in der Absicht, rein in Gedanken, aufrichtig im Reden, behutsam im Umgang, treu im Versprechen, schamhaft in Geberden, mäßig in der Freude, bescheiden im Glücke, großmüthig bei empfangenen Unbilden, empfindsam bei fremdem Elende, zufrieden mit Wenigem, genau in Verrichtungen, fleißig in Geschäften, bedachtsam in Unternehmungen, glücklich im Vollbringen — und in Allem christlich-weise — christlich-heilig werden. Lenke mein Herz zur Barmherzigkeit, daß ich mich der Verlassenen erbarme, den Irrenden rathe, die Unwissenden lehre, den Hilflosen helfe, die Schwachen stärke, den Fallenden aufhelfe, die Betrübten tröste, und Allen Alles werde.

Stärke mich, daß ich meine Feinde liebe, alle, die mir fluchen, segne; denen, die mir übel wollen, Gutes thue; für die, die mich beleidigen, bete; und denen, die sich an mir versündigen, sanft und liebevoll begegne. Laß mich gehorsam gegen die Obrigkeit, voll Vertrauens gegen die Seelsorger, verträglich mit dem Nächsten, ehrerbietig gegen Hohe, freundlich gegen Niedrige, dienstfertig gegen Jedermann, dankbar gegen die Wohlthäter, offenherzig gegen Freunde seyn, damit meine Liebe christlich vollkommen, der Friede meines Her-

zens dauerhaft, und die Heiligkeit meines Lebens besonders hervorleuchte. Und weil es mir in diesem Leben auch nicht an Leiden und Trübsalen mangeln wird; so gib mir Demuth, wenn ich verachtet; Großmuth, wenn ich unterdrückt; Sanftmuth, wenn ich beleidiget; Zufriedenheit, wenn ich beschädiget; Heiterkeit, wenn ich bedrängt werde.

Also, Vater! in allen Stunden dieses Jahres sey mein Vater! Deine Weisheit regiere mich; Deine Gnade erhalte mich; Deine Liebe erfreue mich; Deine Barmherzigkeit stärke mich; Deine Treue bewahre mich; Deine Allmacht beschütze mich!

Sohn Gottes, Herr Jesus Christus! in allen Stunden dieses Jahres sey mein Heiland! Deine Menschwerdung sey meine Freude; Deine Lehre mein Unterricht; Dein Wandel mein Vorbild; Dein Leiden meine Erlösung; Deine Demuth mein Beispiel; Deine Geduld mein Musterbild; Deine Schmach meine Ehre; Deine Unschuld meine Heiligkeit; Dein Gehorsam meine Gerechtigkeit; Dein Sterben mein Leben; Deine Auferstehung mein Trost; Deine Himmelfahrt meine Hoffnung! Deine Herrlichkeit zur Rechten des Vaters meine Seligkeit.

Und Du, o heiliger Geist! in allen Stunden dieses Jahres erleuchte meinen Verstand;

stärke meinen Willen; entzünde mein kaltes Herz; zähme meine Begierden; ordne all' mein Verlangen; und stärke mein schwaches Vermögen, daß ich heilig werde. Dann ist dieses Jahr ein gesegnetes Jahr für mich; und ich werde mich dieses Jahr noch in Ewigkeit freuen. Amen.

Am Feste der heiligen drei Könige.

O Jesu, Du Licht der Völker! jeden erleuchtest Du, der in diese Welt kömmt. Du hast mich aus vielen Tausenden zu dem Lichte des Glaubens berufen. Wir lagen noch in tiefer Finsterniß gehüllt, da senktest Du Dich liebreich herab vom Himmel, und zeigtest uns die Wege, die wir wandeln sollten, um zum ewigen Leben zu gelangen. Deine Gnade ist das Licht des Glaubens. Ohne denselben wären wir blind und taub, und würden weder Dich, noch den himmlischen Vater kennen, noch seine Stimme hören. Was würde mein Glaube seyn, wenn wir nicht, wie den Weisen im Morgerlande, wäre die Freudenbotschaft verkündiget worden: Jesus Christus, unser Erlöser sey auf Erden in Menschengestalt zu unserem Heile erschienen! Ja ich erkenne im le-

bendigen Glauben Dein Werk, und preise Dich dankbar, daß Du mich Unwürdigen zum wundervollen Lichte geführet hast; ich freue mich, daß ich Deine Güte an mir erfahren habe, und wünsche nichts sehnlicher, als daß alle Völker von Deinem Lichte erleuchtet werden, und alle Erleuchteten Deine Barmherzigkeit erkennen und Deine Huld preisen möchten!

Ich will mir alle Mühe geben, an mir zu beweisen, daß die Gnade des Glaubens nicht unfruchtbar sey; ich will meinen Beruf zum Glauben gewiß, und die Kraft des Glaubens an mir offenbar machen. Durch Liebe Gottes und der Menschen, durch Geduld und Sanftmuth, durch Freude und Wohlthätigkeit soll sich die Stärke des Glaubens an mir bewähren. Um diese Gnade flehe ich zu Dir, dessen Freude es ist, uns zu erfreuen. Um die Gnade flehe ich zu Dir, mein Heiland und Seligmacher! daß der Glaube an mir hundertfältige Früchte bringe; daß der Glaube nicht von uns genommen, sondern Dein Reich überall erweitert und befestigt werde. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! Du hast an dem heutigen Tage Deinen Eingebornen den Heiden zur Wegweisung des Sterns geoffenbaret; auch uns hast

Du Dich durch den Glauben geoffenbaret. Deine Gnade sey ferner noch unsere Führerin, daß wir dahin gelangen, wo wir Deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen können, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Allmächtiger Vater! Dein eingeborner Sohn ist heute in menschlicher Gestalt, in unserem Fleische das erstemal den Heiden erschienen; gib uns die Gnade, wir bitten Dich, daß wir von innen ganz umgeschaffen und erneuert werden nach dem Bilde Desjenigen, der uns von außen gleich geworden, und den wir in dieser Gleichheit erkannt haben. Amen.

Fastenandachten.

Betrachtung am Aschermittwoch.

Dieser Tag ist für uns ein merkwürdiger Tag, weil er der erste der vierzigtägigen Bußzeit ist; denn die Fastenzeit ist eine Bußzeit. Zwar ist beinahe unser ganzes Leben eine Zeit der Buße, weil wir es selten an freiwilligen Uebertretungen der Gebote Gottes fehlen lassen; doch ist diese Zeit besonders zur Buße bestimmt. Die wahre Buße oder die vollkommene Besserung des Herzens besteht darin, daß wir alle

sündhaften Neigungen bezähmen, und dafür die Liebe Gottes über Alles in unsern Herzen lebendig und herrschend werden lassen. Eben dazu ist uns das Fasten behilflich. Unser Leib hat bisher oft zur Vollbringung der Sünde beigetragen; er soll nun auch zur Besserung des Herzens mithelfen. Wir haben unserm Leibe oft die Süßigkeit des Lasters kosten lassen; er soll nun auch die Bitterkeit des Fastens erfahren, damit er sich nicht mehr so oft wider Tugend und Heiligkeit empöre. Dieser Tag ist auch darum für uns ein merkwürdiger Tag, weil er uns an unsere Sterblichkeit so nachdrücklich erinnert. Es wird heute den Gläubigen Asche auf das Haupt gestreut, damit sie ja nicht vergessen, daß sie aus Staub gebauet sind, und wieder zu Staub werden. Auch spricht der Priester bei'm Einäschern die vielsagenden Worte: „Gedenke, o Mensch! daß du aus Staub bist, und wieder zu Staub werden wirst.“

O, wenn diese Worte so tief in unser Herz eingegraben werden, als gewiß es ist, daß wir alle sterben müssen, wie rein und tugendreich würde unser Wandel seyn! Ein Mensch, der es oft überlegt, daß er Staub ist, und einst wieder Staub werden wird, kann sein Herz unmöglich an das hängen, was so

schnell verfliegt, wie Erdenstaub. Ein Mensch, der sich ein ordentliches Geschäft daraus macht, auf seine Sterblichkeit aufmerksam zu seyn, kann unmöglich gegen Gott und Unsterblichkeit, Bekehrung und Seligkeit gleichgültig seyn; denn Gott, der Herr, spricht ja selbst: „Nun bekehret euch zu mir aus euerem ganzen Herzen mit Fasten, Weinen und Seufzen. Zerreißet euere Herzen, und nicht euere Kleider, und bekehret euch zum Herrn, eurem Gott; denn er ist gut und erbarmungsvoll.“ Wie viel mit wenigen Worten gesagt! Fasten, Weinen, Seufzen soll uns ein taugliches Mittel werden zur Besserung des Herzens, zur Bekehrung zu Gott, unserm Herrn. Fasten, Weinen, Seufzen soll uns zubereiten, Vergebung der Sünden erlangen zu können; und die Güte, die Langmuth, die Geduld, die Barmherzigkeit Gottes sollen uns aufmuntern, daß wir Vergebung hoffen, die Sünde bereuen, und im Glauben an die Vaterliebe Gottes Vergebung erhalten.

Kirchengebet
am Aschermittwoch.

Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir; und wer über seine Sünden Buße thut, besänftiget Deinen Zorn.

Neige Dein Ohr gnädig herab zu unserm

Flehen, und gieß' über Deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen Deiner Gnade aus.

Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; schenke ihnen, um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten, und bewahre, was sie empfangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast den Niniviten, die im Trauergewande und in der Asche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen; verleihe auch uns, daß wir Buße thun, wie sie, und stärke Deine Gläubigen, daß sie die heilige Fastenzeit würdig beginnen und andächtig vollenden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nachmittägige Fastenandacht.

Ueber den Psalm Miserere.

Erbarme Dich meiner, o mein Gott!

Wie getraue ich mir, o Vater! zu Dir aufzurufen: Mein Gott, erbarme Dich meiner! — da ich mich von Dir getrennt habe, und von Deinen Wegen abgewichen bin? Nur jene, welche Deinen göttlichen Willen vollziehen,

mögen sprechen: O mein Gott! ich aber, der Deinem Gesetze zuwider handelte, kann nur meine Stimme von Ferne erheben und mit reuevollem Gemüthe ausrufen: Erbarme Dich meiner, o Gott! erbarme Dich meiner!

Nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Uebergroß sind meine Vergehungen, und ich habe Deiner Erbarmungen nöthig. Für mich ist kaum der unerschöpfliche Born Deiner Barmherzigkeit zu groß; denn meine Sünden haben sich gehäuft, wie der Sand am Meere.

Und nach der Menge Deiner Erbarmnisse.

Mannigfach, o Vater! sind Deine Erbarmungen. Darum laß an mir diese Mannigfaltigkeit Deiner Erbarmungen offenbar werden; denn Barmherzigkeit habe ich nothwendig, damit ich Vergebung meiner Sünden erlange, und mich ernstlich bessere; damit ich den Sieg über meine Leidenschaften erlange, und bis an das Ende meines Lebens Deinen Geboten treu nachlebe.

Vertilge meine Missethat.

Langmüthiger Gott, Sündentilger! ach, tilge auch meine Sünden aus dem Buche meines

Gewissens, damit sie mich nimmer beunruhigen, nimmer ängstigen! Tilge sie aus dem großen Richterbuche, worin alle Handlungen der Menschen geschrieben stehen, damit mich Dein Zorn, Vater und Richter der Menschen! nicht treffe, sondern Deine Barmherzigkeit losspreche.

Wasche mich mehr und mehr von meinen Ungerechtigkeiten.

Meine Seele ist verunreinigt durch und durch. Die Sünde ist tief in mir eingewurzelt und stärker geworden, als ich. Wasche mich immer mehr und mehr, damit mein Seele reiner, gesünder und stärker werde durch die unerschöpfliche Quelle Deiner Erbarmungen; wasche mich durch Bußthränen, die aus meinen Augen wie Wasserbäche hervorströmen!

Und reinige mich von meinen Sünden.

Reinige mein Herz von allen unheiligen Begierden und sündhaften Neigungen; ziehe hinweg mein Auge von aller Eitelkeit und Vergänglichkeit dieser irdischen Güter! Laß meine Zunge mich nicht zur Schmähsucht, Lästerung oder Unwahrheit mißbrauchen! Reinige meine Hände, damit ich sie nicht mit dem Blute der Unschuld beflecke; reinige mich an Leib und

Seele, damit ich rein und heilig vor Deinem göttlichen Angesichte erscheine!

Denn ich erkenne meine Missethat.

Ich habe gesündiget und erkenne mein Vergehen. Ich bedarf Deiner Erbarmungen; denn nur dadurch kann ich von Sünden rein werden. Ich fühle meine Schwachheit, und kenne meine Uebertretungen. Ich weiß und erkenne es, daß ich oft leichtsinnig und schändlich gegen Dein heiliges Gesetz handelte; denn

Meine Sünde ist immer gegen mich.

Immerdar schwebt meinen Augen die Sünde vor. Ehedem fühlte ich Lust und Freude daran, und jetzt erregt sie in meinem Innern nur Abscheu und Haß. Früher bot sie mir die herrlichsten Reize, und nun bin ich darob in Schrecken und Verwirrung gerathen. Immerhin ist meine Seele von der Sünde geängstet.

Dir allein hab' ich gesündigt.

Ja, Dir, o Gott! allein sündigte ich; denn Du bist der Allgegenwärtige und der Allwissende, und warst Zeuge meiner geheimsten Vergehungen. Du allein bist Richter und Bestrafer meiner Sünden! Vor Dir habe ich gesündiget und Deine Gebote verachtet!

Vor Deinen Augen habe ich Böses gethan.

Wie konnte ich es wagen, vor Deinem allerheiligsten Auge Böses zu thun? Du liebtest mich so zärtlich, führtest mich wunderbar, und schlossest mich schützend in Deine Vaterarme; und ich Undankbarer handelte in Deiner Gegenwart wider Deine Gebote und that Böses!

So mußt Du denn in Deinen Reden gerecht befunden werden und Recht behalten, wenn Du richtest.

Ja, Herr! gerecht sind Deine Urtheile. Die Strafe, welche Du mir durch Deinen Propheten angekündiget, habe ich wohl verdient. Meine Sünden weiß Niemand, als Du allein; vor den Augen der Menschen sind sie verborgen. Ich will jedoch nicht unschuldig scheinen, sondern vor Jedermann bekennen, daß Deine Strafen, die Du über mich verhängtest, gerecht sind, und daß ich sie wohl verdiente. Gerecht bist Du, o Herr! in allen Deinen Handlungen.

Sieh, in Sünden bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

In Schwachheit und Sünden bin ich zur Welt geboren. Vater! warum zürnest Du

doch über uns Sterbliche? Du weißt ja, daß wir Staub sind, und kennst uns besser, als wir uns selbst kennen.

Sieh, Du liebst ein aufrichtiges Herz!

In Aufrichtigkeit des Herzens bekenne ich vor Dir alle meine Sünden. Ist auch die Sünde Deiner göttlichen Majestät an mir mißfällig, so laß Dir jetzt die Aufrichtigkeit meines Herzens gefallen.

Die verborgenen Geheimnisse Deiner Weisheit hast Du an mir geoffenbart.

Deine göttlichen Geheimnisse, o Vater! hast Du mir nicht umsonst geoffenbaret; barmherzig hast Du Dich immerdar gegen mich bewährt. Auch jetzt spendest Du mir noch die Fülle Deiner Erbarmungen, da ich deren am meisten bedürftig bin.

Besprenge mich mit Ysop, daß ich rein werde.

Besprenge mich, o Herr! mit dem Ysop Deiner Gnade, und reinige mich von dem Aussatze meiner Sünde; denn Du allein kannst mich reinigen. Deine Barmherzigkeit und Deine Liebe ist vermögend, meine Sünden zu tilgen.

Dieses ist der wahre Ysop, womit ich rein und von Sünden frei werde; mit diesem reinige mich!

Wasche mich, daß ich weißer werde, als der Schnee.

Sind auch meine Sünden so roth wie Scharlach, so können sie durch Deine Gnade weiß werden wie Schnee. Sollten sie gefärbt seyn wie Purpur, so können sie werden wie Wolle. Keine Sünde ist so groß, daß sie nicht durch Deine unendlichen Erbarmungen ausgelöscht werden könnte.

Verkünde Du meinem Ohr die frohe Botschaft (daß Du mich gereiniget hast), und alle meine Gebeine werden vor Freude aufhüpfen, so zerschlagen sie auch sind.

Dir, o Herr! habe ich gesündiget; Du kannst mich reinigen. Zu Dir habe ich meine Stimme erhoben, und Deine erbarmende Vaterliebe angerufen. O laß mich vernehmen aus Deinem Munde das große Losungswort: Deine Sünden sind Dir vergeben! Alle meine Gebeine werden frohlocken; denn wenn diese Stimme an mein Ohr dringt, dann, o Vater!

preiset Dich mein sterbliches Gebein. Erbarme, erbarme Dich meiner, und sey mir gnädig!

Verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden; vertilge alle meine Missethaten.

Sieh gnädig herab, o Herr! auf Deinen Diener, und lösche aus meine Sünden aus dem Buche des Lebens. Gedenke nicht mehr an meine Missethat, sondern verbirg sie ganz und gar Deiner göttlichen Allwissenheit!

Erschaffe in mir, o Gott! ein reines Herz.

Du hast mich geschaffen, Allmächtiger! und gabst mir auch ein Herz, das gut gebildet war seinem Ursprunge nach. Ich aber habe dieses Herz verunreiniget und mit Sünden befleckt. O reinige Du es wieder, und mache es zu Deinem Dienste Dir angenehm und wohlgefällig! Dein Gesetz sey von nun an meine Lust und Freude; Dein Wille sey mir über Alles heilig; Deinen Geboten nachzustreben sey meine einzige Beschäftigung! Unbefleckt will ich wandeln vor Deinem allerheiligsten Angesichte.

Und erneuere den rechten Geist in mir.

Kräftige in mir den ernstlichen Vorsatz, der Sünde gänzlich zu entsagen! Mein Geist werde so rein und ungetrübt, wie er vor der Sünde war! Gib mir den Geist der Erkenntniß, und laß mich Deinen heiligsten Willen vollziehen, dann werde ich Deinen Namen lobsingen in Ewigkeit!

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Ewig sey Deine göttliche Gnade bei mir, und kräftige meinen Willen! Schau nicht hinweg von mir, sondern wende Dein gnädiges Vaterauge stets auf mich, damit Freude und Stärke meine Seele empfinde.

Erfreue mich wieder mit Deiner Hilfe, und befestige in mir ein aufrichtiges Herz.

Habe Acht auf mein Flehen, und laß mich die süße Wonne fühlen, daß Du meinen Bitten Gehör verleihest! — Gib mir die Aufrichtigkeit des Herzens, und Festigkeit der Sinne, daß ich Deinen Geboten treu nachlebe! Zieh'

mich hin zu Dir, daß ich mich in Ewigkeit nicht mehr von Dir trenne!

So will ich dem Ruchlosen Deine Wege bekannt machen, und die Sünder werden sich zu Dir bekehren.

Laß mir den Trost Deiner Erbarmungen zu Theil werden, und befreie mich von meinen Missethaten; dann werde ich Deine Herrlichkeit verkünden! Deine Güte sollen die Sünder an mir bewundern! Sie werden auf Dich, o Herr! vertrauen, weil Du mich erhöret hast; sie werden sich zu Dir bekehren, weil Du Dich meiner erbarmtest.

Rette mich, o Gott! von den Blutschulden; Gott, mein Retter! Deiner Gerechtigkeit soll mein Mund lobsingen.

Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme und züchtige mich nicht in Deinem Zorne, sondern handle nach Deiner großen Barmherzigkeit! Die Sünde ängstiget mein Herz; denn unschuldiges Blut habe ich vergossen. Errette mich aus diesen Qualen, damit ich Deiner Güte freudig lobsinge! Vertilge meine Sünden, daß ich Dich preisen kann immerdar!

Herr! öffne meine Lippen, daß mein Mund Dein Lob verkünde.

Sünder können Dir nicht lobsingen. Thu' auf, o Gott! meinen Mund, auf daß ich Deine Erbarmungen preise, und von Deiner unendlichen Güte zeugen kann.

Opfer gefallen Dir nicht; sonst brächte ich sie Dir dar.

Du hast keine Freude an Brandopfern. Ein Dir wohlgefälliges Opfer ist ein zerknirschter Geist und ein reuevolles Herz; diese wirst Du, o Gott! nicht verachten. Solche Opfer kannst Du nicht verschmähen; denn Du bist der Gott der Liebe. Und wie könntest Du auf ein Herz mit Verachtung blicken, das Deine Gnade sucht, und nach Deinen Erbarmungen schmachtet? Wie könntest Du denjenigen verachten, der von dem Sündenwege sich abkehret, und auf den Pfaden Deiner Gebote wandelt? Richte uns Du wieder auf, o Gott! und erbarme Dich Deines Volkes; dann wollen wir Dir neue Opfergaben bringen. Sey Du unser höchster Wohlthäter, und laß Deine Hand nicht ruhen, uns ferner Deine Wohlthaten zu spenden! dann wollen wir Alle im Jubelliede

einstimmen: Gelobt sey Gott der Herr, unser Helfer und Retter! Himmel und Erde sind seiner Erbarmungen voll! Amen.

Am Palmsonntage.

Betrachtung.

Kurz vor seinem Leiden hielt Jesus einen feierlichen Einzug in Jerusalem. Er saß auf dem Füllen eines Lastthieres, einer Eselin, und ritt in die Stadt ein. Einige aus der Volksmenge breiteten Kleider über die Straße: andere hieben Zweige von den Bäumen, streuten sie über den Weg, und riefen mit einhelliger Stimme: „Heil dem Sohne Davids! hochgelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Heil ihm vom Himmel herab!“ Als Jesus in die Stadt einritt, kam die ganze Stadt in Bewegung. Wer ist dieser? — hieß es — wer ist dieser? Jesus, der Prophet ist's, antwortete das Volk, Jesus von Nazareth in Galiläa. Da erfüllte sich der Ausspruch des Propheten: Sagt der Tochter Sion: steh, dein König kommt zu dir, huldreich, sanftmüthig, geritten auf einer Eselin und auf dem Füllen eines Lastthieres. Allein Jerusalem er-

kannte ihren König nicht. Die Hohenpriester hörten die Kinder ohne Aufhören rufen: Hosianna dem Sohne David's! Aber sie waren zu stolz, zu neidisch, zu blind, ihre Stimmen mit den Kinderstimmen zu vereinigen. Kindersinn und Aufrichtigkeit fehlte ihrem Herzen. So geht es noch heut zu Tage mit der Erkenntniß Jesu Christi. Wer redlich ist, wie eine unschuldige Kinderseele, der kann und wird Jesum erkennen; aber wer auf seine Weisheit stolz ist, wie die Hohenpriester; wer nicht hören will, wie die Schriftlehrer, der kann und wird Jesum Christum nicht erkennen. Um diesen Kindersinn und diese fromme Einfalt des Herzens müssen wir also bitten, und Jesus gibt ihn uns ganz gewiß, und mit ihm einen großen Schatz.

Gebet.

Huldreicher, sanftmüthiger König! Du kamst in Dein Eigenthum, und die Deinen nahmen Dich nicht auf. Du kamst, sie zu Kindern Gottes zu machen; aber sie haßten das Licht, und liebten die Finsternisse mehr als das Licht. Du erfülltest in Deiner Person eine Verheißung nach der andern; aber sie hatten kein Ohr und kein Auge für das, was Du geredet und gethan hast. An Dir, an Dir

erfüllte sich vor ihren Augen augenscheinlich das, was die Propheten von dem Erdenleben des Messias vorher verkündigt haben; aber sie hatten Augen, und sahen nicht. Du heiltest Blinde und Lahme; aber sie sahen mit offenen Augen nicht. Du antwortetest mit unerhörter Weisheit auf alle Fragen der Schriftgelehrten; aber sie hatten Ohren, und hörten nicht. Sie suchten ihre eigene Ehre; darum konnten sie die Herrlichkeit Gottes nicht sehen. Sie suchten als Lehrer des Volkes angebetet zu werden; darum konnten sie die Weisheit des Vaters nicht erkennen. Sie wollten nicht werden wie Kinder, so einfältig, so redlich, so ohne Falschheit; darum konnten sie nicht Kinder Gottes werden; darum war ihnen das Evangelium Thorheit, und die Wunderthaten des Messias Aergerniß. Das waren die Hohenpriester und Pharisäer. Was sind wir? was bin ich? was kann ich werden, was soll ich seyn? O Du hochgelobter Sohn Davids, König aller Menschen! erhöre Du mein Flehen; wenn ich Dich erkenne, so erkenne ich auch Den, der Dich gesandt hat; und wenn ich Dich und Deinen Vater recht erkenne, so habe ich das ewige Leben. Damit ich aber Dein Licht in mein Herz aufnehme, schenke mir zuvor den Kindersinn Deiner Auserwählten. Laß

mich werden wie ein Kind, daß ich Dein Wort aufrichtig anhöre und demüthig glaube; laß mich Deinen treuen Diener werden, daß ich nach dem Lichte des Glaubens denke und wünsche, leide und handle, bete und arbeite, hoffe und liebe, lebe und sterbe. Amen.

Am grünen Donnerstag.

Der grüne Donnerstag hat vielleicht seinen Namen von dem grünen Garten Gethsemani, wohin Christus vor seinem Leiden gegangen war, erhalten. An diesem Tage hat Christus das heilige Altarssakrament eingesetzt, seinen Jüngern die Füße gewaschen, am Oelberge die Todesangst gelitten, sich durch einen Kuß verrathen, gefangen nehmen und seinen Feinden ausliefern lassen. Daher nun in der Kirche das Einsetzungsamt, daher die Communion des Klerus und der Gemeinde, daher an manchen Orten die Fußwaschung, daher die Andacht zum Heilande am Oelberge.

Oelberg=Andacht.

I. Gebet.

O Jesus, mein Heiland, mein Gott und mein Herr, der Du am Oelberge um der

sündigen Menschheit willen die tiefste Traurigkeit und schwerste Angst gelitten hast! anbetend werfe ich mich vor Dir nieder, und führe mir jene bitteren Seelenleiden zu Gemüthe, mit denen Du am Vorabende Deines großen Sterbetages gerungen hast. Mit heiliger Rührung stelle ich Dich, o göttlicher Heiland! meinem Geiste vor, wie Du bei'm letzten Abendmahle zärtlichen Abschied von Deinen lieben Aposteln und Jüngern nimmst; wie Du sie väterlich tröstest, ihnen den letzten Segen ertheilest, und dann die undankbare Stadt Jerusalem verlässest, wo schon blutige Auftritte Deiner warten. In Begleitung Deiner Jünger begibst Du Dich über den Bach Cedron, weissagest ihnen Dein schweres Leiden, und eröffnest Dein trauervolles Herz mit den Worten: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod." Und nun erblicke ich Dich, o mein Jesus! auf dem Oelberge, jenem Orte, wo Du schon vorher so oft zu Deinem himmlischen Vater gebetet hattest. Hier entfernst Du Dich etwas von Deinen Jüngern, und bereitest Dich im Gebete zu jenem großen Opfer vor, welches Du mit Blut und Tod entrichten sollst. Aber schon ergreift banges Zittern Deinen ganzen Körper; das Angstgefühl Deines herannahenden Leidens erfüllt Dein Herz mit der größten Trauer,

und wirkt so sehr auf Deine menschliche Natur, daß ein heftiger Schweiß wie Blutstropfen von Deinem heiligen Angesichte auf die Erde herabrinnt, und es deutlich verkündigt, was in Deiner Seele vorgeht. — So traurig, so tief gebeugt sehe ich Dich also, mein göttlicher Erlöser! am Oelberge. — Doch nicht allein die Vorempfindung Deines nahen Leidens und Todes ist es, daß Du einen so schweren Kampf zu bestehen hast, sondern der Undank Deines Volkes, für dessen Erlösung Du gekommen bist; die Sünden der Welt und die Vorstellung, daß so viele Menschen in Verharrung der Sünde aus eigener Schuld zu Grunde gehen würden, dieß verursacht am meisten Deine große Seelenqual. O mein Gott und Heiland! wenn ich nun dieses erwäge, wie fürchterlich liegt das Uebel der Sünde in seiner ganzen Größe vor mir! welch' ein Schauer ergreift meine Gebeine, und mit welcher Bitterkeit fühle ich es, daß ich Dich durch die Sünde so oft beleidigte!

Zu Dir, o liebevollster Jesus! rufe ich um Erbarmung, und bitte Dich durch Deinen blutigen Angstschweiß um Gnade. — Sende mir einen Strahl Deiner himmlischen Erleuchtung, damit ich alle meine Sünden und den dadurch vor Dir begangenen Undank recht leb=

haft erkenne, und mit bitterster Reue erfüllt werde. Stärke mich, daß ich die dafür wohlverdienten Strafen mit Demuth und Geduld ertrage, und würdige Früchte der Buße bringe. Unterstütze mit Deiner heiligen Kraft meinen Vorsatz, das Uebel der Sünde und jede Gelegenheit dazu zu meiden, und laß mich gegen Dein bitteres Leiden jederzeit eingedenk und dankbar erzeigen. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

II. Gebet.

O Du bis in den Tod betrübter Heiland der Welt! noch verweile ich im Geiste auf der trauervollen Stätte des Oelbergs, und richte meine Thränenblicke zu Dir, um Dich mit schmerzlichster Theilnahme in Deinem immer mehr zunehmenden schweren Kampfe zu betrachten. Schon ist sie hereingebrochen, die schauerliche Nacht, und immer näher rückt sie heran, die schreckliche Stunde, wo Du nach Deiner eigenen Weissagung den Händen der Sünder sollst überliefert werden. Ja, schon ist er in der Nähe, der Verräther Judas, mit der wilden Rotte barbarischer Kriegsknechte, um Dich, den Heiligsten, den Unschuldigsten, den je die Erde gesehen hat, gleich einem Missethäter gefangen zu nehmen. Und so stehst

Du, mein Jesus! schon im Angesichte des Todes. Mit jedem Augenblicke vermehrt sich Deine Bangigkeit, Dein Zittern und Beben am ganzen Körper; immer heißer und stärker wird Dein angstvoller Kampf; kraftlos sinkst Du dreimal zu Boden auf Dein heiligstes Angesicht nieder, und im Drange der größten Bitterkeit brichst Du in die Worte aus: „Vater! ist es möglich, so laß diesen Kelch des Leidens an mir vorübergehen." So klagst Du, mein Heiland, unter den Stürmen Deiner Angst. O Du Wahrheit und Unschuld selbst! welch' große Seelenqual mußtest Du schon vor dem Antritte Deines Leidens und Todes der sündigen Menschen wegen empfinden! Wo sind Thränen, wo sind Worte, mit denen wir Menschen unsere tiefste Rührung und Theilnahme und unsern innigsten Dank für Deine unendliche Liebe, o göttlicher Erlöser! ausdrücken können? Doch Du willst nicht Thränen und Worte, sondern Du verlangst thätige Gegenliebe, ernstliche Reue und Buße, von der Sünde gereinigte Herzen, und daß wir uns durch Tugend und Heiligkeit der Früchte Deiner Erlösung theilhaftig machen sollen. O, so soll denn auch die stete Erinnerung an Dich, o tieftrauernder Heiland! mein Innerstes erschüttern und mich jederzeit von dem Gräuel

der Sünde abschrecken. Für mich, und für die Sünden der Welt empfingst Du den bittern Kelch des Leidens; ich will also das so theuer errungene Heil meiner Seele nicht undankbar durch Sünde und Laster verscherzen, sondern Dir, o Gott! nur allein leben. Segne mich hiezu durch Deine alles vermögende Gnade. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet rc.

III. Gebet.

O Du mein liebevollster Erlöser Jesus! tief gerührt betrachte ich Dich endlich in den letzten Augenblicken Deiner bittersten Angst. Aber schon vermindern sich Deine bangen Gefühle; schon verbreitet sich sanfter Friede über Dein geängstetes Gemüth, und himmlische Seelenruhe glänzt in Deinem göttlichen Auge. Du richtest Dich auf durch die siegreiche Kraft des Gebetes, und mit voller Ergebung, mit Vertrauen, mit Gehorsam in den Willen Deines himmlischen Vaters nimmst Du ihn an, den bittern Kelch des Leidens, sprechend: „Vater! nicht wie ich will, sondern wie Du willst." Und nun sendet Dir Gott, Dein Vater, zwar nicht aus Bedürfniß, sondern uns Menschen zum Beispiele einen Engel, der Dich tröstet und stärket. Und so gehst Du dann entschlossen

und willig Deinem schweren Leiden und Tode entgegen.

O, mein gütigster Heiland! mit zerknirschtem Herzen sinke ich armer, sündiger Mensch vor Dir nieder, und mit Thränen heiliger Rührung bete ich Dich an, und danke Dir für Deine göttliche Liebe, mit der Du freiwillig zur Rettung des sündigen Menschengeschlechtes die schwerste Angst gelitten, und den bittern Leidenskelch angenommen hast. Ich bitte Dich inständigst, daß Du mir die Gnade verleihen wollest, in allen meinen Nöthen und Anliegen voll des Vertrauens meine Zuflucht zu Deiner Barmherzigkeit zu nehmen. Gib, daß mein Wille Deinem göttlichen Willen allezeit unterwürfig und gleichförmig sey. Laß mich in den trüben Stunden dieses Lebens durch die Kraft des Gebetes ermuntern, und jeden Kleinmuth standhaft besiegen. Besonders bitte ich, o liebevollster Jesus! durch Deinen Todeskampf; Du wollest mir in der letzten Stunde meines Hinscheidens zu Hilfe kommen, und Stärke und Zuversicht auf Deine grundlose Barmherzigkeit in meine Seele strömen lassen. Verlaß mich nicht in dem letzten Kampfe des Lebens mit dem Tode, wo die äußerste Betrübniß und Angst, Furcht und Beben mein Herz überfallen wird. Gib mir dann, o Je-

sus! Deinen heiligen Frieden, und gleichwie Dir Dein himmlischer Vater einen Engel gesandt hat, Dich zu stärken und zu trösten; also sende mir auch Deinen heiligen Engel, der mir alsdann beistehe, mich in meiner Todesangst tröste, und gegen alle Versuchungen der Sünde stärke. Ja, laß, o Herr! an meinem Ende die Macht der Sünde nicht über mich herrschen.

Stärke und bewaffne mein Herz durch Deine göttliche Kraft und durch das Beispiel Deiner Geduld, damit mich weder Angst noch Widerwärtigkeit, weder Schmerz noch Versuchung ungeduldig mache, sondern ich mich vielmehr in Allem Deinem göttlichen Willen unterwerfe, und wie Du, mein Heiland! zum himmlischen Vater spreche: „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe." Und so laß mich dann bis zum letzten Hauche dieses Erdenlebens in Deiner Gnade verharren, daß ich den Tod des Gerechten sterbe, und dann zu Dir und Deinen Auserwählten in die ewigen Freuden des himmlischen Paradieses aufgenommen werde. Um dieß bitte ich Dich, o Jesus! durch Deine Angst und Traurigkeit am Oelberge, durch alle Deine vergossene Blutstropfen und Zähren, und durch Dein bitteres Leiden und Sterben. Amen. Vater unser &c. Ave Maria &c.

Ich lebe unter Deiner Hut;
Was Du willst, will auch ich,
Du gibst mir, was mir nütz und gut,
Und sorgest stets für mich.

Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmung seh'n;
Und durch Dein liebverwund'tes Herz
Zu Dir im Himmel geh'n! —

Bei der Fußwaschung.

Anmuthung und Gebet.

Herr und Meister! wer kann Deine Liebe erfassen? Du liebtest Deine Jünger, wie kein Freund den andern liebt. Sie haben von dem Augenblicke ihrer Erwählung zur Jüngerschaft bis auf diese Stunde, nichts als Liebe erfahren; jetzt, da Du aus der Welt hingehest zum Vater, gibst Du ihnen einen ganz neuen Beweis Deiner Liebe zu ihnen. Sie waren zu Tische mit Dir. Wohlbewußt Deiner Hoheit, und in Erinnerung, daß Du Herr und Meister bist, gefällt es Dir, Deinen Jüngern die Füße zu waschen. Was Du jetzt thust, hast Du noch nie gethan. Wahrlich, Du bist nicht gekommen, bedient zu werden, sondern zu dienen. Der Herr thut Knechtesdienste; der Sohn

Sklavendienste. Dessen Angesicht auf dem Berge leuchtete wie die Sonne; dessen Kleider glänzten wie der Schnee; den der Vater seinen Sohn nannte; auf den der heilige Geist im Taubenfluge niederschwebte — der Eingeborne des Vaters — er nimmt ein Tuch um, wäscht den Jüngern die Füße, und trocknet sie ab.

O Du, den kein Geist erfassen kann! Wie bete ich Dich an! Reinster, wie erblick' ich Dich vor den Füßen der Unreinen! Liebender, Du zwingst Deinen künftigen Verläugner, daß er sich seine Füße von Dir waschen läßt! Sanftmüthiger, Du übergehst auch Deinen Verräther nicht! Du redest sogar ein treffliches Wort der Liebe für ihn: Ihr seyd rein, aber nicht Alle. O, wie gerne hättest Du auch sein Herz gereiniget! Aber er wollte sich nicht reinigen lassen. Herr und Meister! die Jünger sahen Dich an, und wußten nicht, was dieses bedeute. Das Herz zitterte ihnen im Leibe. Sie erstaunten über die Hoheit Deiner Liebe und die Tiefe Deiner Demuth. Jetzt sitzest Du wieder zu Tische, und Du gibst ihnen die unvergeßliche Lehre:

„Ihr nennt mich Meister und Herr — und dieß mit Recht; denn ich bin's. Wenn nun ich der Herr und Meister euch die Füße gewaschen habe, so sollet ihr unter einander

desgleichen thun. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr thun sollt, was ich gethan habe. Ihr müßt wohl bedenken, daß der Knecht nicht größer ist, als der Herr, und der Gesandte nicht größer, als der Sünder."

Lehrer durch Wort und That! wie erklärt Dein Wort Deine Thaten! wie wird Dein Wort durch Thaten so klar, und so eindringend! Dein Wort versiegelt Deine Thaten. Was Du lehrst, das thust Du, oder hast Du schon gethan, und was Du thust, ist Lehre. Dein Wort ist Lehre, und Dein Thun ist Vorbild. Du hast Deinen Jüngern die Füße gewaschen; Du, der Herr und Meister, hast Deinen Jüngern Knechtesdienste gethan; soll ich, ein Jünger, mit den Meinigen nicht eben so liebreich umgehen, wie Du, der Meister, mit den Jüngern umgegangen bist? Nein, ich bin nicht größer als mein Herr; nicht größer als mein Lehrer. Es ist Ehre für mich, wenn ich thun kann, was mein Herr gethan hat. Er kam aus Liebe in die Welt — und wandelte aus Liebe unter uns. Soll ich von diesem Beispiele der Liebe nicht auch Liebe lernen? nicht Liebe gegen den, der ihn gesandt hat? Liebe, gib mir Liebe! Liebe, sey mein Denken, Wollen, Thun, Leiden, Leben und Sterben. Amen.

Die Einsetzung des allerheiligsten Altars-Sakramentes.

Gebet.

O Jesus, der Du durch die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes ein Denkmal Deiner Liebe und Deines Leidens unter uns gestiftet hast! mit lebhaftem Glauben beten wir Dich an in diesem wunderbaren Geheimnisse. Wir danken Dir für alles Gute, das Du für uns gethan und gelitten hast, und bitten, laß uns das Geheimniß Deines Leibes und Blutes, welches Du in dem wunderbaren Sakramente des Altars als ein göttliches Denkmal Deines Sterbens und Deiner Liebe heute eingesetzt hast, immerdar so verehren, daß wir der heilbringenden Früchte Deiner Erlösung theilhaftig werden, und uns der Genuß dieses Liebesmahles zur ewigen Glückseligkeit gereichen möge. Amen.

Lobgesang auf das allerheiligste Altars-Sakrament.

Laß uns, Jesu! zu Dir treten,
O Du allerhöchstes Gut!
Dich mit Andacht anzubeten,
Dir zu schenken Gut und Blut.
Freudig wollen wir Dich ehren,
Dich soll preisen Herz und Mund.
Gib, daß wir Dein Lob vermehren,
Alle Tage, jede Stund'!

Du gabst einst am Kreuz Dein Leben,
 Für das Heil zum Opfer dar;
Nun hast Du Dein Fleisch gegeben
 Uns zur Speise am Altar.
Unter kleinen Brodsgestalten,
 Großer Gott im Sakrament!
Würdigst Du Dich aufzuhalten,
 Bleibst Du uns bis an das End'!

Was hat Dich dahin bewogen,
 Eingeborner Gottessohn!
Was hat Dich zur Erd' gezogen,
 Von dem hohen Himmelsthron'? —
Ach, die Lieb' hat überwunden,
 Nur aus Liebe wirst Du klein:
Und der Mensch hat Gnad' gefunden,
 Könnt' die Lieb' noch größer seyn?

Engel, Menschen, Himmel, Erden,
 Singet, rufet ohne End':
Jesus soll gelobet werden
 Hier in diesem Sakrament.
Preiset Jesu süßen Namen,
 Er verzeiht uns uns're Schuld,
Seht, sein Herz in Liebesflammen,
 Ueberträgt uns mit Geduld.

Und ich habe nicht geliebet
 Dieses liebend Vaterherz,
Ach, ich habe es betrübet,
 Dieses ist mein größter Schmerz;
Künftig aber will ich lieben
 Dich, o Jesu! nur allein;
Ich will Dich nicht mehr betrüben,
 Ganz will ich Dein eigen seyn.

Komm', o Jesu! Du mein Leben,
Schlag in mir die Wohnung auf!
Ich bin gänzlich Dir ergeben,
Leite meinen Lebenslauf.
Sey mir Jesu! auf der Reise,
In die lange Ewigkeit,
Meine Zehrung, meine Speise,
Sey mein Helfer und Geleit.
Amen.

Schlußgebet.

Laß uns Dir danken, hochgebenedeiter Heiland und Herr, für die wunderbare Einsetzung dieses allerheiligsten Sakramentes! Laß uns Dir danken im Staube unseres Angesichtes für das herrliche Geschenk dieses Glaubens! Laß es uns treu bewahren mit kindlich-frommen Sinn, unerschütterlich in Leid und Freud', muthig dafür hinopfernd selbst unser Leben! Und wenn dereinst die Stunde nahet, in der ich aufgelös't werde von dieser Welt, o dann gewähre mir die Gnade, daß ich durch die Kraft des Glaubens, würdig vorbereitet zu Deinem Genusse, rein von aller Sünde, vertrauensvoll meine Seele in Deine Hände übergebe, und eingehen möge in die Herrlichkeit des ewigen Lebens, das Du uns verheißen!

Um diese Gnade flehe ich zu Dir, o mein Jesus! durch die Liebe, mit der Du dieses

Sakrament zu unserem ewigen Heile eingesetzet hast. Amen.

Am heiligen Charfreitag.

Dank, ewiger Dank Dir, Herr Jesus Christus, der Du für uns am Kreuze starbst. Dich müssen Himmel und Erde loben; denn Du gabst Dein Leben hin, für diejenigen, welche feindselig gegen Wahrheit und Tugend, feindselig gegen Dich gesinnt waren, starbst für Feinde Gottes und der Wahrheit! — Alle Geister müssen Dich als den Wiederhersteller der Wahrheit, der Ordnung und des Friedens in dem Reiche Gottes preisen! Dank, ewiger Dank Dir, der Du Alles für das menschliche Geschlecht aufgeopfert, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung, des schmerzlichsten Leidens, des schimpflichsten Todes zur Seligkeit geführet hast.

Dank, ewiger Dank Dir, der Du dem Tode und den Schrecknissen des Todes die Macht genommen, und uns Trost, Vertrauen auf die Vaterliebe dessen, der Dich gesandt hat, Gewissensruhe, Vergebung der Sünden, Licht, Gnade und Unsterblichkeit so theuer erkauft hast, der Du durch Dein Blut Ursache

unserer Seligkeit geworden, und, durch Deine großmüthige Aufopferung zum Besten Deiner Brüder, alle Feinde unseres Heils besieget, und alle Quellen der Seligkeit geöffnet hast.

Nun dürfen wir uns mit getrostem Glauben und kindlicher Zuversicht dem Allerhöchsten nahen; nun können wir zu jeder Zeit und an jedem Orte, Gnade und Erbarmung, Hilfe und Trost finden; nun dürfen wir zum Schöpfer und Herrn aller Dinge sagen: „Vater! nun dürfen wir gewiß seyn, daß wir, so wie Einen Gott, also auch nur Einen Mittler zwischen uns und Gott haben — und daß wir diesen Einen Gott zum Vater, diesen Einen Mittler zum Bruder haben; nun dürfen wir uns der Hoffnung getrösten, daß uns die höchsten, ewigen Freuden, die Gott geben, und Menschen genießen können, werden zu Theil werden; wenn wir es nur nicht an Glauben und Liebe, an Buße und Besserung fehlen lassen; nun können wir nicht mehr daran zweifeln, daß Gott seine Menschen liebt, da er seinen Eingebornen für sie dahingegeben — nicht mehr daran zweifeln, daß uns der Eingeborne liebt, daß er sich für uns, nach dem Wohlgefallen seines Vaters, geopfert hat; nun können wir glauben, daß uns der an Gaben unerschöpfliche Vater alle Gaben zu schenken bereit sey,

nachdem er uns die erste, höchste, beste Gabe, seinen geliebten Sohn geschenkt hat."

Also Dank Dir, ewiger Dank, der Du am Kreuze für uns starbst, und diese Ueberzeugungen, diese Hoffnungen, diese Freuden, diese Seligkeiten alle durch Dein Blut, durch Dein Sterben am Kreuze erkauft hast. Amen.

Die sieben Worte Jesu am Kreuze,
als Andacht bei dem heiligen Grabe.

Vorbereitungsgebet.

O Jesu, Du Sohn des ewigen Gottes, der Du als das große Opfer der Liebe für die Sünden der Menschen geblutet hast, und für das Heil der Welt am Kreuze starbst! Sieh, wir sind hier vor Dir versammelt, um mit dankgerührtesten Herzen das Andenken Deines großen Sterbetages zu feiern. Es ist dieses der wichtigste und segensreichste Versöhnungstag für die Welt. Das schreckliche Urtheil unserer Verdammung ist heute mit Deinem Blute, o Jesus! ausgestrichen, unsere Sündenschuld getilgt, und an das Kreuz geheftet, der Himmel mit der Erde ausgesöhnt, und die Welt erlöset worden.

Anbetend und mit innigster Rührung sinken wir gerettete Menschenkinder vor Dir nieder, o göttlicher Welterlöser! und danken Dir von ganzem Herzen für Deine unermeßliche Liebe. Ja, mit heißestem Danke fühlen wir unsere Begnadigung, unsere Erlösung; aber wir erkennen auch mit Scham bedeckt das schreckliche Uebel der Sünde, zu deren Tilgung Du Dein eigenes theueres Blut und Leben so schmerzvoll dahingabst.

Mit Thränen der bittersten Reue beweinen wir unsere begangenen Sünden, geloben Dir feierlich wahre Buße und Besserung, und bitten Dich um Deine Gnade zur Vollbringung unseres Vorsatzes.

Und nun, o sterbender Heiland! wollen wir uns im Geiste unter Deinem Kreuze sammeln, und Dich in den letzten Stunden Deines schweren Leidens und Todes betrachten, um aus Deinem lehrreichen Beispiele Unterricht, Trost und Stärke für unsere Seelen zu schöpfen. Laß an uns Allen diese Andacht gesegnet seyn. Dieß bitten wir Dich, o Jesus! durch Dein bitteres Leiden und Sterben. Amen.

I. Betrachtung.

Vater! verzeih' ihnen; denn sie wissen nicht was sie thun. (Luk. 23. K. 24. V.)

Göttlicher Erlöser der Welt! wie groß war die Grausamkeit Deiner Feinde, und wie unersättlich ihre Bosheit! Noch in den qualvollen Stunden Deines Todes überhäuften sie Dich mit Hohn und Lästerungen aller Art. Aber wie bewunderungswürdig ist dagegen Deine Sanftmuth und Liebe! Du, als die Unschuld selbst, als der wohlthätigste Retter des Menschengeschlechtes erträgst mit beispielloser Geduld die empörendsten Mißhandlungen von Deinen Feinden. Dein Mund öffnet sich nicht zur Rache und zum Verderben gegen sie; sondern Versöhnung tönt von Deinen sterbenden Lippen gegen Deine Mörder.

Ja, Du verzeihest ihnen nicht nur, sondern Du entschuldigest sie noch sogar, und flehst zu Deinem himmlischen Vater für sie um Vergebung.

O, barmherzigster Jesus! wir bitten Dich, laß Deine Huld und Versöhnung auch über uns kommen, die wir Dich so oft und schwer beleidiget haben. Vergib uns unsere Sünden, die wir vor Dir herzlich bereuen. Nach Deinem Beispiele wollen auch wir allen unsern Feinden verzeihen, und ihnen die Hand zur Versöhnung reichen. Wir wollen entfernen aus unsern Herzen Haß und Feindschaft, Rachsucht und Unversöhnlichkeit. Stärke und erhalte in

uns, o Jesus! den wahren Geist der Sanftmuth und Liebe; damit wir einstens von Dir würdig befunden werden, in Dein Reich der ewigen Liebe einzugehen. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

II. Betrachtung.

Heute noch wirst Du bei mir im Paradiese seyn. (Luk. 25. K. 43. V.)

O Jesu, Du edelster und zärtlichster Menschenfreund, der Du gekommen bist, um selig zu machen, was verloren war! Wie erfüllst Du diese liebevolle Absicht selbst im Tode noch! Kaum hatte sich einer der Mörder, die mit Dir gekreuziget wurden, reumüthig zu Dir gewendet, und Dich im Glauben und Vertrauen um Erbarmung gebeten; so gibst Du ihm auch schon die tröstliche Versicherung Deiner Huld und Gnade, und sprichst die beseligenden Worte in das sterbende Herz dieses reuevollen Sünders: „Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn." O anbetungswürdigste Liebe und Barmherzigkeit!

Zu Dir, o liebevollster Heiland! wenden auch wir uns sündige Menschen mit zerknirschtem Herzen, und flehen voll Zuversicht: Erbarme Dich unser, nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit! Gedenke unser in Deinem Reiche!

Nimm uns einstens gnädig auf in Dein wonnevolles Paradies. Wir verlangen nur bei Dir zu seyn, und in der ewig glückseligen Vereinigung mit Dir zu leben. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

III. Betrachtung.

Weib, sieh deinen Sohn! — Sohn, sieh deine Mutter! (Joh. 19. K. 26. 27. V.)

Im schmerzlichsten Kampfe des Todes vergißt Du aus Liebe, o Jesus! Deiner eigenen Leiden, und bist mehr mit andern, als mit Dir selbst beschäftiget. Du siehst neben Deinem Kreuze Deine betrübte Mutter stehen, deren Herz nun nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzens durchdringt; Du siehst bei ihr Deinen geliebten Jünger Johannes in Wehmuth und Trostlosigkeit; und wie der zärtliche Vater bei herannahender Todesstunde für die Seinigen besorgt ist, so öffnet sich Dein liebevolles Herz zum Troste und zur Vorsorge für die Deinigen. Weib, rufst Du zu Deiner Mutter: sieh, deinen Sohn! Sieh, Mutter, willst Du damit sagen, ich gebe dir Johannes zum Sohne; er wird meine Stelle bei dir vertreten, er wird dein Versorger, dein Rathgeber, dein Beschützer seyn. Und so rufst Du zu Johannes: sieh, deine Mutter! nämlich:

Sie geht dich so nahe an, als mich; sey du also der Sohn meiner Mutter, wenn du mein geliebter Freund und Jünger seyn willst; sie wird auch dir als ihrem Sohne ihre Mutterliebe bezeigen.

O gütigster Jesus! sieh auch liebevoll auf uns herab. Auch wir sind die Deinigen, die Du so theuer mit Deinem Blut und Tod erkauft hast. Du bist unser bester Vater, zu Dir wollen wir also auch stets mit kindlichem Vertrauen hinaufblicken, und alle unsere Schicksale in Deine Hände niederlegen. Wache über uns mit Deiner Vatersorge, und erhalte uns jederzeit in Deinem allmächtigen Schutz und Schirm. Amen.

Vater unser &c. Ave Maria &c.

IV. Betrachtung.

Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen? (Math. 27. K. 46. V.)

Nicht Ungeduld war es, o Jesus! welche Dir diese kläglichen Worte auspreßte; sondern Du littest als Mensch, und fühltest nach Deiner menschlichen Natur die größte Angst und Bitterkeit; Deinem himmlischen Vater wolltest Du die Fülle Deiner Leiden klagen, und betend bei ihm Trost und Stärke suchen. Welch' ein lehrreiches Beispiel für uns Menschen, daß

auch wir bei allen traurigen Ereignissen dieses Lebens uns vor Allem zu Gott wenden, und im vertrauensvollen Gebete bei ihm Trost und Hilfe suchen sollen.

O Gott, himmlischer Vater! nach dem Beispiele Deines Sohnes Jesus wollen wir dann auch in jeder Bedrängniß unsere Zuflucht zu Dir nehmen, Dir unsere gepreßten Herzen eröffnen, und mit Zuversicht auf Deine Hilfe unsere Leiden klagen. Du kennst und weißt am besten unsere geheimsten Anliegen, Du siehst unsere Thränen, unser Händeringen, hörst unser Seufzen, unser Klagen, bist bereit, uns zu helfen, und gibst uns Alles, was uns gut und nützlich ist. O, so verlaß uns dann nicht, o Gott! wenn uns auch die Welt und die Menschen verlassen. Sey Du uns zunächst mit Deinem Troste, mit Deiner Hilfe in der Stunde der Kümmerniß, in allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens, und besonders im angstvollen Kampf unseres Todes. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Betrachtung.

Mich dürstet! (Joh. 19. K. 28. V.)

O Heiland der Welt! wo ist eine Menschenzunge, welche die Schmerzen auszusprechen vermag, mit denen Du in Deinen letzten Stun-

den zu ringen hattest? O heißer und schwerer Kampf! Mit Wunden und Blut bedeckt hängst Du schmerzvoll am Kreuze; eine spitzige Dornenkrone ist Deinem heiligsten Haupte aufgedrückt. An Händen und Füßen bist Du auf das grausamste angenagelt, und alle Deine Glieder und Nerven sind vom Schmerze zerrissen. Da vom Kreuze herab kannst Du uns nun die Worte des Propheten zurufen: „O ihr Alle, die ihr auf dem Wege vorübergehet, sehet, ob irgend ein Schmerz sey, wie der meine," Zu diesen unaussprechlichen Leiden kömmt nun auch die Qual des brennenden Durstes; dieß klagst Du mit den Worten: „Mich dürstet!" und so bestätigtest Du jede Weissagung der Schrift über alle die Umstände Deines Leidens und Todes.

O Du mit Schmerz und Bitterkeit am Kreuze ringender Erlöser der Welt! was hast Du als der Heiligste und Unschuldigste freiwillig und aus Liebe für uns sündige Menschen gelitten! Wer kann die Größe Deiner Liebe fassen? Und doch wie wenig wollen wir oft aus Liebe zu Dir leiden; da wir doch Sünder sind, und unsere meisten Leiden oft selbst verschuldet und verdient haben. Wie wenig wollen wir uns im Kreuz und Leiden als Deine treuen Diener bewähren! und wie brechen wir oft

schon bei dem geringsten Ungemach in ungestümme Aeußerungen der Kleinmuth und Ungeduld aus! Beschämet fühlen wir, o Jesus! den Mangel unserer dankbaren Gegenliebe zu Dir, und bitten Dich inständigst, stärke uns durch Deinen schmerzvollen Anblick am Kreuze, daß wir alle Bitterkeiten dieses Lebens aus Liebe zu Dir ertragen, geduldig mit Dir leiden, und durch den Weg des Kreuzes in Deine ewige Herrlichkeit gelangen. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

VI. Betrachtung.

Es ist vollbracht! (Joh. 19. K. 30. V.)

O großer Leidensdulder Jesus! das Ende vieler und schwerer Leiden nahet, und die Stunde Deiner Rückkehr zum himmlischen Vater ist gekommen. Triumphirend rufst Du am Kreuze: „Es ist vollbracht!" Ja, vollbracht das große Werk der Erlösung, vollendet Dein so mühevoller und beschwerlicher Lauf, ausgekämpft Dein schmerzvoller und blutiger Kampf, erfüllt Deine göttliche Sendung und Dein hoher Beruf als Lehrer der Welt, als Retter der Verlornen, und als Wohlthäter des ganzen Menschengeschlechts.

O daß auch wir, o Jesus! mit dem himmlischen Bewußtseyn eines gut vollbrachten

Lebens einstens unsere Augen im Tode schließen könnten. — Nach Deinem Beispiele soll uns daher ein tugendreiches Leben die schönste Vorbereitung zum Tode seyn. Wir bitten Dich hiezu um Deine Gnade. Stärke uns, o Jesus! daß wir jetzt nach Deinem Beispiele und nach dem Willen Deines himmlischen Vaters leben, daß wir alle die uns übertragenen Pflichten treu und gewissenhaft erfüllen, und überall, wo wir können, Gutes um uns her verbreiten; damit wir am Ende unseres Lebens mit heiterer Seelenruhe auf unser gut vollbrachtes Tagewerk zurückblicken, und mit himmlischem Troste erfüllt, wie Du, o Heiland! die Sterbeworte ausrufen können: „Es ist vollbracht!" Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

VII. Betrachtung.

Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! (Luk. 23. K. 46. V.)

Schon deckt Todtenbläße Dein heiligstes Angesicht, o Jesus! Und nur noch einen Blick zu Deinem himmlischen Vater! sanft neigt sich dann Dein Haupt zur Seite, Deine Augen brechen, und Du stirbst mit den Worten: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!" O, welche unerschütterliche Seelengröße,

welch' ein lebendiger Ausdruck von frommer Fassung, von Vertrauen und Ergebung in den Willen Deines himmlischen Vaters! So hing Dein Herz liebevoll an ihm bis zum letzten Hauche des Lebens, so warst Du ihm gehorsam bis zum Tode des Kreuzes. Wie rührend, aber auch zugleich wie lehrreich ist uns dieses Dein letztes Gebet, o sterbender Heiland der Welt! Tief und unvergeßlich soll es unseren Herzen eingeprägt bleiben, und gleiche Gesinnungen in uns hervorbringen.

O liebevoller Vater im Himmel! wie Dein Sohn Jesus bringen wir uns Dir zum Opfer des Gehorsams dar. Mit Liebe, mit Vertrauen und Ergebung wollen wir die Wege gehen, die uns Deine Vaterhand vorzeichnet, Deiner weisen Vorsehung wollen wir uns in Allem willig überlassen. Herr, wir sind Dein Eigenthum; Dir empfehlen wir unsern Leib und unsere Seele. Nimm ihn einstens zu Dir zurück, unsern Geist, wenn die Stunde des Todes über uns hereingebrochen ist. Laß dann unsere Seele in Deine Hände empfohlen seyn; nimm sie gnädig auf, als den theueren Preis von dem Blute Deines göttlichen Sohnes! Dein, o Gott! nur Dein wollen wir seyn im Leben, im Tode und in der Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Schlußgebet.

O Du für uns am Kreuze erblaßter Heiland der Welt! mit tiefster Rührung und Ehrfurcht haben wir Dich nun betrachtet, wie Du selbst im schmerzlichsten Tode noch die Majestät aller jener schönen Tugenden zeigtest, womit Dein ganzes heiliges Leben geglänzt hatte; nämlich Sanftmuth, Versöhnung und Großmuth gegen Deine eigenen Feinde und Mörder, Liebe gegen alle Menschen, unerschütterliche Seelengröße, Geduld, Vertrauen, Gehorsam und Ergebung in den Willen Deines himmlischen Vaters. O, so soll dann auch Dein Beispiel, o Jesus! uns zur steten Nachahmung ermuntern; wir wollen uns besonders in Kreuz und Leiden als Deine treuen Schüler bewähren, und stets Deine heilige Lehre befolgen, die Du uns vom Himmel gebracht, und mit Blut und Tode besiegelt hast. Mit unaufhörlichem Danke wollen wir uns an Dein liebevolles Erlösungswerk erinnern, und nichts mehr als die Sünde fliehen; wir wollen nie durch dieselbe das so theuer erkaufte Heil unserer Seele vergeuden. Unsere Freude und unser Ruhm soll es seyn, daß wir Deine Erlös'ten und Erben des Himmels sind. Nicht der Welt und der Sünde, sondern nur Dir, o göttlicher Erlöser! wollen wir angehören, uns ewig durch

die Liebe, durch Tugend und Heiligkeit mit Dir vereinigen, und für Dich leben und sterben. O, so verleihe uns denn zu allem Guten Deine göttliche Gnade, o Jesus! und laß an uns allen Dein Leiden und Sterben nicht verloren gehen. Amen.

Tod und Sünde sind verschlungen;
Danket, Christen, liebdurchdrungen!
Sinkt zum Grabe Jesus hin,
Betet an, und preiset ihn.

Heiland nimm des Dankes Thränen!
Stille unser heißes Sehnen;
Laß uns allen seyn zu Theil,
Das am Kreuz errung'ne Heil.

Am heiligen Charsamstag.

(Zur Auferstehung.)

Alleluja der Engel.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Voll sind Himmel und Erde der Majestät seiner Glorie. Alleluja!

Ja, erfreuen wir uns und frohlocken wir laut; bringen wir Ehre dem Herrn; denn der Tag der Freude hat sich genaht. Alleluja!

Würdig ist das Lamm, das da getödtet

ward, zu empfangen Lob und Klarheit, Weisheit und Danksagung, Ehre und Anbetung. Alleluja!

Lobsinget dem Herrn, unserm Gott, alle seine Diener, und alle ihr, die ihr ihn fürchtet, Kleine und Große. Alleluja!

Heil, Glorie und Stärke sey dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme in Ewigkeit. Alleluja!

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, König der Ewigkeit, der Du bist und warst und seyn wirst! daß Du Deine Gewalt und Glorie mitgetheilt hast Christo, Deinem Gesalbten. Alleluja!

Hocherhöht ward nun das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes und Christi seines Sohnes. Alleluja!

Denn gestürzt ist nun die Gewalt des Feindes; überwunden und gebrochen ist der Stachel des Todes. Alleluja!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anbeginn, jetzt und in Ewigkeit! Amen. Alleluja!

Und ich, das letzte Deiner Geschöpfe, stehe vor Dir, o Herr, Du König der Könige! und opfere mein ganzes Wesen und alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, so lange ich athmen werde, zu Deinem heiligen Dienste und

zur Verherrlichung Deiner glorreichen Auferstehung! Amen. Alleluja!

Lobgesang.

Den Himmel malt mit Purpurglut
Die Morgenröthe, froher Muth
Durchjauchzt die Luft, es singt die Welt,
Und Schauder auf die Hölle fällt.
Da jener starke Held den Chor
Der alten Väter führt hervor,
Aus tiefer Gruft der Todesnacht,
Hin, wo des Lebens Sonne lacht.
Er, dessen Grab von Wächterschaar,
Von einem Stein besiegelt war,
Er hat darüber triumphirt,
Zum Grabe selbst den Tod geführt.
Genug geweint, genug geklagt,
Genug hat Trauerschmerz genagt;
Er ist erstanden aus der Gruft,
Wie es im Glanz der Engel ruft.
Daß, Jesus, unserem Gemüth
Du seyest ew'ger Freude Blüth'!
Befrei' uns von der Sündenlast,
Der Du uns auferwecket hast.
Gott Vater Dir, dem Sohn' zugleich,
Erstanden aus dem Todtenreich,
Dem Geiste auch sey Herrlichkeit,
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen. Alleluja!

(Bete zu Ehren der glorreichen Auferstehung unsers Herrn noch 5 Vater unser und 5 Ave Maria, nebst dem christlichen Glauben. Am Ende eines jeden Vater unsers füge hinzu: „Christus ist erstanden!“ Alleluja!)

Am heiligen Ostersonntag.

O Herr, mein Gott! anbetend sinke ich im Staube nieder und verehre bewundernd Dich, meinen Jesus, meinen Herrn und Heiland, meinen Erlöser und Seligmacher. O, wie groß ist Deine Macht und Größe, Deine unendliche, unaussprechliche Huld und Gnade, womit Du Dich erbarmtest über uns, Deine Hochbegnadigten! Mit Gefühlen namenloser Freude empfinde ich Deine verherrlichte, hohe Wiedererscheinung nach Deinem Tode. Freue Dich, meine Seele! der Fürst des Friedens, Jesus Christus, der Herr ist erstanden, und hat siegreich des Feindes Macht vernichtet; siegend hat er das Reich der Hölle überwunden und den Tod zu Schanden gemacht. So preise ich denn mit tiefgerührtem Herzen und mit dem freudigsten Entzücken Deine Erbarmungen, o Herr, mein Gott! da ich durch die glorreiche Auferstehung Deines göttlichen Sohnes von den Todten zur beseligenden Hoffnung des ewigen Lebens wiedergeboren bin, und zur hohen Erwartung eines unvergänglichen, unverwelklichen Erbguts, welches mir und uns Allen aufbehalten ist im Himmel! O selig, selig sind, die der Herr beruft zu seiner Freude, zu den Auserwählten seines Vaterhauses! Krone,

Scepter, Diadem theilt er mit ihnen, und mit ihm herrschen sie in seinem Reiche. O mein göttlicher Erlöser! sey mir hochgepriesen, und mit dem göttlichen Sänger rufe ich gleichsam übereinstimmend aus: „Lobet den Herrn alle seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft lobe meine Seele den Herrn! Zu allen Zeiten will ich den Herrn benedeien; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn!“ Und dem, der da sitzt auf dem Throne, und dem Lamme sey die Segnung und die Ehre, die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! So sey Dir also Lob und Dank, Preis, Anbetung und Freudenthränen dargebracht, o Du göttlicher, glorreicher Sieger, Du heldenmüthiger Ueberwinder des Todes! für die Kraft zur Tugend, für den süßen Trost und die wonnevolle Hoffnung, die Du mir und uns Allen durch Deine Auferstehung in unsern Herzen tief gegründet und befestiget hast. Heil mir, und Heil uns Allen! denn nun können wir jubelnd und frohlockend Gott nahen; wir können und dürfen auf seine väterliche, ewige Barmherzigkeit mit fester, unerschütterlicher Hoffnung vertrauen, und der Herr des Lebens und der Vater der Erbarmungen wird mein gebessertes, zu ihm nun kindlich-treu gekehrtes Herz um der Verdienste seines Sohnes willen

nicht von sich weisen. — O mein göttlicher Heiland und Erlöser! so sey denn auch die hehre Feier Deiner wundervollen Auferstehung auch mir der Tag, an welchem sich mein Glaube wieder neu emporrichte und in mir kräftig, herrlich, schön erblühe zum ewigen Leben! Laß mich, o Du glorreich verherrlichter Gottes-Sohn! auch in bangen Stunden der Unentschlossenheit, zur Zeit der Versuchung, in Augenblicken heißen Kampfes — Deines Todes, Deines überwundenen Versöhnungsopfers, Deines herrlichen Sieges gedenken! Durchwehe mich mit Deinem heiligen Geiste, und erfülle mich ganz mit dem Feuer Deiner Liebe; dann wird mir, edel und rechtschaffen zu handeln, auch nicht einmal die Kraft dazu fehlen! Heil mir, Heil uns Allen! denn der Tod hat nun keine Schrecken mehr für uns. Christus der Herr und Ueberwinder des Todes lebt; und auch ich und wir Alle werden leben, wenn wir im Glauben an ihn leben, und in der Hoffnung auf ihn verharren und in seiner Liebe vollenden. Amen.

Kirchengebete.

O Gott, der Du uns an dem heutigen Tage durch den Sieg, welchen Dein eingeborner Sohn über den Tod erhielt, den Ein-

gang in die selige Ewigkeit geöffnet hast! begleite unsere Wünsche und Gebete, welche Du selbst in unsere Herzen legst, auch mit Deinem göttlichen Beistande.

O Gott, der Du durch das heilige Osterfest die kräftigsten Heilsmittel der Welt gegeben hast! wir bitten Dich, Du wollest Deine himmlischen Gaben über Dein Volk ausgießen, damit es die vollkommene Freiheit erlange, und zum ewigen Leben sich erschwinge; durch unsern Herrn, Jesum Christum, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Ostermontag.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! Du allein bist der ewig Unveränderliche. Nach Deiner Auferstehung zeigst Du Dich eben so liebreich, wie vor Deinem Tode. Wie Du einstens umher wandeltest auf Erde, und Deinen Jüngern von dem Reiche Deines ewigen Vaters offenbartest, so erscheinest Du ihnen jetzt auf dem Wege, und legtest ihnen das Gesetz aus. Du erleuchtest ihren Verstand und entflammest ihre Gemüther. O, wie liebevoll führest Du Deine Getreuen, und mit welcher Sanftmuth

leitest Du sie auf dem Wege des Lebens! Du sprichst mit ihnen, und sie kennen Dich nicht; Du entflammest ihre Herzen und sie wissen nicht, daß derjenige an ihrer Seite geht, der mit dem heiligen Geiste taufen kann! Ich glaube fest, daß Du auf solche Weise noch bis auf diesen Tag Deinen Getreuen den Weg des Himmels zeigest, und ihnen den Willen Deines himmlischen Vaters kund gibst. Selig diejenigen, welche an Dich glauben! Du bist und bleibst stets unter ihnen bis an das Ende der Zeiten; Du bist das Licht, das alle Völker erleuchtet; Du bist der getreue Hirt Deiner Heerde; Du bist immerdar der Retter und Schützer derer, welche Dir nachfolgen und ihr Kreuz willig, wie Du, auf sich nehmen; Du bist unser Lehrer, Führer und Erlöser, und umfassest uns ebenso mit Deiner Liebe und Allmacht, wie Du Dich um Deine Jünger auf eine eben so herrliche Weise bemühet hast! O göttlicher Heiland! erleuchte unsere Augen, auf daß wir Dich erkennen; rühre unsere Herzen, auf daß sie stets für Dich schlagen, und entflamme die Gemüther, daß sie nur für Dich brennen. Gib uns Kraft und Stärke, daß uns Dein Leben, Dein Wort und Beispiel immerdar die Richtschnur aller unserer Handlungen sey, damit wir gläubig, wie Deine

Jünger, auf Dich vertrauen, für Dich willig leiden, leben und sterben und einstens dorthin gelangen, wo Du, auferstandener Heiland, Jesus Christus! im Reiche Deines Vaters thronest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi.

Süßester Heiland Jesus Christus! ich begleite Dich im Geiste mit Deinen Jüngern nach Bethanien. Im Lichte des Glaubens sehe ich Dich gen Himmel fahren. Du bist hingegangen, Ueberwinder des Todes! zu Deinem und unserm Vater, um von Deiner Herrlichkeit Besitz zu nehmen, die Du von Ewigkeit bei ihm hattest, und auch mir einen Platz zu bereiten. Du sitzest nun zur Rechten Deines himmlischen Vaters, um bei ihm unser Stellvertreter zu seyn. Welch' ein Trost für mich armen Sünder, daß Du erbarmungsvoll auf mich herabsiehst! O, jetzt habe ich einen Freund, einen Fürsprecher im Himmel, der um meinetwillen auf die Erde kam, und nun wieder in den Himmel zurückgekehrt ist, um mir den Weg dahin zu bahnen; welcher Trost, welche selige Hoffnung! — Aber nicht weniger tröstet mich über Dein Hinscheiden die Verheißung:

„Sehet! ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Ja, Du bist bei uns, nicht nur auf unsern sichtbaren Altären, wohin Du Deine Kinder rufest, um sie mit der Speise des Himmels zu erquicken, sondern Du wohnest auch in den reinen Seelen. Dein Licht erleuchtet, Deine Kraft stärkt, und Dein süßer Friede entzündet sie immer mehr und mehr in Deiner Liebe. Auch meine Seele, o Herr! hast Du zu Deinem Tempel geweihet. Gib mir die Liebe und die Kraft, Deinen Willen zu vollbringen: denn Du hast verheißen, nur bei denen zu wohnen, die Deine Gebote getreu beobachten.

Du bist aufgefahren, o mein Jesu! über alle Himmel durch die Kraft Deiner Gottheit. Verleihe, daß ich durch die Kraft Deiner Gnade im Geiste Dir nachfolge, bis meine Seele, von dem Gefängnisse des Leibes erlöset, zu Dir kömmt, und am jüngsten Tage auch dieser, verklärt, von den Engeln begleitet, Dir entgegen kommen wird! Dann werde ich mit Dir in Deine Freude eingehen, und in dem Hause Deines Vaters seyn. So wie Du, mein Heiland! durch Kreuz und Leiden in Deine Herrlichkeit eingehen mußtest, so will auch ich auf dem Wege des Kreuzes und der Verläugnung Dir nachfolgen. Dein Beispiel ermuntere mich,

daß ich als ein getreuer Jünger in Geduld und Liebe, in Demuth und Ergebung Dir nachfolge. Stärke mich dazu in der Verheissung Deiner Herrlichkeit und Schönheit, bis ich das Ziel erreicht habe, dorthin zu gelangen, wo Du, o göttlicher Heiland, Jesus Christus! vorausgegangen bist, um mir eine Wohnung zu bereiten in Ewigkeit. Amen.

Auf das heilige Pfingstfest.

Täglich, Vater! täglich erfahre ich meine Schwachheit, meine Unbeständigkeit, meine Kraftlosigkeit, all' das Gute zu thun, was ich als Mensch und Christ thun soll, und nicht thue. So oft ich über mich selbst nachdenke, muß ich mich allemal vor Deinem heiligen Angesichte schämen, daß ich Deiner und meiner so oft vergesse; daß ich so unaufmerksam auf Deinen Willen und so unbesorgt für meine Seligkeit bin. Täglich erfahre ich, daß ich ohne Deine Erinnerungen, ohne Deinen Antrieb zur Tugend, ohne Deine Hilfe, im Guten ermatte, und das Böse ergreife. Vater! ich erfahre es alle Augenblicke, und Du weißt es besser, als ich's sagen kann, daß das Licht Deines heiligen Geistes mir unentbehrlich sey.

Ohne dieses Licht, ohne diese Kraft bin ich blind und unfähig in dem allerwichtigsten Geschäfte meiner Seligkeit. Vater! Dein heiliger Geist muß mich erleuchten, damit ich sehe; muß mich erwecken, daß ich erwache; muß mich antreiben, daß ich fortwandle; muß mich stärken, daß ich nicht unterliege. Dein heiliger Geist sey mein Erinnerer, wenn ich Deiner vergessen will — Deiner Liebe, Deiner Warnungen, Deiner Verheißungen vergessen will. Dein heiliger Geist stärke mein Gedächtniß, daß ich mich recht oft an Deine Allwissenheit und Allmacht, an Deine Weisheit und Güte, an Deine Gegenwart und Nähe, an Deine Treue und Liebe erinnere. Dein heiliger Geist sey meine Ermunterung, wenn ich träge bin; meine Stärke, wenn ich schwach bin; mein Licht, wenn ich mir nicht zu helfen weiß. Dein heiliger Geist befestige meinen Glauben, wenn mich finstere Zweifel beunruhigen; stärke meine Hoffnung, wenn ich muthlos bin; entzünde meine Liebe, wenn ich kalt gegen Dich und meinen Nächsten bin.

Dein heiliger Geist tröste mich, wenn Drangsale über mich kommen; erfreue mich, wenn Furcht und Angst über mich hereinbricht. Dein heiliger Geist öffne mir den Himmel, wenn mich die Erde anlockt; zeige mir die

Hölle, wenn mich das Fleisch zur Sünde reizt; erinnere mich an Tod, Gericht und Auferstehung, wenn Fleisch, Welt und Satan meiner Tugend im Wege stehen.

Wie die Erde der Sonne bedarf, so bedarf mein Herz Deines heiligen Geistes. Ohne Sonne ist Alles auf der Erde so finster, so kalt. Vater! so ist mein Herz ohne Deinen heiligen Geist; Alles ist finster und kalt. Ohne ihn kann keine Tugend emporblühen und vollkommen werden. Man hat keine volle Kraft zum Guten; das Herz ist wie todt. Ohne Deinen heiligen Geist hat man keine hohe Freude an dem Guten; es ist, als wenn man gar kein Herz hätte. Aber wo Dein heiliger Geist wohnet, da ist Leben, Freude und Seligkeit.

Also, Vater! laß Deinen heiligen Geist in unser Herz kommen. Er soll uns belehren; ihn wollen wir allezeit zu Rathe ziehen. Er soll uns warnen; seiner freundlichen Stimme wollen wir jederzeit Gehör geben. Er soll uns trösten; seinen Verheißungen wollen wir jederzeit Glauben schenken. Vater! Dein heiliger Geist soll in jeder Noth zu meinem Herzen rufen: „Sieh auf gen Himmel; da wohnet deine Hilfe. Gott ist dein Vater; er hilft seinen Kindern gern!“ Vater, Dein heiliger

Geist soll in jeder Anfechtung zu meinem Herzen rufen; „Schau auf gen Himmel, und kämpfe muthig; dein Vater im Himmel hilft dir streiten; der Himmel ist deines Kampfes werth.“ Vater! Dein heiliger Geist soll in jeder Drangsal zu meinem Herzen rufen: „Schau' auf gen Himmel; harre aus; dem Ausharrenden ist die Krone schon bereitet!“ Vater, Dein heiliger Geist soll in jedem Zweifel mein Rathgeber, in jeder Ermüdung mein Labsal, und in jeder Hilflosigkeit mein treuer Helfer seyn. Vor allem aber, Vater! soll Dein heiliger Geist die Liebe in meinem Herzen ausgießen. Er ist die Liebe, und kann nichts als Liebe geben; er ist die Freude, und kann nichts als Freude gebären. O, diese Liebe, diese Freude, Vater! laß mit Deinem heiligen Geiste in mein Herz kommen, daß ich Dich liebe über Alles, alle Menschen liebe wie mich selbst, und an dieser Liebe die höchste Freude empfinde. Dein heiliger Geist, Vater! gebe meinem Herzen stets das laute Zeugniß, daß ich Dein Kind bin: „Gottes Kind bist du — Kind des besten Vaters!“ Dieses Zeugniß wird mir alle Bitterkeit versüßen, und alle Traurigkeit in Freude verwandeln. Dein heiliger Geist, Vater! lehre mich denken, schweigen, reden, wirken, leiden, glauben, hoffen,

lieben, wie er alle Heiligen denken und reden, wirken und leiden, glauben, hoffen und lieben lehrte. Dein heiliger Geist, Vater! lehre mich lieben und leiden, wie einst Christus, Dein Eingeborner, auf der Erde geliebt und gelitten hat. Er lehre mich beten, wie Christus gebetet, und all' Deinen Willen thun, wie ihn Christus auf Erden erfüllt hat. Dein heiliger Geist ist auch der Geist Deines Sohnes. Also, Vater! laß Deinen heiligen Geist im Namen Deines Sohnes über uns kommen; Dein Sohn hat es uns versprochen: Er werde hingehen zum Vater, und der Vater werde den Tröster, den Lehrer, den heiligen Geist in seinem Namen senden. Jesus Christus, Dein Sohn, ist hingegangen zu Dir, und Du hast den heiligen Geist über die Apostel herabgesendet; laß uns nun auch an dieser großen Gabe Theil nehmen. Vater! Du hast durch Jesum Christum Allen, die Dich bitten, den Geist, den besten Geist, den heiligen Geist zu geben verheißen. Dein Wort ist Wahrheit, und Deine Verheißung ist Ja und Amen. Laß Dein Wort an mir wahr, Deine Verheißung auch an mir erfüllt werden; laß die Kraft Deines heiligen Geistes auch an mir wirksam, laß Deine Gnade auch an mir siegreich, laß das Leben Jesu an mir sichtbar und Deine Seligkeit an mir offenbar werden.

Kirchengebet.

O Gott, der Du die Herzen Deiner Gläubigen an dem heutigen Tage durch das Licht des heiligen Geistes gelehret hast! gib, daß wir durch denselben Geist, was recht ist, verstehen lernen, und uns seines himmlischen Trostes allezeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Geist Gottes, Geist der reinen Liebe!
Komm', schaffe uns're Herzenstriebe
In ein verzehrend' Feuer um.
Komm', Geist der Wahrheit! zeig' den Blinden
Den finstern Schwall von ihren Sünden,
Schaff' uns zu Kindern Gottes um.
Komm' in vertheilten Feuerzungen,
Und alle werden liebdurchdrungen
Zu ihrem Himmelsvater geh'n.
Zeig' uns die Gänge uns'rer Herzen,
Und reuvoll werden wir in Schmerzen,
Zum Sohne um Vergebung fleh'n.
Laß uns die Größe uns'rer Sünden
Recht tief in uns'rer Seel' empfinden,
Schaff' die erbos'ten Herzen neu.
Laß uns der Tugend Wege lehren,
Wir Kinder sind bereit, zu hören,
Was Gottes heil'ger Wille sey.

Nachmittagsandacht.

Am heiligen Dreifaltigkeitssonntag.

(Nach der Vesper zu beten.)

„Drei sind, die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese Drei sind Eins." (1. Joh. 5, 7.)

„Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heil. Geistes!" (Matth. 28, 19.)

O unerreichbare Höhe wunderbarer Allmacht! O Leben alles Lebens! O tiefster Abgrund unerforschlicher Weisheit! Glanz ewiger Klarheit! Hochheilige Dreieinigkeit! O Anfang, der nimmermehr anfing! Unermeßliche Kluft der feurigsten Liebe! Ruhe unversiegbarer Süßigkeit! Unerschöpflicher Urquell der Erbarmungen! Niemand vermag es je, Dich würdig zu loben; denn nur Du, der Du allein Deine unendliche Herrlichkeit erkennst, weißt auch die Weise, wie Du würdig gelobt werden kannst.

Es lobe Dich also, o Herr, mein Gott! an meiner Statt, Deine ewige Gottheit, Deine unermeßliche Majestät, Deine unendliche Güte! Es lobe Dich, Herr, mein Gott! Deine unergründliche Weisheit, Deine immerwährende Barmherzigkeit und Deine tiefste Gerechtigkeit!

Es lobe Dich Deine unüberwindlichste Erhabenheit, Deine süßeste Seligkeit, Deine holdseligste Milde! Alle Namen, alle Worte und Bedeutungen, die je von Dir können erdacht und ausgesprochen werden: loben sollen sie Dich an meiner Statt, und Dich erhöhen und verherrlichen und für alles Gute Dir danken, das Du mir und allen Geschöpfen je ertheilt hast, und noch ewiglich zu ertheilen sinnest!

Loben soll Dich und preisen, Herr, mein Gott! die hochwürdigste Menschheit Jesu Christi, sein heiligstes Leben und sein Wandel auf Erden, seine göttlichen Tugenden und Gnaden, sein kostbares Blut und seine Thränen, sein blutiger Schweiß und seine schmerzlichen Wunden, sein bitteres Leiden und sein Tod. Diese sollen Dir vergelten an meiner Statt, und auf würdige Weise Dich verherrlichen!

Es lobe und preise Dich, Herr, mein Schöpfer! die erlauchteste Königin des Himmels, die keuscheste Jungfrau Maria, und mit ihr die Schaaren der himmlischen Geister, die immerdar bereit stehen, Dir zu dienen, mit allen zahllosen Heeren Deiner Heiligen. Diese sollen an meiner Statt Dich loben und preisen in Ewigkeit!

Es lobsinge und frohlocke Dir die heilige Kirche; es loben Dich die hochheiligen Gna-

denquellen der sieben Sakramente; es benedeien Dich alle ehrwürdigen Ceremonien und Gebräuche der mütterlichen Kirche, alle ihre Psalmen und Gebete, alle ihre Tugenden und Heiligungen, all' ihre inbrünstige Liebe und Begierde, in welcher sie ohne Unterlaß nach Dir seufzt in diesem Thale der Thränen.

Es lobsingen und danken Dir, o Gott meines Lebens! alle Deine Gnaden und Wohlthaten, die Du mir umsonst verliehen hast; es loben und benedeien Dich alle Kräfte meiner Seele und meines Leibes; es jubiliren Dir alle meine Adern, Glieder und Gebeine, alle meine Begierden und Seufzer, alle Kräfte meines Verstandes, meines Gedächtnisses und Willens, endlich mein ganzes Herz mit all' seinen wundersamen Pulsen und Regungen, die ich Dir alle aufopfern, und Deinen väterlichen Händen übergebe; wobei ich inbrünstig zu Dir flehe, daß Du mich gänzlich zu Deinem göttlichen Wohlgefallen verwendest in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gott Vater, dem Erbarmen
Und Liebe eigen sind!
Sieh' nieder auf mich Armen,
Mich, Dein begnadigt' Kind:
Du hast mich angenommen,
Verschmäh' mein Bitten nicht;
O, laß zu Dir mich kommen,
Und schau'n Dein Angesicht.

Sohn Gottes, den die Liebe
Zur Welt vom Himmel zog,
Und durch die stärksten Triebe,
Für's Menschen Heil bewog;
Den bittern Tod zu leiden!
Hilf durch Dein theures Blut,
Mir neue Sünden meiden,
Sprich für die alten gut!

Geist Gottes! o entzünde
Mit Liebe meine Brust,
Gib Abscheu vor der Sünde
Zur Tugend gib mir Lust;
Daß ich von ihr nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit,
Von Dir geführt, erreiche
Das Erb' der Seligkeit. Alleluja!

Auf das heilige Fronleichnamsfest.

Belehrung.

Fronleichnam ist so viel, als heiliger Leichnam, und das daher genannte Fest hat das Geheimniß des Leibes und Blutes Jesu Christi zum Gegenstande. Die Kirche hatte eine doppelte Absicht in Festsetzung dieser außerordentlichen Feierlichkeit. Sie hielt es für schicklich und geziemend, einen Tag zu bestimmen, an dem die Gläubigen mit einem besondern und seltenen Ausdruck die dankbaren Gesinnungen

ihres Herzens ihrem gemeinschaftlichen Herrn und Erlöser bezeugen sollten. Dankbar, freudigdankbar sollten wir seyn gegen Den, der sein Leben für uns dahingab, und uns in dem Sakrament des Altars ein so herrliches Denkmal seines Sterbens hinterließ. Dankbar sollten wir für diese unaussprechliche Liebe seyn, und unsere Dankbarkeit heute auf's feierlichste bezeugen. Dieß ist die erste Absicht. Wir sollten uns aber auch freuen, daß uns der liebe Gott in dem Glauben an dieses Denkmal seiner Liebe bis auf diese Stunde erhalten hat.

Dankbar sollten wir unsern Herrn preisen, daß er seine Kirche in dem Glauben an das allerheiligste Altarssakrament befestiget und gegründet hat. Dieß ist die zweite Absicht der Kirche. Sie freuet sich ihres Herrn, weil er durch sein Sterben Hölle, Tod und Sünde besieget, und in dem Sakramente des Altars sein Blut zum Trank und seinen Leib zur Speise gegeben, und dadurch ein so göttliches Denkmal seines Sterbens und seiner Liebe gestiftet hat. Sie freuet sich ihres Glaubens, weil ihr Glaube an dieses Sakrament der Liebe so lebendig und unwandelbar ist, und so fest wie auf einen Felsen steht.

Die heutige Feierlichkeit ist also ein Fest

des Dankes und der Freude. Die Kirche freuet sich ihres Glaubens, und preiset dafür den Anfänger und Vollender desselben. Diese Freude, dieser Jubel offenbaret sich an dem heutigen Freuden= und Jubelgange. Er, der erblasset, ist für uns, und vor seinem Erblassen das heilige Abendmahl eingesetzt hat — seine Allmacht und Liebe, seine Allmacht und Gnade, seine Allmacht und Weisheit hat in uns den Glauben an seine allmächtige, weise Liebe; den Glauben an sein heilbringendes Sterben; den Glauben an das Sakrament seines Leibes und Blutes erhalten. Ihm sey Ehre, Anbetung und Dank von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Andächtige Herzensergießungen

vor dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

(Bei der feierlichen Prozession oder während der Fronleichnams=Oktav zu beten.)

I. Glaube.

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altares! Ehre, Ruhm, Lob, Preis, Dank und Anbetung sey ihm in

allen Himmeln und Welten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Göttlicher Heiland und Herr! ausgegangen von Gott, dem Vater der Lichter, bist Du in der Fülle Deiner ewigen Liebe herabgekommen in die Welt, um ihre Finsterniß zu erleuchten und um Allen, die an Dich glauben, die Macht zu geben, Kinder Gottes zu werden! Das Wort, das von Ewigkeit her bei Gott war, das Wort der Allmacht und der Liebe, das Wort des Lichtes und des Lebens ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet, und wir haben sie erkannt die Fülle des Segens Deiner göttlichen Barmherzigkeit, die das zerknickte Rohr nicht bricht und den rauchenden Docht nicht auslöscht! — Dieser unergründlichen Liebe allmächtige Kraft war es, o Herr! durch welche Du, ehedem Du in Dein Leiden gingst, und das kostbarste Unterpfand Deiner göttlichen Gnade hinterlegtest; denn Du, der da kam, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war, Du wolltest, nachdem Du das herrliche Werk der Erlösung vollendet hattest, uns nicht als Waisen zurücklassen! Du, der Du die Deinen bis zum Tode liebtest, der Du Allen Alles geworden, gabst auch Allen Alles, — Du gabst uns im allerheiligsten Sakramente des Altars Dich selbst,

mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, in Deiner ganzen Wesenheit, — in der ganzen Unermeßlichkeit Deiner Erlöserliebe! — O unerforschliches Geheimniß göttlicher Allmacht! — O unerforschlicher Reichthum aller Gnade und Barmherzigkeit! — Nicht die Himmel — nicht die Welten — nur die Liebe kann Dich fassen, weil die Liebe Dich gegeben! — Das Auge meines Leibes, es schauet nur die Gestalt des heiligen Brodes, aber mein geistiges Auge das sieht Dich, o Herr und Gott! und meine Seele glaubt die Gewißheit Deiner Allmacht — Deiner Liebe! Ja, Herr! ich glaube an Dich, ich glaube an Dich, o göttlicher Erlöser! Ich glaube an das unaussprechliche Geheimnſß Deiner Alles umfassenden Liebe: — ich glaube an das schönste Wunder Deiner Allmacht, an das hochgebenedeite Sakrament des Altares, an Dich, o mein Jesus! den lebendigen Sohn Gottes, vor dem sich beugen alle Knie Derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind! Ich bete Dich an, o Jesus! der Du bist meines Herzens glühendes Verlangen, meine Freude, mein Reichthum und mein Friede! Ich bete Dich an, o mein Jesus! der Du bist mein Erlöser, das Heil und Leben meiner Seele, mein Alles!

O laß mich Dir danken, hochgebenedeiter Heiland und Herr! Laß mich Dir danken im Staube meines Angesichts für das herrliche Geschenk dieses Glaubens! Laß es treu mich bewahren mit kindlich-frommem Sinne, unerschütterlich in Leid und Freud', muthig dafür hinopfernd selbst mein Leben! Und wenn dereinst die Stunde nahet, in der ich aufgelös't werde von dieser Welt, o dann gewähre, Herr und Gott, mir die Gnade, daß ich, durch des Glaubens Kraft, würdig vorbereitet zu Deinem Genusse, rein von aller Sünde und Mackel, vertrauensvoll meine Seele in Deine Hände übergebe, und eingehen möge in die Herrlichkeit des ewigen Lebens, das Deine überschwengliche Liebe uns verheißen!

Um diese Gnade flehe ich zu Dir, o mein Jesus! durch Deinen allerheiligsten Namen und mit demselben Gebete, das Du uns gelehret hast.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

II. Hoffnung.

Hochgelobt und gebenedeit rc. (Wie oben.)

O mein gütigster Jesus! Du, der Weg, die Wahrheit und das Leben, Du hast alle zu Dir gerufen, die da mühselig und beladen sind, um sie zu erquicken! Wer immer zu Dir

kommt, wer immer Deiner freundlichen Einladung Gehör gibt, den wirst Du nicht hinausstoßen, den wird nicht hungern, nie mehr dürsten; denn Deine Worte, Herr, sind Geist und Leben! Darum komme auch ich zu Dir, o mein Jesus! auch ich, der ich der Mühseligste und Armseligste, der ich mit den Gefahren und Gebrechlichkeiten des menschlichen Herzens unter Allen am meisten beladen bin. Auch ich flüchte mich zu Dir, meines Daseyns einzige und höchste Hoffnung, — zu Dir, meinem Erlöser, der Du bist: Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, die Auferstehung und das Leben. O, so verwirf mich denn nicht, der ich mit innigstem Vertrauen und sehnsuchtsvollster Hoffnung Dir, o göttlicher Heiland! mich nahe, vor Deinem Gnadenthrone anbetend niedersinke und im Staube meines Angesichtes die unaussprechliche Demuth anstaune, mit der Du, der eingeborne Sohn Gottes, Deine allerheiligste Person in die Gestalt des Brodes hüllest, um uns, die wir jetzt weder fähig noch würdig sind, Dich in vollem Glanze Deiner göttlichen Herrlichkeit zu schauen, um uns nahe zu seyn in der Unermeßlichkeit und Allmacht Deiner ewigen Erlöserliebe zur Stärkung, Hilfe und Rettung bei Tag und bei Nacht, und, wie Du ver-

heißen, um bei uns zu bleiben bis an das Ende der Welt. O Du, meines Lebens erste, einzig wahre, treue Liebe! Du, meiner Liebe süßes Leben! Nicht würdig bin ich, daß Du eingehest unter mein Dach! Aber dennoch flehe ich zu Dir, o Herr! daß Du gnädig herabsehen wollest von der Rechte Deines himmlischen Vaters auf mich armen Sünder! Nimm huldvoll auf die tiefste Anbetung, die ein gläubiges, reumüthiges Herz Dir darbringt und verschmähe nicht das Opfer, das ich Dir weihe mit Allem, was ich bin und habe, mit Leib und Seele, im Leben und Sterben! Sprich, o mein gütigster Jesus! nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Nicht bitt' ich Dich, geliebtester Heiland und Herr! um vergängliche Güter dieser Welt, nicht um Reichthum, Ehre, Rang und Ansehen, oder sonst ein irdisches Glück! Hoffen aber laß mich, mein hochgebenedeiter Erlöser! auf Deinen Segen, auf Deinen Frieden, den die Welt nicht geben kann; hoffen laß mich, o mein Jesus! daß ich durch die unendlichen Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens begnadiget, und zum Empfange Deines allerheiligsten Leibes und Blutes würdig vorbereitet, durch Deinen Genuß mir nicht den Tod und das Gericht hinein esse, sondern Eins

werde mit Dir, wie Du Eins mit dem Vater im Himmel bist, damit ich nach einer freudigen Auflösung durch den Tod der Gerechten empfangen möge die Krone der ewigen Seligkeit durch Dich, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

III. Liebe.

Hochgelobt und gebenedeit ꝛc.

Mein Jesus, mein Heiland, mein Herr und mein Gott! ehe ich noch lebte, ehe noch Jemand an mich denken konnte, dachte Deine allerbarmende Liebe schon an mich, und obgleich Du voraussahest, mit welchem Undanke ich alle Deine Liebe Dir lohnen würde, dennoch gingst Du auch für mich hin in den blutigen Tod am Kreuze! Wie treulos ich auch abgewichen war von dem Pfade Deiner heiligen Gebote, wie leichtsinnig ich auch mein Ohr den Ermahnungen Deiner Vaterliebe verschloß, dennoch überschüttete mich Deine nimmer ermüdende Barmherzigkeit mit sichtbaren und unsichtbaren Gnaden und Wohlthaten aller Art, und als die Verkehrtheit und Blindheit meines Herzens mich in das ewige Verderben

zu stürzen drohten, da war es Dein liebeglühendes Erlöserherz, das mich zurückließ von dem glühenden Abgrunde, und wieder zurückführte in Dein Vaterherz, das ich nie hätte verlassen sollen!

Reumüthig sank ich nieder vor Deinem Gnadenthrone, flehend um Vergebung meiner Sünden, und erbarmend neigte sich Dein huldvolles Antlitz herab zu dem unwürdigsten aller unwürdigen Sünder, und dasselbe göttliche Herz, das am Kreuze noch für seine Feinde und Mörder betete und dem reuigen Schächer das Himmelreich verhieß, dasselbe göttliche Erlöserherz goß auch in meine wunde Seele den heilenden Balsam der Versöhnung, und der Jubelruf der Gnade durchströmte mich mit neuem Leben. Niederschwebte von dem Throne Deiner göttlichen Barmherzigkeit der Cherub Deiner ewig waltenden Liebe, um auf's Neue mir zu öffnen die nie versiegende Quelle alles Heils, alles Segens. Hintreten durft' ich wieder zu Deinem heiligen Tabernackel, wieder Dich empfangen, Dich, das göttliche Brod des Lebens, Dich, den Eingebornen des Vaters, Dich, meinen Heiland, meinen Gott! Und als Du eingingst in mein armes, verwaisetes Menschenherz, o, da staunten alle Deine Engel und Heiligen im Himmel ob Deiner unaussprechlichen Gnade

und Barmherzigkeit, und jubelten Dir Lob, Preis, Dank und Anbetung zu.

Herr, o Herr! wie kann ich würdig genug, wie kann ich dankbar und glühend genug Dich wieder lieben? Sieh, mein süßester Jesus! könnte ich Himmel und Erde, könnte ich auch Deine ganze herrliche Schöpfung, in meiner Brust in eine Flamme vereint, in frohlockender Liebe zu Dir emporlodern lassen, — was wäre dieß Alles gegen Deine Liebe, o mein Jesus?

Mein bist Du wieder, mein mit allem Reichthum Deiner unermeßlichen Gnade und Barmherzigkeit, — mein mit der ganzen Fülle Deiner göttlichen Vaterliebe. Und ich, ich armer, sündiger Mensch! was kann ich dafür Dir geben? — Nichts, o Herr! als mich, selbst mit all' meiner Armseligkeit, mit allem, was ich bin und was ich habe. Wenig ist's, mein Jesus! aber es ist Alles, was ich Dir opfern kann. — Dein will ich seyn, Dein für immer, überall, Dein für ewig. Du aber, der Du die Schwachheit und Gebrechlichkeit meines Herzens kennst, segne das Opfer, das ich Dir weihe, damit es Dir angenehm und wohlgefällig sey. Stille die Sehnsucht meines Herzens, stille das Verlangen meiner Seele, und laß mich Dich lieben — lieben mit aller Gewalt, mit aller Kraft, mit aller Glut und

Hingebung, wie nur ein Menschenherz Dich lieben kann. Verwandle Du, allmächtiger Gott der reinsten Liebe! meinen Leib und meine Seele in einen Deines heiligen Geistes würdigen Tempel, würdig zu empfangen und zu bewahren die heilige Flamme der himmlischen Liebe zu Dir, durch welche allein ich es vermag, siegreich zu kämpfen gegen die Sünde, und zu üben alles Gute, und Dir wohlgefalle. Laß mich, gestärkt durch die Liebe zu Dir, o mein Jesus! treu wirken in meinem von Dir mir anvertrauten Berufe, und um Deinetwillen liebevoll umschlingen alle meine Feinde; laß mich offenen Herzens in Wort und That freudig erfüllen des Mitleids schöne Pflicht bei meines Nächsten Unglück, und unnachsichtlich strenge mit mir selbst ganz zerknirscht seyn von der Reue Schmerzen über meine Sünden. So, mein geliebtester Jesus! so geschmückt mit allen Tugenden eines wahren Christen, angethan mit dem hochzeitlichen Gewande aller Deiner Gnadengaben, laß mich in tiefester Demuth und Anbetung, glaubend, hoffend und vertrauend, und mit der treuen Liebe süßer Sehnsucht hintreten zu Dir, dem Lamme Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, auf daß durch den Genuß Deines allerheiligsten Leibes und Blutes mein inneres und äußeres Leben um-

geschaffen werde in ein wahres, vollkommenes Abbild der innigsten Vereinigung mit Dir, meinem Heilande, meinem Herrn und meinem Gott. Doch, Herr! nicht meine Seele allein soll erglühen in der reinsten Liebe und Inbrunst zu Dir; o, aller Menschen Herzen sollen nur für Dich in Liebe flammen. Vertrauensvoll und flehend hebe ich meine Hände empor zu Dir, Du Hochgebenedeiter! Dich bittend um Deiner segnenden Liebe Gnadenstrahl für jede Menschenbrust. Erbarme Dich besonders aller Unbußfertigen, aller Irr- und Ungläubigen, und bekehre, reinige und läutere sie durch den heiligen Geist Deiner siegreichen Liebe. Vereinige, o freundlichster, gütigster Jesus! um Deines blutigen Kreuztodes willen alle Fürsten und Völker der Erde mit Deiner heiligen katholischen Kirche in dem einen wahren Glauben. Es ist ja Dein kostbares Blut für uns alle geflossen, — alle sind wir Geschöpfe Deiner Huld und Liebe, alle Kinder eines und desselben barmherzigen Vaters im Himmel. O, so laß uns denn auch alle Antheil haben an dem einen wahren Liebes- und Gnadenmahle Deines wunderbaren Sakraments, damit wir alle durch den Empfang Deines allerheiligsten Leibes und Blutes gestärkt und belebt im Glauben, befestigt in der Hoffnung, ge-

rechtfertigt im Vertrauen, treu und standhaft in der Liebe zu Dir, theilhaftig werden der unerschöpflichen Verdienste, die Du durch Dein bitteres Leiden und Sterben uns erworben hast.

Verleihe uns allen, o gütigster Jesus! durch einen würdigen Genuß des unschätzbaren Unterpfandes Deiner herrlichen Verheißungen die Gnade, daß wir in Dir, mit Dir, durch Dich und für Dich leben, wirken und arbeiten, leiden und sterben, und in treuer, inniger, heißer und dankbarer Liebe Dir angehören jetzt und alle Zeit in Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Herr Jesus! Deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben
In Brodsgestalt gehüllt,
Das unser inn'res Leben
Mit Gnadenkraft erfüllt.
Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn Leib und Seel' sich trennt.
Daß wir in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu Deinen Engelschaaren,
Und ewig bei Dir sey'n. Alleluja!

Litanei von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater von den Himmeln, Gott Sohn, Erlöser der Welt, Gott heiliger Geist, Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes, Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist, Du verborgener Gott und Heiland, Du Speise der Engel, Du Freude der Engel, Du Andenken der göttlichen Wunder, Du allergrößtes Wunder, Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe, Du immerwährende Erinnerung des bittern Leidens, Du unblutiges und reinstes Opfer, Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten, Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte, Du mächtigstes Bittopfer in allen Anliegen, Du immerwährendes Opfer, Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit, Du himmlisches Arzneimittel wider alle Sünden, Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn, Du Trost frommer und bedrängter Seelen, Du, unser Weg, die Wahrheit und das Leben, Du Vorbild aller Tugenden,	Erbarme Dich unser!

Du wahres Licht der Welt,
Du Wunsch der Patriarchen,
Du Erleuchter der Propheten,
Du Stärke der Martyrer,
Du Quelle aller Heiligkeit,
Du Richter der Lebendigen und Todten,
Du König des ewigen Reiches,
Du Pfand der ewigen Herrlichkeit,
Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,
Von dem unwürdigen Genusse Deines heiligen Fleisches und Blutes,
Von der Lauigkeit und Unandacht bei dessen Empfange,
Vor Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heils,
Vor Unwissenheit, Unglauben, Irrglauben und Aberglauben,
Von Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von Krieg, Hunger und Krankheiten,
Durch Deine heiligen fünf Wunden, die Du an diesem Deinem glorreichen Leibe hast behalten wollen,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die brennende Sehnsucht, mit welcher Du die Ostern als das Mahl der Liebe mit Deinen Jüngern hast halten wollen,
Von allem Uebel des Leibes und der Seele,
Bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder; wir bitten Dich, erlöse uns, o Herr!
Sey uns gnädig; wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament erhalten und vermehren wollest,
Daß Du uns in der Hoffnung stärken wollest,
Daß Du uns Deine Liebe gegen Gott und gegen den Nächsten einflößen wollest,
Daß Du alle christliche Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wollest,
Daß Du alle Menschen auf dem Wege der Tugend zu Dir führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du die Zahl Deiner würdigen Verehrer vermehrest,
Daß wir Dir in Deinem demüthigen Gehorsame gegen Gott und gegen alle geistliche und weltliche Oberen nachfolgen mögen,
Daß wir Dir in allen Schicksalen, in der Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen stets ähnlicher werden mögen,
Daß wir vor unserm Tode Deinen heiligen Leib und Dein heiliges Blut zu empfangen würdig seyn mögen,
Daß Du uns zum Genusse des großen Mahles der Liebe in den Himmel aufnehmen mögest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

V. Herr! vom Himmel hast Du ihnen Brod gegeben,

R. Das alle Süßigkeit in sich begreift.

Am jährlichen Gedächtnißtage der Kirchweihe.

Christliche Gedanken.

Heute ist der Tag, an dem dieses Haus, wo ich bete, zum Dienste meines Gottes eingeweiht worden. Haus Gottes, — wer kann begreifen, was in diesen zwei Worten liegt? — Gott hat sich diesen Ort erwählet; da will er unsere gemeinschaftlichen Gebete anhören. Aber, ach! wie nachläßig, wie zerstreut, wie kalt verrichten wir diese Gebete! Unsere Lippen beschäftigten sich mit dem Namen Gottes; aber unser Herz war fern von ihm. Im Hause Gottes will er uns sein Wort verkünden lassen; aber, ach! wie selten, wie ohne Zubereitung, wie unaufmerksam hörten wir die Predigt an, wo Jesus Christus seinen Samen ausstreute; aber wie oft fiel er auf Felsenherzen, und konnte nicht aufgehen, oder neben den Weg hin, und die Vögel fraßen ihn auf. Mein

hartes, leichtsinniges Herz war Ursache, daß das Wort Gottes nur in meinem Ohr erscholl, aber in's Innerste nicht eindrang. Da, im Hause Gottes, will der barmherzige Vater durch seinen Diener, der seine Stelle in dem Beichtstuhle vertritt, die Lossprechung von meinen Sünden ertheilen; aber, ach! wie unzerknirscht ist mein Geist, wie ohne Bußzähre mein Auge, und ohne Reue mein Herz, ohne Stärke mein Vorsatz, und ohne Besserung meine Beicht! Hier in diesem geheiligten Hause will mich Jesus speisen mit seinem Leibe und tränken mit seinem Blute. Aber, ach! wie wenig Liebe trage ich zurück, wenn ich auch das Sakrament der Liebe empfange! Wie schwach bleib' ich immer, wenn ich auch das Brod der Starken esse; wie unrein, wenn ich auch die Speise der Engel genieße! — Hier in diesem Hause wohnet Jesus Christus, der Liebhaber des Menschengeschlechts, und sehnet sich nach dem vertrautesten Umgange mit unsern Seelen. Jesus Christus ist mitten unter uns. Er, der für uns starb am Kreuze, der für uns hinging zu seinem Vater, der zu unserem Besten sitzet zur Rechten dessen, der ihn gesandt hat, — er, Jesus Christus, hat sich dieses Haus zu seiner Wohnung erwählt. Mir ist's, als hörte ich seine Stimme, seine freund=

liche Stimme: „Kommet zu mir, ihr Alle, die ihr müheselig und beladen seyd; ich will euch erquicken. Bittet in meinem Namen, ihr werdet erhört werden; bittet um den guten Geist; hoffet, harret, glaubet, liebet: ihr werdet nicht zu Schanden werden.“ Herr Jesu! ich komme getrost auf Dein Wort, und bitte um Alles, was mir heilsam und Dir gefällig ist. Was kann mir fehlen, wenn ich an Deine Allmacht und Liebe — an Deine allmächtige Liebe, und an Deine liebende Allmacht glaube?

Kirchengebet.

O Gott, der Du unsichtbar die ganze Schöpfung erhältst, und zum Heile des Menschengeschlechts die Wunder Deiner Allmacht sichtbar zeigest! erfülle dieses Haus mit der Herrlichkeit Deiner Gegenwart, und mache, daß Alle, die bittweise hieher kommen, in allen ihren Beängstigungen, in denen sie zu Dir um Hilfe schreien, die Wohlthat Deiner Tröstung erfahren, und gieße aus Deinen Segen über dieses Bethaus, damit Alle, die darin Deinen Namen anrufen, die Allmacht Deines Schutzes erfahren, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fünfter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria, und der Heiligen Gottes.

Am Feste Mariä Geburt.

O Gott, Du bist es, dem alle Anbetung gebührt! denn was Du thust, ist das Beste; was Du ordnest, das Weiseste. Dein Wille ist unsere Heiligkeit und unsere Seligkeit, und Dein Thun ist, uns heilig und durch Heiligung der ewigen Seligkeit würdig und theilhaftig zu machen. Unbegreiflich tief ist das Geheimniß Deines Thuns; aber unbegreiflich liebevoll die Absicht Deines Willens. Du willst uns Alle heilig und ewig selig machen; wie wir selig werden, das sey Dir anheimgestellt. Durch Freude und Schmerz, durch Arbeit und Ruhe, durch Bitteres und Süßes, durch Angst und Jubel führest Du die Deinen. Hochgelobt sey Deine Weisheit; auf sie vertraue ich. Hochgepriesen sey Deine Liebe; ihr werfe ich mich in den Schooß. —

Dein Rathschluß war's, daß Maria die Mutter Jesu Christi werden sollte. Diesen

S. 273.

Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg.

„Wer immer den Willen meines himmli„
schen Vaters thut, der ist mir Bruder,
Schwester, Mutter." Matth. XII, 50.

Verlag v. C. Etlinger in Würzburg.

Rathschluß hat Deine Weisheit ausgeführt, obgleich weder bei der Geburt Mariä, noch bei ihrem noch so unbefleckten Jugendleben weder ihr, noch Jemanden Anderm so etwas hätte zu Sinn kommen dürfen. Du leitest Alles zum Besten der Auserwählten, der Mutter Deines Geliebten, von dem ersten Augenblicke ihres Lebens bis zum letzten. Alle ihre Leiden wurden ihr zur Freude. Sie ließ sich ganz von Dir leiten; denn sie hing an Dir allein, mit all' ihrem Vertrauen. Du leitest auch Alles zu unserem Besten, wenn wir Dich daran nicht hindern. Gott der Liebe! stärke Du unsere Liebe. Gott der Weisheit! sey Du unser Führer. Gott der Allmacht! bringe Du uns zum Ziele, wozu Du uns erschaffen hast. Die Liebe, die Weisheit, die Allmacht bist Du; mache es mit uns, wie es Dir gefällt. Dein Thun sey unsere Freude, und unser Thun sey freudiger, hurtiger Gehorsam gegen alle Deine Anordnungen, Fügungen, Gebote, Winke; darum bitten wir Dich durch Deinen göttlichen Sohn Jesus Christus. Amen.

Am Feste Mariä Verkündigung.

Wenn wir uns einen wahren Begriff von der heutigen Feierlichkeit machen wollen, so

müssen wir die Absicht der Kirche nicht außer Acht lassen, die sie in Anordnung dieser Feierlichkeit geleitet hat. Wir sollten aufmerksam werden auf den Augenblick, wo die nächste Zubereitung zur Ankunft des Messias in diese Welt gemacht wurde. Es ist uns zu viel daran gelegen, was Bezug auf unsern Erlöser hat, als daß wir dabei gleichgültig bleiben dürften. Heute feiern wir die Empfängniß Jesu Christi in dem jungfräulichen Leibe seiner Mutter Maria. Die heilige Geschichte erzählt uns Folgendes: Als der erwartete Zeitpunkt herannahete, an dem Gott seinen Eingebornen in diese Welt hereinführen wollte, da ward der Engel Gabriel, einer aus den sieben, die um den Thron Gottes stehen, Gabriel, der schon vor Jahrhunderten dem Propheten Daniel die Ankunft des Messias vorher verkündigt, und erst neulich vor sechs Monaten dem Priester Zacharias die Geburt des Vorläufers des Messias angekündigt hatte, — eben dieser Gabriel ward nach Nazareth, einer Stadt in Galiläa, zur Jungfrau Maria, die bereits mit Joseph verlobt war, gesandt. „Sey gegrüßt, du Gnadenvolle!" sprach der Engel zu ihr; „der Herr ist mit dir; die Gesegnete unter den Weibern bist du!" Die sittsame, gottesfürchtige, demüthige Jungfrau erschrack bei dem

Anblicke des Engels, und dachte bei sich, was dieser außerordentliche Gruß doch bedeuten möchte. „Fürchte dich nicht!“ sprach der Engel zu ihr, „fürchte dich nicht, Maria! denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Sieh, du wirst in deinem Leib empfangen und einen Sohn gebären. Gib ihm den Namen Jesus. Groß wird er seyn; den Sohn des Allerhöchsten wird man ihn nennen. Den Thron Davids, seines Vaters, wird ihm Gott geben. Ueber Israel wird er ohne Ende herrschen; sein Königreich wird immerfort bestehen.“ Die jungfräuliche Sittsamkeit Mariä gerieth durch diese Erklärung in eine noch größere Verlegenheit. Voll Unschuld und Schamhaftigkeit fragte sie den Engel: Wie kann das seyn, da ich keinen Mann erkenne? Der göttliche Gesandte erwiederte: „Der heilige Geist wird über dich kommen; die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten; eben darum wird dein heiliges Kind Gottes Sohn heißen.“

Um ihren Glauben an die Macht des göttlichen Geistes noch mehr Stärke, und um auch ihrem Verstande das nöthige Licht zu geben, fuhr der Bote Gottes fort: „Sieh,“ sprach er, „Elisabeth, deine Base, die im Rufe der Unfruchtbarkeit war, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen. Gott ist nichts un-

möglich.“ Durch diese Antwort ward Maria in ihrem Glauben noch fester gegründet, und von dem Willen Gottes vollkommen überzeugt. Als eine fromme, gottergebene Israelitin ergab sie sich nun mit vollkommenem Vertrauen in den Willen des Herrn. „Ich bin,“ sprach sie, „eine Magd des Herrn; was er will, das geschehe!“ Da verließ sie der Engel, und das Wort ist Fleisch geworden. Wahrlich, selig bist du, Maria, weil du geglaubt hast. O, dieser Glaube, diese Demuth, diese Gottergebenheit, wie groß machen sie dich vor den Augen Gottes und der Menschen. „Ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach seinem Willen.“ So sieht sich denn Maria, diese stille, bescheidene Israelitin auf die höchste Stufe der Ehre über alle ihres Geschlechts erhoben. Mutter des Messias, des ewigen Königs auf dem Throne Davids, des göttlichen Sohnes! eine Jungfrau und Mutter durch die Kraft des Höchsten! — o, wie verschwindet da aller gewöhnliche Begriff von Hoheit und Würde! „Sey gegrüßt, du Gnadenvolle; Gnade hast du gefunden bei Gott!“ Mutter deines Sohnes, — die Gesegnete unter allen Weibern, — Mutter des großen Königs bist du!

Wahrlich, wenn Gott seinen Eingebornen in die Welt hereinführen wollte, so konnte er

es auf keine würdigere Art thun. Nur eine so reine Jungfrau sollte die Mutter des Allerhöchsten werden; der Erlöser der Menschen, dessen Geburt den größten Segen für die Welt verspricht, sollte nur von einer Person geboren werden, die die dreifache Reinigkeit der Seele, des Leibes und der Sitten mit einander verband; nur durch die Kraft des Allerhöchsten sollte derjenige in die Welt kommen, dessen Leben und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt nichts anderes, als ein fortgesetztes Wunder der höchsten Liebe und Macht seyn würde. Wie ist da Alles so gotteswürdig! Der Sohn des Ewigen nimmt Fleisch an. Wer möchte es glauben, wenn es uns Gottes Wort nicht selbst verkündigte?

Gebet.

Jesus Christus, wir glauben, daß Du den Schooß Deines Vaters verlassen, und im Schooße der heiligen Jungfran Mensch geworden bist. Du bist unser Emanuel; in Dir ist Gott mit uns. Wir glauben auch, daß Du unsertwegen Mensch geworden bist. Sey also, wir bitten Dich, unser Emanuel, und bleib' mit Deinem Lichte und mit Deiner Kraft stets bei uns, damit wir zuerst selbst gut und rein werden, und dann in Deinem Reiche so viel Gutes

stiften, als wir können, und einst, wenn Du als Richter auf den Wolken wieder kommen wirst, keine Ursache haben, vor dieser Deiner zweiten Ankunft zu zittern, sondern würdig werden, ewig bei Dir zu seyn, und Dich und in Dir Deinen Vater von Angesicht zu Angesicht ewig zu genießen.

Am Feste Mariä Heimsuchung.

Maria besuchte ihre Base, um ihr volles Herz — die Freude ihr mitzutheilen. Sobald Elisabeth den Gruß Mariä hörte, so hüpfte ihr das Kind im Leibe auf, und sie ward vom heiligen Geiste erfüllt. „Gesegnet bist du, sprach sie, über alle deines Geschlechts, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Woher mir so viele Ehre, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Sieh, sobald ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind in meinem Leibe auf. Selig, die du geglaubt hast; Alles, was dir vom Herrn versprochen ward, wird in Erfüllung gehen.“ Da sprach Maria:

(Erklärung des Lobgesangs.)

1) Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Herz frohlockt in Gott, meinem Heilande.

Wenn das Herz voll von Gott ist, so ist es auch der Mund. Wer kann die Freude in sein Herz verschließen? Und die reinste Freude an Gott, die lebendigste Freude — wer kann sie bergen? Freude an Gott war im Herzen, und Lob Gottes im Munde Mariä. Wie konnte es auch anders seyn? Sie hat noch nie lebhafter empfunden, was Gott an ihr gethan, als jetzt, wo sie steht und hört, was Gott an Elisabeth gethan hat. Sie wird vom Erstaunen über die Güte Gottes fortgerissen; das Herz möchte ihr vor Freude zerfließen. Sie hört aus dem Munde Elisabeth, was diese nur vom heiligen Geiste erfahren konnte. Elisabeth grüßt sie, wie sie der Engel vor Kurzem gegrüßt hatte: „Du bist die Gesegnete unter allen deines Geschlechtes.“ Ihre Base demüthigt sich vor ihr, als der Mutter des Herrn. Sie wird selig gepriesen, weil sie geglaubt hat, wie sie vordem der Engel zum Glauben an die Allmacht Gottes erinnerte. Die Freude läßt sich nicht mehr unterdrücken; sie bricht in lauten Lobgesang aus: Meine Seele macht groß den Herrn. Die ganze Seele ist lauter Freude an Gott, und will nichts anderes, als eine Lobpreisung Gottes seyn. Mein Herz frohlockt in Gott, meinem Heilande. Dankbar preiset sie ihren Helfer; sie weiß, wem sie ihren großen

Segen zu danken hat. Von oben kam die Hilfe, von oben kam der Segen. Sie sieht an Gott nichts anderes, als den Helfer, den Retter, den Heiland. Mein Herz frohlockt in Gott, meinem Heilande.

2) Hernieder sah er auf seine Magd. Selig werden mich alle Geschlechter preisen von nun an. Sie kann sich nicht mit Lobpreisungen Gottes beschäftigen, ohne an ihre Niedrigkeit, und an ihre Würde zu denken. Wer sich seines Gottes freuet, kann seiner eigenen Niedrigkeit nicht vergessen. Denn eben dadurch zeigt sich die Güte Gottes erst im vollen Maße, daß er gerade die Niedrigen aus dem Staube hebet.

Hernieder sah er auf seine geringe Magd. Demuth, Selbstkenntniß, Empfindung der eigenen Dürftigkeit steht immer der Freude an Gott, als eine stille Begleiterin, zur Seite. Gott erkennen, und sich erkennen; die Hoheit Gottes, und seine Niedrigkeit erkennen — das ist die edelste Menschenfreude. Wer den guten Gott dankbar preiset, schreibt alles Gute der Güte Gottes zu, und freuet sich nur desto mehr an Gott, weil seine Güte auf die Niedrigen so gnädig herabblickt. Wer Alles in Gott findet, sucht nichts in sich selbst; wem Gott Alles ist, der ist sich nichts.

Selig werden mich alle Geschlechter prei=

sen von nun an. Maria bleibt nicht bei ihrer Niedrigkeit stehen. Der Gedanke daran führt sie von ihrer unverdienten Würde auf die Güte Gottes, der sie erhöhte. Sie weiß gar wohl, wer sie ist; sie weiß es, daß sie Mutter des Herrn ist. Sie weiß, wer die Magd des Herrn zur Mutter des Herrn machte. Sie weiß gar wohl, daß sie alle Geschlechter selig preisen werden; aber diese Seligpreisungen sieht sie als eine Folge von dem an, was der Herr an ihr gethan. Sie kennt ihre Würde, aber eben diese ihre Würde sieht sie als Gottes Geschenk an. Sie freuet sich, daß sie so unaussprechlich gesegnet worden; aber sie freut sich nur in dem, der sie so unaussprechlich gesegnet hat.

Denn große Dinge hat an mir gethan der Mächtige. Ich war klein, aber er hat mich groß gemacht. Darum will ich ihn mit ganzer Seele erheben; denn nur der Mächtige, der Allmächtige Gott kann an uns große Dinge thun. Wer etwas Großes an sich oder andern erblickt, und nicht dankbar bekennt; dieß ist das Werk des Allmächtigen — der Mächtige hat große Dinge gethan; wer nicht bei allem Guten, was er sieht, hört und genießt, dem Allmächtigen die Ehre gibt, dem sie vor Allen gebührt — der kann nie zur Freude der Kinder Gottes gelangen.

Heilig ist sein Name; und seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlechte zu dem andern gegen alle die, welche ihn fürchten; mächtig wirkt sein Arm. Die großen Dinge, die Gott an Maria gethan, sind ihr ein überzeugender Beweis von der Größe Gottes selbst, gerade als wenn sie sagte: Der Größte that große Dinge an mir; der Heilige, der Barmherzige, der Mächtige hat Großes an mir gethan. Darin besteht die wahre Freude der Gottesfürchtigen, daß sie aus Erfahrung kennen, wie süß der Herr sey denen, die ihn fürchten. Sie erfahren an sich, was sie glauben; und sie glauben, was sie erfahren. Ein jeder Gottesfürchtige erfährt, was alle Gottesfürchtigen erfahren haben, mehr oder weniger. Seine Erbarmungen, die von einem Geschlechte zum andern fortdauern, sind nun auch mir zu Theil geworden.

Zerstreuet hat er die Rathschläge der Hochmüthigen. Gewaltige hat er vom Throne gestürzt, und die Niedrigen darauf erhoben. Erfüllt hat er die Dürftigen mit seinen Gütern; die Reichen hat er leer gelassen. Maria hatte schon früher hohe Begriffe von der Vorsehung Gottes. Aber die Umstände, in denen sie sich jetzt befindet, geben ihr Glauben an die Vorsehung Gottes und seine großen Verheißungen

die größte Stärke. Jetzt sieht sie die trostvolle Wahrheit im hellsten Licht, wie Gott die Hochmüthigen demüthiget, die Gewaltigen erniedriget; die Niedrigen erhöhet; die Armen bereichert, die Reichen entblößt. Alles, was sie in den heiligen Büchern von der Vorsehung Gottes, und von dem versprochenen Messias gelesen, gehört, betrachtet hat; was sie zuvor vom Engel, und jetzt von ihrer Base gehört — schwebt ihr so lebhaft vor Augen, daß sie in ihrer Begeisterung und mit ihrem Entzücken weit in die Zukunft eindringt, und gleichsam schaut, was aus ihrer gesegneten Leibesfrucht werden wird. In dieser seligen Ahnung beschließt sie ihren Lobgesang.

Israel, seines Dieners hat er sich erbarmt, eingedenk der Barmherzigkeit, die er den Vätern verheißen, dem Abraham und seinem Samen immer und ewiglich. Sie ist zwar die Gnadenvolle, die Gesegnete; aber sie sieht die Gnade Gottes, den Segen Gottes nicht blos als eine Wohlthat für sich; sondern als eine Wohlthat für Alle — und als eine längst verheißene, allgemein erwartete Wohlthat an; Israel, seines Dieners hat er sich erbarmt. Der Lobgesang fing mit den Lobpreisungen der Güte Gottes an, und endet mit den Lobpreisungen der Treue Gottes. Eingedenk der Barm=

herzigkeit, die er den Vätern verheißen, dem Abraham und seinem Samen immer und ewiglich. —

Wie voll mußte das Herz dieser Sängerin gewesen seyn! Sie sieht auf das Gegenwärtige: Er nimmt sich seines Dieners Israel an. Sie blickt in die Zukunft: Selig werden mich alle Geschlechter preisen. Sie schaut auf die Vergangenheit zurück: Eingedenk der Barmherzigkeit, die er den Vätern verhieß, Abraham und seinem Samen. Sie sieht auf ihre Niedrigkeit, und auf ihre Würde. Er sah auf die Niedrigkeit seiner Magd. Selig werden mich alle Geschlechter preisen. Sie beschäftiget sich mit allen Vollkommenheiten Gottes, die eine Menschenseele überdenken kann — mit seiner Allmacht. Große Dinge that an mir der Mächtige; sein hoher Arm hat große Macht bewiesen — mit seiner Weisheit; er stürzt die Gewaltigen vom Thron, und erhebt die Niedrigen, er demüthiget die Stolzen, und erhöht die Geringen. Er bereichert die Armen, und schickt die Reichen leer fort — mit seiner Liebe, Barmherzigkeit; seine Barmherzigkeit gegen die, die ihn fürchten, geht von einem Geschlechte zum andern — mit der Heiligkeit seines Namens; heilig ist sein Name — mit seiner Treue; eingedenk seiner Barmherzigkeit,

die er den Vätern verhieß, dem Abraham und seinen Nachkommen. Was für eine edle Seele muß sie gewesen seyn, da die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so lebhaft vor ihren Augen lagen, da sie ihre höchste Freude an Gott und an den Lobpreisungen Gottes fand? Wie muß ihr — Gott über Alles gewesen seyn, da sie an dem, was er an ihr gethan, den Allmächtigen, den Heiligsten, den Barmherzigsten, den getreuesten Helfer so lebhaft erkannt und so inbrünstig, so dankbar gepriesen hat? O, wie würden wir in der Erkenntniß und Liebe Gottes gestärkt werden, wenn wir diesen herrlichen Lobgesang öfters aufmerksam und ruhig überdächten, und die Frage an unser Herz stellen: Was wird Maria, die Gottergebene, in ihrem Herzen empfunden haben, da sie diese Worte ausgesprochen hat? Und warum bin ich so kalt, so ohne Empfindung, wenn ich an Gott denke? Warum fühle ich keine Freude an Gott? Hat der Mächtige nicht auch an mir große Dinge gethan? Ist der Barmherzige nicht auch gegen mich barmherzig? Ist der Vater nicht auch Vater für mich?

Vater aller Menschen! ziehe Du Deine Kinder aus diesem Zustande heraus. Oeffne Du ihnen die Augen, daß sie Deine Vater-

liebe erkennen. Erwärme Du ihr Herz, daß sie anfangen, Dich mit mit kindlicher Liebe zu lieben. Erfreue Du ihr Innerstes, daß sie Freude an Dir haben. Laß Du sie erfahren, daß die Freude an Dir die reinste und höchste Freude aus allen Menschenfreuden sey, und daß nur der fähig ist, seine höchste Freude an Dir zu haben, dem Dein Wille heilig ist, wie Du. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung, oder Lichtmeß.

Die Darstellung, Opferung des Kindes Jesus im Tempel.

Der Christ weiß nicht gleich, wo er bei dieser feierlichen Begebenheit mit seinen Gedanken stille halten solle.

1) Die Mutter Jesu bringt ihr Kind in den Tempel, um es dem Herrn darzustellen. Ja, dieses Kind gehört dem Herrn; dem Herrn soll es geopfert seyn. Dieses Kind ist das köstlichste Geschenk des himmlischen Vaters, darum soll es auch ihm geopfert seyn.

2) Alles Erstgeborne, spricht der Herr, ist mein. Vater! was ist Dein, wenn Jesus nicht Dein ist?

3) Herr! Deine Hand hat Dein Volk einst aus Aegypten herausgeführt; darum wird Dir alle Erstgeburt geheiliget. Und dieser Dein Erstgeborner, er wird das ganze Menschengeschlecht aus der Sklaverei der Sünde und des Todes erretten. O, wie muß dieser Jesus ganz Dein seyn, um in Deinem Namen dieß große Werk thun zu können? —

4) Der Messias hat, wie Paulus sagt, bei'm Eintritt in die Welt sich ganz dem Herrn geweihet, dem Herrn geopfert. Er sprach: „Opfer und Gaben forderst Du nicht; aber einen Leib hast Du mir zubereitet. Brandopfer und Sühnopfer gefallen Dir nicht; da erklärte ich mich: Sieh, im Anfange des Buches steht von mir geschrieben, daß ich, Gott, Deinen Willen thue." Dieser Sohn Gottes in Kindesgestalt, dieser Erwartete in Knechtsgestalt wird nun dem Herrn dargestellt.

5) Simeon nimmt das Kind auf die Arme und preiset Gott, und erkennt an dem Kinde das Licht der Welt, das Heil der Völker, die Ehre Israels. Er hatte lang auf diese Troststunde gewartet; nun ist sie gekommen; nun will er gerne sterben, weil sein Auge das Licht der Welt geschaut. Der Herr erhörte sein Flehen, und erfüllte seine Erwar-

tung. Wer auf den Herrn harret, hofft nicht vergebens.

6) Anna, die heilige Wittwe, kömmt auch dazu. Ihr Gebet, ihr Fasten, ihre Trauer ist nun reichlich gesegnet; sie sah den Heiland der Welt. Ihr Herz ist voll Seligkeit, und ihr Mund voll Lobpreisung Gottes. Selig sind die Traurigen, denn sie werden getröstet werden.

7) Maria und Joseph wunderten sich über die Weissagungen Simeons und der ehrwürdigen Anna. Wie viel haben sie dadurch gewonnen, daß sie das Gesetz Moses buchstäblich erfüllten! Wie viel Hohes, Vielbedeutendes haben sie von dem Beruf und der Person des Kindes Jesus aus dem Munde der Propheten gehört! Wie viele Freuden haben sie bei den redlichen Gottesverehrern dadurch veranlaßt, daß sie Jesum in den Tempel brachten! Gehorsam ist besser als Opfer.

8) Die eine Hauptperson bei dieser Darstellung Jesus war unsichtbar; der Herr nämlich, dem der Sohn, der Gott Israels, dem der Erstgeborne dargebracht wurde, war unsichtbar. Aber er zeigte seine Gegenwart sichtbar genug, zeigte sie dadurch, daß er den Greis Simeon zur rechten Stunde in den Tempel hineinführte, und ihm Weissagungen in den Mund legte, dadurch, daß er die Erwartungen

der Frommen mit Trost heimsuchte; dadurch, daß er den Glauben, die Hoffnung und die Liebe der Seinen stärkte, belohnte, segnete. Wo Glaube an Gottes allmächtige Hilfe ist, da ist auch Gott mit seiner allmächtigen Hilfe.

Am Gedächtnißtage der sieben Schmerzen Mariä.

(Zu beherzigen.)

1) So trafen denn auch die Mutter des Herrn, viele und große Leiden.

Auch die Auserwählte aus dem Weibergeschlechte ist von der Zahl der Leidenden nicht ausgenommen. Wie könnte sie aber auch ausgenommen seyn, nachdem er, der Herr der Herrlichkeit, leiden mußte, und nur durch Leiden seine Herrlichkeit erringen konnte. O, wenn wir es glaubten, was wahr ist, und was wahr bleibt?! — Glauben sollten wir es doch einmal, daß jedem Menschen sein Maß Leiden, seine Schmerzen weislich zugesandt sind. Der Vater, der seine Kinder liebt, kann auch in ihren Leiden sein Vaterherz nicht verläugnen. Gütig hilft er die Last den Seinen tragen. — Der Sohn selbst hängt am Kreuz!

Auf dieses Wort soll verstummen jeder Mund, der über Leiden klagt.

2) So erfährt denn jetzt die Mutter des Herrn, was ihr Simeon längst geweissagt hatte!

Kein Gotteswort fällt auf den Boden; es geht in Erfüllung, heute oder morgen; unerfüllt bleibt keines. Gott ist kein Mensch, der nimmer weiß, was er geredet hat, oder sein Wort wieder zurücknimmt. Was Gottes Geist weissagt, lehrt, droht, verheißt, ist Wahrheit. Himmel und Erde werden vergehen, aber Gottes Wort wird nicht vergehen.

3) So war denn das Leiden, das die Mutter des Herrn jetzt verwundet, schon von Ewigkeit bestimmt, genannt, nach Art und Zeit festgesetzt, geschrieben im Buche Gottes, wo Alles aufgezeichnet ist.

So ist denn das Leiden, das den Menschen überfällt, dem Vater im Himmel wohl bewußt. Er wußte denn auch um diese Leidensstunde, ehe sie kam. Vater! Du sendest die Stunden des Leidens und die Tage der Freude. Dein Name sey hochgelobt von allen Leidenden und Frohlockenden!

4) Die Mutter des Herrn traf ein schweres Leiden.

Sie stand neben dem Kreuz, und am Kreuze hing ihr Sohn, der Unbefleckte, den

sie vom heiligen Geiste empfangen hatte; bei dessen Geburt die Engel sangen, die Hirten anbeteten, die Weisen aus Morgenland auf ihre Knie niedersanken. Durchstochen mußte ihr Herz werden, durchbohret von dem Schwerte des Schmerzens, als sie ihren Sohn am Kreuze erblassen sah.

5) Die Mutter des Herrn harret im Leiden geduldig aus.

Wie könnte sie mit Gott unzufrieden seyn, nachdem sie an ihrem Sohne nichts als göttlich-schönes Dulden, Schweigen und Ausharren in den bittersten Todesschmerzen erblickte? Wie könnte sie an Gott glauben, und mit Gottes Fügungen unzufrieden seyn? Wo Glaube ist, da ist Geduld. Und Geduld ist nichts anders als: Zufrieden seyn, mit Gott im Leiden.

6) Die Mutter des Herrn nahm Theil an der Freude über die herrliche Auferstehung Jesu, wie sie an seinem schmachvollen Leiden Theil genommen.

So leitet der, welcher das Leiden sendet, Alles zu unserem Besten, wenn wir es nur aus seiner Hand mit gläubigen und zufriedenen Herzen annehmen. Jedes Leiden ist ein Vorbote dem, der schweigen und dulden, glauben und lieben kann. Jedes Leiden ist bittersüß; bitter, weil es ein Leiden ist; und süß

weil es eine Quelle des Segens wird. Wer den Segen will, koste auch die Bitterkeit.

7) Die Mutter des Herrn war Gott eben so lieb und wohlgefällig, da sie neben dem Kreuze stand, als da Gabriel mit der frohen Botschaft zu ihr kam.

Gott hat uns lieb, er mag Angenehmes oder Unangenehmes über uns kommen lassen. Alles dient zu unserem Heile, wenn wir Gott lieben.

8) Die Mutter des Herrn wird nach der Auferstehung Jesu, und besonders nach dem Pfingstfeste, wo der heilige Geist vom Himmel kam, auf das Leiden Jesu und ihr eigenes Leiden jederzeit mit dankbarer Freude zurückgesehen haben.

Wahrlich, das Leiden mußte vorhergehen, damit die Freude nachfolgen konnte. Wie süß muß das Andenken an das vorübergegangene Leiden seyn, wenn wir dadurch gleichsam wie auf einer Leiter zur Freude emporsteigen konnten! Laßt uns also ausharren im Leiden, damit wir, die ihn auch im Leiden suchen, und im Leiden finden, und leichter finden, als in den Tagen des Wohlseyns, würdig werden, einst mit vollendeter, ewiger Freude auf die kurzen Tage des Leidens zurücksehen zu können.

9) Die Mutter des Herrn konnte die Fe=

stigkeit ihres Glaubens an Gottes Wort, und ihres Vertrauens auf seine Verheißungen durch Leiden am meisten bewähren. Sie hat dabei nichts verloren, nur gewonnen, unaussprechlich viel gewonnen.

Selig die Leidenden, denn die Freude wartet ihrer.

Nach dem Kirchengebete.

Jesus Christus! da Du den Kelch des Leidens austrankst, ward auch die Vorhersagung Simeons erfüllet; die wehmuthvolle, zarte Seele Deiner Mutter hat das Schwert des Schmerzens durchdrungen. An dieses ihr Leiden erinnern wir uns heute, und stärken uns durch das Andenken ihrer Schmerzen zur Geduld in den unsrigen. Wir ehren Dich in dem Andenken an das Leiden Deiner Mutter! und da wir Dich nicht besser verehren können, als wenn wir Deine Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters — Deinen Gehorsam bis zum Tode am Kreuze, als unser höchstes Muster in Allem, was wir thun und leiden, betrachten; so präge uns den Geist Deiner Lehre und Deines Lebens in unser Herz, daß wir durch Gehorsam und Ergebung Dir ähnlich, und durch diese Aehnlichkeit Deinem und unserm Vater gefällig werden. Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

(Zu beherzigen.)

1) Sie ist bei dem Herrn. In der einst das Wort des Vaters Fleisch geworden; die den Weltheiland gebar; die den Sohn Gottes dem Vater im Tempel opferte; der einst Simeon herzdurchdringende Schmerzen weissagte; die einst neben dem Kreuze stand, und ihren Sohn erblassen sah; die am Pfingstfeste mit dem heiligen Geiste erfüllet ward, die Johannes einst, wie seine Mutter zu sich nahm — Maria ist jetzt bei dem Herrn.

2) Selig bist du, denn du glaubtest an das Wort des Herrn. Selig bist du, denn du warst eine treue Magd des Herrn, und bliebst gottergeben im Leiden. Selig bist du, denn das Schwert des Schmerzens durchbohret nicht mehr dein Herz; du bist bei deinem Sohne, unserm Herrn. Selig bist du, denn deine Freude ist ohne Ende.

3) Selig sind auch wir, wenn wir glauben an das Wort Gottes wie du. Selig sind auch wir, wenn wir im Leiden ausdauern, wie du. Selig sind auch wir, wenn wir zum Herrn gelangen wie du. Und gewiß werden wir den Herrn schauen, wie du, wenn wir seinen Willen thun, so wie du.

4) Dreimalselige, den du einst am Kreuze hängen sahst, den siehest du jetzt sitzen auf dem Throne Gottes, zur Rechten seines Vaters. Den du einst in der tiefsten Erniedrigung sahst, siehst du jetzt in der höchsten Herrlichkeit. Einst hörtest du die Lästerstimmen der Juden über deinen Sohn; nun hörest du den Jubelgesang der Engel, die ihn anbeten und sich seiner freuen. Einst sahst du ihn zertreten wie einen Wurm, hingerichtet wie einen Missethäter; jetzt siehst du an ihm den König Himmels und der Erde, den Herrn aller Herrn, den Erhöhten über Alle. Einst sahst du auf Erden, wie er sein Haupt neigte und starb, nun siehst du, wie sich alle Knie vor ihm im Himmel beugen. Wahrhaftig, was die Kinder Gottes mit Thränen säen, das ärndten sie mit Jubel. Brüder, Schwestern, laßt uns ringen nach dem Ziele! laßt uns arbeiten, dulden, hoffen, glauben, lieben, siegen, daß wir würdig werden, Jesum Christum in seiner Herrlichkeit zu sehen!

Nach dem Kirchengebet.

O Gott! unser Thun ist befleckt mit Sünde; wir sind nicht im Stande, uns Dein Wohlgefallen zu erlangen. Und doch mengen wir unsere Gebete in die Chöre Deiner from=

men Kinder im Himmel und auf Erden. Alle Deine treuen Freunde, sie mögen schon bei Dir im Himmel seyn, wie Maria, die Mutter Deines göttlichen Sohnes, oder noch auf Erden pilgern wie wir, flehen mit uns, flehen für uns. In dieses Gebet aller Deiner Heiligen mengen wir unsere Thränen und Seufzer.

O! laß dieß Flehen aller Deiner heiligen Kinder auch an uns gesegnet seyn. Deine Barmherzigkeit ermüdet nicht, gnädig auf uns herabzublicken; darum vergib uns unsere Sünden.

Du bist der Reinste, der Heilige; reinige, heilige auch uns, und laß uns gut und selig werden durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Uebung an den übrigen Festtagen Mariä.

(Nach dem heiligen Bernardus.)

Die ganze Welt, o jungfräuliche, wunderbare Mutter des Herrn! verehret in dir mit Bewunderung das Meisterstück der göttlichen Weisheit und Allmacht! Du bist ein Weib, gebenedeit unter allen Weibern, und eine Jungfrau, welche zugleich eine Mutter ist, und zwar die Mutter des Allerhöchsten. Du von Ewigkeit auserlesene Mutter und Jungfrau! du hast das ewige Wort Gottes, welches die

Sonne der Gerechtigkeit ist, mit der Menschheit bekleidet, und er hat dich umgeben mit dem unbeschreiblichen Glanze der Gottheit! Du bist im Anfange deiner Empfängniß von dem ewigen Lichte der Gottheit durchdrungen, und von den Strahlen der göttlichen Gnade so erleuchtet worden, daß kein Schatten, auch nicht die geringste Mackel einer Sünde deine allerreinste Seele jemals verdunkelt hat!

Ich aber bin in Finsterniß der Sünde empfangen und geboren worden; ich lebe in der Finsterniß der Sünde, und werde in der Finsterniß des Todes meine Augen schließen; und wenn sich Gott meiner nicht erbarmet, was habe ich anders zu erwarten, als das traurige Land der ewigen Finsterniß? O Mutter des Lichtes! sende einen Strahl deines herrlichen Glanzes in meine Augen, jetzt, und wenn die Nacht des Todes mich überfallen wird. Die heilige Kirche, welche, wie der Mond von der Sonne, so von Christus erleuchtet wird, legt sich zu deinen Füßen, und erkennt dich für die Königin des Himmels und der Erde und für die milde und barmherzige Mutter der Christenheit. Laß auch mich, du huldvolle Jungfrau, zu deinen Füßen sitzen, und in der Ruhe und Einsamkeit das glorreiche Vorbild deiner Tugenden betrachten!

Von diesem Orte will ich nicht eher aufstehen, als bis ich würdig bin, zu deinem mildseligen Herzen einen Zutritt zu finden, damit ich in ihm das Liebe glühende Feuer der Andacht schöpfe, wodurch mein laues Herz mit dem Eifer der göttlichen Liebe entzündet werde.

Du wirst zwar selbst, o schöne und unbefleckte Mutter! dem Monde verglichen; aber dein Glanz hat niemals abgenommen, weil dich die Sonne der Gerechtigkeit, das ewige Wort, das in dir ist Mensch geworden, von Ewigkeit her geliebet, in der Zeit aber mit dem vollen Glanze seiner Gnaden umstrahlet hat.

Deine Krone, o große Königin! glänzet und schimmert von zwölf Sternen, welche dein heiliges Haupt umgeben. Diese Sterne sind, deine jungfräuliche Fruchtbarkeit, deine göttliche Mutterschaft, deine höchste Reinigkeit des Leibes und der Seele, deine tiefste Demuth, deine holdselige Sanftmuth, deine brennende Liebe zu Jesu und der ewigen Gottheit, und andere unvergleichliche Tugenden und Vorzüge, besonders aber deine unbefleckte Empfängniß, die ich alle Tage meines Lebens in dir verehren werde. Steh' mir bei, o milde, heilige Jungfrau! daß ich dich von ganzem Herzen liebe, und wache stets über die Reinigkeit meines Leibes und meiner Seele. Amen.

Mächtige, um Gottes Throne!
Bitt' für uns bei deinem Sohne,
Der dich, Mutter, liebt und ehrt.
Bitt' daß er uns Alle segne,
Daß kein Unglück uns begegne,
Keine Sünde uns beschwert.
Bitt', daß er uns Gnade schenke.
Unser Herz zur Tugend lenke,
Mutter der Barmherzigkeit!
Bitt', daß wir, als Himmelserben,
Christlich leben, selig sterben,
Hör' das Fleh'n der Christenheit!
Gott, der Vater, sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn' erwiesen,
Den Maria uns gebar.
Und dem Geiste sey mit beiden,
Lob und Ruhm zu allen Zeiten,
Der, der ewig ist und war.
Amen.

Lauretanische Litanei von unserer lieben Frau.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater von den Himmeln, (Bitt' für uns!)
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,

Bitt' für uns!

Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen, — Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gegrüßet seyst du, Maria rc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Auf das Fest des heiligen Stephanus, des Blutzeugen Jesu Christi.

Stephanus war in den ersten Zeiten der christlichen Kirche von den Jüngern einhellig zum Diakon erwählet. Die Apostel beteten und legten ihm die Hände auf. Er war voll Glauben und Kraft; auch die Gabe, Wunder zu wirken, fehlte ihm nicht. Er bewies mit einer besondern Klarheit und Bündigkeit, daß Jesus der Messias sey. Die Gelehrtesten unter den damals lebenden Juden ließen sich mit ihm in Unterredungen ein. Aber der Geist Gottes redete aus ihm, und sie konnten seiner Weisheit nicht widerstehen. Die Feinde Jesu Christi wurden hiemit auch seine Feinde. Und weil sie ihm an Weisheit nicht gleich kommen konnten, so suchten sie ihm mit Lügen und Verläumdungen den Mund zu sperren. So antwortet die unreine Leidenschaft — der reinen Weisheit noch alle Tage.

Nicht genug, sie hetzen sogar das Volk wider ihn auf, und dingen falsche Zeugen. Es heißt: Stephanus habe Gott, den Moses, das Gesetz und den Tempel gelästert — weil er besser und weiser war als seine Gegner. Er wird zum hohen Rathe mit fortgerissen. Die Zeugen lügen wider ihn. Er bleibt un=

erschrocken und heiter; sein Angesicht glänzt, wie das Angesicht eines Engels. Der Hohepriester fragte ihn, ob die Aussage der Zeugen wahr wäre? Da fängt er herzhaft und freudig, nicht sich, sondern Jesum, den Gekreuzigten, zu vertheidigen an, durchging die wichtigsten Begebenheiten, die sich mit Abraham, Jakob, Joseph und Moses ereigneten, und auf den Messias Bezug hatten, und hielt dann seinen Zuhörern mit göttlichem Eifer eine herzdurchschneidende Strafpredigt. Die halsstärrigen Propheten — und Messias-Mörder konnten diese bittere Wahrheit nicht länger anhören. Sie schwuren ihm den Tod. Stephanus sah gen Himmel und erblickte die Herrlichkeit Gottes und Jesum zur Rechten seines Vaters. „Sehet!" sprach er voll Freude, „ich sehe den Himmel offen, und den Menschensohn (den ihr an's Kreuz geschlagen habt) zur Rechten Gottes stehen." Da brachen sie in voller Wuth aus. Sie schrieen überlaut wider den vermeinten Gotteslästerer, und hielten sich die Ohren zu, stürmten tollsinnig auf ihn hin, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.

Den einst Stephanus dem irregeführten Volke mit Nachdruck verkündete, den Stephanus zur Rechten Gottes sah, für den er sein Leben dahingab, Du Gekreuzigter und wieder

zum Leben Erweckter! Du verworfener und zum Throne Gottes erhöheter König! sende einen Strahl Deines Lichtes in mein Herz, daß ich an Dich glaube, wie Stephanus; gib mir festen Muth und Unerschrockenheit, daß ich von Dir Zeugniß gebe, wie Stephanus; gib mir Liebe und die Geduld, daß ich für Dich leide, wie Stephanus; gib mir endlich die Gnade aller Gnaden, daß ich selig und würdig werde, Dich einst im Himmel zu sehen, wie Dich Stephanus schon auf Erden sah. Amen.

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, o Herr! verleihe uns die Gnade, daß wir Deinem Blutzeugen, dem heiligen Stephanus, nachahmen, die wir heute seinen Todestag feiern, und gib, daß wir sein Andenken stets verehren, der gewußt hat, auch für seine Verfolger zu beten, damit auch wir für sie bitten, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage des heiligen Josephs, des Nährvaters Jesu Christi.

Heiliger Joseph, du glorreicher Nährvater Jesu! ich, dein unwürdiges Pflegekind empfehle mich deiner hilfreichen Fürbitte, die schon so viele erfahren haben, besonders zur Erhaltung der Reinigkeit meiner Seele und der Keuschheit des Leibes. Bitt' für mich, daß ich durch diese Tugenden, die dich würdig machten, der Nährvater deines und meines Erlösers zu werden, gewürdiget werde, unter die Anzahl jener zu gehören, die Jesus, wegen der getreuen Erfüllung des göttlichen Willens, seine Brüder nannte. Gib mir jede Versuchung und Gefahr der Sünde, besonders gegen die Reinigkeit, zu erkennen, und erflehe mir den Beistand der göttlichen Gnade, zur Besiegung derselben, damit mein Herz auch durch keinen Gedanken und keine Neigung befleckt werde. Laß mich, wie du, mit ungetheiltem Herzen Jesum lieben, und seine zur Heiligkeit führenden Lehren befolgen, damit ich nach deinem Beispiele, gerecht und tugendhaft lebe, um dadurch Gott zu gefallen, und mit dir der ewigen Seligkeit theilhaftig zu werden. Steh' mir bei in der entscheidenden Stunde, wo mir kein Mensch mehr wird helfen können, und empfehle mich dann

besonders deinem göttlichen Pflegsohne Jesus Christus, daß er durch die unendlichen Verdienste seines Lebens, Leidens und Sterbens sich meiner erbarme, mir die Gnade der Beharrlichkeit im letzten Kampfe, Vergebung aller meiner Sünden und das ewige Leben verleihe. Möchten, nach dem Wunsche meines Herzens, im Gefühle des Glaubens, der Hoffnung und Liebe meine letzten Worte seyn: Jesus! Maria! Joseph! Amen.

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenkt werde, der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Herr Jesu, o du, den die Gerechten seit Jahrtausenden sehnsuchtsvoll erwartet haben! wie freudig und standhaft hat Dein Vorläufer auf Dich gedeutet, wie unermüdet hat

5. 306.

Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt. Nbg.

„Wer den Willen meines himmlischen Vaters vollbringt, der ist mir Bruder, Schwester, Mutter." Matth. XII, 50.

Verlag von C. Etlinger in Würzburg.

Dein Wegbereiter Dir den Weg zubereitet! Wie klein bei all' seiner Hoheit war er in seinem Auge! Wie tief hat er sich vor Dir erniedriget, Allerhöchster! Wie gering achtete er seine Wassertaufe gegen Deine Feuertaufe! Zu klein, zu klein war er sich, Dir auch nur die Schuhriemen aufzulösen. Wie mußte ihm zu Herzen gewesen seyn, da er die Stimme des Vaters vom Himmel herab hörte, und den heiligen Geist vom Himmel niederschweben sah, und den Sohn taufte! Wer konnte dem Herrn sein Volk würdiger zurüsten, als der im Mutterleibe geheiligte Diener des Herrn? Wer könnte die Stimme des Rufenden in der Wüste nachdrücklicher erschallen lassen, als der gottgeweihte und von Menschen getrennte Bewohner der Wüste? Wer konnte auf das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, würdiger deuten, als der reine, unbefleckte Johannes? Wer konnte würdiger das Sündengeschlecht auf Besserung hinweisen, als der im Mutterleibe schon vom heiligen Geist erfüllt war?

Sohn Gottes! Lamm Gottes! Jesus Christus! Messias! wie soll ich Dich dankbar preisen, daß Du den großen Wegbereiter, diesen Deinen Engel vor Deinem Angesichte her gesendet hast? Wie soll ich Dich dankbar preisen,

daß Du Deinen Vorläufer mit dem Geiste der Demuth, der Abtödtung, der Treue, der Standhaftigkeit und mit der Kraft des Elias ausgerüstet hast, damit er Dir ein wohlgefälliges Werk zubereitete?

Licht der Welt! Du hast Deinen Vorboten erleuchtet, daß er Dich erkannte; erleuchte auch uns, daß wir Dich erkennen, wie er Dich erkannt hat, und noch weit mehr erkennen, als er Dich erkannt hat. Heil der Welt! vor Dir hat sich Dein Vorbote tief erniedrigt; laß auch unser Nichts lebhaft empfinden, wie er seine Unwürdigkeit tief empfunden hat!

Herr! Oberhaupt! König des Himmelreichs! der Bote Deiner Ankunft freute sich herzlich, daß Dein Reich herannahte, und seine Ehre verdunkelt wurde; gib auch uns diese reine Freude, daß uns nichts lieber auf Erden und im Himmel sey, als die Verherrlichung Deines Namens. Unser Name mag immer unbekannt seyn; mag gelästert, mag ärger als Satansname geschändet werden, wenn nur der Deine allgemein bekannt, und mit Jubel überall und allezeit genannt wird.

O Du Alles in Allem! belebe, stärke, entzünde unsere Herzen, daß wir nur für Deine Ehre leben, wie Johannes nur für Dich lebte.

Rüste uns aus mit Deiner mächtigen Liebe, daß wir bereit seyen, zur Ehre Deines Namens auch unser Leben dahinzugeben, wie Dein Vorläufer im Dienste der Wahrheit sein Leben opferte, oder vielmehr, wie Du zur Ehre Deines himmlischen Vaters, zum Besten des Sündergeschlechts lebtest, lehrtest, littest und starbst. Amen.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

(Eine nützliche Belehrung für alle Christen.)

Die Arbeiten dieser heiligen Apostel Petrus und Paulus für das Heil der Menschen, ihr Leben und Sterben, lehren uns, daß unser Eifer für unser eigenes und fremdes Seelenheil nie zu groß seyn kann.

Petrus, als er am Pfingstfeste mit der Kraft des heiligen Geistes erfüllt ward, fing mit seinen Mitaposteln das Apostelamt, d. h. sein kraft- und geistvolles Zeugniß von der Auferstehung des gekreuzigten Nazareners, und die frohe Botschaft von dem himmlischen Reiche mit Nachdruck und Freimüthigkeit an, und setzte es mit unermüdetem Eifer fort, bis er

es mit seinem Blute versiegelte. Jetzt schreckt ihn die schwache Stimme einer Magd nicht mehr; jetzt redet er vor dem hohen Rathe, wie vor dem Volke, was er gesehen, und gehört. Urtheilt, sprach er, ob es vor Gott zu verantworten sey, euch mehr zu gehorchen, als Gott; was wir gesehen und gehört haben, das können wir unmöglich verschweigen. Jetzt achtet er keine Drohung, keinen Geißelstreich, keinen Kerker mehr; jetzt kennt er keinen Herrn mehr, als Jesum Christum, und keine Hoffnung mehr, als die Auferstehung und das ewige Leben, und keinen Beruf, als die Verbreitung des Evangeliums. Der Eingang seines Sendschreibens zeigt deutlich an, wie gesegnet seine Arbeit, und wie feurig sein Eifer in Gründung und Befestigung christlicher Gemeinen gewesen ist. „Petrus,“ so fängt er seinen Brief an, „Petrus, ein Apostel Jesu Christi, wünscht den auserwählten Fremdlingen in Pontus, Galatien, Kappadocien, Asien und Bithynien Gnade und Frieden. Gelobt sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zur lebendigen Hoffnung, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das uns im Himmel aufbehalten ist, wiedergeboren hat. So viele

Gemeinen und noch mehrere hat Petrus gestiftet. Das unbefleckte, unverwelkliche Erbe im Himmel, die Ausbreitung des Glaubens an die Auferstehung Jesu Christi ward die Absicht seiner Predigten, seiner Bemühungen, seiner Gebete, seiner Sendschreiben, seines Lebens, seines Leidens und Sterbens.

Was Paulus zur Ausbreitung des Evangeliums beigetragen, und wie viel er um des Evangeliums willen ausgestanden hat, davon haben wir in der Apostelgeschichte Proben genug, obgleich das Wenigste davon aufgeschrieben ist. Am liebsten möchten wir es doch wohl von ihm selbst vernehmen. „Sie sind Diener Christi; ich rede thöricht, ich bin wohl mehr. Ich habe mehr gearbeitet; ich habe Schläge erlitten; ich bin öfter gefangen worden, oft in Todesnöthen gewesen. Von den Juden habe ich fünfmal vierzig Streiche, weniger einen, empfangen; ich bin dreimal mit Ruthen geschlagen, einmal gesteinigt worden. Dreimal habe ich Schiffbruch gelitten; Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meeres. Oft war ich auf Reisen, oft in Gefahren zu Wasser, oft in Gefahren unter den Räubern, oft in Gefahren unter den Juden, oft in Gefahren unter den Heiden, oft in Gefahren in der Wüste, oft in Gefahren auf

dem Meere, oft in Gefahren unter falschen Brüdern — in Mühe und Arbeit, oft in Wachen und Fasten, Hunger und Durst, Frost und Blöße. Nebstdem, was mir von außen begegnet, so liegt mir ja die Sorge für alle Kirchen Tag und Nacht am Herzen. Wer wird schwach, und ich bin es nicht mit ihm? Wer wird geärgert, und ich leide nicht mit ihm? Wenn ich mich rühmen soll, so will ich mich meiner Schwachheit rühmen. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Preiswürdigste in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. Der Landpfleger des Königs Areta bewahrte die Stadt Damaskus, und wollte mich gefangen nehmen, und ich ward in einem Korbe hinaus- und an der Mauer hinabgelassen, und ich entrann aus seinen Händen." II. Kor. XI. 23 — 33.

Noch lebhafter hat der Apostel seinen Eifer, für Jesum Christum zu arbeiten, zu kämpfen, zu leiden, zu predigen, zu sterben, ausgedrückt in der bekannten Stelle, die nie zu oft gelesen und nie zu tief beherzigt werden kann: „Wer kann uns scheiden von der Liebe Jesu Christi? Weder Trübsal, Angst, Verfolgung, Hunger, Blöße, Gefahr, Schwert, wie geschrieben steht; Um Deinetwillen werden wir den ganzen Tag getödtet; wir sind wie die Schlachtschafe. Aber

in dem allen überwinden wir, um deßjenigen willen, der uns geliebt hat; denn ich bin überzeugt, daß uns weder Tod noch Leben, weder Fürstenthümer noch Gewalt, weder Gegenwart noch Zukunft, weder Höhe noch Tiefe, noch ein anderes Geschöpf von der Liebe Gottes in Christo Jesu, unserem Herrn, trennen kann.“ Röm. VIII. 35—39.

Nichts konnte ihn scheiden von der Liebe seines Herrn, — nicht die gefahrvollen, mühsamen Reisen, nicht der Kerker zu Rom, nicht der Schwertstreich. Er starb, wie Petrus, dem Herrn, weil er, wie Petrus, dem Herrn lebte.

Gebet

Herr Jesus Christus! Du hast Deinen Boten eingegeben, was sie reden sollten. Du thatest in ihnen die Wunder, die sie im Glauben an Deinen Namen gethan haben; Du warst durch ihr Leben und ihr Sterben verherrlichet. Deinen Namen hat Paulus vor den Weltvölkern verkündet; Deinen Namen hat Petrus vor Volk und Rath kund gethan. O Du, wie soll ich Dich nennen? unsichtbares Haupt Deiner sichtbaren Glieder! sieh, wir nennen uns auch Glieder Deines Leibes; gib uns den Geist der Liebe, daß wir einander lieben, wie

Glieder Eines Leibes; gib uns den Geist des Glaubens, daß wir Dein Wort für wahr halten, als wenn wir es aus Deinem Munde hörten; daß wir an Deine Person glauben, als wenn wir Dich mit Augen sehen; daß wir Deinen Willen thun, als wenn Du sichtbar unter uns wandeltest. Gib uns den Geist Deiner Apostel Petrus und Paulus, daß wir uns an Dein Evangelium, an Dein Reich, an Dein Beispiel, an Deine Lehre, an Deine Herrlichkeit, an Deine Verheißungen, an Deine Macht im Himmel und auf Erden so unbeweglich festhalten, wie diese Apostel. Gib uns die Empfindungen der Liebe, die Du in dem Herzen des liebenden Petrus sahst, als Du ihn dreimal fragtest: Simon, liebst du mich? Gib uns die Empfindungen des Glaubens, die Du in dem Herzen des gläubigen Paulus sahest, als er das erstemal die größte Wahrheit verkündete, daß Jesus von Nazareth der Messias, der Sohn Gottes ist. Petrus sah Dich, Paulus sah Dich, Unsichtbarer! laß mich an Dich glauben, auf Dich hoffen, um Deinetwillen arbeiten, Dich mit ganzer Seele lieben, Dir allein anhangen, als wenn ich Dein Angesicht mit meinen Augen gesehen, und Deine Lehren mit meinen Ohren gehört hätte. Du lebst, und beweisest Dein Leben in dem Mar-

tertode Deiner Boten; gib uns Licht und Kraft, daß wir allein Dir leben, und die Kraft Deines Lebens im Himmel durch unsern Wandel auf Erden offenbaren. Amen.

Wenn Petrus fiel, und fiel so schrecklich tief,
Wer sollte noch auf seine Stärke bauen?
Wenn Gott den Saulus rief, so mächtig rief,
Wer sollte nicht auf Gottes Gnade trauen?

Erinnerung von der Verehrung der heiligen Engel.

Gott hat die Engel zu seiner Verherrlichung erschaffen! er bedient sich aber auch ihrer im Geschäfte unsers Heils; er befiehlt ihnen, daß sie für uns Sorge tragen und uns auf allen unsern Wegen beschützen sollten. Sie stehen also beständig vor dem Throne Gottes, und preisen unaufhörlich den Allerhöchsten; sie tragen aber auch zugleich für uns Sorge; sie wenden die Gefahren von uns ab; sie stehen uns im Streite bei; sie ermuntern uns zum Guten; sie bringen unser Gebet vor den Thron Gottes, und sind Tag und Nacht bei uns, uns zu beschützen. Wie sehr sind wir also nicht schuldig, sie wegen ihrer Gegenwart zu ehren, und ihnen ihrer immerwährenden

Hilfe wegen zu danken? Sie sind mächtige Fürbitter bei Gott und unsere getreuesten Freunde; wir können also häufige Gnaden durch sie erlangen, wenn wir sie mit kindlichen Vertrauen anrufen.

Litanei zu den heiligen Engeln.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit und einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, du Königin der Engel, bitt' für uns!
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Heiliger Schutzengel,
Heilige Seraphinen,
Heilige Cherubinen,
Heilige Thronen,
Heilige Herrschaften,
Heilige Kräfte,
Heilige Mächte,
Heilige Fürstenthümer,
Heilige Erzengel,

Bitt' oder bittet für uns!

Heilige Engel,
Die ihr vor dem Throne Gottes stehet,
Die ihr allezeit Gott lobet,
Die ihr die Rathschlüsse Gottes den Menschen kund machet,
Die ihr bei der Geburt Jesu den Menschen Freude verkündet habet,
Die ihr Christo in der Wüste gedient habet,
Die ihr auf Befehl Gottes die Menschen beschützet,
Die ihr für die heilige Kirche wachet,
Die ihr das Gebet der Menschen vor den Thron Gottes bringet,
Die ihr die Gemüther der Menschen erleuchtet,
Die ihr euch über die Buße der Sünder erfreuet,
Die ihr die Betrübten tröstet,
Die ihr den Gefahr Laufenden zu Hilfe kommet,
Die ihr den Sterbenden beistehet,
Die ihr die armen Seelen erquicket,
Die ihr die Auserwählten in den Himmel einführet,
Alle seligen Geister,

Bittet für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

V. Im Angesichte der Engel will ich Dich, o mein Gott! loben.

R. Ich will Dich in Deinem heiligen Tempel anbeten, und Deinen Namen, o Herr! bekennen.

Gebet.

O Gott! der Du Dich aus unendlicher Güte würdigest, Deine heiligen Engel zu unserm Schutze zu senden, wir bitten Dich demüthig, Du wollest uns die Gnade verleihen, daß wir durch ihren Beistand vor allem Uebel bewahrt werden, und uns ewig in Deiner Anschauung erfreuen mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Am heiligen Schutzengelfeste.

Engel des Herrn! euerer Pflege und Fürsorge bin ich anvertraut von demjenigen, der auch euch geschaffen hat, vom Vater aller Menschen. Wie groß ist Deine Liebe, o Gott! gegen das Menschengeschlecht! Wie groß ist unsere Würde! Du hast die Engel erschaffen und ihnen befohlen, daß sie uns führen, bewahren und retten. Sie stehen vor Deinem Angesichte, um uns zu dienen, und Deinen liebevollen Willen an uns Menschen vollziehen zu helfen. Sie sind Deine Diener, damit sie auch die unsern seyn können; sie freuen sich ewig Deiner Güte, Allmacht und Herrlichkeit, und wünschen nichts sehnlicher, als daß auch wir einst mit ihnen an jener Seligkeit Theil

nehmen möchten. Allgütiger! Allmächtiger! wir preisen Deine Liebe; wir glauben, wo wir nicht sehen, und beten an, wo wir nichts verstehen. Deine Engel weisen uns zu Dir, wie Himmel und Erde; jene rufen wie diese unaufhörlich: Menschen! der Herr hat uns und euch gemacht; betet ihn an und vollziehet seinen Willen, wie wir ihn vollziehen. Diesem Rufe laßt uns folgen, und mit den Engeln und mit der ganzen Natur sprechen: Herr, Dein Wille geschehe!

Engel des Herrn! groß ist die Würde, die mir Gott verliehen hat, indem er mich zu seinem Ebenbilde schuf. Gottes Bild ist meine Seele; erkauft durch das Blut Jesu Christi, seines eingebornen Sohnes; bestimmt für den Himmel; erschaffen für die Ewigkeit; unaussprechliche Seligkeit ist ihr Erbtheil. Darum wache auf, meine Seele! und erhebe dich von dem Staube; empfinde, was du bist, und vergiß nimmer deines Adels; wandle in den Augen Gottes, und werde mit keiner Sünde mehr befleckt. Sieh, o Seele! Jesus Christus freuet sich, wenn du dem Reize der Verführung widerstehst, und die Lust der Sünde verachtest; die Engel weinen, wenn du das Lied Gottes in dir trübest und dem Bösen den Sieg über dich gewinnen lässest. Und darum, liebe Engel!

lasset euch meine Seele empfohlen seyn, daß ich rein und unbefleckt mein Pilgerleben hier vollende, und dort in eurer Gesellschaft denjenigen sehe, den ihr anbetet als eueren König, und den ich liebe als meinen Gott und Erlöser. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du aus unbegreiflicher Vorsicht Deine heiligen Engel zu unserem Schutze zu senden Dich würdigest! wir bitten Dich demüthigst, verleihe uns, daß wir allezeit durch ihren Schutz beschirmt, und ihrer ewigen Gesellschaft uns einst erfreuen mögen. Amen.

O Gott, der Du mit wunderbarer Ordnung die Engel den Menschen zu Schutzgeistern gegeben hast; verleihe uns gnädig, daß von denjenigen, welche Dir stets im Himmel angenehme Dienste leisten, auf Erden unser Leben beschützt und beschirmt werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.

1) Die Heiligen waren einst, was wir jetzt sind.

Die Heiligen waren freie, schwache Geschöpfe, wie wir; waren Menschen, wie wir. Die Heiligen mußten mit Versuchungen der Welt kämpfen, wie wir, und weit mehr, als wir. Noe stritt wider die bösen Beispiele einer ganz verdorbenen Welt; der ägyptische Joseph wider die mächtige Reizung der Sünde; Stephanus und alle Blutzeugen mit ihm wider den Geist der blinden Verfolgung und falschen Weisheit. Die Heiligen mußten mit den Versuchungen des Fleisches kämpfen, wie wir; sie trugen den einheimischen Feind der Tugend so gut in sich herum, wie wir. Die Heiligen mußten mit den Versuchungen der Hölle kämpfen, wie wir. Eva, die Mutter des Menschengeschlechts, und selbst Jesus Christus, unser Erlöser, sind den Versuchungen des Teufels nicht entgangen. Sie hatten Drangsale auszustehen und Leiden aller Art. Die Mutter des Herrn unter dem Kreuze — ward sie nicht von dem Schwerte des Schmerzens durchbohrt? Jesus Christus am Kreuze — mußte er nicht den allerbittersten Kelch austrinken?

Die Heiligen waren Sünder, wie wir.

Hat nicht Petrus seinen Herrn und Meister dreimal verläugnet? Hat nicht Paulus die Kirche Gottes racheschnaubend verfolgt? Die Büßerin vor den Füßen des Herrn — war sie nicht eine große, verrufene Sünderin? Hat David allezeit nach dem Herzen Gottes gehandelt?

Die Heiligen waren in ihren Drangsalen zum Gebete und zur Geduld angewiesen, wie wir; sie hatten keine andern Mittel, selig zu werden, als wir. Sie haben alle durch den Glauben überwunden, von Abel an bis auf den Gerechten, der seinen Kampf vielleicht in diesem Augenblicke vollendet. Sie haben keine andern Pflichten erfüllt, als die uns obliegen. Sie haben nach keiner andern Tugend gestrebt, als nach der auch wir trachten sollen. Sie waren von so verschiedenem Geschlechte, Alter, Stand, Beruf, wie wir. Auch für sie war der Weg des Lasters mit Rosen bestreut, wie für uns. Auch zu ihrer Zeit war der Weg des Verderbens der breite Weg, und der Weg des Heils der schmale, enge, unbetretene mit Dornen besäete Weg. Kurz, sie waren Menschen wie wir.

2) Was die Heiligen jetzt sind, das können auch wir werden.

Jetzt sind die Heiligen von allem Uebel

befreit. Die Zähre ist abgetrocknet von ihren Augen. Keine Last des Tages, keine Kühle der Nacht mehr; kein Schmerz, keine Wunde, kein Tod mehr; kein Hunger, kein Durst, kein Seufzen mehr; kein Neid, kein Zorn, keine Feindschaft mehr; keine Armuth, kein Spott, kein Mangel, keine Reue der Vergangenheit, keine Angst, keine Versuchung mehr; kein Uebel mehr um sie herum, keines in ihnen, keines bei ihnen. Können wir nicht auch von allem Uebel erlöset werden, wenn wir nur wollen?

Die Heiligen sind jetzt bei Jesus Christus. Sie sind bei dem, der längst der einzige Wunsch ihres Herzens war, und freuen sich ihrer Seligkeit, die sie sich erstritten; freuen sich der Krone, die sie sich erkämpft haben, und die ewig währt.

3) Was die Heiligen jetzt sind, das sollen auch wir werden.

Wir sollen heilig werden, wie sie waren; wir sollen selig werden, wie sie sind. Dazu sind wir erschaffen, dazu sind wir erlöset, durch die Taufe eingeweiht und verpflichtet; dazu haben wir Gelegenheit; dazu haben wir Kraft, gute Beispiele, Licht — die allvermögende Gnade Christi; dazu haben wir Beruf; darüber

werden wir einst gerichtet werden. Wir sollen jetzt heilig werden, damit wir einst selig werden können. Jeder soll in seinen Umständen das werden, was er werden kann. Jeden sollen seine Umstände oder die Veranlassungen, das Gute benützen zu können, heilig machen; den Reichen der Reichthum; den Dürftigen die Dürftigkeit; den Verläumdeten die Verläumdung; den Versuchten die Versuchung; den Knecht das Dienen; den Herrn das Befehlen; den Arbeitenden die Arbeit; den Weinenden das Weinen; den Tröstenden das Trösten; den Sünder die Sünde, und den Gerechten die Gerechtigkeit u. s. w.

Nach dem Kirchengebete.

Allmächtiger, Ewiger! es ist Dir wohlgefällig, daß Deine Kirche auf Erden das Andenken an alle Heilige, die einst auf Erden gekämpft haben, feierlich begeht. Laß uns erfahren, daß Du Vater bist, daß Du Deiner Kinder nicht vergissest, daß die Wünsche Deiner Auserwählten bei Dir gelten.

Sende uns die Fülle Deiner Erbarmungen, da sich so viele tausend Fürbitter für Deine Kinder auf Erden vereinigen. Erleuchte uns, erwärme uns, stärke uns heute, wie noch nie, daß die Anzahl Deiner treuen Kinder auf

Erden größer und die Wohnungen der Seligen im Himmel immer mehr und mehr bevölkert werden. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Bitt' oder bittet für uns!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michaël,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Chöre der heiligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,

Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simeon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas und Damianus,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Alle heilige Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,

Bitt' oder bittet für uns!

Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle liebe Auserwählte Gottes,

Bitt' oder bittet für uns!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von einem gähen und unversehenen Tod,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle geistliche Stände in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Eintracht schenken wollest,
Daß Du dem christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder Freunde und Wohlthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gieße Deinen heiligen Geist in uns aus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die

Sünden der Welt; sende uns herab den versprochenen Geist des Vaters!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib uns Deinen heiligen Geist!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser rc.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, allezeit zu erbarmen und zu verschonen! nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet und verschone derjenigen, welche ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach Deiner Güte erlangen.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst! sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes und wende ab die Geißel Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

O Herr, erzeige uns gnädig Deine un-

aussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für diese verdienen, errettest.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N. N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, daß er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und Todten, und Dich Aller erbarmest, die Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennst; wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, welche entweder noch in diesem Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen, durch unsern Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt 2c.

V. Herr, erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!
V. Die Seelen der Rechtgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
R. Amen.

Sechster Abschnitt.

Vermischte Andachtsübungen.

Christliche Fürbitte für alle Menschen.

Vater aller Menschen! mit kindlichem Vertrauen treten wir vor Dein heiliges Angesicht. Wir bitten für Alle, die Du erschaffen hast; wir empfehlen Dir Alle, für welche Dein Sohn gestorben ist.

Segne, Vater des Segens! die Heerde Deiner katholischen Kirche. Laß alle Gläubigen Eins seyn mit ihren Bischöfen, und alle Bischöfe Eins mit dem Oberhirten zu Rom, und diesen mit Jesus Christus, damit die ganze Kirche Jesu Ein Gebäude sey — gebauet auf

den Grund der Apostel, gebauet auf den Felsen Petrus, und gegründet auf den Eckstein Jesus Christus. Laß Dir auch, o Herr! alle andern christlichen Kirchen empfohlen seyn, und leite sie durch Dein Licht.

Laß die Feinde des Glaubens die Wahrheit erkennen und annehmen! Erweitere, befestige Dein Reich, und laß die Ehre Deines heiligen Namens immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

Erleuchte die Irrenden; bekehre die Ruchlosen; schone der Schwachen, vergib den Büssenden, und laß die Verfolgung der gewaffneten Verächter Deinen Auserwählten heilsam und Deinem Reiche zum Segen werden.

Beschütze auch, König aller Könige! unser Vaterland und unsern Regenten. Gib allen Kaisern, Königen, Herrn und Regenten eine reiche Gabe von Davids Gottseligkeit und von Salomons Weisheit, damit sie erkennen, was gut ist — und verordnen, was heilsam ist — und in's Werk setzen, was wahrhaftig ersprieslich ist.

Laß sie stets treugesinnt für das allgemeine Wohl, wachsam zur Aufnahme Deiner heiligen Religion, liebevoll gegen ihre Unterthanen, verträglich gegen ihre Nächsten, und siegreich wider alle Feinde der öffentlichen Ruhe seyn,

damit sie mit Liebe und Macht unter den Kindern Gottes und an den Kindern Gottes die Stelle vertreten.

Pflanze in ihre Herzen die Gedanken des Friedens, und nähre in ihnen den Geist der christlichen Weisheit, Gib allen Richtern die Gabe der Gerechtigkeit. Laß die Unterthanen ihre Obrigkeit ehren, die Landesgesetze genau beobachten, ihre Standespflichten getreu vollziehen. Laß Dir, Vater aller Menschen! Alle und Jeden empfohlen seyn, und gib ihm, was er bedarf.

Laß Dir, o lieber Gott! besonders jene empfohlen seyn, die mich näher angehen. Behüte sie vor allem Uebel, schenke ihnen alles Gute, und erfülle sie mit Deinem heiligen Geist. Segne meine Wohlthäter, beschütze meine Freunde, vergib meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, und führe uns endlich Alle ein in das ewige Leben. Amen.

Allgemeines Gebet in allen Anliegen.

(Vom Pabst Urban VIII.)

Vor Deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen, und vergleichen

sie mit den Strafen, die Du über uns verhängt hast.

Bedenken wir das Uebel, welches wir begangen haben, so ist das, was wir jetzt leiden, geringer — und das, was wir längst verdient haben, unvergleichbar größer. Ja, Vater! schwer ist's was wir verdienet — und leichter, was wir erdulden. Wir fühlen die Pein der alten Sünde und noch lebt die Lust zur neuen Sünde in unserem unbekehrten Herzen. Deine Geiselstreiche, o Herr! verfolgen unsere Schwachheit, aber unsere Bosheit überwältigen sie nicht. Traurigkeit foltert unsere kranke Seele, aber den stolzen Sinn des Lasterhaften demüthigen sie nicht. Bitterer Schmerz verzehrt unser ächzendes Leben, aber unser Wandel bessert sich nicht.

Wenn Du langmüthig zuwartest, so geben wir nichts darum — und wenn Du zornig darein schlägst, so halten wir's nicht aus. Zur Zeit der Züchtigung gestehen wir unsere Schandthaten, aber nach Deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweint haben.

Erhebst Du die Strafruthe über uns, so thun wir Gelübde, uns zu bessern, sobald Du aber das Strafschwert aufhängst, so unterlassen wir wieder, was wir so theuer versprochen haben.

Wenn Du schlägst, so schreien wir zu Dir: Herr, verschone uns! Und wenn Du unser schonest, so fordern wir Dich heraus: Herr, schlag' uns! Herr, Du hast an uns Sünder, die es bekennen, daß sie gesündiget haben. Wir wissen, daß wir, wenn uns Deine Barmherzigkeit nicht in Gnade aufnimmt, Deinem gerechten Zorne heimfallen.

Allmächtiger Vater! gib uns ohne unser Verdienst das, um was wir Dich flehen — Du, der Du uns aus Nichts gemacht, damit wir zu Dir beten können, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet in der Stunde der Trübsal.

(Nachfolge Christi 3. B. 29. K.)

Herr! ewig sey Dein Name gelobt und gepriesen, der Du diese Trübsal über mich kommen ließest.

Ihr zu entgehen, ist mir unmöglich. Nothwendig muß ich meine Zuflucht zu Dir nehmen, damit Du mir beistehest, und Alles zu meinem Besten lenkest.

Herr! ich schmachte in großer Trübsal; mir ist nicht wohl um das Herz, und schwere Plagen liegen auf mir. Du hast eben des-

halb dieses Leiden über mich kommen lassen, damit Du verherrlichet werdest, wenn ich so tief erniedriget, und durch Dich gerettet seyn werde.

Verleihe mir, o Herr! auch diesesmal Geduld. Mein Gott! sey Du meine Hilfe — und zittern würde ich nicht, stürzte auch die schwerste Last über mich. Was soll ich daher sagen? — Herr, Dein Wille geschehe! ich habe sie wohl verdienet diese Züchtigung, diese Strafe.

Deine allmächtige Hand ist immer stark genug, diese Versuchung von mir abzuwenden, oder wenigstens ihren Angriff so zu mildern, daß ich nicht gänzlich unterliege. Du hast es ja schon oft mit mir so gemacht, Du mein Gott, meine Barmherzigkeit!

Je schwerer es mir wird, in dieser Noth auszuharren, desto sicherer, desto erfreuender wird mir die Hilfe Deiner Allmacht seyn. Alle werden ausrufen: Hier ist Gottes Finger!

Gebet vor einem Ungewitter.

Du bist es Gott! Der aus dem Wetter
Mit uns so majestätisch spricht;
Du, unser Vater, unser Retter,
Du segnest nur, Du zürnest nicht.

Dein Donner schreckt die frechen Sünder,
Da Deine Dir getreuen Kinder,
Im Sturme, wie im Sonnenschein,
Sich Deiner Macht und Güte freu'n.

Auch im Blitze und im Donner erkenne ich Dich, o Gott! denn sie sind Deine Boten; sie verkünden uns schwachen Erdbewohnern laut Deine Macht und Herrlichkeit.

Donner war Deine Stimme, als Du dort auf Sinai dem Volke Israel Deinen Willen offenbartest; Donner war Deine Stimme, als Du den eingebornen Sohn verherrlichtest und von ihm wieder verherrlichet wurdest. Donner ist endlich Deine Stimme, wodurch Du uns laut sagest, daß Du unser Bemühen, den Schweiß von Millionen unseres Geschlechtes auf einmal vernichten kannst, daß Alles, was wir haben, daß wir selbst unaufhörlich in Deiner Hand stehen.

Herr! wir erkennen unsere Schwachheit und unsere Abhängigkeit von Dir, aber auch Deine Vatergüte von Allem, was Du thust. Laß dieses tobende Wetter vorübergehen, ohne daß die traurigen Spuren seiner Kraft zurückbleiben. Wende den zündenden Blitz von den Wohnungen der Menschen, den verheerenden Hagel von den Feldern ab.

Herr! hat es aber Deine Vorsehung be=

stimmt, daß wir Schaden leiden sollen, so werden wir nicht murren, wir werden vielmehr mit Job rufen: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, sein Name sey gepriesen."

Wir werden nicht murren; denn wir haben von Deinem göttlichen Sohne gelernt, daß wir besonders in größter Noth und Bangigkeit zu Dir rufen sollen: Herr! „Dein Wille geschehe!" Aber eben von ihm haben wir auch gelernt: „Gib uns heute unser tägliches Brod!"

Wie Kinder täglich zu ihrem Vater um Brod rufen, so rufen auch wir zu Dir: Herr! weisester, gütigster Vater! erhalte uns Deinen Segen, denn Du gabst dem von uns ausgestreuten Samen Dein Gedeihen, erhalte uns, Deinen Kindern, das tägliche Brod. Wir vertrauen auf Dich, Allmächtiger! Ohne Dein Vorwissen geschieht nichts in der Natur; Deiner Macht ist Alles unterthan: Himmel und Erde sind in Deiner Gewalt. Herr! wir beten Dich an unter Donner und Blitz; denn Du bist auch der Gott der Liebe in dem Sturme, und Vater in dem Ungewitter. Amen.

Gebet nach einem Ungewitter.

Vorüber ist das Ungewitter;
Gesegnet sind die Feldesgüter,
Wir danken Dir, o guter Gott!
Wir sind befreit von Angst und Noth,
Des Donners Stimm', des Blitzes Schrecken,
Soll uns forthin zur Tugend wecken.

Herzlicher Dank, Lob und Preis sey Dir, o Gott! daß Du die drohende Gefahr des schrecklichen Gewitters gnädig von uns und unsern Feldern abgewendet hast. Freundlich lächelt uns wieder die Sonne vom blauen Himmelszelte, gekühlet und gereiniget ist die Luft, die dürstenden Felder, Wiesen und Gärten sind erquicket und getränket, und Menschen und Vieh athmen leichter. O, ich danke Dir, o bester Vater! für diese unbeschreibliche Wohlthat, und bitte Dich mit kindlichem Vertrauen, schenke uns noch ferner gesunde und fruchtbare Witterung, und lohne den Schweiß des Landmannes mit der Fülle Deines Segens. Bewahre unsere Wohnungen, unsere Gärten und Felder vor jedem Unglücke und laß uns unter Deinem väterlichen Schutze ein ruhiges Leben genießen! Dieß bitten wir Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, dem Du alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben hast. Amen.

Gebet in Leiden und Krankheiten.

O Gott! von Deiner Hand
Nimm ich als Liebespfand
Auch Schmerzen, Tod und Krankheit an.
Gib mir, daß ich's ertragen kann;
Mach' mich gesund, lass' mich auch sterben,
Nie werde ich, Dein Kind, verderben;
Dieß glaub' und hoffe ich
Von dem, der liebet mich.

Barmherziger Gott! Du Hilfe und Trost der Leidenden; nimm mein Gebet gnädig auf, welches ich Dir in meiner traurigen Lage darbringe. — Schwer liegt jetzt Deine Hand auf mir. Barmherziger Gott! versage mir Deinen Beistand nicht. Du bist die Liebe, der Gott des Trostes und der Erbarmung. Laß diese Krankheit mir zum rechten Segen werden. Was meinen Leib kränkt, das werde Gewinn meinem Geiste, Vortheil meiner Seele.

Ist es Dein heiligster Wille, huldreichster Jesus! Du Arzt aller Kranken, so wirst Du mich nicht trostlos abweisen, wenn ich demuthsvoll um Deine Hilfe flehe! Ich bitte Dich inbrünstig, sey nie ferne von meinem Geist und Herzen in dieser Krankheit! Segne Du den Arzt und die Arzneien, die mir verordnet werden! Segne Alle, die meiner mit Treu und Liebe pflegen. Sollte meine Krankheit gefähr=

licher werden, o! so werde auch jeden Tag der beglückende Glaube an Deine unwandelbare Vatertreue fester und lebendiger, daß es mir leicht werde, mich mit kummerfreier Ruhe Deinem weisesten Vaterwillen hinzugeben! Dein bin ich krank wie gesund, lebend und sterbend! Welch' mächtiger Trost in jedem Leiden! welche Erquickungsquelle bei körperlichen Schmerzen! Du hast es an Deinen auserwählten Lieblingen zu allen Zeiten bewiesen, wen Du lieb hast, den züchtigest und reinigest Du durch Leiden aller Art. Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich zu tragen vermag. Bilde mich zu einem Muster frommer Geduld und christlicher Gelassenheit, daß ich jeden Tag mit hoffnungsvoller Glaubensdemuth mein Kreuz auf mich nehme, und Dir getreu nachfolge. Suchest Du mich aber, o Vater! nach Deinen unerforschlichen Rathschlüssen mit dunklen Stunden und dringenden Nöthen heim, so laß mich darin nicht unterliegen, sondern gieß Deinen erquickenden Balsam auf mein verwundetes Herz; denn Du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit, Du kannst mit Einem Worte heilen.

Ich bin zwar ein Sünder! ich habe oft gegen Deinen heiligen Willen gehandelt; ich verdiene daher keine Gnade, keine Nachsicht

von Dir. Allein Du zürnest ja nicht über diejenigen, welche ihre Fehler einsehen, ernstlich bereuen und bekennen. Ich kenne Jesus, und weiß es, daß er es war, welcher all' unsere Krankheiten und Schwachheiten getragen, und unsere Schmerzen auf sich genommen hat. Er mußte mit den größten Leiden kämpfen; allein Du gabst ihm Stärke, sie auszuhalten.

O Gott! Du freundlicher Arzt aller Mühseligen und Beladenen, der Du so viele Kranke gesund machtest, erbarme Dich auch meiner! Sprich das Gnadenwort zu mir: „Deine Sünden sind dir vergeben, geh' hin und sündige nicht mehr.“ — Und wenn Du auch zu mir dieses Wort des Trostes gesagt hast, so will ich mich stets Deiner Ermahnung erinnern: Sieh zu, du bist gesund geworden, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre.

Meine Gesundheit stehet in Deinen Händen; sprich nur ein Wort, so bin ich gesund. — So lange denn die Züchtigung noch währet, so laß mich in Geduld verharren! Kommen die Tage der Genesung, so will ich Deiner Hilfe und Barmherzigkeit nicht vergessen, welche Du an mir erzeiget hast. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn; mein ganzer Wandel soll Dir zur Ehre, und meinem Nächsten zur Erbauung seyn. Doch wäre es Dein

heiligster Vaterwille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit wieder erhalte, so geschehe Dein Wille. — Herr! leite mein Schicksal nach Deinem Wohlgefallen — zu dem Leben und zu dem Sterben! — Du weißt es besser, o Gott, als ich, was zu meinem Frieden dient. Die Zahl meiner Tage ist nur Dir bekannt. Du hast mein Ziel gesetzt. Darum, o Herr! wie Du willst. — Handle mit mir nach Deinem Wohlgefallen. Amen.

Meßandacht für die Verstorbenen.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Todten zu beten.“

Bei'm Anfang der heiligen Messe.

Im Namen des † Vaters, des † Sohnes, und des † heiligen Geistes. Amen.

Wir erscheinen vor Dir, o Gott! um Dich mit Ehrfurcht, Demuth und Vertrauen reumüthig um Verzeihung unserer Sünden zu bitten, und um für die Seelen der in Deiner Gnade Verstorbenen die baldige Anschauung Deines Angesichts von Deiner Güte zu erflehen.

Wir tragen Dir unsere Bitten im Namen des Erlösers, bei der Erneuerung seines Ver-

söhnungsopfers, vertrauensvoll vor. So sehr wir aber auf Deine väterliche Liebe hoffen, eben so sehr wollen wir mit Ernst Deine heilige Gerechtigkeit bedenken. Denn wenn auch der Gerechte vor Deinem Angesichte nicht rein befunden wird, und vor Deinem strengen Gerichte zittert; wenn auch die Seelen der Frommen von den ihnen noch anklebenden Flecken und Mängeln, wie das Gold, durch's Feuer geläutert werden müssen; wenn jede Sünde, so gering sie auch uns scheinen mag, gebüßt werden muß: gerechter, heiliger Gott! wie wird es dann uns ergehen, die wir vielleicht tödtlicher Sünden schuldig sind, deren Nachlassung wir durch Gebet und Reue noch nicht erlangt, und im Richterstuhle der Buße von Deinem Statthalter noch nicht erhalten haben, oder deren doch ganz nothwendige zeitliche Abbüßung uns noch obliegt?

Reumüthig und mit ernstem Willen, uns zu bekehren, schlagen wir an unsere Brust und bekennen unsere Schuld, unsere große und vielfache Schuld. Wir haben gesündigt, und sind nicht werth, Deine Kinder zu heißen!

Vater, erbarme Dich unser! Nimm Deine verlornen, freiwillig irre gegangenen, aber nun wieder zu Dir umkehrenden Kinder gnädig auf!

Jesus, Heiland der Welt, erbarme Dich

unser! Laß die Frucht Deines Leidens und Sterbens, dessen geheimnißvolles Andenken wir jetzt gläubig begehen, doch an uns nicht verloren seyn!

Heiliger Geist, dessen Wohnung wir in uns durch die Sünde entweiht haben! schaffe in uns ein neues, reines Hrez, daß wir Deiner heiligen Wirkungen würdig werden.

Wir rufen Dich um Erbarmung an, heiligste Dreifaltigkeit! für die abgeschiedenen Seelen, besonders für N. N. Dir empfehlen wir sie, o Gott! der Du sie wie uns erschaffen, erlöset und geheiliget hast, der Du ihr Vater, wie der unsrige bist. Du liebst sie mehr, als wir sie lieben; Du weißt, was ihnen nothwendig und gut ist, und Du wirst Alles mit ihnen auf's Beste machen. Nimm das Gebet unserer Liebe gnädig auf!

Zur Epistel.

Barmherziger Gott Vater, dessen Natur Liebe, und dessen Seligkeit Wohlthun ist; der Du gerne verzeihst und willst, daß alle Menschen selig werden! wir flehen Deine Güte an, erhöre das liebevolle Gebet für die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen N. N., deren Erschaffer, Retter und Heiligmacher Du bist, erlaß ihnen die Strafe, welche sie noch im

Fegfeuer zu leiden haben, und schenke ihnen die ewige Ruhe in Deinem himmlischen Lichte. Amen.

Zum Evangelium.

Dank sey Dir, o Gott! für die trostreiche Lehre des Christenthums, welches den Tugendhaften, die im Glauben an Jesum den Gekreuzigten bis zum Tode verharren, die selige Unsterblichkeit verbürgt.

Zum Offertorium.

O Herr, allmächtiger Gott! wir bringen Dir mit dem Priester Brod und Wein dar, welche in das allerheiligste Opfer des neuen Bundes sollen verwandelt werden. Mit dem Gebete der Kirche vereinigen wir unsere herzlichen Fürbitten für die Seelen N. N., deren Gedächtniß wir heute begehen. Laß sie, o Herr! übergehen von der Finsterniß in Deine lichten Wohnungen, und aus dem Orte der schmerzvollen Reinigung zu jenem überschwänglichen Lohne, welchen Du allen denjenigen bereitet hast, die Dich wahrhaft lieben und Deine Gebote erfüllen. Amen.

Nach dem Sanktus.

O Jesu, meines Lebens Licht,
Mein Trost und meine Zuversicht!

Auf Erden bin ich nur ein Gast,
Gedrücket von der Sündenlast;
Der Gang zur Ewigkeit ist schwer:
Wo nehm' ich Schwacher Kräfte her?
Ach, führe, Herr! an Deiner Hand
Mich in mein himmlisch' Vaterland!

Zu Deinem Kreuz blick' ich empor
Und halte mir Dein Leiden vor;
Was kann mir in der Todespein
So tröstlich, als Dein Leiden seyn?
Verschmähe meine Seufzer nicht!
Dein Geist soll, wenn mein Mund nicht spricht
Im Todeskampf, mir Beistand seyn,
Und „Vater! Vater!“ in mir schrei'n.

Wenn einst mein sterbend Haupt sich neigt,
Und sich mein Grab mir offen zeigt,
So sey Dein Wort: „Es ist vollbracht!“
Mein Licht in jener Todesnacht!
Erbarme Dich, Herr Jesus Christ!
Der Du für uns gestorben bist!
Erbarme Dich, verwirf uns nicht,
O Herr! von Deinem Angesicht!

Zur Wandlung.

O Jesu, Du hast Dich als Versöhner bis zum Tode am Kreuze für uns dahin gegeben! Du hast den schmerzvollsten Tod für uns ausgestanden, um uns ein ewig glückseliges Leben zu verdienen. Dir wollen wir leben und sterben! Dein sind wir todt und lebendig, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

O Jesu, Du hast Dein Blut vergossen, damit wir von Sünden frei und rein, zum Himmelreiche tüchtig werden sollen. Laß es für uns nicht umsonst geflossen seyn; laß uns nie vergessen, wie viel Dich unsere Erlösung gekostet hat, und wie theuer Dir unsere Seelen waren. Ewiger Dank sey Dir dafür! Um dieser Liebe willen erhöre auch unser Gebet für die Seelen unserer verstorbenen Brüder und Schwestern N. N. Sey ihnen gnädig und erlöse sie aus den Qualen des Fegfeuers! O heiliges Blut! wasche die armen leidenden Seelen, für die Du aus so vielen Wunden unsers Erlösers geflossen bist, rein von allen Sünden, Flecken und Mängeln; tilge durch Deinen unendlichen Werth ihre noch nicht bezahlte Schuld!

O Herr Jesus Christus, Du zukünftiger Richter der Lebendigen und Todten! gib, daß wir für die im Reinigungsorte noch befindlichen Seelen Deine Barmherzigkeit so anflehen, daß wir uns selbst nicht täglich mehr ein fegendes Feuer nöthig machen, sondern durch die Furcht vor Deinem Gerichte, und durch die bußfertige Zueignung Deiner für uns erworbenen Genugthuung hilf uns es sowohl ihnen, als uns auszulöschen, und schenke uns Deine Gnade, uns immer ernsthafter zu be-

müthen, jenem höllischen Feuer zu entgehen, aus welchem keine Erlösung ist, der Du als Gott mit dem Vater und heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Vater unser.

Himmlischer Vater! möchten die Seelen, die jetzt Deine heilige Gerechtigkeit im Fegfeuer verkünden, bald Deine Barmherzigkeit und Liebe mit den Seligen im Himmel besingen! Was Du immer thust, ist heilig und unverbesserlich! Laß ihnen das Reich zukommen, das Du ihnen bereitet hast, weil sie auf Erden Deinen Willen gethan und an Deinen eingebornen Sohn Jesum Christum geglaubt haben. Du, o Vater! gibst es ihnen, auch ohne daß wir Dich darum bitten; aber beschleunigen möchten wir ihr Glück. Sättige ihr unaussprechliches Verlangen nach Deiner Anschauung, und erlaß ihnen um dieses Opfers willen die noch nicht abgebüßte Schuld. Du, o Vater! kannst reinigen, was noch nicht rein ist, und bist eben so gütig, mild und barmherzig, als gerecht und heilig. Darum bitten und flehen wir zu Dir, o Gott! um Gnade und Erbarmung für die abgestorbenen Seelen. Ach, laß ihnen für strenges Recht Deine milde Barmherzigkeit zu Theil werden. Sieh, un-

erschöpflich ist Deine Liebe, unbeschränkt Deine Allmacht, unergründlich Deine Weisheit, und unendlich Deine Barmherzigkeit. Herr, Du bist die Reinheit und Heiligkeit selbst; heilige und reinige sie! Schmerzlich sehnen sie sich von ihren Banden befreit zu werden und bei Dir zu seyn. Sieh, Vater! wie sie nach der Vollendung ihres Heiles, wie sie nach den Verheißungen Deines Sohnes, ihres Versöhners, schmachten! Laß die Zeit ihrer Reinigung kurz seyn, und erlaube ihnen, daß sie eingehen in Dein Reich, um Dich zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Agnus Dei.

Lamm Gottes, geschlachtet am Kreuze für die Sünden der Welt! reinige sie nun vollkommen. Verleihe ihnen ewige Ruhe von Allem, was sie noch quält und aufhält, und am vollkommenen Seligwerden hindert! Dein Tod bringe auch uns das ewige Leben, daß wir uns einst in ihrer Gesellschaft Deiner ewiglich freuen. Amen.

Zur Communion.

Bald, ihr frommen Seelen! sehet ihr von Angesicht zu Angesicht denjenigen, der sich uns hier unter der scheinbaren Hülle des Brodes

als Unterpfand des ewigen Lebens gibt. Ihr werdet ihn schauen, den Liebenswürdigsten, an den ihr im Dunkel dieses Lebens so demüthig und treu geglaubt habt. Dieser heilige Fronleichnam, dessen Genuß so oft eure Tugend stärkte, wird euch in seiner ganzen Herrlichkeit erscheinen, ihr werdet sehen, standhaft gläubige Seelen! wie unser Heiland Jesus Christus mit dem Vater und dem heiligen Geiste nur Ein und derselbe Gott ist, wie seine Menschheit mit der Gottheit vereinbart ist. Was ihr hier glaubtet wird kein Geheimniß mehr für euch seyn; ihr werdet ihn sehen, wie er ist, bewundern und anbeten. Und wenn ihr dann mit ihm vereinigt seyd, so vergesset auch unser nicht, und seyd unsere Fürsprecher bei ihm. Amen.

Zum Ende der heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! vergib um des reinen, Dir wohlgefälligen Opfers willen, welchem wir jetzt beigewohnt, den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen, besonders dieser N. N., ihre irdischen Unvollkommenheiten; reinige sie und laß ihnen die verdiente Strafe des Fegfeuers nach, damit sie fähig seyen, in den Himmel zur ewigen Ruhe in Deinem Lichte und zum vollen Genusse der seligen Unsterb-

lichkeit zu gelangen. Darum bitten wir Dich, Herr Gott, himmlischer Vater! durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir und dem heiligen Geiste als Ein und derselbe Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Der heilige Kreuzweg
in vierzehn Stationen.

Vorbereitung.

O göttlicher Heiland und Erlöser Jesus Christus! gib uns Deine Gnade, daß wir mit wahrer Andacht bei Deinem heiligen Kreuzwege verweilen, Dein Leiden und Sterben aufmerksam betrachten und überdenken, und getreu in unsern Wandel aufnehmen. Laß uns Deinen vollkommenen Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters, Deine unermeßliche Liebe gegen uns Menschen, Deine wahrhaft göttliche Geduld und Sanftmuth in den schrecklichsten Lieden oft und ernstlich erwägen, und unser Reden und Schweigen, unser Leiden und Dulden darnach einrichten. Laß uns als Deine wahren Jünger leiden, wie Du gelitten hast; als wahre Jünger gehorsam seyn, wie Du ge=

horsam warst; als wahre Jünger leben und sterben, wie Du lebtest und starbst. Laß uns aus der Betrachtung Deines Leidens lernen auf Gott vertrauen, auch wenn er verwundet; zu ihm aufsehen, wenn er gleich sein Angesicht verbirgt; ihm danken, wenn er schlägt, und voll Vertrauen zu ihm rufen, wenn er mit seiner Hilfe zu verweilen scheint! Laß uns aus der Betrachtung Deines Leidens lernen, Böses mit Gutem vergelten, den Flucher segnen, den Hasser lieben und den Beleidiger umarmen, damit wir Dich, unsern Herrn und Meister, unsern Heiland und Erlöser immer mehr kennen und lieben, und der seligen Früchte Deines Erlösungstodes einst im Himmel theilhaftig werden. Amen.

I. Station.

Jesus an dem Oelberge vor seiner Gefangennehmung.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und preisen Dich;

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Im Garten von Gethsemane kam über unsern Herrn die Stunde der heißesten Angst.

Werden vielleicht wir den bangen und schmerzvollen Stunden unsers Lebens entgehen wollen? — Christus betete in dieser höchsten Angst, und siehe! es kam Stärkung vom Himmel. Auch wir sollen in solcher Stunde zum Gebete unsere Zuflucht nehmen; denn wer bittet, dem wird gegeben. Christus verlangte in der äußersten Trostlosigkeit nur den Willen seines himmlischen Vaters zu vollbringen, und trank als der Unschuldigste den bittersten Kelch. Soll nun ich, ein Sünder, glauben, ein geringes Leiden sey für mich zu groß? — Das Gebet Jesu war nichts als eine Bitte um Wegnahme des Kelches, und Ergebung in den Willen des Vaters; soll nicht auch unser Gebet im Leiden zugleich Ergebung in den Willen Gottes seyn, so wie es Bitte um Errettung ist?

Gebet.

Herr Jesu! so oft eine trübe und bittere Stunde meines Lebens anbricht, laß mir Deine Bangigkeit am Oelberg, Deinen Blutschweiß, Deinen Todeskampf lebhaft vor Augen seyn. Laß mich Dein dreimaliges Beten, Dein Ringen und Kämpfen, Dein tiefes Trauern und Dein mächtiges Hingeben in den Willen Deines Vaters recht zu Herzen nehmen, daß ich bete wie Du, und im Beten ausharre wie

Du; daß ich mit Ergebung leide wie Du, und im Leiden gestärkt werde wie Du. Amen.
Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

II. Station.

Jesus von den Soldaten und Gerichtsdienern umrungen, und von Judas verrathen.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Großmüthig ging Jesus seinem Leiden entgegen und litt, weil er wollte, und gab sich in den Tod hin, weil er wollte. Sollen wir nun nicht wenigstens ein Leiden, dem wir nicht entgehen können, entschlossen und muthig über uns nehmen? — — Jesus sorgte als Hirt für seine Schafe und sprach zu den Soldaten und Gerichtsdienern: Wenn ihr mich suchet, so lasset meine Jünger gehen! Nicht für sich, nicht für seine Freiheit, sondern für die Freiheit seiner Jünger sorgt der liebende Freund und Meister. Und wir begegnen oft unsern besten Freunden mürrisch

und lieblos, wenn uns ein gar geringes Unglück begegnet ist! — Jesus nimmt den Kuß seines Verräthers an, und spricht mitleidig und nachdrücklich zum Herzen: Freund Juda! wozu bist du da? du verräthst mit einem Kuß den Menschensohn! Er vergißt seine bevorstehende Mißhandlung, kann seinen Verräther noch lieben, und möchte ihn von seinem Untergange zurückziehen! Ist es möglich, daß wir uns Jünger Christi nennen, und das Zeichen der Jüngerschaft, die Liebe nicht von ihm erlernt haben?

Gebet.

Herr Jesu! Du gingst großmüthig Deinem Leiden entgegen; Du sorgtest mehr für Deine erschrockenen Jünger, als für Dich; Du liebtest auch Deinen Verräther noch. O Du unvergleichliche Liebe! Du entzogst Dich nicht dem falschen Jüngerkuß, Du konntest den Verräther noch Freund nennen, Du konntest über das Schicksal dessen, der Dich in die Hände Deiner Todfeinde auslieferte, trauriger seyn, als über Deine eigenen bevorstehenden Leiden. O liebevoller Jesu! pflanze diese Liebe auch in mein Herz, und wenn Du ein Leiden über mich schickst, so laß das Beispiel Deiner Liebe

meiner Seele so gegenwärtig seyn, daß ich leide und liebe wie Du.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

III. Station.

Jesus wird gefangen genommen.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Leicht hätte Jesus die Gewalt der Menschen durch eine höhere Kraft überwältigen können; aber er ließ den Willen des Vaters an sich geschehen. Darum ließ er sich gefangen nehmen, binden und wegführen; er schwieg, und ließ sich schweigend wie ein Lamm auf die Schlachtbank liefern. Dieses sanfte Nachgeben, diese himmlische Ruhe, dieses göttliche Schweigen meines Erlösers, ist es ganz umsonst für mich? macht es gar keinen Eindruck auf meine Seele?

Gebet.

Herr Jesu! umrungen wie einen Aufrührer, gebunden wie einen Mörder, weggeführt wie einen Räuber, verlassen von Deinen Jüngern sehe ich Dich, zu meiner Belehrung. O laß es mich doch einmal lebendig glauben, daß

nichts in der Welt ohne den Willen Deines und unsers Vaters geschehe! Laß mich einmal Dein Jünger, Dein Nachfolger werden, der von den Menschen zu Gott, von der Trübsal zum Himmel aufblicken, und von dem Himmel Geduld auf die Erde herabholen kann. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

℣. Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. Station.

Jesus vor dem hohen Rathe in dem Hause des Hohenpriesters Kaiphas.

℣. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Jesus schwieg zu den falschen Anklagen der bestochenenen Zeugen; er ließ sich verleumden und hielt sich selbst keine Schutzrede. Sein Leben, seine Lehre und seine Wunder waren die beste Schutzrede für ihn. Aus diesem Schweigen Jesu sollen wir einsehen, daß derjenige nicht leiden kann, der nicht schweigen kann; daß derjenige nicht leiden will, der nicht schweigen will, und daß derjenige sich zum Leiden rüstet, der sich im Schweigen übt. Jesus redete aber laut, sobald es um die Ehre seines Vaters, um die Ehre seines Amtes, um die Wahrheit seiner Sendung zu thun

war; und er redete, ob er gleich voraussah, daß sein Reden zur Ehre Gottes als Gotteslästerung angesehen werden, und seine Verdammung veranlassen würde. Ach, wie oft schweigen wir, wo wir reden sollten! Wie oft sollten wir reden für die Ehre Gottes, für die Ehre des Evangeliums, für die Ehre des Nächsten, und wir schweigen! Hat denn Jesus Christus für mich umsonst geschwiegen, umsonst geredet?

Gebet.

Herr Jesu! Du hast es frei und unerschrocken herausgesagt: Ich bin der Sohn des lebendigen Gottes! Du wurdest wegen dieser feierlichen Aussage als ein Gotteslästerer zum Tode verurtheilt; Du wußtest voraus, daß dieses Dein Bekenntniß Dich das Leben kosten würde; und dennoch hast Du dieses Bekenntniß abgelegt. Du warst gesandt von Deinem Vater, und Du hast diese Sendung vor dem Richterstuhle der Bosheit öffentlich bekannt, weil Du im Namen Deines Vaters beschworen wurdest, es öffentlich zu bekennen; Du liebtest Deinen Vater und die Wahrheit mehr, als Dein Leben; Du scheutest die Verläugnung der Wahrheit mehr, als den grausamsten Tod. Ich erkenne Deine stand=

hafte, unüberwindliche Liebe zu Deinem Vater und zur Wahrheit. Ach, belebe auch mein Herz durch Deine Gnade; stärke auch mein Herz durch Dein Beispiel, daß ich Dich und Deinen Vater mehr liebe, als Ehre, Gut und Leben. Stärke und belebe mein Herz, daß ich den Glauben an Dich und Dein Evangelium mit Wort und That öffentlich bekenne; daß ich mich nicht scheue, Dich vor der ganzen Welt meinen Herrn zu nennen, und daß ich Muth genug habe, nicht nur für Dich zu leben, sondern für Dich auch zu sterben. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

V. Station.

Jesus von dem niedrigsten Pöbel verspottet.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Von dem verworfensten Gesinde wird er nun auf's Eckelhafteste und Peinlichste mißhandelt. Alle Jünger sind von ihm geflohen. Allein und verlassen blickt er zu seinem Vater hinauf, und schweigt; und jeder Blick zu seinem Vater wird ihm mit neuer Schmach und Lästerung vergolten. Schweigen, dulden, dem

Bösen sich nicht widersetzen, und so den Willen seines Vaters genau erfüllen, sey das nachahmungswürdigste Beispiel des Erlösers für uns!

Gebet.

Herr Jesu! ich glaube, daß Du der wahre Messias, der versprochene Weltheiland bist; ich bete Dich an als meinen Erlöser und freue mich, daß ich an Deiner Schmach zugleich Deine Würde erkenne. Ich begreife, daß Du nur durch das Leiden in Deine Herrlichkeit eingehen konntest, und ich wünsche nichts so sehnlich, als daß ich einst an Deiner Herrlichkeit Theil nehmen dürfe. Laß mich aber auch wohl zu Herzen fassen, daß ich mit Dir nicht herrschen könne, wenn ich mit Dir nicht leide; laß mich davon überzeugt werden, daß ich Dir in Deiner Herrlichkeit nicht ähnlich werden könne, wenn ich nicht an Deinem Leiden Theil nehme! Sey also jetzt mein Führer, mein Beispiel im Leiden, daß ich mich einst in Dir und mit Dir freuen könne. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst 2c.

V. Ehre sey dem Vater 2c.

VI. Station.

Jesus wird von Petrus dreimal verleugnet.

V. Wir beten Dich an, etc.

Betrachtung.

Jesus hatte seine Jünger bei angehender Nacht schon mit den Worten gewarnt: Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet! Er hatte besonders Petrus bei dem letzten Abendmahle an dem Hahnengeschrei ein Wahrzeichen seiner Schwachheit gegeben, um ihn zur Wachsamkeit aufzumuntern: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verläugnen! In seinem größten Leiden, in seiner Todesangst am Oelberge ermahnte er sie wiederholt: Wachet! das Fleisch ist schwach, der Geist ist willig. So viel hat Jesus gethan, um die Sünde seines Jüngers zu verhindern! Als nun die Sünde, ungeachtet aller Warnungen, vollbracht war; als Jesus zum dritten Mal verläugnet war; da machte er dem Petrus keine bittern Vorwürfe, sondern sah ihn nur wehmüthig an. Und dieser Blick sollte ihn nicht strafen, nicht kleinmüthig machen, sondern nur an das Wort seines Herrn erinnern, und zur Buße einladen. So sanft=

müthig und versöhnlich sollen auch wir mit denen umgehen, die etwa ein hartes Wort wider uns ausstoßen, oft aus Schwachheit, Uebereilung und Verbitterung. An der Beleidigung soll uns als Christen nicht das Unrecht, das uns zugefügt wird; sondern nur das Unglück, die Sünde des Beleidigers schmerzen.

Gebet.

Herr Jesu! Du wurdest von Deinem Jünger verläugnet, und liebtest ihn noch, und hattest Mitleiden mit seiner Schwachheit; gib auch uns ein mitleidiges Herz gegen Alle, die uns mißhandeln, damit wir mehr über ihre Sünde, als unsere Beleidigung trauern. Jesu! Du wandtest Dich um und sahst Deinen Jünger an, und er weinte bitterlich; wende Dich auch zu uns, wenn wir gefallen sind, und sieh auch uns an mit dem mächtigen Blick Deiner Gnade, daß auch wir über unsere Sünden weinen können, wie Petrus weinte; daß auch wir aufstehen von unserem Falle, wie Petrus aufstand; daß auch unsere Bußthränen den Engeln ein Freudenfest im Himmel bereiten, wie die Thränen Deiner Jünger. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

VII. Station.

Jesus vor Pilatus.

V. Wir beten Dich an, rc.

Betrachtung.

Jesus wird als Aufrührer, als Volksaufwiegler gegen die kaiserliche Obergewalt angeklagt, aber er spricht kein Wort zur Vertheidigung, denn er weiß, daß sich die Wuth seiner Kläger nur mit seinem Blute befriedigen läßt, und daß der Richter nicht Muth genug hat, der Wuth seiner Kläger zu widerstehen! Lerne schweigen von Deinem Herrn, Jünger Jesu Christi! wenn du mit Menschen zu thun hast, welche die Finsterniß mehr lieben, als das Licht: sey still und harre auf den Herrn, er wird deine Unschuld und die Wahrheit zu rechter Zeit an's Tageslicht kommen lassen. — Jesus redete aber die Wahrheit und sprach fest: Ich bin's! als er von Pilatus zur Bekenntniß der Wahrheit mit den Worten aufgefordert wurde: Bist Du der König der Juden? Rede also, Jünger Jesu Christi! die Wahrheit, wie er, so oft, wo und von wem du zur Bekenntniß der Wahrheit aufgefordert wirst!

Gebet.

Jesu! Du schwiegst und redetest vor dem ungerechten Richterstuhle des Pilatus zu rechter Zeit. Du schwiegst bei der falschen Anklage, und redetest zur Ehre der Wahrheit und Deines Vaters. Herr! schenke auch uns die Gabe der Weisheit und Geduld, daß wir uns im Reden und Schweigen als Deine Kinder und als Kinder Deines Vaters erweisen, und die Ehre Deines Namens und die Kraft Deines Beispieles vor allen Menschen und in allen Umständen unseres Lebens an uns offenbaren. Leidender, schweigender, redender Jesu! laß Du uns jetzt werden, was Du warst, damit wir einst werden, was Du bist — heilig auf Erden und selig im Himmel. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

℣. Ehre sey dem Vater ꝛc.

VIII. Station.

Jesus vor Herodes.

℣. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Auch vor Herodes wurde Jesus gefragt, und schwieg auf alle Fragen; auch vor diesem sollte er sich rechtfertigen und die Anklagen widerlegen; aber er schwieg. Er wird verlacht

und verspottet, wird unter Hohn und Geschrei von einem Richter zum andern geschleppt als der ärgste Missethäter, und schweigt. Jesus wußte, daß er den Willen seines Vaters erfüllte, wenn er den Kelch des Leidens bis auf den letzten Tropfen austränke; er wußte, daß er in seiner Herrlischkeit durch Hohn und Schmach eingehen mußte. Darum leidet und schweigt er. Sind wir nun aber Jünger Jesu Christi, wenn wir von unserm Meister noch nicht gelernt haben, den Willen Gottes zu thun, zu leiden und zu schweigen?

Gebet.

Jesu! Taubeneinfalt und Schlangenklugheit schärftest Du Deinen Jüngern sorgfältig ein. Diese Lehre bestätigest Du jetzt mit Deinem Beispiele. Sanft liebevoll gingst Du mit Deinen Jüngern und den Sündern um, gabst ihnen Antwort auf alle Fragen; aber schweigend und ernsthaft beträgst Du Dich gegen Deine Ankläger und den Herodes. Du gibst keine Antwort auf ihre Anklagen, keine auf seine Fragen. Jesu! Deine Lehre ist Weisheit, Dein Beispiel ist Kraft, und Deine Gnade ist Allmacht. Ich bitte Dich, laß Deine Lehre an mir fruchtbar, Dein Beispiel an mir gesegnet, Deine Gnade an mir kräftig seyn. Erleuchte

und stärke mich, daß ich durch Taubeneinfalt und Schlangenklugheit die Wahrheit Deiner Lehre, die Stärke Deines Beispiels und die Allmacht Deiner Gnade an mir beweise. Laß mich im Leiden sanft, geduldig und stille seyn, wie Du einst warst, damit Du und Dein Vater, Himmel und Erde, Menschen und Engel an mir, als einem wahren Jünger der schweigenden und leidenden Unschuld, Freude haben mögen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

IX. Station.

Jesus das zweite Mal vor Pilatus, wird dem Mörder Barrabas nachgesetzt.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Das Volk, dem Jesus von Nazareth so viele Kranke geheilt; das Volk unter dem er voll Gnade und Wahrheit umherzog; das Volk, das noch vor wenigen Tagen Hosanna! über ihn ausgerufen hatte, dieses Volk schreit jetzt wild und grausam; Nicht Jesum, nicht Jesum; den Mörder Barrabas gib uns los! Und Jesus, der unermüdete Wohlthäter, schweigt voll Mitleid und Geduld

gegen das betrogene Volk. Diese unüberwindliche Liebe gegen die Undankbaren, diese felsenfeste Geduld in den ungerechtesten Beschimpfungen, dieses ehrwürdige Schweigen dessen, der die Zunge gemacht hat; dieses allmächtige Beispiel unsers Herrn und Meisters — reizt es uns noch nicht zur Nachfolge?

Gebet.

O Jesu! ich bin nicht werth, Dein Jünger zu heißen, wenn mir Dein Beispiel nicht heilig ist; ich bin nicht werth, den Namen eines Christen zu tragen, wenn mir die Geduld des Christen fehlt; ich bin nicht werth, Dein Leiden zu betrachten, wenn mich Dein sanftes, stilles Ausdauern im Leiden nicht zur Nachfolge aufmuntert. Sohn Gottes! wie kann ich Dich als meinen Herrn anbeten, wenn ich Dir nicht als meinem Beispiele nachfolge? Herr! laß Deine Liebe an mir nicht vergeblich seyn. Ermuntere, erleuchte und stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich das Leiden, Lieben und Schweigen doch einmal lerne von Deinem lehrreichen Beispiele. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst 2c.

V. Ehre sey dem Vater 2c.

X. Station.

Jesus wird gegeißelt und verspottet.

V. Wir beten Dich an 2c.

Betrachtung.

Der erste und größte Wohlthäter wird schmerzhaft gegeißelt, wie ein Bösewicht. Der König der Wahrheit und seines Volkes wird als ein Lügenkönig verhöhnt. Sein Angesicht, die Freude der Engel, läßt er mit Speichel verunreinigen. Seine Hand, die er nur aus-gestreckt zum Wohlthun, bietet er dem schimpf-lichen Rohre dar. Gekrönt mit Dörnern, um-hangen mit dem rothen Kleide, geschlagen mit dem Rohre, verhöhnt durch spottvolle Anbe-tungen — was konnte er noch leiden, das er nicht gelitten hat? Wahrhaftig, er trank den bittersten Kelch des Leidens vom ersten bis zum letzten Tropfen. Und alle Schmerzen, alle Verspottung, alle Mißhandlung duldete er mit stiller Ergebenheit in den Willen dessen, der ihn gesandt hat. Wahrhaftig, der Sohn Gottes leidet, was kein Mensch gelitten hat. Der Sohn Gottes leidet, wie wir leiden sollen! Und was, wie leiden wir?

Gebet.

Herr! an Dir sehe ich, was ein Menschen-herz leiden kann, und wie es auch im äußer-

sten Leiden mit dem himmlischen Vater noch zufrieden seyn kann, und eben darum noch zufrieden seyn soll. Dein Leiden und Dulden lehrt mich, was Leiden und Dulden ist. Leidender! laß Dein Leiden an meinem Herzen kräftig seyn; laß mir Deinen heißen Kampf in Gethsemane, Deinen entschlossenen Muth vor Pilatus, Dein hohes Schweigen vor Herodes, Deine stille, ruhige Ergebung bei der Geißelung und Verspottung, laß mir Dein Beispiel gegenwärtig, ja, recht nahe seyn, wenn das Leiden an mich kommt. Laß mich durch standhafte Geduld beweisen, daß ich an Deine Person glaube, und nach Deinem Beispiele handle. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seyst rc.

V. Ehre sey dem Vater rc.

XI. Station.

Jesus wird von Pilatus zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten Dich an, rc.

Betrachtung.

Jesus sieht, daß er ein Opfer des Neides der Hohenpriester, ein Opfer der Unwissenheit des Volkes, ein Opfer der Schwachheit des Richters Pilatus wird, und redet kein Wort

zu seiner Vertheidigung. Der Heilige, der Unschuldige, der Schweigende, ward nun ganz der unbezähmten Wuth seiner Feinde zur grausamsten Mißhandlung hingegeben. Er erfüllet, und läßt an sich erfüllet werden, was er am Oelberg ausgesprochen hat: Vater! Dein Wille geschehe, nicht der meine. Er konnte sein Leben retten, und hat es nicht gerettet; er schweigt, wo er mit ganzem Erfolge für seine Befreiung reden konnte, und redet da, wo es ihm schaden muß! Sein Schweigen, sein Reden, sein Leiden, Alles spricht laut, was am Oelberge der Inhalt seines Gebetes war: Vater! Dein Wille geschehe, nicht der meine.

Gebet.

Herr Jesu! von Deiner Gefangennehmung am Oelberge bis zur Verurtheilung auf dem Richtplatze habe ich nun Dein menschliches und göttliches Leiden betrachtet. Menschlich ist Dein Leiden; denn alles hast Du ausgestanden, was immer die Menschheit ausstehen kann. Göttlich ist Dein Leiden; denn so hast Du gelitten, wie nur Gottes Sohn leiden kann. In allen Deinen Leiden zeigt sich Dein in Liebe und Geduld unermüdliches Herz. Lieben und Leiden, Schweigen und Gehorchen, das, Jesu!

bewundere ich an Dir; das sehe ich an Dir, wie an keinem andern. Ach, laß mich darin Dein Jünger, Dein Nachfolger, Dein Schüler werden, daß sich meine Liebe zu Dir vor Allem im Leiden, Schweigen und Gehorchen offenbare. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

XII. Station.

Jesus wird zur Richtstätte geführt.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Jesus trägt das Kreuz auf seinen Schultern zur Richtstätte, bis ihm die zu schwere Last abgenommen wird; er geht, durch vorhergegangene Leiden erschöpft, dennoch gelassen und schweigend in den Tod! Und ich, ein Sünder, bin ohne Geduld in den kleinsten Widerwärtigkeiten; bin voll Unruhe, voll Murren und Klagen in den verdientesten Leiden! Jesus läßt die mitleidigen Stimmen der Weiber nicht außer Acht; er vergißt seines eigenen Leidens, belehrt und bereitet sie auf ihr künftiges Schicksal. Wie lieblos bin ich gegen Andere, wenn ich das kleinste Leiden auszustehen

habe, gerade als wenn mich das Leiden von der Pflicht zu lieben losbinden könnte.

Gebet.

Herr! um Deine Geduld bitte ich Dich; um eine Geduld, die der Deinigen gleicht. Deine Geduld schweigt, wenn die rechte Zeit zum Schweigen ist; Deine Geduld redet, wenn die rechte Zeit zum Reden ist; Deine Geduld ist Weisheit und Güte; Deine Geduld unternimmt sogar nichts zur Linderung des eigenen Schmerzes, und unternimmt Alles zur Verhinderung des fremden Elends. Deine Geduld ist das einzige, wahre Muster der vollkommensten Geduld in den größten Leiden. Herr! Deine Geduld lehre mich kennen; Deine Geduld lehre mich üben. Dieß ist mein Gebet. Erhöre mich! dafür werde ich Dich ewig preisen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

XIII. Station.

Jesus wird gekreuzigt, und verzeiht am Kreuze seinen Feinden.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Niemand hat mehr gelitten, als Jesus

Christus; Niemand hat mehr geliebt, als Jesus Christus; Niemand hat schöner und edler verziehen, als Jesus Christus. Die höchste Geduld ist auch die höchste Liebe: Vater! verzeih' ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Die höchste Liebe bittet um Verzeihung für diejenigen, welche voll Haß, Neid und Wuth sind. Die höchste Liebe entschuldigt, was nach allem Ansehen nicht entschuldigt werden kann, und spricht: Sie wissen nicht, was sie thun. Derjenige mag immer befehlen: Liebet eure Feinde! der seine Kreuziger am Kreuze noch mit Liebe umfaßt; sein Gebot kann auch nur Liebe seyn. Der mag immer befehlen: Bittet für eure Feinde! der für seine Kreuziger am Kreuze noch bittet; sein Gebot kann auch nur Segen seyn. Der mag immer befehlen: Richtet nicht! der seine Kreuziger am Kreuze entschuldigt; sein Gebot kann auch nur Seligkeit seyn. Wer kann nun seinen Feind noch hassen, nachdem Christus für seine Kreuziger am Kreuze zu seinem Vater gebetet hat?

Gebet.

Herr Jesus! Du bist mein Lehrer. Du lehrtest mich geduldig und liebevoll seyn. Deine Liebe ist mächtig; aber mein Herz ist schwach,

und ohnmächtig mein Bestreben. Du bist mein Beispiel. Du zeigtest mir durch That, wie ich im Leiden, im Lieben ausharren muß. Dein Beispiel ist noch mächtiger; doch das Vollbringen ist noch nicht in meiner Macht. Aber Du bist auch mein Erlöser, und nur Deine Gnade kann uns stärken, daß wir ausharren. Diese allmächtige Gnade, die mich erleuchtet, Deine Lehre zu fassen, und die mich stärkt, Deinem Beispiele zu folgen, gib mir, allmächtiger Helfer! Ohne diese Gnade vermag ich nichts; mit ihr vermag ich Alles. Herr! erhöre mein Flehen um Deiner Liebe willen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

V. Ehre sey dem Vater ꝛc.

XIV. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten Dich an, ꝛc.

Betrachtung.

Nachdem die Entkräftung die höchste Stufe erreicht hatte, und der letzte Augenblick seines Leidens und sterblichen Lebens gekommen war, rief Jesus mit lauter Stimme: Vater, in Deine Hände empfehl' ich meinen Geist! ließ das Haupt sinken und verschied.

So starb der gehorsame Sohn des himmlischen Vaters. Er konnte seinen Geist in die Hände seines Vaters empfehlen, nachdem er den Willen desselben im Leben und Sterben genau erfüllt hatte. Nur derjenige kann mit wahrem Troste sagen: „Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!" der auch sagen kann: „Es ist vollbracht." O, wenn auch wir einst unser Tagewerk werden vollbracht haben; wenn uns unser Gewissen das Zeugniß gibt, daß uns der Wille Gottes das Liebste auf Erden war; dann können auch wir unser Haupt sanft auf das Sterbebett niedersinken lassen, dann wird auch unser Tod kein Tod, sondern Heimgang zum Vater seyn.

Gebet.

O Du, der Du für uns am Kreuze erblaßt bist, der Alles ohne Ausnahme vollbracht hat! Sohn Gottes! Menschensohn! Wohlthun war Dein Leben, und Segen für die ganze Welt Dein Sterben. Wer kann Deine Liebe aussprechen? Wer kann Deine Geduld nennen? Wer kann Deinen Gehorsam gegen Deinen Vater ermessen? Einziger! Du bist der Vollbringer und Vollender. Deine Lehre, Dein Beispiel, Deine Gnade ist Kraft und Leben. Gekreuzigter! am Kreuze hast Du vollendet

das Werk der Liebe, der Geduld und des Gehorsams; am Kreuze ward vollendet das Werk der Seligmachung. Am Kreuze ward das letzte Siegel auf Deine Lehre, auf Dein Beispiel gedrückt. Dein Sterben, Dein Erblassen hat die Erlösung vollendet. Am Kreuze hast Du uns die Unsterblichkeit und das ewige Leben vollends erworben; am Kreuze hast Du uns die Vaterliebe Gottes und die Seligkeit vollends zugesichert. Dieser Gedanke sey die Stütze unsers Glaubens, daß er nicht wanke; die Feste unserer Hoffnung, daß sie nicht sinke; die Stärke unserer Geduld, daß sie nicht ermatte! das Leben unserer dankbaren Liebe, daß sie nicht ersterbe. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst 2c.

V. Ehre sey dem Vater 2c.

Danksagung zum Schlusse.

O Herr Jesu! nun habe ich die heilige Laufbahn betrachtet und tief zu Herzen gefaßt, die Du für mich gegangen bist. Ich erscheine nun wieder vor Deinen heiligen Altare, und küsse mit Ehrfurcht Dein heiliges Kreuz als das Zeichen meiner und der ganzen Welt Erlösung. Mit gerührtem Herzen danke ich Dir nochmal für Dein bitteres Leiden und Ster-

ben. Laß mir die Welt, und der Welt mich gekreuziget seyn! Entzünde in mir eine unauslöschliche Flamme Deiner Liebe! Laß mich stets nur an Dich denken, und Deine Wunden an meinem Leibe tragen, damit ich durch ein gekreuzigtest Leben mich Dir ähnlich mache, und so würdig werde, Dein Wohlgefallen hier und dort zu erlangen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Tägliche Andachtsübungen.

Seite

Morgenandacht an Werktagen . . 3
Gute Meinung während des Tages . 6
Die drei Haupttugenden 7
Abendandacht an Werktagen . . 10
Gewissenserforschung an jedem Abend . 12
Erste Meßandacht 15
Zweite Meßandacht . . , 34

Andachtsübungen während des Tages.

Bei'm Stundenschlage . . . 48
Vor der Arbeit 48
Vor dem Essen 49
Nach dem Essen . . . 49
Bei'm Mittagläuten . . . 50
Donnerstaggebet 51
Freitaggebet 52

Zweiter Abschnitt.

Andachtsübungen an Sonn- und Festtagen.

	Seite
Ueber die Feier des Sonntags . .	53
Morgenandacht	55
Das Hochamt.	58
Vorbereitung zur stillen Messe . .	71
Vesper-Gebete	85
Aufopferung eines wahren Jüngers Jesu	94
Das Gebet des Herrn . . .	98
Weise, das apostolische Glaubensbekenntniß zu betrachten . . .	107
Abendgebet	111

Dritter Abschnitt.

Beicht- und Communion-Andachten.

A. Beichtandacht.

Vorbereitung	115
Anrufung des heiligen Geistes . .	116
Gewissenserforschung . . .	117
Bußgebet des Königs Manasses .	119
Vollkommene Reue und Leid . .	121
Gebet vor der Beicht . . .	122
Danksagung nach der Beicht . .	124
Gebet nach der Beicht . . ,	126
Die sieben Bußpsalmen . .	128

B. Communionandacht.

Uebung vor der heiligen Communion .	
Glaube	142

	Seite
Hoffnung	143
Liebe	144
Seufzer der Liebe . . .	145
Uebungen nach der heiligen Communion	
Glaube	148
Anbetung	148
Danksagung	149
Wiederholte Selbstaufopferung . .	150
Vertrauen	150
Der 103. Psalm. Lob und Dank für Gottes Wohlthaten . . .	151
Die acht Seligkeiten. Eine heilsame Nachmittags-Andacht an Beicht- und Communiontagen . . .	153

Vierter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Festtage des Herrn, und die heilige Fastenzeit.

Von der heiligen Adventzeit . .	165
Gebet in der heiligen Adventzeit .	168
Am heiligen Weihnachtsfeste . .	
Erstes Gebet	170
Zweites Gebet	174
Drittes Gebet	177
Dankgebet am Schlusse des Jahres .	179
Gefühle am Neujahrstage . .	182
Gebet um die Gnade eines christl. Wandels	183
Am Feste der heiligen drei Könige .	186

Seite

Fastenandachten.

Betrachtung am Aschermittwoch . 188
Kirchengebet am Aschermittwoch . 190
Nachmittägige Fastenandacht. Ueber den Psalm Miserere . . . 191
Am Palmsonntag . . . 202
Am grünen Donnerstag . . 205
Oelbergs-Andacht . . . 205
Bei der Fußwaschung . . . 213
Die Einsetzung des allerheiligsten Altars-Sakramentes . . . 216
Am heiligen Charfreitag . . 219
Die sieben Worte Jesu am Kreuze, als Andacht bei dem heiligen Grabe . 221
Am h. Charsamstag, (Zur Auferstehung)
Alleluja der Engel . . . 233
Lobgesang 235
Am heiligen Ostersonntag . . 236
Am heiligen Ostermontag . . 239
Am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi 241
Auf das heil. Pfingstfest . . 243
Nachmittagsandacht am h. Dreifaltigkeits-Sonntage. (Nach der Vesper zu beten.) 249
Auf das heilige Fronleichnamsfest .
Belehrung 252
Andächtige Herzensergießungen vor dem allerheiligsten Sakramente des Altars 254

Seite

Litanei von dem allerheiligsten Sakramente des Altars 266
Am jährl. Gedächtnißtage der Kirchweihe
Christliche Gedanken 269

Fünfter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria, und der Heiligen Gottes.

Am Feste Mariä Geburt . . 272
Am Feste Mariä Verkündigung . 273
Am Feste Mariä Heimsuchung . . 278
Am Feste Mariä Reinigung oder Lichtmeß 286
Am Gedächtnißtage der 7 Schmerzen Mariä 289
Am Feste Mariä Himmelfahrt . . 294
Uebung an den übrigen Festtagen Mariä 296
Lauretanische Litanei . . . 299
Auf das Fest des heiligen Stephanus . 302
Am Gedächtnißtage des heiligen Josephs 305
Am Feste des heil. Johannes des Täufers 306
Am Feste der hl. Apostel Petrus und Paulus 309
Erinnerung von der Verehrung der heiligen Engel 315
Litanei zu den heiligen Engel . . 316
Gebet zum heiligen Schutzengel . 318
Am Gedächnißtage aller Heiligen Gottes 321
Litanei von allen Heiligen . . 325

Sechster Abschnitt.

Vermischte Andachtsübungen.

	Seite
Christliche Fürbitte für alle Menschen .	331
Allgemeines Gebet in allen Anliegen .	333
Gebet in der Stunde der Trübsal .	335
Gebet vor einem Ungewitter . .	336
Gebet nach einem Ungewitter . .	339
Gebet in Leiden und Krankheiten .	340
Meßandacht für die Verstorbenen .	343
Der heilige Kreuzweg in vierzehn Stationen	352

Förster Buchh

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sailer, Johann Michael,

Vollständiges Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen

Würzburg 1847

Asc. 4188 nc
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267033-5